THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 430 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 19. September 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 223

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 19. Sept. Zur Annahme der Geld- und Bankbill im Abgeordnetenhause ist noch zu bemerken:

24 Republikaner und 14 Progressive stimmten ebenfalls für die Vorlage, und nur 3 Demokraten stimmten gegen sie, nämlich: Calloway von Texas, Elder von Louisiana und Witterspoon von Mississippi. Zwei Progressive stimmten gleichfalls gegen die Bill, nämlich Tempel und Walters von Pennsylvanien.

Die Bill sieht in ihrer jetzigen Form die Abschaffung des bisherigen Banknotensystems der Ver. Staaten, nach welchem Banken Papiergeld gegen Regierungsbonds als Sicherheit ausgeben dürfen, und an Stelle dessen die Bestimmung vor, daß in Zukunft zwölf Bundesreservebanken Papiergeld ausgeben, das gute Handelspapiere als Sicherheit hat, für welche die Bundesregierung die Garantie in Gold oder gesetzlichem Geld übernimmt. Die neue Vorlage wird in der Praxis tatsächlich jede Phase des Bankwesens unter die Kontrolle der Bundesreservebehörde von sieben Mitgliedern bringen, welche vom Präsidenten und einem Bankiersrat ernannt werden, welch' letzterer jedoch nur beratende Stimme hat. Das System soll von zwölf Reservebanken durchgeführt werden, die mit $5,000,000 kapitalisirt sind; das Kapital muß von den in den resp. Distrikten befindlichen Nationalbanken aufgebracht werden.

Der Schlußabstimmung ging die endgiltige Annahme des sog. Goldwährungsamendements des republikanischen Abgeordneten Foß voraus, das ausdrücklich feststellt, daß der, im Währungsgesetz vom Jahre 1900 enthaltene Grundsatz der Goldwährung und der Parität des Geldes unverändert bestehen bleibt.

Die Differenzen zwischen beiden Kongreßhäusern über die Weizen- und Weizenmehlzölle wurden von den demokratischen Mitgliedern des gemeinsamen Konferenzausschusses beigelegt; wie es scheint, drang im Wesentlichen die Senatsfassung der betreffenden Bestimmungen durch. Darnach kommt Weizen und Weizenmehl auf die Freiliste; doch wird ein Vergeltungszoll von 10 Cents pro Bushel auf Weizen und von 45 Cents pro Faß auf Weizenmehl aus Ländern erhoben, welche ihrerseits einen Zoll auf diese Produkte aus den Ver. Staaten legen. Man erwartet, daß ein solcher etwaiger Vergeltungs- oder Ausgleichungszoll auch auf Kartoffeln und auf Holzpapierbrei gelegt wird.

Washington, D. K., 19. Sept. Nach einer Konferenz mit Präs. Wilson verkündete der Abg. A. Mitchell Palmer, Vorsitzer des demokratischen Hauskaukus, es werde kein Versuch gemacht werden, eine längere Pause in der Tagung des Abgeordnetenhauses herbeizuführen. Der Präsident glaubt — wie man annimmt—gerade die Anwesenheit des Abgeordnetenhauses, das der Geld- und Bankvorlage eine so große Mehrheit gab, werde die Bemühungen der Administration, die Vorlage im Senat durchzubringen, weiter stärken.

Beim Mörder Hans Schmidt.

Geheimpolizei glaubt, er habe noch mehr Morde geplant.

New York, 19. Sept. Detektives, welche die Effekten des geständigen Mädchenmörders und Falschmünzers Rev. Hans Schmidt weiter durchstöberten, wurden in ihrer Meinung bestärkt, daß Schmidt noch andere Morde geplant habe! Sie fanden vollständige Partien von Gesundheitsamtsformularen, welche notwendig sind, um über Leichen zu verfügen, von Todesscheinen bis zu Leichenbestattererlaubnißscheinen.

Nur an gutstehende, bei strenger Untersuchung einwandsfrei befundene Aerzte werden vom Gesundheitsamt solche Formulare verabfolgt. Wie Schmidt dieselben erlangt hat, ist vorläufig ein Rätsel.

Auch fand man, daß Schmidt im letzten April eine Photographie vom Totenschein für Robert Smith, eines seiner Pfarrkinder, nahm. Schmidt verhält sich neuerdings recht schweigsam auf alle Fragen oder gibt wenigstens keine sachliche Auskunft. Auf die Frage nach den obigen Scheinen, oder Photographie solcher, erwiderte er nur, er werde bei allen seinen Handlungen „von Gott und Abraham gelenkt."

Die Polizei verdoppelt ihre Bemühungen, Helen Gren ausfindig zu machen, von der man glaubt, daß sie in Chicago ist.

Gegen „Zahnarzt" Muret ist bis jetzt nur die Anklage des Tragens eines Pistols erhoben worden, und diese Anklage hat augenscheinlich nur den Zweck, ihn bis auf Weiteres festzuhalten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Adriatic von New York; Cymric von Boston.
Plymouth: New York, von New York nach Southampton; Olympic, von New York nach Southampton.

Gaynors Leiche.

Heute in aller Frühe eingetroffen und nach seinem Heim gebracht.

New York, 19. Sept. Die Leiche des, am 10. Sept. auf dem Meere verstorbenen, New Yorker Oberbürgermeisters William J. Gaynor liegt bereits in seinem Brooklyner Heim. Sie langte mit dem Schnelldampfer „Lusitania" an, und in sprühendem Regen wurde sie um 4 Uhr Morgens vom Hochdeck des Dampfers herab auf das städtische Boot „Correction" niedergelassen, welches anderthalb Stunden später durch den Nebel nach dem Pier A an der Battery dampfte. Dort formirten sich 100 auserlesene Polizisten, welche die ganze Nacht in dem Regen bereit gestanden hatten, als Eskorte nach Brooklyn.

Das Leichenschiff war schon sehr früh in den Hafen hinausgefahren und um 1:20 Uhr an der Quarantänestation angekommen; die amerikanische Flagge am Hinterdeck war auf Halbmast gesenkt.

Ein Dutzend Matrosen trug die Leiche, in ihrem schweren bleiernen Außensarge, von der Totenkapelle des Liniendampfers nach dem Dock. Der Blumenteppich, unter welchem sie lag, wurde vorher abgenommen, und nur die große amerikanische Flagge, welche in Liverpool über den Sarg gelegt worden war, wurde dort belassen.

Auf dem städtischen Boote wurde die Leiche nach einem schwer drapirten Katafalk gebracht und in einen bereitstehenden Sarg gelegt, welcher geschlossen wurde, nachdem ein Kreuz und ein Palmzweig hineingelegt worden war. „Correction" fuhr ab, sobald es vollständig Tag geworden.

An der Landungsstelle hoben acht starke Bahrtuchträger — vier in der Uniform des Feuerwehrdepartements und vier in derjenigen der Polizei — den Sarg auf ihre Schultern und trugen ihn über die Plankenbrücke nach dem Leichenwagen. Erst dann hatte die lange Nachtwache der hundert Polizisten ihr Ende erreicht.

Hatte Lincoln rasirt.

Betagter Illinoiser hat sich erschossen.

Decatur, Jll., 19. Sept. Der 84jährige Dalton C. Steward, welcher 60 Jahre lang als Barbier tätig war, hat sich heute erschossen.

Er hatte vor dem Bürgerkriege Abraham Lincoln in Springfield rasirt und war auch eine Zeitlang Hausmeister in Lincoln & Herndons Anwaltsbüro.

Zur Anklage gegen Sulzer.

Albany, N. Y., 19. Sept. Das Staatsabgeordnetenhaus nahm eine Resolution an, welche die Verhaftung von James G. Garrison, einem glühenden Anhänger Sulzers und früheren Zeitungsmann, wegen „Gerichtsmißachtung" anordnete. Garrison hatte sich vor dem Justizkomite geweigert, gewisse Fragen zu beantworten, die sich um die, ihm untergeschobene Behauptung drehten, gewisse Assemblymitglieder seien durch Geld bestochen worden, um für das Disziplinarverfahren gegen Sulzer zu stimmen.

Garrison wurde am Morgen ins Gefängniß des Albany County überführt, nachdem er sich in scharfen Ausdrücken geweigert hatte, die an ihn gestellten Fragen zu beantworten.

Albany, N. Y., 19. Sept. Gouv. Sulzers Anwälte verloren ihren ersten Kampf vor dem Amtsanklagegericht, als den 4 Staatssenatoren, welche von der Verteidigung beanstandet worden waren, gestattet wurde, ihre Sitze zu behalten.

Diese Viere sind: Frawley, Wagner, Ramsperger und Sanner; sie selber stimmten nicht mit.

Sofort auf dieses Votum folgte die Verlesung der langen Anklageartikel.

Schreckenstat im Wahnsinn!

Bloomington, Ind., 19. Sept. In einem Wahnsinnsanfall zerstörte heute früh gegen 3 Uhr der Steinmaurer Mack Hurst sein Heim mit Dynamit, tötete eine Tochter, verwundete zwei andere Töchter tötlich und erschoß endlich sich selbst.

Seine Gattin ist, in fast wunderbarer Weise, mit heiler Haut entkommen. Hurst war 50 Jahre alt.

Ausland.

Kronprinz plant neue Weltreise.

Berlin, 19. Sept. Aus Hofkreisen verlautet, obwohl noch ohne amtliche Bestätigung, daß der Kronprinz Wilhelm im nächsten Jahr eine Reise um die Welt unternehmen werde. Die offizielle Bestätigung soll erfolgen, nachdem der Reiseplan vollständig ausgearbeitet ist. Der Kaiser soll diesen bereits bestätigt haben.

Diesmal soll der Kronprinz auch Japan und China besuchen. Bekanntlich hatte er vor zwei Jahren darauf verzichten müssen, wegen des Wütens der Cholera in China.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lusitania von Liverpool (mit der Leiche von Bürgermeister Gaynor); Cedric von Liverpool; Themistokles von Athen (Piräus).
Bor Sable Island vorbei: St. Louis, von Southampton nach New York. (Sonntag am Dock erwartet.)
Montreal: Victorian von Liverpool.
Genua: Europa von New York.
Gibraltar: Cretic, von Boston nach Neapel.

Aus Hans Schmidts Lebenslauf:

Was sein Vater darüber zu erzählen hat. — Die Unterschleifsaffäre der Südamerikanischen Dampfergesellschaft. — Ein Geschenk der Deutschen Kaliforniens an Kaiser Wilhelm.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 19. Sept. Aus Aschaffenburg, Baiern, kommen weitere interessante Mitteilungen über den, des Mädchenmordes und der Falschmünzerei geständigen und noch in anderen Beziehungen angeschuldigten Rev. Hans Schmidt in New York. Sein Vater sagt, Hans sei als Junge schwermütig gewesen und geschlechtlich frühreif. Er habe in der Schule fleißig gelernt, sei aber bald als abnorm erkannt worden.

„Er wurde später in München für geisteskrank erklärt," fährt sein Vater fort, „nachdem die Staatsanwaltschaft Veranlassung gefunden, sich mit ihm zu beschäftigen, und wurde mir zur Obhut übergeben. Ich brachte ihn in eine Heilanstalt, aus der er bald entfloh. Doch gelang es ihm, in den geistlichen Beruf Eingang zu finden. Schon als Kaplan wanderte er nach Amerika aus, vor der amtlichen militärischen Aushebung. Er verübte manchen tollen Streich auf der Kanzel und am Altar, und wir lebten in beständiger Angst wegen seines Geisteszustandes, zumal in unserer Familie während der letzten fünf Jahre vier Selbstmorde und zwei Selbstmordversuche vorgekommen sind.

Am Montag erhielten wir die letzte Photographie von Hans, mit der Aufschrift: „Frohes Wiedersehen! Habe Gott stets vor Augen und im Herzen!"

Achtzig Angestellte verwickelt!

Die gemeldete Unterschlagungs- und Betrugsaffäre in der Südamerikanischen Dampfergesellschaft in Hamburg gewinnt weiterer Mitteilung zufolge immer größere Ausdehnung. Es sind etwa 80 Kapitäne, Erste Offiziere und Maschinisten in den Skandal verwickelt! Man beziffert den Betrag der Veruntreuungen — mittels gefälschter Mannschaftslohnlisten verübt — auf annähernd eine Million Mark.

Kriegskameraden von Amerika geehrt.

Die Reisegesellschaft des deutschen Patriotenbundes von Amerika ist, nebst den „Minute Men", jetzt in der badischen Residenzstadt Karlsruhe eingetroffen. Es finden dort zu ihren Ehren dreitägige Festlichkeiten statt, für die ein umfangreiches Programm aufgestellt ist. Erst waren die Besucher die Gäste des Badischen Militärvereinsverbandes; und gestern Abend wohnten sie der Vorstellung in der Hofoper als Gäste des Großherzogs bei. Auch überall, wo sie vorher eintrafen, hatten sie große Ehrungen erhalten, so namentlich in Stuttgart, Württemberg, und in Augsburg, Baiern.

Kaliforniens Deutsche an Kaiser.

Kaiser Wilhelm erhielt in Berlin das Jubiläumsgeschenk der Deutschen Kaliforniens, bestehend in einem prachtvollen Tafelaufsatz. Er war sehr erfreut darüber und sprach seine hohe Anerkennung für das Meisterstück aus. Auch beauftragte er das deutsche Botschafteramt in Washington, seinen Dank zu übermitteln.

Prinzeß entleibt sich!

Weil ihr Vater, Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, gegen Verbindung mit Hans v. Bleichröder war. — Tat in Heidelberg verübt.

Heidelberg, Baden, 19. Sept. Im Palast ihres Vaters wurde die Leiche der 25jährigen, schönen Prinzessin Sophia von Sachsen-Weimar-Eisenach frühmorgens, mit einer Kugelwunde in der Schläfe, von einer Zofe gefunden: Sie hatte sich selbst erschossen, gegen 6 Uhr Morgens!

Eine unglückliche Liebesaffäre war die Veranlassung. Die Prinzessin hatte sich mit Hans v. Bleichröder, dem, an der Heidelberger Universität studirenden, ältesten Sohne des Seniorteilhabers eines der einflußreichsten deutschen Bankhäuser, verlobt; aber ihr Vater, der Erbgroßherzog Prinz Wilhelm, wollte von der Verbindung, als „unebenbürtig", nichts wissen, nachdem auch der regierende Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach gegen heftig protestirt hatte.

Letzteres geschah, sobald die Verlobung, vor mehreren Monaten, vorzeitig bekannt wurde. Der Großherzog, als Oberhaupt der Familie, wollte diese Heirat nur dann gestatten, wenn die Prinzessin auf alle ihre Titel und Würden verzichten würde; dessen weigerte sich die Prinzessin entschieden. Wie es heißt, hätte sie ihren Vater schon eher umstimmen können, wenn dieser imstande gewesen wäre, einen unabhängigen Standpunkt einzunehmen; aber er ist nicht reich und war durch die finanziellen Beziehungen zum Großherzog gebunden.

Die Prinzessin und ihre Eltern waren hier ungemein beliebt, namentlich wegen ihres großen Interesses für die Armen und für die allgemeine Wohlfahrt. Daher trauert die Bevölkerung aufrichtig. Die Offiziere schwärmten alle für die Prinzessin, die oft mit ihnen auf Jagdausflügen war.

Man hielt die Kunde von der unseligen Tat so lange wie möglich zurück, und es ist noch jetzt keine amtliche Bestätigung des Selbstmordes erfolgt. Die Prinzessin war im Allgemeinen von sehr sonniger Gemütsart; und sie muß auf's Tiefste erschüttert worden sein, bis sie sich zu einer solchen Tat entschloß!

Im Palast sprach man bis jetzt nur von einem „Herzschlag".

Ein Bruder der Prinzessin, der Prinz Hermann, war vor mehreren Jahren aus der preußischen Armee ausgetreten, hatte sich in London niedergelassen und eine italienische Schauspielerin geheiratet. Genötigt, auf seine bisherigen Titel zu verzichten, nahm er den Namen Graf Ostheim an.

Der Streikkampf in England.

London, 19. Sept. Kein Motormann und kein Kondukteur der „Tilling Omnibus Co." kam heute zur Arbeit; es ist wahrscheinlich, daß es wirklich zu einem allgemeinen Streik der Transportarbeiter kommt! Der Dienst auf vielen „Motorbuslinien" vom Süden nach dem Norden Londons ist schon eingestellt. Einige der alten Pferdeomnibusse erschienen zum ersten Male seit mehreren Jahren wieder auf den Straßen.

So ziemlich die ganze Londoner Presse unterstützt die Streiker. Viele Zeitungen sagen, das Tragen von Gewerkschaftsabzeichen seitens der Leute hätte niemals beanstandet werden sollen.

Jetzt sind die Ausständigen nicht mehr mit dem bloßen Gestatten des Tragens dieser Abzeichen zufrieden; sie sagen, dies sei keine genügende Anerkennung ihres Verbandes. Die Tillinggesellschaft hat bereits, auf Intervention des Lordmayors hin, jenes Verbot zurückgezogen; doch der Kampf dauert fort.

Mehrere Konferenzen haben zwischen Vertretern beider Parteien stattgefunden.

London, 19. Sept. Ein allgemeiner Omnibusstreik dahier wurde zeitweilig abgewendet durch das Vorgehen des Handelsministeriums, welches Vertreter beider Parteien einlud, einer Konferenz im Handelsministerium am Montag beizuwohnen. Die Angestellten aller größeren Gesellschaften verpflichteten sich, an der Arbeit zu bleiben, bis das Ergebniß dieser Konferenz bekannt sei.

Wünschelrutenkongreß.

Halle a. S., 19. Sept. Hier trat ein internationaler Kongreß zusammen, um über den Wert der sogenannten Wünschelrute zum Entdecken von Wasserströmen, unterirdischen Höhlen, Kohlen und Kalilagern zu einer Entscheidung zu gelangen und praktische Proben anzustellen.

Dieser Kongreß hat amtliche Gutheißung.

Nachträgliche Weißwaschung.

Stadt Mexiko, 19. Sept. Das Militärgericht dahier entschied soeben, daß der Tod des Präsidenten Franzisko J. Madero und des Vizepräsidenten Jose Maria Pino Suarez nicht durch ein strafwürdiges Verbrechen herbeigeführt worden sei.

Im beliebten Revoluzzerhafen.

Willemstad, Kurassao, 19. Sept. General Nava, der militärische Oberführer bei dem kürzlichen Eindringen des Expräsidenten Kastro, oder vielmehr seiner Anhänger, in Venezuela, ist hier eingetroffen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: San Guglielmo nach Neapel; Celtic nach Liverpool; St. Paul nach Southampton.
Messina: Carpathia, von Fiume nach New York.
Antwerpen: Manitou, nach Boston und Philadelphia.
Am Lizard vorbei: Baltic, von Liverpool nach New York; Dominion, von Liverpool nach Kanada.

Lokalbericht.

Mißliche Verhältnisse.

Richter Sullivan äußert sich absprechend über Irving Merinbaum.

Richter Sullivan erklärte heute Irving Merinbaum, Ost 47. Straße und Vincennes Avenue, daß er wenig Achtung vor einem Mann habe, der versuche, sein eigen Fleisch und Blut mit dem Makel der Unehrlichkeit zu belasten, übergab das drei Jahre alte Töchterchen der Eheleute Irving und Grace Merinbaum dem Gerichtsreferenten Jarrett als Vormund und beauftragte ihn, in der Scheidungsklage Merinbaums Zeugen zu vernehmen. Letzterer stützt sein Scheidungsgesuch darauf, daß er die Ehe elf Monate nach der Lösung seiner ersten Ehe eingegangen sei und seine Gattin drei Monate nach erwirkter Scheidung von ihrem ersten Gemahl. Geheiratet hatte das Paar am 31. März 1909 in Crown Point, Ind. Der Richter hatte schon früher versucht, den Strafparagraphen des Scheidungsgesetzes gegen Merinbaum in Anwendung zu bringen, doch berichtete ihm der Staatsanwalt, daß Verjährung eingetreten sei. Merinbaum hat sich erboten, nach Lösung der Ehe seine jetzige Frau wieder zu heiraten, falls sie auf alle Ansprüche als Gattin und Nährgeld verzichte, und ihr $3 die Woche für das Kind zu bezahlen, das wurde aber abgelehnt. Das Countygericht hat ihn unlängst angewiesen, die doppelte Summe für die Kleine zu bezahlen.

Bock als Gärtner.

Charles Furthmann durch Gagliardos Aussagen belastet.

Schuftig, wenn wahr.

Soll den Freunden der angeklagten angeblichen Brandstifter geraten haben, des Staatsanwaltsgehilfen Frank Johnston neun Jahre alten Sohn zu entführen.

Aus angeblich guter Quelle verlautet, John Gagliardo, der protokollirende Sekretär und Geschäftsagent der International Hodcarriers & Building Laborers' Union Local Nr. 1, habe heute dem Staatsanwalt Hoyne erzählt, daß, als er vor mehreren Monaten mit Chas. Furthmann, dem Mittwoch Abend, wie berichtet, wegen angeblicher Annahme von Bestechungsgeldern verhafteten Untersuchungsbeamten des Staatsanwalts, betreffs der wegen angeblicher Brandstiftung verhafteten Gebrüder Morici Rücksprache nahm, Furthmann ihm geraten habe, des mit der Untersuchung der Machenschaften des sogenannten Brandstiftertrusts betrauten Staatsanwaltsgehilfen Frank Johnston 9jährigen Sohn Ruffin zu entführen.

„Ihr Leute von der Milton Ave.", habe Furthmann gesagt, „seid doch mehr oder weniger mit den Schlichen des unter dem Namen „Die schwarze Hand" gefürchteten Geheimbundes vertraut. Entführt doch den Jungen und jagt dem Vater einen Schreck ein. Höchstwahrscheinlich wird der Herr Staatsanwaltsgehilfe dann von der Verfolgung der Gebrüder Morici Abstand nehmen."

Scheint etwas dran zu sein.

Gagliardo behauptet nun zwar, daß er dieses schmähliche Ansinnen mit Entrüstung zurückwies, ja, sich von seinem gerechten Zorne so weit hinreißen ließ, dem treulosen Beamten, der nicht davor zurückschreckte, gegen den Mann zu intriguiren, dem er seine Stellung verdankte, eine grobe Beleidigung an den Kopf zu werfen. Auf ganz unfruchtbarem Boden scheint aber der schlimme Rat nicht gefallen zu sein, denn Johnston hat, wie er heute zugab, vor etwa drei Monaten einen „Die schwarze Hand" unterzeichneten Brief des Inhalts erhalten, daß sein Sohn entführt und ihm, dem Vater, und der Gattin übel mitgespielt werden würde, falls er nicht die Verfolgung der angeblichen Brandstifter einstelle. Johnston will den Brief vernichtet haben. Sein Söhnchen jedoch ließ er seither von Privatdetektives auf Schritt und Tritt bewachen.

„Wer Andern eine Grube gräbt. . . ."

Um Furthmanns Karakterlosigkeit zu illustriren, erzählte Gagliardo noch folgende Episode: „Als Furthmann uns gegen klingende Münze das von ihm gestohlene Beweismaterial ausliefern wollte, fragten wir ihn: „Was könnten wir sagen, falls man uns in die Enge treibt und uns frägt, wie wir in den Besitz der Geständnisse und des sonstigen Beweismaterials gelangt seien?" Da antwortete er: „Ach, sagt doch einfach, Johnston hätte Euch das Material geliefert".

„Nach dieser Aeußerung wußte ich," schloß angeblich Gagliardo seinen Bericht, „was ich von dem Menschen zu halten hatte."

Die Anwälte der Gebrüder Morici sollen dem Staatsanwalt und der September Grandjury gestanden haben, daß das angeblich von Furthmann entwendete Beweismaterial und Finks Geständniß in ihrem Sprechzimmer abgeschrieben worden sei.

Wieder losgelassen.

Achtzehn der Polizei als Taschendiebe bekannte Biedermänner wurden heute Richter Mahoney im S. Clark Str.-Stadtgericht vorgeführt. Der Richter ließ Alle frei, indem er sagte, daß er die Leute auf die bloße Anklage des unordentlichen Betragens hin nicht verurteilen könnte.

— Streng befolgt. — Tante: Hör' ich recht, du bist zu einem jungen Leutnant ins Coupé gestiegen und während der ganzen Fahrt mit ihm zusammen gewesen? — Aber, liebste Tante, du hast ja selbst gesagt, daß anständige Mädchen nie allein reisen dürfen!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung, Regenschauer heute Abend oder morgen; heute Abend wärmer; morgen kühler; mäßige Südwinde heute Abend, morgen starker Nordwestwind.
Illinois: Unbeständig und Regen heute Abend oder morgen; heute Abend wärmer im Osten; morgen kühler.
Indiana: Unbeständig und Regenschauer heute Abend und morgen; heute Abend in Nord- und Mittel-Indiana wärmer.
Niedermichigan: Unbeständig und Regen heute Abend oder morgen; heute Abend wärmer.
Wiskonsin: Unbeständig und Regenschauer heute Abend oder morgen; morgen kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand wie folgt: Abends 6 Uhr 62 Grad; Nachts 12 Uhr 61 Grad; Morgens 6 Uhr 55 Grad; Mittags 12 Uhr 66 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 6:04.
Sonnenaufgang, morgen: 5:44.

Leset die „Sonntagpost"

Geschmolzenes Eis.

Es ist das beste Trinkwasser, sagt O. S. Hayward von Boston.

Man hat gefunden, daß geschmolzenes Eis das beste Trinkwasser sei, erzählte heute O. S. Hayward von Boston in einem Vortrage über den zunehmenden Eisverbrauch der „Natural Ice Association" im Hotel Sherman. Geschmolzenes natürliches Eis sei so reines Wasser, daß es von Chemikern für destillirtes Wasser gehalten worden sei. Es würde bald allgemein als Trinkwasser verwendet werden. Neun Pfund Eis lieferten eine Gallone Wasser, welches ohne Zuhilfenahme von Eis kühl gehalten werden könnte. Fast sechs Gallonen solchen Wassers seien für 50 Cents zu haben, es sei also billiger als das auf Eis gelagerte, auf Flaschen gezogene sogenannte Quellwasser.

Eiswasser enthalte keine Bakterien, weil diese bei Beginn des Gefrierens weiter in die Tiefe getrieben würden. Gewisse notwendige Salze verblieben im Eise. Eis sei schon 500 Jahre vor Christus als bestes Kühlmittel gebraucht worden, wie aus kürzlich in China aufgefundenen Aufzeichnungen hervorgehe.

Weitere Redner waren J. B. Robbins, Minneapolis; J. G. Black, Des Moines; James W. Iron, Mason City, Ja.; J. S. Simpson, Waterloo, Ja.; John C. Sparks, New York, und Madison Cooper, Calcium, N. Y. Der Konvent schließt heute Abend.

Charles Sings Tod.

Koronergeschworene legen ihn der Frau des Chinesen zur Last.

Koronergeschworene erklärten gestern, daß der chinesische Speisewirt Charles Sing, der am 2. September ermordet worden ist, von seiner Frau Alice, einer Weißen, umgebracht worden sei, und empfahlen die Ueberweisung der Frau an die Grandjury unter Mordanklage. Frau Sing bezeugte bei dem Inquest, der auf der 22. Str.-Bezirkswache abgehalten wurde, sie sei in der Nacht erwacht und habe ihren neben ihr im Bett liegenden Mann stöhnen hören, aber erst geglaubt, er träume. Sich umwendend, habe sie zwei Männer am Bett stehen sehen, die ihr gedroht hätten. Da hätte sie sich erschreckt der Wand zugedreht und sich still verhalten. Später habe sie ihren Mann zu ihren Füßen liegen sehen und um Hilfe zu rufen versucht, doch sei sie vor Schreck wie gelähmt gewesen. Dann wisse sie weiter nichts mehr, als daß sie im Hospital zu sich gekommen sei.

Josie Mojeski, das polnische Dienstmädchen im Singschen Hause, und andere Zeugen, Weiße und Chinesen, bezeugten, daß Sing seine Frau wegen ihres späten Ausbleibens häufig gescholten habe, und daß es deswegen oft zu heftigem Streit zwischen dem Paare gekommen sei.

Flucht aus dem „Käfig".

Fünf junge Taugenichtse entspringen aus einem Omnibus des Jugendheimes.

Dem bösen Einfluß des hier dieser Tage verhafteten jugendlichen Joe Bartofsky, oder Goldstein, der heute nach der New Yorker Staatsbesserungsanstalt, aus der er entsprungen ist, zurückgebracht werden sollte, erlagen fünf andere Insassen des Jugendheims, als sie, von Wächtern begleitet, gestern Nachmittag aus der Schwimmanstalt im Douglas Park nach der Anstalt zurückfuhren. Bartofsky sauste plötzlich unter dem Arm des an der Tür des Omnibus stehenden Wächters durch und lief davon, und als der Wächter vor der Anstalt den Wagen verließ, und der Verwalterin des Heims Bericht von der Flucht des Taugenichts erstattete, suchten fünf andere, darunter drei „Abiturienten" der John Worthyschule, ebenfalls das Weite. Die Anstaltsleiterin, Fräulein Culver, erwartet, daß sie heute oder morgen reumütig zurückkehren werden, da sie sich bislang brav gehalten hätten.

Wollen nicht recht dran.

Kein Richter soweit für den Prozeß des Advokaten Donahue und Genossen.

Obwohl Hilfsstaatsanwalt Bell dem Richter McDonald heute nahe legte, daß die Verhandlung des Prozesses des Advokaten Daniel Donahoe, von Isaac Stiefel, Präsidenten des Continental Secret Service, einer Geheimpolizeiagentur und von Aileen Heppner unter der Anklage der Verschwörung zur Verleumdung von Clarence S. Funk schleunigst aufgenommen werden müsse, da sonst die Staatsanwaltschaft einige wichtige Belastungszeugen verlieren würde, lehnte der Richter ohne Angaben von Gründen die ihm vom vorsitzenden Richter Brentano übertragende Prozeßsache ab, wie es schon Richter Brentano selbst infolge des Einwands der Angeklagten getan hatte. Richter Brentano muß jetzt einen anderen Prozeßrichter suchen.

Der Prozeß ist vorher schon sechs Richtern überwiesen gewesen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Neapel: America (französischer Dampfer) nach New York.

Bailey abgesetzt.

Röntgenplatten auf Countykosten für Privatleute.

Neue Enthüllungen.

Untersuchung der Verwaltung des Countyhospitals noch im Gange.—Unparteiischer in der Frage des Wertes der Abfallfabrik plötzlich nach New York gereist.

„Ganz ergebenst der Ihrige" schließt das Schreiben, welches der Countyratspräsident McCormick heute nach Empfang eines Berichtes des Countyagenten Meyer über seine Untersuchung der Aufnahme und Verpflegung zahlungsfähiger Kranker ohne Entgelt im Countyhospital an den vorgestern, wie gemeldet, suspendirten Verwalter der Anstalt, Henry L. Bailey, gerichtet hat, und in dem er ihm seine Amtsentlassung wegen Verletzung der Vorschrift über solche Kranke ankündigt. Der Schreiber teilt Bailey mit, daß dieser, wäre er pflichtgetreu gewesen, sein Amt behalten haben würde, so lange er, McCormick, Präsident des Countyrats bleibe.

Meyers Untersuchung stellt, wie es heißt, noch allerlei böse Enthüllungen in Aussicht.

Präsident McCormick ersuchte in einem anderen Schreiben Dr. Sanborn, bis auf Weiteres die Leitung der Anstalt fortzuführen. Dr. Sanborn wurde in seinem Amtszimmer heute von Bailey bitter beschimpft, als er diesen verhinderte, mehrere Karten aus einem Verzeichniß herauszunehmen.

Der frühere Countykommissär Coffey, dessen betagte Tante ebenfalls in der Anstalt eine Zeit lang verweilte, sprach ebenfalls dort vor und drohte Dr. Sanborn mit Rache; er wolle als Countyratspräsident kandidiren und werde, wenn erwählt, Dr. Sanborn seine Ungnade fühlen lassen. Baileys Nachfolger wird vorläufig nicht ernannt werden. Der Countyrat hat die Ernennung zu bestätigen.

54 Roentgenstrahlenplatten sind in den letzten Wochen nach dem Büro des Verwalters des Countyhospitals gesandt worden, ohne daß, wie Countyagent Meyer sagt, irgend eine Buchung darüber vorhanden ist, für wen sie gemacht wurden.

Es heißt, die teuren Platten seien auf Countykosten für Privatleute, namentlich Aerzte, angefertigt worden, und diese hätten dadurch $5 bis $35 in jedem Fall gespart.

Wieder versorgt.

George H. Graves war, da er eine Zivildienstprüfung nicht abgelegt hat, am 15. Januar zeitweilig als Oberinspektor im Bauamt angestellt, aber am 17. Juli entlassen worden, nachdem der Versuch des Baukommissärs, für Graves den Posten eines zweiten Hilfskommissärs zu schaffen, im Stadtrat abgelehnt worden war. Jetzt ist Graves, mit $200 Monatsgehalt, dort von Neuem, als Bauingenieur, angestellt worden.

Der Ankauf der Abfallanlage.

Die beiden Fachleute, welche, der eine für die Stadt, der andere für die Chicago Reduction Co., die Anlage der letzteren und deren Wert als im Betrieb befindliches Unternehmen eingeschätzt haben, haben ihre Arbeit beendet. Die Gesammtberechnungen weichen stark von einander ab. Der dritte unparteiische Schiedsrichter, Leonard Metcalf, ist nun heute in Geschäften nach New York gereist und wird erst in acht Tagen zurückkehren, so daß für die Schlußverhandlung sehr wenig Zeit bleibt, weil die Arbeit bis zum Oktober beendigt sein muß, doch erwartet Henry G. Allen, der Vertreter der Stadt, eine rechtzeitige Verständigung.

Anklage gegen Ragen.

Da der im Countydienst stehende Untersuchungsbeamte Wickowski die Entschuldigung des Countykommissärs Ragen für dessen tätlichen Angriff auf ihn im Countyhospital angenommen hat, so wurde heute im Stadtgericht an der Süd Clark Straße die gegen Ragen erhobene Anklage fallen gelassen.

Am Grabesrande.

Selma Peterson, 519 Lincoln Parkway, ein 19jähriges Ladenmädchen, wurde heute Morgen von einer Zimmernachbarin bewußtlos in ihrem von Gaserfüllten Zimmer gefunden. Die Polizei schaffte sie nach dem Countyhospital, schon unterwegs in der Ambulanz gelang es dem Arzt, sie ins Leben zurückzurufen. Man glaubt, daß das junge Mädchen einen Selbstmordversuch gemacht hat, kennt aber die Ursache nicht.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 480 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

UMI

Laden offen Samstag Abend

THE HUB Henry C. Lytton & Sons

Jetzt in unserem Neuen Heim — Gerade gegenüber von unserem alten Platz

Herbst-Eröffnung, Saison 1913-1914

Männer-Herbstanzüge Jedes erdenkliche Modell—2, 3 und 4 Knopf Soft Roll mit Flap oder Patch-Taschen, doppelbrüstige und Standard Facons. Hochfeine Qualität Worsteds, Vicunas, Tweeds und Cheviots in Grün, Grau, Braun, Schwarz und Weiß, sowie in dunklen Mischungen. Eine unbeschränkte Auswahl, umfassend jedes beachtenswerte Erzeugniß des Webers und Schneiders, Styles für Männer jeder Körperform, auf dem zweiten Floor, zu folgenden Preisen, $12, $15, $18, $20, $22.50, $25, $30, $35 bis $48.

Junge Männer Anzüge Wir lenken die besondere Aufmerksamkeit der jungen Leute auf unser College Zimmer auf dem zweiten Floor—eine Neuerung in dem Verkauf von Kleidern für junge Männer. Seht das neue Grün mit Saddle Stitching; Ihr könnt sie anderswo nicht kaufen. Grau, Braun, Schwarz und Weiß, sowie Mischungen u. s. w., in lebhaften und jugendlichen Styles—enge englische Effekte mit High Peak Lapels, tapered Waists und Patch Taschen, zu folgenden Preisen: $12, $15, $18, $20, $25 bis $35.

Herbst-Ueberzieher Der vierte Floor zeigt Tausende derselben, die größte und vollständigste Auswahl von Ueberröcken in Amerika. Vicunas, unfinished Worsteds und Tweeds in Grau, Blau, Braun, Schwarz, sowie Schwarz-und-Weiß—einfach- und doppelbrüstige, eng anschließende Chesterfields, Gürtelrücken und Coats in Kniegänge, in rauhen Stoffen, die meisten der Coats sind cravenetted, $12.50, $15, $18, $20 bis $40. Winter-Ueberröcke zu $12 bis $85.

Das Mahatma.

Kriminal-Roman von Henry Wenden.

(25. Fortsetzung.)

Während er das sagte, krochen langsam und müde zwei Tränen über seine bleichen Wangen.

„Das ging nicht," antwortete Doktor Hartmann ausweichend. „Und es ist auch für Sie besser, wenn Sie Ihren Vater lebend in der Erinnerung behalten."

Einen Moment schwiegen die Beiden.

„Mr. Charles, ich bin übrigens doch nicht ohne Absicht jetzt noch einmal zu Ihnen gekommen."

Charles horchte auf.

„Sehen Sie, ich dachte es mir doch gleich."

„Sie brauchen nicht zu erschrecken, es ist gar nichts Besonderes. Es gibt nämlich hier in Italien ein Gesetz, wonach bei einem Todesfall vom Gericht ein Inventar über den Nachlaß aufgenommen werden muß. Zu diesem Zwecke muß eine Gerichtskommission die ganze Wohnung durchsuchen nach etwaigen Wertsachen, wichtigen Dokumenten und dergleichen. Es ist eine peinliche Formalität, aber es ist eben ein Gesetz. Diese Kommission ist hier jetzt und muß auch Ihr Zimmer sehen. Da ich fürchtete, daß Sie sich vielleicht doch darüber aufregen würden, so bin ich mitgekommen. Aber ich hoffe, Sie werden vernünftig sein."

Der Doktor hatte Charles genau beobachtet, doch der war ziemlich ruhig geblieben und schüttelte nur den Kopf.

„Ein sonderbares Gesetz, aber man muß sich fügen."

„Gewiß," sagte der Arzt froh und erleichtert. „Und es wird ja auch nicht lange dauern; es ist ja in diesem Zimmer fast nichts zu durchsuchen. Darf ich also die Herren hereinführen?"

Charles nickte.

Der Doktor ging hinaus und kam eine Minute später mit Bartolini und Gattone zurück.

Als der Richter die Wärterin sah, die mit einer Handarbeit am Fenestr saß, und die er nicht kannte, fragte er Doktor Hartmann auf italienisch, und zwar absichtlich schnell sprechend, damit Charles ihn nicht verstehe:

„Haben Sie eine neue Krankenpflegerin?"

„Ja," erklärte der Arzt. „Die alte Pflegerin besorgt jetzt den Nachtdienst, und diese neue wurde für den Tag engagiert. Ich hielt es für nötig, die Schwester des Kranken zu entlasten."

Bartolini wendete sich nun mit ein paar höflichen Phrasen, mit denen er sich wegen der Störung entschuldigte, an Charles und ging dann mit Gattone an die Arbeit. Ein flüchtiger Blick hatte ihn belehrt, daß diese Arbeit sehr kurz sein würde, denn von Gegenständen, die irgendwie in Betracht kommen könnten, befanden sich nur ein Kleiderschrank, ein Wäschespind, Nachttisch, Waschtoilette und ein Schreibtisch in dem Zimmer.

„Wo fangen wir an?" fragte Bartolini den Detektiv.

Da Doktor Hartmann sah, wie die Krankenpflegerin aufmerkte und offenbar Verdacht schöpfte, so wollte er sich ihrer entledigen und sagte:

„Schwester, solange ich hier bin, braucht Mr. Charles Sie nicht. Bitte, gehen Sie ruhig hinaus."

Darauf entfernte sich die Pflegerin zwar, aber es war ihr anzumerken, daß sie lieber geblieben wäre.

Gattone hatte sich auf die Frage des Richters kurz besonnen und meinte nun:

„Es wird ganz gleich sein. Wenn sich der Dolch überhaupt hier befindet, so glaube ich nicht, daß man ihn sehr vorsichtig versteckt hat."

„Sie denken, daß man das Zimmer für vollständig sicher hält, solange der junge Mann krank liegt?"

„Ja. Man erwartet nicht, daß wir hier eindringen."

„So fangen wir also mit dem Schreibtisch an. Dort wird für gewöhnlich eine solche Waffe am ehesten aufbewahrt werden."

„Gut. Fangen wir mit dem Schreibtisch an."

Bartolini erbat sich von Charles die Schlüssel.

Der reichte sie hin, sagte aber doch erstaunt:

„In meinem Schreibtisch und überhaupt in diesem Zimmer befinden sich nur meine eigenen Sachen. Nichts, was meinem verstorbenen Vater gehört hätte."

„Trotzdem, Signore", erwiderte Bartolini mit höflichem Bedauern. „Das Gesetz erfordert es."

„So tun Sie, was Sie wollen. Ich habe keine Geheimnisse."

Die beiden Beamten setzten sich nun eng nebeneinander vor den Schreibtisch. Dabei mußten sie dem Bett direkt den Rücken kehren, so daß sie Charles und den Doktor, der sich neben seinen Patienten gesetzt hatte, nicht sehen konnten. Aber ebenso konnten auch Charles und der Doktor nicht sehen, was jene taten, da sie ja nur die beiden breiten Rücken vor sich hatten.

Trotzdem wandte Charles anfangs keinen Blick von ihnen ab. Aber allmählich ermüdete es ihn, und er gab es auf. Und sogar Doktor Hartmann, der heimlich jede Bewegung der beiden Herren beobachtet hatte, um doch vielleicht irgend etwas zu erspähen, ließ zuletzt in seiner vergeblichen Aufmerksamkeit nach und plauderte leise mit Charles, der ihn scheinbar so nebenbei nach Seeburgs gefragt hatte. Von denen erzählte nun selbstverständlich der Doktor sehr gern. Und wenn er auch fast nur von Ida sprach, so störte das Charles doch gar nicht, denn er konnte ja indessen immerfort an Idas Schwester, an seine kleine Freundin Berta denken. Und das tat er wieder sehr gern und hörte dem Doktor ruhig zu.

Während dieser Zeit hatten Bartolini und Gattone jedes Fach des Schreibtisches einzeln geöffnet und untersucht. Es war ein großer Diplomatentisch, der an jeder Seite bis zum Fußboden hinunter sechs oder sieben Schubladen übereinander hatte. Alle waren voll, zumeist mit Büchern, Briefen oder anderen Schriften. Und alles das mußte durchstöbert werden, ob nicht etwa die Waffe darunter verborgen war.

Die beiden Herren hatten mit der untersten Lade rechts begonnen. Nun waren sie wieder oben angelangt, ohne irgend etwas gefunden zu haben. Es blieb bloß noch die große Mittellade übrig, die überhaupt nicht verschließbar war.

Bartolini flüsterte enttäuscht:

„Das war also nichts. Denn hier oben wird er wohl auch nicht mehr sein. So offen und frei wird man ihn doch nicht hinlegen."

„Aber nachsehen müssen wir trotzdem", flüsterte Gattone.

Der Richter zog die Lade an den beiden Griffen heraus. Vor ihm lag ein Gewirr von allerhand buntem Kram, wie er sich in einer Stadt wie Rom im Laufe eines Winters wohl ansammelt. Neben einigen hübschen Mosaiken standen zwei kleine antike römische Lämpchen aus Ton, ordinärste Nachbildungen, die aber wahrscheinlich als echt gekauft und bezahlt worden waren. Photographien, Ansichtskarten und verschiedene Einladungen zu Gesellschaften und Festlichkeiten lagen unordentlich durcheinander. Dann kamen wieder Filigranarbeiten, ein paar Korallenschnitzereien und einige Gemmen aus Lava. Ein faustgroßes Stückchen Marmor war vermutlich vom Forum Romanum oder Palatin als verbotenes Andenken mitgewandert und ruhte nun gleichfalls inmitten dieses Trödels.

Plötzlich stieß der Richter einen leisen Schrei aus, den er jedoch so rasch unterdrückte, daß nur Gattone ihn gehört hatte. Bartolini hatte die Lade noch etwas weiter herausgezogen, und da lag ganz hinten, offen und frei vor ihm und dem Detektiv — ein schön in Messing ziselirter Dolch. —

„Da ist der Dolch!" zischelte Gattone in höchster Erregung.

„Ruhig!" gab der Richter ebenso zurück. „Sprechen Sie ganz leise und außerdem neopolitanischen Dialekt, damit uns auch der Doktor nicht versteht."

Er selbst hatte sich schon bei diesen Worten des Dialektes bedient.

„Sie haben recht", antwortete der Detektiv. „Aber sehen Sie vor allen Dingen einmal nach, ob der Dolch auch dreischneidig ist."

„Ich fürchte, ein Geräusch zu machen", sagte Bartolini, ohne sich zu rühren. „Ich möchte kein Aufsehen erregen."

„So überlassen Sie es mir", entschied Gattone. „Ich bin in solchen Dingen geübt."

Gleichzeitig streckte der Detektiv auch schon die Hand aus und holte den Dolch geschickt hervor. Im nächsten Moment lüftete er unhörbar die Klinge und warf einen hastigen Blick darauf.

„Es stimmt", sagte er. „Sie ist dreischneidig."

Auch Bartolini hatte sich davon überzeugt.

„Wir müssen den Dolch unbedingt haben", flüsterte er. „Können Sie ihn nicht heimlich in Ihren Rock praktizieren?"

„Gewiß kann ich das", antwortete Gattone. „Ich bin mindestens so geschickt wie irgendein Taschendieb. Schieben Sie sich nur näher an mich heran."

Der Richter tat es.

Und in der nächsten Sekunde war der Dolch in der Tasche des Detektivs verschwunden.

„Haben Sie ihn sicher?" fragte der Richter.

„Ganz sicher."

„So können wir gehen."

Bartolini erhob sich und trat mit größter Unbefangenheit an das Bett des Kranken.

„Sie hatten recht, Signore", sagte er. „Der Tisch enthält keinerlei Eigentum Ihres Vaters. Da es sich bei den übrigen Zimmermöbeln wohl nur um Ihre Garderobe und Wäsche handelt, so können wir verzichten. Jedenfalls tut es mir sehr leid, Sie belästigt zu haben." Er verbeugte sich und fragte dann noch den Arzte:

„Begleiten Sie uns, Herr Doktor?"

„Wenn Sie gestatten. Ich will nur die Pflegerin rufen."

„Seien Sie so freundlich. Wir werden im Wohnzimmer auf Sie warten."

Mit einem nochmaligen Gruß gegen Charles entfernten sich die beiden Beamten.

Doktor Hartmann war über das plötzliche Abbrechen der Untersuchung eigentlich mehr verblüfft und beunruhigt als erfreut. Er wollte sich aber selbst darüber forttäuschen und trat daher lachend in das Wohnzimmer.

„Nun also, meine Herren, Ihr Verdacht scheint Ihnen nicht mehr stichhaltig zu sein. Sie haben Ihre Nachforschung rasch aufgegeben."

„Ja," sagte der Richter ernst, „weil wir rasch gefunden haben, was wir suchten."

Damit hielt er dem Arzt den Dolch entgegen.

Doktor Hartmann prallte zurück und taumelte. Er sah dem Richter voller Entsetzen in die Augen, nicht fähig, auch nur eine Silbe hervorzubringen. Endlich nach Sekunden sagte er mit heiserer Stimme:

„Das ist grauenvoll!"

„Ja," wiederholte Bartolini, „das ist allerdingss grauenvoll, aber der Beweis ist erdrückend."

Der Doktor wagte kaum noch etwas einzuwenden. So niedergeschmettert war er selber durch die Wucht der Tatsachen. Aber wie ein Mensch in Gefahr auch vom Aussichtslosesten noch Rettung erhofft, so fragte er zaghaft:

„Sind Sie denn sicher, daß es der richtige Dolch ist, mit dem der Mord verübt wurde?"

„Dreischneidig ist er", antwortete der Richter. „So viel steht fest. Ich habe aber auch hier den Gipsabguß von der Wunde mitgebracht. Wir werden also gleich genau alles wissen."

Dabei holte Bartolini aus einer ledernen Handtasche ein kleines Paket hervor, das er sorgsam auspackte. Gattone, der den Dolch wieder an sich genommen hatte, stand daneben, und auch Doktor Hartmann trat hinzu.

„Dies ist der Abguß", sagte Bartolini und reichte die kleine Gipsplatte dem Arzt.

Der nahm sie und betrachtete sie genau.

„Ich glaube," fuhr Bartolini fort, „wir werden jetzt am besten die drei Schnittseiten des Abgusses genau ausmessen und dann vergleichen, ob der Dolch dazu paßt."

Gattone nahm sofort ein eng zusammengerolltes Zentimetermaß aus dünnem Metallband aus der Tasche und begann die Wunde mit größter Genauigkeit auszumessen. Dann schrieb er mit Bleistift an jede Seite des Dreiecks, wieviel Millimeter sie lang war. Es ergab sich ein gleichschenkliges Dreieck, von dem zwei Seiten je zwölf, die dritte aber nur acht Millimeter maß.

Jetzt zog Bartolini den Dolch aus der Scheide und stemmte ihn mit der Spitze gegen den Tisch. Dicht am Griff war die Klinge um einige Millimeter dicker, aber etwas weiter nach unten stimmten die Maße genau, so daß man annehmen durfte, daß der Dolch bis zu etwa drei Vierteln seiner Schneide in die Wunde eingedrungen war; und genau bis zu dieser Stelle fortlaufend zeigten sich auch einzelne schwärzliche Stellen auf dem blanken Metall.

Bartolini machte den Arzt auf diese schwarzen Flecke aufmerksam.

„Halten Sie das nicht für Blut, Herr Doktor?"

Der Arzt hatte das schon selber gleich von Anfang an gesehen. Er wußte, daß es Blut war, und blickte nur stumm auf die Frage des Richters.

Der steckte den Dolch zurück in die Scheide und verwahrte ihn zusammen mit dem Gipsabguß in der Handtasche. Dann wandte er sich wieder zu dem Arzt:

„Sind Sie nun überzeugt, Herr Doktor, oder halten Sie den Beweis für immer noch nicht erbracht?"

„Ich weiß nicht, was ich sagen soll", entgegnete Dr. Hartmann völlig ratlos.

„Aber dafür weiß ich es um so besser, was ich zu sagen habe", antwortete der Richter fest und entschlossen. „Signorina Eyre ist die Mörderin, und es fragt sich nur, ob der Bruder davon gewußt hat oder nicht."

„Werden Sie nun die Signorina verhaften, Herr Richter?"

„Sowohl die Signorina als auch den Bruder."

„Den Bruder auch?" rief der Arzt erschrocken. „Aber der ist doch krank, er weiß doch nicht einmal etwas vom Mord."

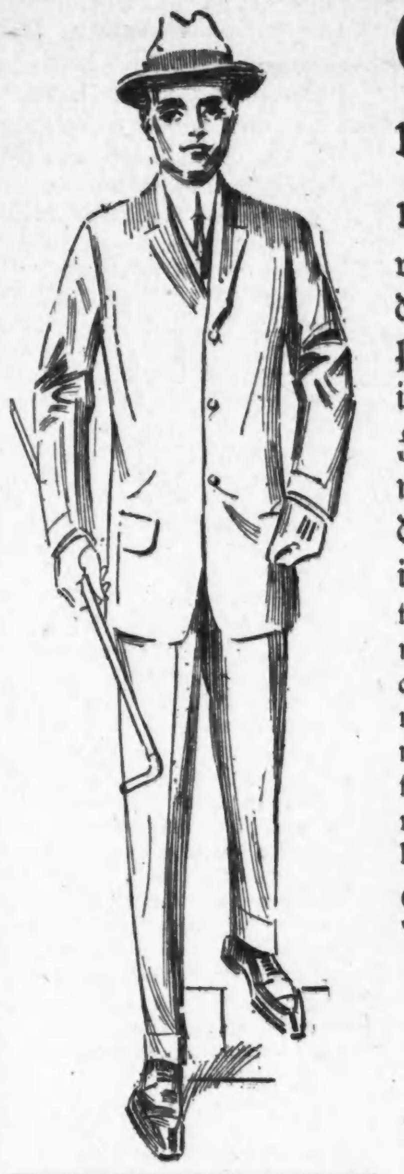
„Das glauben Sie, Herr Doktor", entgegnete Bartolini. „Aber erwiesen ist es darum noch lange nicht. Immerhin werde ich alle mögliche Rücksicht nehmen; so lange er krank ist, werde ich nichts ohne Ihre Erlaubniß tun."

„Aber Sie sagten doch, daß Sie ihn verhaften wollen."

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Herbst-Anzüge



Eine große Auswahl von Herbst-Anzügen und Ueberziehern, hergestellt von den berühmtesten Kleiderfabrikanten dieses Landes; aber wegen der niedrigen Preise, zu welchen wir dieselben verkaufen, ist es uns nicht erlaubt, die Namen der Fabrikanten in unseren Anzeigen zu nennen; trotzdem ist das Label in jedem Kleidungsstück, und das bedeutet, daß sich in diesen Kleidern nichts befindet — Material, Muster, Schnitt, Passen, Qualität—welches nicht absolut tadellos ist, und so gut und zuverlässig als sie gefunden werden können. Das ist Tatsache, und zu dieser Ueberzeugung werdet Ihr selbst kommen, wenn Ihr Euch die Kleider selbst genau betrachtet; und Ihr könnt dann begreifen, wie wir Euch von $3 bis $5 an Eurem Herbstanzug sparen können bei diesen ganz wenig Profit abwerfenden Preisen—

$15, $20, $25

Spart $3 bis $5 an Eurem Herbst-Anzug

YONDORF CLOTHING CO.
Van Buren und Halsted Str. — 2 Läden — Milwaukee und Chicago Aves.
„Außerhalb des hohen Miete-Distrikts"
Offen Samstag Abend bis 10:30 Uhr. Sonntags bis Mittag.

Tuberkulöse Hunde.

Von Dr. Bongert, Prof. an der kgl. Tierärztlichen Hochschule in Berlin.

Die Feststellungen von Professor Cadiot über das Vorkommen von Tuberkulose bei Hunden und Katzen in Paris haben auch in Berlin bei den Besitzern und noch mehr bei den Besitzerinnen von Hunden eine Beunruhigung hervorgerufen und den irrigen Glauben erweckt, als ob die Tuberkulose besonders häufig bei Hunden vorkomme, und daß hier eine Gefahr für den Menschen zu erblicken sei. In der Tat imponiert im ersten Augenblick die angegebene hohe, absolute Zahl der tuberkulösen Erkrankung bei den Hunden in Paris. Prozentual ist diese Tuberkulosezifferaber keineswegs als hoch, sondern vielmehr als niedrig zu bezeichnen in Anbetracht des etwa zehnmal häufigeren Vorkommens der Tuberkulose bei Menschen und bei Rindern. Das heißt mit anderen Worten, daß die Gefahr, die dem Menschen durch die Tuberkulose des Hundes droht, zehnmal geringer ist als die, welche der tuberkulöse Mensch und das tuberkulöse Rind bedeuten. Um die „Tuberkulosegefahr" richtig zu beurteilen, kann man aber die Zahl allein nicht entscheiden lassen, sondern man muß den Charakter der tuberkulösen Erkrankung, die Art der krankhaften Veränderungen berücksichtigen.

Professor Cadiot hat aber offenbar jede bei Hunden festgestellte tuberkulöse Erkrankung in Anrechnung gebracht und die Frage unentschieden gelassen, ob es sich um abgeheilte, vollkommen ungefährliche oder um aktive, das heißt im Fortschreiten begriffene Tuberkulose gehandelt hat. Wenn ein solcher Unterschied in der tuberkulösen Erkrankung nicht gemacht wird, so trifft nach meinen Untersuchungen die aus den von Professor Cadiot mitgeteilten Zahlen sich ergebende Tuberkuloseziffer von 6 bis 9 Prozent auch für die Hunde in Berlin zu. Ich habe vor einigen Jahren eine größere Anzahl von älteren Hunden, im ganzen 120, im Alter von zwei Jahren, die aus irgendeinem Grunde getötet wurden, auf das Vorhandensein von Tuberkulose eingehend untersucht, um über die Verbreitung der Tuberkulose unter den Hunden einen Ueberblick zu gewinnen und gleichzeitig die Art der Infektion nach Züchtung des Erregers in Reinkultur zu bestimmen. Bei neun Hunden, das sind 7,5 Proz. wurden tuberkulöse Veränderungen festgestellt. In der Mehrzahl handelte es sich um abgeheilte, verkalkte oder vernarbte Herde, deren tuberkulöse Natur erst durch eingehende, bakteriologische Untersuchung festgestellt werden konnte. Nur in zwei Fällen waren die tuberkulösen Veränderungen mehr ausgebreitet und derart beschaffen, daß man von einer fortschreitenden Tuberkulose sprechen konnte. Aus diesen Untersuchungsbefunden geht hervor, daß die Hunde für eine tuberkulöse Infektion wenig empfänglich sind, und daß die Tuberkulose bei Hunden ein ausgesprochene Tendenz zur Abheilung zeigt und nur in seltenen Fällen eine größere Ausbreitung im Körper gewinnt, die für den Menschen gefährlich werden könnte.

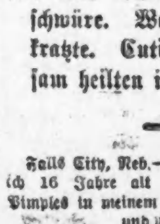
Auch die experimentelle Tuberkuloseinfektion, die von einer Reihe von Autoren, unter anderem vom kaiserlichen Gesundheitsamt, in größeren Versuchsreihen ausgeführt wurde, beweist die geringe Empfänglichkeit der Hunde für die Tuberkulose und die außerordentliche Neigung zur Rückbildung und Abheilung. In den von mir an einer größeren Anzahl Hunden ausgeführtenInfektionsversuchen überstanden mittelgroße Hunde die Impfung von Rinder-Tuberkelbazillen-Reinkultur in die Blutbahn oder in die Bauchhöhle in der 10- bis 30-fachen Dosis, die genügt, um bei Rindern eine in kurzer Zeit zum Tode führende Tuberkulose zu erzeugen. Von den Versuchshunden starb nur der geringere Teil an Tuberkulose. Die Mehrzahl der geimpften Hunde zeigte sich bei der nach einigen Monaten vorgenommenen Tötung bis zu einem gewissen Grade tuberkulös, und bei den etwa nach Jahresfrist sezierten Versuchshunden waren entweder nur die Residuen der überstandenen tuberkulösen Infektion oder nicht die Spur einer solchen nachweisbar.

Wie selten Tuberkulose im gewöhnlichen Sinne, das heißt in klinisch nachweisbarer Form, bei Hunden vorkommt, beweist auch der statistische Bericht der königlichen tierärztlichen Hochschule in Berlin. Hiernach ist von 7815 behandelten Hunden nur bei einem Hunde Tuberkulose festgestellt worden.

— Pensionats-Erziehung. — Backfisch: „Bite einen hübschen Roman, man sagte mir, Paul de Kock hätte so hübsch geschrieben!" — Buchhändler: „Die Romane sind nichts für Sie, mein Fräulein; sie würden Ihnen die Schamröte ins Gesicht treiben!" — Backfisch: „O, Sie Schmeichler!"

Kleine Pimpses brachen im Gesicht aus.

Rot und wund. Wie kleine Geschwüre. Wachte Nachts auf und kratzte. Cuticura Seife und Balsam heilten in drei Wochen.



Falls City, Neb.—„Meine Leiden begannen, als ich 16 Jahre alt war. Zuerst brachen kleine Pimples in meinem Gesicht aus. Sie waren rot und wund und wurden dann zu kleinen Geschwüren. Ich kratzte unaufhörlich an meinem Gesicht und es wurde rot und wund; auch nachts wachte ich auf und kratzte mich. Es störte mich sehr, denn mein Gesicht war immer rot und wund und brannte andauernd.

Ich versuchte —— —— und andere Mittel, konnte aber nichts finden, das mir half. Zwei Jahre hatte ich schon darunter gelitten, ehe ich Cuticura Seife und Balsam entdeckte. Ich ließ mir eine Probe schicken und versuchte sie; dann kaufte ich mehr. Ich wusch mein Gesicht gut mit Cuticura Seife und rieb es mit dem Balsam ein. Morgens wusch ich es wieder gut mit Cuticura Seife und heißem Wasser. In zwei Tagen bemerkte ich eine entschiedene Besserung und in 8 Wochen war ich geheilt." (Unterschrieben.) Judd Knowles, 10. Januar 1913.

Es kostet nichts, zu lernen, wie rein, süß, heilend und zufriedenstellend Cuticura Seife und Balsam sind in der Behandlung von schlechter Haut, roten rauhen Händen, juckender Kopfhaut, Dandruff, trockenen, dünnen, ausfallenden Haaren, denn Sie brauchen es nicht zu kaufen, ehe Sie es nicht versucht haben.

Trotzdem es überall zu haben ist, wird Ihnen eine freie Probe mit einem 32seitigen Hautpflege-Buch frei gesandt. Schreiben Sie an „Cuticura", Dept. T., Boston.

Männer, welche sich mit Cuticura Seife rasieren und ihr Haar waschen, werden es vorzüglich für die Haut finden.

Glückliches Heim!! Geld erspart!!
Macht Eure Einkäufe bei

BANKES' KAFFEE

Versucht ihn.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund 26c

40,000 Familien sparen

$1,000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einer von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Westseite Läden: 1644 W. Chicago Avenue. 1307 W. Chicago Avenue. 2054 Milwaukee Avenue. 1024 Milwaukee Avenue. 2710 W. North Avenue. 1217 S. Halsted Str. 1832 S. Halsted Str. 1510 W. Madison Str. 1836 Blue Island Avenue. 1818 W. 12. Str. 3102 W. 22. Str. 720 W. Madison Str.
Südseite: 3032 Wentworth Avenue. 3427 S. Halsted Str. 4729 S. Ashland Avenue.
Nordseite: 406 W. Division Str. 1952 W. North Avenue. 2642 Lincoln Avenue. 3244 Lincoln Avenue. 3413 N. Clark Str.

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Tapeten
(Neunter Floor, State Straße)

Satin 2-tönige Streifen, helle Farben für Schlafzimmer; 14c wert, Rolle, 9c
Parlor u. Eßzimmer Tapeten, wert bis zu 18c, Rolle, 12c
Hübsche helle Tapeten, große Auswahl, die Rolle für... 1c
18c Varnish Gold Tapeten — die Rolle für... 11c
5c Küchen u. Korridor Tapeten — die Rolle für... 3c
Tecco — grün, braun, Gold, 60c wert— Rolle... 39c
Vergoldete u. Tapestry Tapeten — alle Farben, Rolle... 6c
30c Scenic Tapestries und 2 Tones — für... 19c
Einfache Oatmeal Tapeten — alle Farben, Rolle... 9c
Breite Frucht Cut Out Borders — die Yard nur... 8c
Tapezieren—Beste Arbeit—Niedrigste Preise.

Hart gesotten.

Einer, der ledig bleiben will, erläßt in der „Granseer Zeitung" in Fettdruck folgende geharnischte Abwehr:

„Da ich durch die fortwährenden Besuche, welche nur dem Zwecke dienen können, mich mit heiratsfähigen Töchtern in Verbindung zu setzen, in meiner beruflichen Tätigkeit stark beeinträchtigt werde, ersuche ich höflichst, derartige Manipulationen zu unterlassen. Der in stiller Zurückgezogenheit trotz seiner Ledigkeit glücklich lebende Gutsbesitzer X. Y. Z."

Hoffentlich lassen die heiratslüsternen Damen den gequälten Junggesellen nun in Ruhe.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
FRESE'S HAMBURGER THEE
Man nehme nur "FRESE'S" Der Name AUGUSTUS BARTH, Importer, auf jedem Packet.
Preis 25 Cts. In allen Apotheken.

Nord, Süd, Ost, West.

Männer und Frauen sind das Opfer vieler Leiden, verursacht durch mangelhafte oder unregelmäßige Tätigkeit der Verdauungsorgane und Ausscheidungsteile. Kopfschmerzen, träges Wesen, Niedergeschlagenheit sind die ersten Folgen, und später entstehen schlimmere Krankheiten, wenn die Ursache nicht beseitigt wird. Aber tausende haben entdeckt, daß

Beecham's Pills

(Der größte Verkauf irgend einer Medizin in der Welt)

das zuverlässigste Besserungsmittel und das beste Vorbeugungsmittel gegen diese häufigen Leiden ist. Bessere Verdauung, mehr erfrischender Schlaf, größere Kräfte, reine Gesichtsfarbe erhalten alle, welche zuweilen dieses anerkannte Hausmittel anwenden. Beecham Pillen werden Euch sicher helfen—es ist in Eurem eigenen Interesse, sie zu versuchen—denn in der ganzen Welt werden

Sie als die besten anerkannt.

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Die jeder Schachtel beiliegenden Anweisungen sind sehr wertvoll — besonders für Frauen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Zwei Flieger stürzten ab!

München, 19. Sept. Nach einem langen Uebungsfluge verunglückten auf Flugplatze in Oberbaiern der Militärflieger Leutnant Hempe und sein Passagier der Leutnant Sendel.

Als die Offiziere aus großer Höhe niederglitten, brach ein Flügel ihrer Maschine, und dieser überschlug sich und sauste zur Erde.

Beide wurden so schwer verletzt, daß sie wahrscheinlich nicht mit dem Leben davonkommen werden.

Paris, 19. Sept. Der französische Flieger Fourny hat seit dem 25. August 15,668 Kilometer im Aeroplan zurückgelegt und damit den Michelinpokal erobert. Er flog täglich zwischen Etamps und Orleans hin und her.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ex-Präsident Roosevelt hält im ersten Monat seiner südamerikanischen Tour mindestens drei Vorträge.

— Aus einem Brauereiwagen, der vor einer Bank in St. Louis hielt, wurde ein Packet mit $4380 in Wertpapieren und Schecks gestohlen.

— Die St. Louiser Milchverschleißer haben vom 1. Oktober an einen Winterpreis von 19 Cents pro Gallone zu zahlen, statt 17 Cents.

— Binnensee-Golf Tiefwasserkonvention, die am 23. Oktober zu Peoria, Ill., eröffnet werden sollte, wurde verschoben, bis zur Vertagung der Kongreßsession.

— Bezüglich des Hans Schmidt'schen Mordfalles in New York wird aus London mitgeteilt, daß die dortige Polizei von keinem „Dr. Ernst Muret" weiß, wohl aber von einem „Dr. Ernst". Ob Letzterer—welcher flüchtete, weil die Polizei wegen Mädchenhandels hinter ihm her war—mit Ersterem identisch ist, bleibt weiterer Ermittelung vorbehalten.

— Auf einer brennenden Brücke bei Winona, Minn., entgleiste der Oriental Schnellzug der Chicago, Burlington & Quincy Bahn; 5 Waggons durch die Flammen zerstört; 2 Verletzte. Die 200 Passagiere mit anderem Zuge nach Chicago gebracht.

— Das Amerikanische „Rote Kreuz" ersuchte den Generalleutnant Nelson Miles, welcher die Schauplätze des Balkankrieges besuchte, für Mittel und Wege zu sorgen, die, nach Tausenden zählenden Notleidenden in Bulgarien zu unterstützen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 3—0, Boston 0—3; Cincinnati 3, Brooklyn 2. „American League" — New York 6, Chicago 3; Washington 6, Detroit 1; Boston 5, Cleveland 4; Philadelphia 0, St. Louis 5.

— Chas. Guth in Baltimore, Präsident der „Guth Chocolate Co.", wurde in seiner Automobilgarage von einem Neger mit einer Axt angegriffen und schoß diesen nieder; dann brachte er ihn nach dem Hospital, unterwegs aber trat bereits der Tod ein. Guth ist in Untersuchungshaft.

— Vor der nationalen Konvention des Amerikanischen Bankiersinstituts zu Richmond, Va., sprach auch Staatssekretär Bryan. Er sagte, die Banken seien für die Bequemlichkeit des Publikums da, und nicht für die Kontrollirung des Geschäftslebens; und auf diesen Grundsatz sei die neue Geld- und Bankvorlage aufgebaut.

— Zwei Räuber in Grand Rapids, Mich., drangen gestern, früh Abends, in den Juwelenladen von J. J. Thompson, beinahe im Herzen der Stadt, befahlen den Clerks, die Hände hoch zu halten, und feuerten, als dies nicht geschah. John A. Thompson und Ed. Smith fielen tot nieder, und Paul Townsend wurde wahrscheinlich tötlich verletzt. Die Banditen entkamen.

Ausland.

— Vollzugsausschuß des britischen Eisenbahnverbandes erörterte ebenfalls die Frage eines Nationalstreiks. Der Ausschuß möchte denselben verhüten; aber weitaus die Mehrheit der Mitglieder soll dafür sein.

— Das Friedensprotokoll, welches die neue Grenze zwischen der Türkei und Bulgarien festsetzt, ist jetzt von den Delegaten beider Mächte in Konstantinopel unterzeichnet worden. Adrianopel bleibt darnach türkisch.

— Der provisorische Präsident Huerta von Mexiko soll Felix Diaz, den Enkel des früheren Diktators, aufgefordert haben, heimzukommen und als Präsidentschaftskandidat aufzutreten. So wird wenigstens in der Stadt Mexiko versichert

Lokalbericht.

Weitere Anklagen

Sondergrandjury erhebt sie heute im Wahlschwindelskandal.

Kontrole der Wasserkräfte.

Konferenz, von Gouverneur Dunne einberufen, findet morgen in Springfield statt. — Deutscher Bürgerausschuß beruft Versammlung auf Freitag ein.

Die Sondergrandjury, welche die angeblichen Wahlschwindeleien der Novemberwahl untersucht, wird im Lauf des Nachmittags weitere Anklagen erheben. Eine dahingehende Ankündigung machte heute Mittag Sonderstaatsanwalt John E. Northup. Er wollte sich aber nicht darüber aussprechen, wer durch die Anklagen getroffen werden würde.

Die Untersuchung des Ankaufs der Stimmaschinen durch den Legislaturausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten Lukas J. Butts von Peoria wird, wie der Anwalt des Ausschusses Charles S. Deneen erklärte, erst gegen Ende Oktober wieder aufgenommen werden. Deneen ist gegenwärtig damit beschäftigt, seine Privatgeschäfte so viel als möglich zu erledigen, damit er sich bei der Wiederaufnahme des Verfahrens ganz der Untersuchung widmen kann. Außerdem wird er einen Auszug aus den bisherigen Zeugenvernehmungen machen, was eine Riesenarbeit werden wird, da das Protokoll nicht weniger als 25 dickleibige Hefte umfaßt.

Konferenz über Wasserkräfte.

Abwasserkommissär Thomas M. Sullivan, Edmund D. Adcock und George W. Wisner, Anwalt und Chefingenieur der Abwasserbehörde, und das eine oder andere Mitglied der Behörde werden sich heute Abend nach Springfield begeben, um einer wichtigen Konferenz beizuwohnen, die morgen Vormittag zehn Uhr im Amtslokal Gouverneur Dunnes stattfinden wird. Sie bezieht sich auf das Kanalprojekt oder, richtiger gesagt, auf die Ausnutzung der Wasserkräfte, welche die künstlichen Gewässer im Staat schaffen. Die Abwasserbehörde versucht, sich die Rechte auf Ausnutzung der Wasserkräfte des Desplaines- und Illinoisflusses bis zu Brandons Road, südlich von Joliet, zu sichern. Nachdrückliche Opposition ist zu erwarten.

In der Konferenz werden die Abwasserbehörde, verschiedene Stadtgemeinden und die interessirten Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, vertreten sein. Die Abwasserbehörde hat bereits zweimal in der Legislatur ihre Wünsche durchzusetzen versucht, ist aber stets unterlegen. Der Gouverneur hat die Konferenz einberufen. Die Mitglieder der Abwasserbehörde messen ihr so viel Bedeutung bei, daß sie glauben, es sei nicht unmöglich, daß der Gouverneur eine Sondertagung der Legislatur einberufen wird, um die Frage zu erörtern. Die Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, haben in früheren Jahren alle Versuche der Abwasserbehörde, sich die Kontrole von Wasserkräften zu sichern, hintertrieben, und es wird erwartet, daß sie morgen dieselbe Haltung einnehmen werden.

Deutscher Bürgerausschuß will protestiren.

Der deutsche Bürgerausschuß unter dem Vorsitz des Präsidenten des Germania Männerchors, H. O. Lange, der sich bemüht, die Ernennung des Vizepräsidenten des Schulrats, Henry W. Huttmann, zum Bundesrichter in Chicago durchzusetzen, hat auf nächsten Freitag Abend eine Sitzung nach dem Klubhaus der Germania einberufen, in der zu der Antwort Bundessenators James Hamilton Lewis' Stellung genommen werden soll. Daß die Antwort des Senators auf die Wünsche des Deutschtums der Stadt Chicago alles andere als einen günstigen Eindruck gemacht hat, ist aus den Aeußerungen der einzelnen Mitglieder der Abordnung zu ersehen, welche den Senator am Mittwoch aufgesucht hat. Es wird erwartet, daß der Ausschuß sich nachdrücklich gegen die Zumutungen des Senators erklären und darauf bestehen wird, daß das Deutschtum der Stadt bei der Besetzung der Bundesrichterposten berücksichtigt werde, und zwar durch die Ernennung Herrn Huttmanns, der sich im Schulrat seiner nachdrücklich angenommen hat.

— Blitz schlug in eine Scheune zu Minnewauka, N. D., tötete den 21jährigen Peter Helten und verletzte 6 Andere schwer.

— Umkehrung. — Er: „Deine Toilette ist schrecklich einfach!" — Sie: „Und Dein Nörgeln einfach schrecklich!"

Wahrheit oder Dichtung?

James Ryan tischt seinem Vater eine Räubergeschichte auf.

Verdächtiges Dreigestirn.

Machte, in Cincinnati auf der Straße verhaftet, einen Fluchtversuch.—Suchte Geld und Schmuck zu beseitigen. — Wieder im Garn.

Der Schankwirt John Ryan, Nr. 117 N. Cicero Ave., beauftragte gestern seinen zehnjährigen Sohn James, $25 nach der Bank zu tragen. Spät Abends kehrte der Junge zurück und erzählte, ein junger Mann habe ihm 50 Cents geschenkt und ihn veranlaßt, ihm in den Keller eines an W. Monroe Str. und S. Lamon Ave. gelegenen Gebäudes zu folgen. Dort angelangt, hätte der Fremdling ihm einen Revolver auf die Brust gesetzt und ihm das ganze Geld abgenommen. Die Polizei weiß nicht recht, was sie von dieser Raubgeschichte halten soll, hat aber eine Untersuchung eingeleitet.

In Cincinnati verhaftet.

Unter dem Verdacht, sich an dem Raubmorde in Mandel Bros.' Stallung oder an der Beraubung des jugendlichen Bankboten Warrington McEvoy beteiligt zu haben, befinden sich in Cincinnati, Ohio, drei junge Burschen in Haft, die ihre Adressen angeben als Carl W. Moran, Nr. 225 W. 125. Str., New York, Edward Walsh, Nr. 231 W. 137. Straße, und James McCarthy, Nr. 23 Oak Terrace, Chicago.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin auf der Straße verhaftet, hatten sie vor der Stadthalle einen Fluchtversuch gemacht, waren aber nach aufregender Hatz, in deren Verlauf sie Geld und Wertsachen fortzuwerfen suchten, wieder eingefangen worden.

Walsh hatte $440 in Baar und einen Diamantring im Werte von $300, McCarthy $356 und zwei Diamantringe, und Moran $329 in seinem Besitz.

Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß Walsh und McCarthy vorigen Samstag unter den Namen Wm. Clark und James Devlin in einem dortigen Hotel abgestiegen waren. Sonntag verschwanden sie und tauchten erst gestern wieder auf und erkundigten sich, ob Moran in dem Gasthof eingekehrt sei.

Wo sie sich in der Zeit von Sonntag Morgen bis gestern früh aufgehalten haben, darüber wollen oder können sie keine Auskunft geben. Da aber in diesem Zeitraum der Raubmord in Mandel Brothers' Stallung verübt wurde, hat der hiesige Detektivehäuptling John Halpin sich gestern Abend noch nach Cincinnati begeben, um sich die Burschen anzusehen und sie ins Gebet zu nehmen.

Alberne Mätzchen.

Watson Smith, der sich hier unter dem Verdacht in Haft befindet, mit den Raubmördern gemeinsame Sache gemacht zu haben, wurde heute unter Polizeibedeckung nach dem Tatort befördert, an das Wagenrad gebunden, wie ihn, seinen Angaben gemäß, die Mordbuben gebunden hatten, und dann photographirt. Dieses unter so theatralischen Umständen angefertigte Bild soll, so behauptet wenigstens die Polizei, als Beweismaterial gegen ihn benutzt werden. Sie hofft angeblich durch diese Photographie den Nachweis zu erbringen, daß Smith ohne fremde Hilfe sich seiner Bande nicht hätte entledigen und also auch nicht seine gleichfalls gefesselten Arbeitsgenossen aus ihrer Notlage befreien können.

Polizeihauptmann Ryan äußerte sich heute dahingehend, daß Smith wahrscheinlich heute noch gebucht werden würde. Daß die in Cincinnati verhafteten Burschen an dem Raubmord beteiligt waren, glaubt Ryan nicht, doch hält er es für möglich, daß sie bei der Beraubung des Bankboten ihre Hand im Spiele hatten. „Die Raubmörder", sagte er, „haben zumeist Gold, McEvoys Angreifer aber Papiergeld erbeutet, und im Besitz des in Cincinnati verhafteten Dreigestirns wurde außer Schmuck nur Papiergeld gefunden."

Wirkungsvolles Beileidsschreiben.

Herr Erwin F. Mandel, von der Firma Mandel Brothers, sandte heute der Wittwe des Opfers der Raubmörder ein Beileidsschreiben, das in der Uebersetzung lautet:

Frau Michael Haschuk,

Nr. 729 W. 14. Str., Chicago.

Geehrte Frau!

Gestatten Sie mir, Ihnen mein aufrichtiges Bedauern über den traurigen Tod ihres Mannes, und gleichzeitig meine Anerkennung der treuen Dienste auszudrücken, die der Verblichene unserer Firma geleistet hat.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß Sie als sichtbaren Ausdruck meiner Gefühle anläßlich dieses Trauerfalles meinen Check über $500 und einen gleichfalls beiliegenden von meiner Mutter, Frau Emanuel Mandel, ausgestellten Check über $500 annehmen werden. Auch wünsche ich, daß Sie sämmtliche Begräbnißkosten mir zur Begleichung überweisen.

Sie nochmals meines herzlichsten Beileids versichernd, verbleibe ich Ihr ergebenster Edwin F. Mandel."

Unverbesserlich

Von der Straße aus gab um Mitternacht der Wächter Peter Schuh einen Schuß durch das Schaufenster auf einen Einbrecher ab, der im Begriffe war, den Geldschrank im Geschäftszimmer der Lakeside Storage & Van Company, Nr. 871 N. State Straße, zu sprengen. Der Schuß brachte die Detektives Patrick Murphy und James Carney zur Stelle. Als sie vor dem Hause anlangten, trat der überrumpelte Spitzbube mit hochgestreckten Armen auf die Straße. Murphy beeilte sich, ihm die Handschellen anzulegen, und erkannte zu seiner nicht geringen Ueberraschung in dem Häftling einen gewissen Jimmie Rohan, den er vor zwei Jahren bei der Plünderung eines Schuhwaarengeschäfts überrumpelt und zur Ueberweisung nach dem Arbeitshaus verholfen hatte.

Rohan, der 24 Jahre alt ist und im Hause Nr. 817 Milton Ave. wohnt, gibt zu, erst vor vier Tagen aus dem städtischen Arbeitshaus entlassen worden zu sein.

Frei! Frei!

Ein 50 Stück enthaltendes, fein dekorirtes Porzellan-Eß-Service

Absolut frei!

Alle Kunden, die jetzt bei uns während unseres

Herbst-Eröffnungs-Verkauf

für 15.00 und darüber Waaren einkaufen, sind ohne Nebenbedingungen zu einem prachtvollen

Eß-Service

berechtigt. Nützen Sie diese liberale Offerte aus, denn wir wollen durch diesen Weg blos neue Kunden gewinnen und unser Geschäft bekannt u. populär machen.

16.50 gebauten Kochofen— derselbe für diesen feinen und stark hat einen starken, doppelten Schüttel-Rost und ist ein garantirter guter Backofen, für............ 16.50

Auch geben wir ein Viertel des Preises ab! an allen Heiz- und Kochöfen, die vor dem kalten Wetter bei uns gekauft werden.

6.75 echter Eichenholz-Dresser, wie Bild; mit geschliffenem Spiegel und geräumigen Schubladen; gehen jetzt für den ausnahmsweise niedrigen Preis von........ 6.75

Tausende andere Haushaltungsartikel zu den niedrigsten Preisen zur Auswahl.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

North Ave. Furniture Co.

A. Botschen, Eigentümer.

723-725-727 North Ave.

nahe Halsted Str.

Freie Ablieferung per Automobil.

Deutsches Theater.

Eröffnung am Samstag, 4. Oktober, mit „Rosenmontag".

Morgen in zwei Wochen, so versichert die Direktion Haupt-Danner, wird im Bush Temple das Deutsche Theater mit Otto Erich Hartlebens Offizierstragödie „Rosenmontag" eröffnet werden, und die Direktion lebt der Zuversicht, daß das mühevolle Werk der letzten fünf Monate, welches die Wiederaufnahme der deutschen Spielzeit ermöglicht hat, vom Deutschtum Chicagos gewürdigt werden wird. Die Herren Haupt und Danner haben ein Personal von 27 tüchtigen Künstlern und Künstlerinnen, unter ihnen die beliebte Angele Crone, um sich versammelt und alle Vorkehrungen getroffen, die zu einer in künstlerischer Hinsicht erfolgreichen Spielzeit erforderlich sind. Das Unternehmen dauernd lebensfähig zu erhalten, wird Aufgabe der Deutschen in Chicago sein. Durch fleißigen Besuch der Vorstellungen werden sie sich ihre deutsche Bühne bewahren können.

In brennenden Kleidern.

An einem kleinen Gasofen fingen heute die Kleider der 13jährigen Isabella Peregio, 451 N. May Straße, Feuer. Das Kind lief jammernd auf die Straße, wo George Crane, der in demselben Hause wohnt, die Flammen mit seinem Rock erstickte. Isabella ist lebensgefährlich verwundet, Crane hat Brandwunden an den Händen. Das Mädchen ist im St. Elisabethhospital. Ihre ältere Schwester Mary, welche die Aufsicht über die jüngeren Geschwister hatte, geberdete sich verzweifelt.

Leset die „Sonntagpost"

Harry Jordan schuldig.

Er hat Frau Hattie Strong um $730 beschwindelt.

Als Schwindler gebrandmarkt wurde heute Harry Jordan von Geschworenen in Richter McDonalds Gerichtshof nach 18stündiger Beratung. Jordan soll viermal verheiratet gewesen sein. Frau Hattie Strong, 2220 Dayton Str., sagte gegen ihn aus, daß er $730 von ihr erlangt habe, unter dem Vorgeben, er wollte damit eine auf einem ihrer Grundstücke lastende Hypothek bezahlen. Sie beschuldigte ihn, sie um das von ihrer Mutter geerbte Vermögen von $20,000 gebracht und ihre Trennung von ihrem Manne und ihren drei Kindern verursacht zu haben.

Jordan bestritt Alles und erklärte, daß er alle Rechnungen bezahlt hätte, so lange er im Hause von Frau Strong gewohnt habe. Ferner erzählte er von einer Kraftwagenfahrt nach Wiskonsin, die er mit dem Ehepaar Strong und den Kindern unternommen habe und von welcher Strong mit den Kindern ohne seine Frau nach Chicago zurückgekehrt sei. Er deutete an, daß die Anklage gegen ihn wahrscheinlich wegen seiner Verheiratung mit der Telephonistin Edna Woehre erhoben worden sei, die jetzt bei ihren Eltern, 819 Belmont Ave., wohnt.

Allzu schlagfertig.

Ben Centracchio den Bundesgroßgeschworenen überwiesen.

Unter der Anklage, sich an dem Zolleinnehmergehilfen Edward Quinn vergriffen zu haben, wurde heute der Schankwirt Ben Centracchio, Nr. 10801 Hoxie Ave., vom Bundeskommissär Mark A. Foote unter $1000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen.

Quinn machte auf dem Zeugenstande folgende Angaben zur Sache: „Ich hatte mich nach Centracchios Wirtschaft begeben, um eine Sonderbundessteuer von $1.35 einzuziehen. Der Wirt gab mir das Geld, verlangte aber eine Quittung. Als ich ihm erklärte, daß er in ein paar Tagen die Sonderlizens erhalten würde und diese als Quittung betrachten könne, antwortete er mir: „Darauf lasse ich mich nicht ein. Falls Sie mir keine Quittung geben, verlange ich mein Geld zurück." Ich machte ihn darauf aufmerksam, daß ich ihm das Geld nicht zurückgeben könne. Da wurde er ärgerlich und drosch auf mich los."

Auerbachs Keller und seine Hexenküche.

Aus Leipzig wird geschrieben: Als der Deutsche Werkbund vor einigen Monaten hier tagte, nahm ein Leipziger Redner, der Stadtrat Hofmann, Veranlassung, die Bezeichnung Mädler-Passage, die Auerbachs Hof (der Durchgang von der Grimmaischen Straße nach dem Neumarkt) nach seinem neuen Besitzer erhalten hat, sowohl aus sprachlichen Gründen wie vom Standpunkte des Heimatschutzes aus zu bemängeln und seine Sehnsucht nach der alten, historischen Bezeichnung des Durchgangs in deutliche Worte zu kleiden. Weit schärfer noch hätte sich der Redner vermutlich geäußert, wenn er einmal durch die alten und neuen Räume von Auerbachs Keller gewandelt und bis in den Faßkeller gelangt wäre, der uns glücklicherweise so erhalten geblieben ist, wie er schon zu den Zeiten des Studiosus Goethe ausgesehen hat. Dort hätte der Redner eine neue „Acquisition" der historischen Stätte kennen gelernt, von der er niemals vorher gehört haben wird. Vom Faßkeller aus wird man jetzt in einen Raum geführt, der früher nicht zugänglich war, aber nunmehr geöffnet ist und als Hexenküche bezeichnet wird. Ein Kellner übernimmt die Erklärung. Während man es im Faßkeller noch hingehen läßt, daß uns erzählt wird: „Auf diesem Faß ist der Doktor Faust aus dem Keller geritten", wird in der sogenannten Hexenküche ein geradezu haarsträubender Blödsinn verzapft. Der Kellner hat ein Streichholz entzündet und führt uns durch einen kurzen, dunklen Gang. An dessen Ende sehen wir einen niedrigen Herd, der mit allerlei Gestein und Gerümpel bedeckt ist. Darüber hängt ein Kessel. An dem Herde lehnen ein abgebrochener Besen und eine Knute. Nun beginnt die Erklärung des literaturkundigen Führers. Viel gibt es da zu lernen. „Hier ist die Hexenküche. In diesem Kessel hat die Hexe den Liebestrank für Doktor Faust gebraut. Durch diesen Kamin fuhren die Hexen fort. Sie waren sehr dünne, sonst hätten sie nicht durchgekonnt. Auf diesem Besen ist Doktor Faust fortgeflogen. Auf dem Herd wurden die Hexen verbrannt. In diesem Raum hat Goethe den ersten Teil seines „Faust" geschrieben. (!) Von hier aus führten unterirdische Gänge nach der Pleißenburg und zum Augustusplatz; hier hat der Doktor Faust die Nonne Margarete eingemauert . . ." Man kennt ja den Typus des Fremdenführers und muß es sich in Schlössern, Kirchen, Geburts- und Wohnhäusern berühmter Persönlichkeiten oft gefallen lassen, daß uns in dem bekannten plärrenden Ton allerlei mißverstandene Reminiszenzen und Anekdoten erzählt werden. Was uns aber in dieser Hexenküche geboten wird, geht doch über das Erlaubte weit hinaus. Und das Ganze ist doch überhaupt ein großer „Mumpitz". Von einer Hexenküche war früher nichts bekannt. Sie ist erst entdeckt worden, als Auerbachs Keller erneuert wurde. Und nun dient sie als „Attraktion", die ein harmloses Fremdenpublikum anziehen soll und ihm die sonderbarsten Begriffe beibringt. Es liegt hier eine Herabwürdigung der berühmten, durch die Erinnerungen an Luther und Goethe geweihten Stätte vor, die man sich energisch verbitten muß.

Zum Verkauf nur am Samstag

KOOP'S

Chicago Ave near Ashland

SCHUHE

Haus-Slippers für Männer, in schwarz und lohfarbigem Vici Kid, handgewendet und genähte — nur in Opera-Façon — regulärer $1.50 Wert — speziell 79c

Damenschuhe, für zarte Füße, mit Kissen-Sohlen; Vici Kid u. Glazed Kid, niedrige Absätze, auch Gummiabsätze — zum Schnüren und Knöpfen, der Schuh für Comfort; extra Breiten; kosten überall $3.50 und $4.00 — unser Preis, $2.50 und... 3.00

Knaben- und Mädchenschuhe, in Patentleder und Gunmetal Calf, zum Knöpfen und Schnüren, garantirt dauerhaft; ein neues Paar für solches das nicht zufriedenstellen sollte; kleine Nummern $.200; große Nummern.......... 2.50

Bester Bargain des Jahres für Damen, die kleine Nummern in Schuhen tragen, gemacht aus Leder, Patentleder, Gunmetal Calf, Vici Kid, zum Knöpfen und Schnüren, hohe und niedrige Heels, nur Gr. 2½—5, Werte bis $2, extra speziell........ 45c

Spezielle Bargains für Samstag

Schuhe für Damen, Knaben und Mädchen — Patentleder, Gun Metal, Vici Kid, Cloth und Satin Tops. Zum Schnüren und zum Knöpfen. Schuhe für Damen, wert bis zu 3.00; für Knaben, wert bis $.200; speziell 1.00

Kindertrachten von außerordentlichem Wert

Caracul Coats für Kinder, mit hohem Kragen und doppelbrüstig, quilted gefüttert, spezieller Wert.......... 5.48

Sergekleider f. Kinder, plaited Skirt und hübsch besetzt mit Knöpfen u. Satinpiping, navyblau u. rot, spez. Bargain........ 2.48

Bearskin Coats für Kinder, quilted gefüttert, hoher Kragen, in Snow Flake Muster, ein spezieller Wert.......... 4.48

Gestreifte wollene Waists für Damen, mit Spitzenkragen u. Satin-Revers, finished mit Satinknöpfen, speziell........ 1.48

Strumpfwaaren-Department

Schwere schwarze seid. Damenstrümpfe, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, extra stark, 75c Qualität, spez., das Paar........ 59c

Feine mercerized Lisle Damenstrümpfe, nur in lohfarbig, reg. 35c wert, speziell das Paar für nur....... 22c

Reinseidene Männer-Socken, in schwarz und farbig, extra starke Fersen und Zehen, regulär 39c Werte; spez. das Paar...... 25c

Schwere fließgefütterte Kinderstrümpfe — leicht fehlerhaft, regulärer 20c Wert; speziell das Paar....... 10c

Männer-Hemden

$1.00 Hemden für Männer, die neuesten Herbst-Schattirungen u. Façons; speziell für Samstag nur........ 63c

Gestricktes Unterzeug

Eine Kiste fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Kinder, gute Qualität, außerordentlicher Bargain für diesen Verkauf—kleine Nummern 13c; mittlere 15c; große 17c; sehr große zu.......... 19c

Fleischfarbige gerippte, fließgefütterte Unterhemden und Hosen für Knaben, extra guter Wert — beschränkte Auswahl, Stück...... 25c

Derby gerippte gebleichte Leibchen und Hosen für Damen, fließgefüttert, alle Größen bis zu 38, Stück zu...... 25c

Derby gerippte fließgefütterte Unterhemden u. Unterhosen für Männer, in grau gemischt und ecru — volle Auswahl in Größen, Stück...... 50c

Naturwollene Unterhemden und Hosen für Männer, alle Größen vorhanden, ganz neu, soeben eingetroffen, außerordentlicher Wert— Stück......... 1.00

Korsets

Eine spezielle Partie von C. B. Seconds Korsets, extra lang, alle Größen — schwere Stoffe, — Samstag, speziell...... 89c

Nr. 40 ganzseidene Taffeta Bänder, alle Farben, — Speziell, Samstag, per Yard............ 8c

Brassieres, besetzt mit Stickerei-Einfassung, leicht beschmutzt, in allen Größen, speziell...... 19c

Blusen

Flannelette Blousen für Knaben, mit militärischem Kragen und Knöpfen — spez. Wert — für nur......... 25c

Kurzwaaren

Schwarzes und weißes Tape, 3 Yard Bolts, 6 für.......... 5c

Stahl Safety Pins, alle Gr., 2 Karten...... 5c

Fancy Perlmutterknöpfe, alle Größen— per Karte............ 3c

Strickwolle, alle Farben, 6 Karten...... 5c

Carmen Haarnetze, große Sorte, 2 für..... 5c

Groceries für Euren Sonntag-Dinner

Swift's feinste magere Picnic-Schinken, per Pfund......... 11c

Empire magerer Brisket Speck, Pfd. 15½c

Allerbeste Qualität Pan Caramels, Pfd. 17c

Fustrite extra Qual. Chocolate Drops, 10c

Royal Swell Brand extra gute Zigarren, 50 in Kiste, Kiste zu.. $1.15

Montrose Rye Whiskey, hochfeine Qual., wert $1.25, volles Quart...... 79c

Swifts Pride Laundry Seife, 10 Stücke 26c

Ceresota Mehl, 24½ Pfd. Sack 68c; 49 Pfd. Sack zu.......... $1.29

Extra feine Qual. Creamery Butter, Pfd. 31c

St. Bureaukratius.

Aus Kassel wird geschrieben: Vor dem Orangeriegebäude in der Karlsaue unserer Residenzstandt lebt eine in Reih und Glied aufgestellte Anzahl von Apfelsinenbäumchen ihr kümmerliches, nach streng bureaukratischen Grundsätzen geregeltes Dasein in grün gestrichenen Kübeln. Die treusorgende Hand eines königlich preußischen Hofgärtners hat sie gepflegt und hat sie getränkt. Außerdem ist diesem braven Hirten in einer Instruktion anbefohlen, am 1. September eines jeden Jahres dem königlichen Apfelsinenhain in den Räumen des Orangeriegebäudes das Winterlager zu bereiten.

Es begab sich aber im Jahre des Unheils 1913, daß diese Winterherberge zu einer im ganzen Reiche mit Lob und Anerkennung genannten „Deutschen Kunstausstellung" in Benutzung genommen wurde. Ein Ereignis, über das man — mit schuldigem Respekt gesagt — die allerhöchste Südfruchtplantage wahrhaftig vergessen konnte. Und von allen, die durch sie hindurchwandern mußten, um in den Tempel der Kunst zu gelangen, sah niemand den wunderlichen Heiligen mit dem Zopf, wie er auf dem Kübelrand des dichtesten unter den Orangebäumen hockte, mit beinernem Finger Tintenzeilen folgend, bedächtig eine Instruktion memorierte und auf den 1. September wartete. Während des ganzen hundekalten Sommers saß er da, der knöcherne Gast. Und hatte keine Sorge um seine Apfelsinenbäume und muckste sich nicht. Als aber der 1. September heraufgezogen kam, und Frau Sonne dem Alten die Perücke schier in Brand steckte, kroch er schweißtriefend aus dem Busch hervor und pochte so gewaltig auf seine Instruktion, daß es eine Staubwolke gab. Und die Wolke wurde dichter und dichter und hüllte alles in einen undurchdringlichen muffigen Nebel. Der legte sich erstickend auf alles Leben ringsum, und in der Nacht sprangen selbst die Bildwerke aus ihren Rahmen und verkrochen sich vor Entsetzen und Grauen in die Kisten.

So geschah es, daß die „aus Anlaß der Tausendjahrfeier Kassels" aufs glücklichste eingerichtete Deutsche Kunstausstellung vier Wochen vor dieser Feier eines seligen Todes entschlummerte.

Mit dumpfem Gepolter aber rollten die grün gestrichenen Kübel unter das schützende Dach. St. Bureaukratius rieb sich die Hände . . .

Leset die „Sonntagpost"

„Unbefugtes Eingreifen."

Ein amüsantes Erlebniß hatte vor Kurzem ein Herr in Berlin, das er erst vor drei Wochen mit seinem früheren Wohnsitze Paris vertauschte. Er erzählt in einem Berliner Blatte: Der erste Sonntag in Berlin. Mittags gegen 2 Uhr. Ich fahre in der Straßenbahn von Friedenau durch die Rheinstraße. Der Wagen ist fast leer. Auf dem Hinterperron steht nur der Schaffner. An irgend einer Haltestelle ist irgendwer abgestiegen. Der Wagen fährt wieder an und steigert die Geschwindigkeit. Da fällt mir auf, daß der Schaffner gebückt an der Absteigeseite steht, und mit einem Arm in der Richtung des Glockenriemens umherfuchtelt, ohne ihn erreichen zu können. Ich springe auf. Ich sehe eine alte Dame verzweiflungsvoll am Trittbrette hängen. Der Schaffner kann sie kaum noch halten. Ein Herr rennt hinterher. Ein Unglück scheint unvermeidlich. Im gleichen Augenblick ist — selbstverständlich — meine Hand am Glockenriemen. Ein paar kurze Glockenschläge, und der Wagen hält. Der Herr führt die zitternde Dame auf den Fußsteig. Der Schaffner bedankt sich höflich, und während der Weiterfahrt tauschen wir ein paar Worte aus über das Talent des schöneren Geschlechtes beim Absteigen von Straßenbahnwagen. Soweit hätte ich die Geschichte sicher schon längst vergessen; aber nun kommt's! Am Potsdamer Platz — Endstation. Gerade will ich den Wagen verlassen. Da wird die Vordertür aufgerissen und eine rauhe Stimme läßt einen Hagel grimmiger Worte in den Wagen prasseln, aus denen ich nur etwas von „Nischt zu suchen", „Unbefugtes Eingreifen", „Anzeige erstatten" heraushöre. Ich drehe mich um und blicke in das wutgerötete Antlitz des Wagenführers. Langsam begreife ich, daß ich der furchtbare Sünder bin, daß der Wagenführer mein „unbefugtes Eingreifen" bemerkt hat, und daß ich ihn damit tief in den Wurzeln seiner Wagenführerseele verletzt habe. Hilfesuchend sehe ich mich nach dem Schaffner um. Der schlägt stumm die Augen nieder, wie ein Schuljunge, der beim Abschreiben erwischt wird. Also suche ich selbst dem Wagenführer den Fall zu erklären. „Die Frau konnte tot sein, wenn sie abstürzte", sage ich. Da aber tönt's wie die Posaune des jüngsten Gerichts: „Und wenn die Olle tot jeht, dat jeht Ihnen nischt an, und mir erscht recht nischt! An det Klingelzeijen haben Sie een for allemal nischt zu suchen!" Da war ich zerschmettert. Einen scheuen Blick warf ich noch auf den heiligen Glockenzeicherriemen, und ging zerknirscht von dannen.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 18[illegible], at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Erstaunlicher Erfolg.

Als Parteiführer ist seit Jacksons Zeiten vielleicht kein Präsident der Ver. Staaten so erfolgreich gewesen, wie Woodrow Wilson. In den letzten fünfzig Jahren wenigstens hat jeder Präsident sich schon beglückwünschen können, wenn er auch nur eine einzige seiner Lieblingsmaßregeln durchzusetzen vermochte. Selbst Grover Cleveland hatte seinen Einfluß — und die Anziehungskraft der Patronage erschöpft, als er den Widerruf des Silberankaufgesetzes erzwungen hatte. Wilson aber hat in einer außerordentlichen Tagung zwei überaus wichtige Entwürfe, die geradezu als „Administrationsbills" abgestempelt waren, im Abgeordnetenhause, und eine der beiden auch schon im Senate durchgebracht.

Das will umso mehr sagen, als viele seiner ureigensten Gedanken oder Vorschläge selbst seinen Gehilfen im Kongresse anfänglich nicht gefielen und den Sonderinteressen mancher Kongreßbezirke oder gar Staaten schroff zuwiderliefen. Dennoch haben bei der Schlußabstimmung über die Zollvorlage im Senate nur die Vertreter des Staates Louisiana sich aufzulehnen gewagt, und im Abgeordnetenhause haben nur drei Demokraten gegen die Bank= und Währungsvorlage gestimmt. Auch diese Unversöhnlichen haben lediglich ihrem Aerger über den Zusatz Luft gemacht, der die Aufrechterhaltung der Goldwährung verbürgen soll. Dafür haben andererseits nicht weniger als 24 Republikaner und 14 Fortschrittler die Vorlage gutgeheißen. Daher ist diese mit der überwältigenden Mehrheit von 286 gegen 84 Stimmen angenommen und dem Senate überwiesen worden.

Daß der Senat sie noch in der außerordentlichen Tagung unverändert genehmigen wird, ist allerdings nicht wahrscheinlich. Einen so vollständigen Triumph wollen die Republikaner dem demokratischen Präsidenten nicht gönnen, und auch manche demokratische Senatoren sind mit mehreren Bestimmungen der Vorlage nicht einverstanden. Es kann aber kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß eine gründliche Bank= und Währungsreform spätestens in der ersten ordentlichen Tagung des neuen Kongresses zustande kommen, und daß somit Präsident Wilson im ersten Jahre seines Wirkens zwei große wirtschaftspolitische Taten vollbracht haben wird, die seine Verwaltung denkwürdig machen werden. Ueberdies ist es ihm gelungen, die demokratische Partei, die seit dem Jahre 1896 anscheinend hoffnungslos gespalten und nicht einmal zu einer kräftigen Opposition geeignet war, um sein Banner zu vereinigen und zu ersprießlichen Leistungen zu befähigen. Diese Vollbringung allein erhebt ihn über die meisten seiner Vorgänger.

Wie Präsident Wilson, der nicht einmal eine Mehrheit der Wählerstimmen hinter sich hatte, einen so außerordentlichen Einfluß zu erlangen vermochte, wird immer schwer zu erklären sein. Den „Magnetismus", der vielen anderen amerikanischen Staatsmännern nachgerühmt worden ist, besitzt er nicht. Auch hat er nicht, wie z. B. McKinley, durch eine langjährige Tätigkeit im Kongresse, wertvolle Bekanntschaften mit den Gesetzgebern angeknüpft und gediegene parlamentarische Erfahrungen gesammelt. Er ist in der Politik fast ein Neuling, denn als er zu dem höchsten Ehrenamte berufen wurde, war er zwar Gouverneur des vergleichsweise kleinen Staates New Jersey, hatte aber sonst kein politisches Amt bekleidet. Auf Kriegsruhm oder ungewöhnliche „Männlichkeit" konnte der „Stubengelehrte" auch nicht vor der Oeffentlichkeit glänzen. Hervorragend ist lediglich seine Begabung, in Wort und Schrift seine Gedanken so anschaulich zu machen und so trefflich zu begründen, daß er seine Leser oder Zuhörer überzeugt. In dieser Beziehung erinnert er an Abraham Lincoln. Es ist aber trotzdem auffallend, daß Präsident Wilson, der nicht in einer Zeit großer vaterländischer Begeisterung, sondern in einer grob „materialistischen" Zeit seines Amtes waltet, nicht allein seine eigene Partei, sondern auch viele politische Gegner für seinen Standpunkt zu gewinnen vermag. Vielleicht ist des Rätsels Lösung in der Tatsache zu finden, daß aus seiner Beweisführung niemals das Bewußtsein überlegener Weisheit und Tugend herausklingt, und daß er nicht predigt, sondern Gründe vorbringt. Als wirklich kluger Mann ist Woodrow Wilson auch bescheiden und läßt den Andersdenkenden Gerechtigkeit widerfahren. Selbst wenn seine Laufbahn nicht so glänzend endet, wie sie begonnen hat, wird das amerikanische Volk ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Zur Hafen= und Uferparkfrage.

Wenn es dem seitherigen Chef des Bundesingenieurwesens, General Bixby, daran gelegen war, sich in Chicago, in den maßgebenden Kreisen der Stadt, möglichst unbeliebt zu machen, so dürfte ihm das mit Hilfe seines Berichts über die Chicagoer Hafenfrage, der morgen dem Kriegssekretär vorgelegt werden soll, dessen Inhalt aber schon zu Beginn der Woche bekannt wurde, vollständig gelungen sein. So ziemlich alle Stimmen, die seither über diesen Bericht laut wurden, wenden sich mit mehr oder weniger Entrüstung und voller Entschiedenheit gegen die Ansichten des Generals. Während dieser meint, das Seeufer solle zum größten Teile für Hafenzwecke benutzt, bezw. reservirt werden, ist die maßgebende öffentliche Meinung der Stadt offensichtlich der Ansicht, daß das Seeufer in erster Reihe dem Publikum zur Erholung und zum Vergnügen dienen und zu einer Zierde für die Stadt gemacht werden soll: kurz, daß dort nicht große Hafenanlagen erstehen, wie General Bixby sagt, sondern Parks und Prunkstraßen geschaffen werden sollten, wie Herr Wacker und andere, die sich die Verschönerung der Stadt angelegen sein lassen, oder geradezu zur Lebensaufgabe machten, meinen. Während General Bixby sagt, es dürfte höchstens noch eine Meile des Seeufers, und zwar die Strecke unmittelbar nördlich vom Jackson Park, für Parkzwecke benutzt werden, da Chicago das Gebiet von der 39. Straße nördlich bis zur Flußmündung für Hafenzwecke nötig habe, sind seine Gegner u., soweit sich erkennen läßt, das große Publikum, der Ansicht, daß den Hafeninteressen der Stadt genügend Rechnung getragen werden wird durch den Außenhafen nördlich von der Flußmündung, der im Entstehen ist, und durch den Calumethafen im Süden der Stadt.

Der Bericht des Generals Bixby ist, wie gesagt, dem Kriegssekretär noch gar nicht zugegangen, sondern soll diesem erst morgen zur Begutachtung unterbreitet werden, und erst nachdem dies geschah, wird er im Wortlaut Veröffentlichung finden. Es mag sich dann herausstellen, daß er nicht so „chicagofeindlich" ist, wie gemeldet wurde; und wenn die vorliegende Inhaltsangabe sich als zutreffend erweist, so muß sich's doch erst noch zeigen, wie der General seine Ansichten des Näheren begründet, und dann, ob der Kriegssekretär ihm seine Zustimmung geben wird. Da Herr Garrison vor Kurzem selbst hier in Chicago war, mit den maßgebenden und in der Hafenfrage zumeist interessirten Personen zusammenkam und sich, wie gemeldet wurde, möglichst über die Sachlage informirte, so will es scheinen, als könne man seiner Entscheidung mit Ruhe entgegensehen. Denn es ist doch nicht anzunehmen, daß „auch" der Kriegsminister der Stadt feindlich gesinnt und darauf aus ist, ihr einen Schabernack zu spielen — sie an der Verwirklichung ihrer schönen Pläne zu hindern, nur weil er ihr nichts Gutes gönnt, oder er etwa irgendwelche große selbstische Interessen zu fördern wünschte. Es will scheinen, als könne man sich getrost darauf verlassen, daß der Kriegssekretär sich in seiner Entscheidung nur von seinem Verstand und seinem Pflichtgefühl wird leiten lassen, und daß sich's verlohnen dürfte, die ganze Frage und Lage noch einmal gründlich zu überdenken, wenn seine Entscheidung entgegen den Wünschen Chicagos ausfallen sollte. Und wenn diese Ueberprüfung zu dem Schlusse führt, daß Chicago doch Recht hat, nun — dann wird auch noch nichts verloren sein. Der Kriegsminister wird die Stadt nicht an der Durchführung ihrer Pläne hindern können. Das Schlimmste, was ihr passiren könnte, wäre die Empfehlung, den Chicago=Fluß und Hafen von Bundeswegen nicht weiter zu berücksichtigen und in den jährlichen Bewilligungen für Fluß= und Hafenverbesserungen leer ausgehen zu lassen, und dann ist immer noch der Kongreß da, der ja wohl noch ein Wörtchen mit sich reden lassen wird.

So will es scheinen, daß für die Aufregung und Entrüstung, welche die Inhaltsangabe des Bixby'schen Berichtes verursachte, und die bösen Worte, die der General seiner Aeußerungen wegen zu hören bekam — wenn er die Chicagoer Zeitungen liest — kein Grund und Anlaß wäre, wenn nicht der General die Gelegenheit benutzt hätte, „etwas aus seinem Weg zu gehen" und der Stadt in ihrer Behandlung der Hafenfrage Kurzsichtigkeit, Unentschlossenheit und Nachlässigkeit vorzuwerfen. Das ists, was schmerzt! Und das war gewiß nicht schön und liebenswürdig von ihm, oder auch nur, was man so im Allgemeinen taktvoll nennt, aber — ob es so ganz und gar unberechtigt war, wie jetzt behauptet wird, das ist doch noch die Frage. Ehe man den General, dem man als altem Soldaten ein gerades und offenes Wort, ja selbst ein wenig Grobheit nicht so übelnehmen sollte, dieserhalb einen „alten Feind Chicagos", einen „einseitigen Starrkopf" usw. nennt, sollte man sich doch das Verhalten der Stadt in der Hafenfrage all die langen Jahre hindurch vorgegenwärtigen und dann versuchen, von des Ingenieurs Standpunkt aus, der von den besonderen Verhältnissen, Umständen und Interessen, die dabei in Frage kommen mochten, nichts weiß, bezw. sich nicht um sie kümmert, die Lage zu betrachten. Es wird einem da so Manches in Erinnerung kommen, was in der Tat auf einen Mangel an Weitblick, Zielbewußtsein und Entschlossenheit, ja selbst guten Willen, schließen läßt, und gar sehr anmutet wie ein Hinwurstеln und wie allzugroße Rücksichtnahme auf gewisse große Interessen.

Es hat einen Jahre langen Kampf gekostet, die maßgebenden Kreise von der Notwendigkeit eines Außenhafens nördlich von der Flußmündung zu überzeugen, und jetzt, da das Geld zu einer Hafenanlage bewilligt ist und alle Schwierigkeiten besiegt und „Versehen" gutgemacht sind — soll ein Erholungspier gebaut werden! — — —

THE STERN CLOTHING CO.
NORTH AVE. UND LARRABEE STR.

Ihr Männer und junge Männer

Wir laden Euch zur Besichtigung unserer hübschen Herbst=Anzüge und =Ueberzieher ein. Vorzügliche neue englische Moden, welche „Roll Lapels" für den Jüngling, der sich korrekt zu kleiden wünscht. Geschäftsanzüge für die Männer, welche Würde und Gediegenheit in ihrer Kleidung verlangen.

Eine garantirte Ersparniß von $3.00 bis $5.00 an jedem Kleidungsstück

Besonders lenken wir die Aufmerksamkeit auf unser unvergleichliches Waarenlager von hübschen Herbst=Anzügen und =Ueberziehern zu

$15.00

Eine größere Anzahl von Eltern stattet ihre Knaben für die Schule in Stern's Laden während dieser Saison aus, als jemals vorher in der Geschichte dieses großartigen Ladens. Größere Werte und feinere Moden sind die Gründe hierfür. Norfolk=Anzüge aus feinen Stoffen zu $4.95 und $5.95, nebst einer bemerkenswerten Ausstellung von neuen Anzügen für die Schule, zum Preise von

$3.95

Stern's $2 Hüte für den Herbst sind jetzt eingetroffen. Sie kommen dem besten $2.50 Hute im Markte gleich, und sind so gut wie viele $3 Hüte. Alle Moden und Facons liegen zur Besichtigung auf. Andere hübsche neue Herbst=Hüte zu $1.50 und aufwärts bis zum Preise von $5. Man besichtige unsere Auslage in den Schaufenstern.

Der Laden ist Dienstags, Donnerstags und Samstags Abends und Sonntags bis Mittags geöffnet.

Gesinnungstüchtig.

Lang, lang ist's her, daß die Blätter voll waren der Enthüllungen über das geheimnißvolle Wesen und Wirken der Zukunftsseher und =deuter, daß man in heller Entrüstung über sie herfiel und alle ihre netten und geschickten Geschäfte ans Licht zog. Man entdeckte, daß diese Ueberweisen sich die Dummheit ihrer Mitbürger doch etwas zu stark zu Nutze und im Vertrauen auf den nie ganz auszurottenden und auch durch die modernste Aufklärung nicht zu überzeugenden Aberglauben ganz erkleckliche Geschäfte gemacht hatten. Scharenweise waren ihnen die Gläubigen ins Garn gegangen, in Tausenden wurden ihnen die Moneten aus den Taschen gezogen, und das alles mit dem Aufwand einer durchaus nicht ungewöhnlichen Schläue, ein bischen buntem Flitter und Tand des Zaubermeisters, einigem Talent zu hoheitsvoller Geheimtuerei und ein gut Teil spiritualistischem Hokuspokus, für den alle etwas extravaganten Gehirne so aufnahmefähig sind. Und unter dem, wie Donner und Blitz auf der Bühne, künstlich hervorgerufenen Eindruck der Uebergewalt der anderen Welt beugten sich die unschuldigen Seelen in heiligem Schauer und verhüllten sie ihr Gesicht in unirdischem Schaudern, während ihnen der Prophet die Taschen öffnete. Das Geschäft blühte so lange, bis sein Moderduft auch anderen, Ungläubigen, in die Nase stieg und gen Himmel stank. Da auf einmal fiel der blendende Strahl des allzu irdischen Lichts in diese mystischen Dunkelheiten und Dummheiten, und wie Nebeldunst zerrann all der Schimmer des Heiligen. Die Laterne des Detektivs leuchtete in die unzugänglichsten Winkel, und die großen Offenbarer der letzten Wahrheiten fanden sich, all ihres unnahbaren Nimbus entblößt, wie gemeine Verbrecher vor den Schranken des Gerichts. Damals, es ist lange her, es geschah im Mai dieses Jahres, versuchte man, den Dingen auch psychologisch auf den Grund zu gehen und herauszufinden, wie es diesen Schwindlern denn möglich war, eine so große Gemeinde um sich zu sammeln und welchen Einflüssen sie verdankten, daß das Vertrauen ihrer Gemeinde so lange nicht erschüttert wurde. Und man mußte notwendig zu dem Schluß kommen, daß der verderbliche Aberglaube und der Hang dazu, sich in verblendeter Schwärmerei angeblich überirdischen Offenbarungen zu unterwerfen das einzige sei, worauf sich die Erfolge der Hellseher gründeten und aufbauten. Was war natürlicher, als daß man diese und derartige, im Volk unglaublich weit verbreitete und verhängnißvolle Irrtümer auszumerzen versuchte und darauf aufmerksam machte, daß das schwindelhafte Ausbeuten der Leichtgläubigkeit und Dummheit noch viel weiter verbreitet ist, als die enthüllten, allerdings besonders krassen Fälle erkennen ließen. Man kam zu der Erkenntniß, daß diesem Tun und Treiben der kleinen und großen Hellseher der Garaus zu machen sei, weil ihr Wirken schädlichen Einfluß auf das Familienleben ausüben und, indem man es fahrlässig wuchern ließ, sogar noch größere Gefahren bergen konnte.

Wie ja immer oder meistens dem ehrlichen Willen nicht die Tat folgt, so ist auch hier das Geschrei größer gewesen als das wirklich erreichte Resultat. Einer oder zwei der allergrößten Schwindler sitzen hinter Schloß und Riegel und warten auf ihre Aburteilung, und die anderen, kleinen und, zunächst freilich nur, weniger gefährlichen, wandeln frei und unbehelligt unter der strahlenden Sonne und unter ihren ehrlichen Mitbürgern, unter Gläubigen, die sich schröpfen lassen, und Schlaueren, die sich nicht schröpfen lassen. Was für herrliche Vorsätze hatte man damals gefaßt, und wie wenig davon ist in Erfüllung gegangen. Wie hatten sich auch damals die führenden Zeitungen, eine vor allen, stolz in die Brust geworfen als die Behüter des gemeinen Volkes, und wie stille sind sie bald geworden. Mit gewissem Recht, denn wir vergessen allzuschnell und allzugern unliebsame Dinge und wollen beileibe nicht daran erinnert sein. Aber nicht allein, daß man nach einigen unglaublich rührigen Wochen der Ausforschung und Enthüllung der geheimnißvollen Existenzen allmählich die ganze Sache der Vergessenheit anheimgab und nach neuen Nervenerschütterungen suchte, man ist schon soweit gesinnungstüchtig und konsequent, daß man des langen und breiten, mit Bildern und mächtigen Kopfleisten über die weltbewegende Versammlung der Spiritualisten berichtet. Nun sind ja die Meinungen geteilt über dieses Thema, aber das eine muß jedem Vernünftigen feststehen, daß auch hier ein beträchtlicher Teil Schwindel fabrizirt wird, daß dieselben künstlichen Mystifikationen tätig sind, daß auf ganz ähnliche Weise die Leichtgläubigkeit, Schwärmerei und Dummheit der Mitmenschen ausgenützt wird. Aber das geschieht hier unter dem schützenden Deckmantel einer religiösen Ueberzeugung, dem nicht so leicht beizukommen ist, mindestens nicht ohne die Gefahr, den wütendsten Widerspruch zu wecken.

Aber alle frühere, oder sonstige oder jemalige Ueberzeugung muß schweigen, wenn die Zeitung darauf rechnen darf, einem Teil ihrer Leser angenehm um den Bart zu gehen, wenn es sich in blinkender Münze lohnt, deren Mätzchen und ihrem kindlichen Aberglauben etwas Nahrung und Anerkennung zu spenden. Solchen Argumenten und Erwägungen gegenüber versagt die Gesinnungstüchtigkeit allemal, und Angst vor Bloßstellung braucht man nicht zu haben, da tatsächlich die große Menge schnell und gern vergißt und da für derlei Geschichten eben leider noch gar so viele empfänglich sind.

Sollte sich im nächsten Frühjahr schon wieder eine Geschichte begeben, wo mit Hilfe ähnlicher Zaubereien und überirdischer Dinge die lieben Mitbürger um ihre mühsam ersparten Dollars erleichtert werden, dann wird man mit demselben Elan auf die Betrüger losgehen wie das letzte Mal, und nicht mehr daran denken, daß man ihnen durch die liebevolle Anteilnahme an den Schwärmereien einer Sekte einen nicht zu unterschätzenden Vorschub geleistet hat. Die Fahne wird immer pünktlich nach dem Wind gedreht. — — —

„Seid vernünftig"

mit Eurem Magen und er wird Euch immer gute Dienste tun, aber wenn Ihr sorglos gewesen seid und erlaubt habt, daß er Schwäche entwickelt, nehmt sofort

HOSTETTER'S
Magen-Bitters

Er hilft gegen schlechte Verdauung, Dyspepsie, Verstopfung und Biliosität, ebenso gegen Malaria.

Die „Gelbe" in Deutschland.

Unter der Ueberschrift „Troemel" lesen wir im Leipziger Tageblatt:

Der Legionär Tunke ist, wir meldeten es bereits, aus den Reihen des ersten algerischen Feldregiments entlassen. Er darf sein Käppi mit dem Strohhut des Zivilisten vertauschen und in das Fremdenbuch des Oraner Hotels unbehelligt wieder „Troemel, Bürgermeister, Usedom (Allemagne)" schreiben. Die französische Regierung, die offiziell von einem Fremdenlegionär Tunke nichts wußte, hat es vorgezogen, die Rettungsaktion der deutschen Diplomatie nicht erst abzuwarten, und heimlich den Draht nach Algier spielen lassen, der die Tore der Kaserne und des Lazarettes öffnete. Damit ist der Fall des Legionärs Troemel erledigt. Der Bürgermeister kann an den häuslichen Herd zurückkehren und seinen Erinnerungen nachhängen, bis ihn auf's Neue der Wandertrieb packt.

Wir würden auch jetzt die Ruhe des Vielgereisten nicht abermals stören, wenn uns nicht das Verhalten einer gewissen Presse nicht ganz gleichgiltig ließe. Gegen eine rein objektive Berichterstattung über das Verschwinden Troemels, über seinen Eintritt in die Fremdenlegion wird niemand etwas einzuwenden haben, auch nicht, wenn man den immerhin nicht alltäglichen Fall mit einigen Zusätzen glossirt. Wohl aber wird man protestiren dürfen, wenn der Fall zur Sensation aufgebauscht und mit allerhand schmückendem Beiwerk versehen wird, das mit dem Kernpunkt der Sache aber auch nichts mehr zu tun hat. Ein Berliner Mittagsblatt hatte in dieser Beziehung für genügenden Unterhaltungsstoff gesorgt. Das Leben der Legionäre wurde in breiter Ausführlichkeit und satter Anschaulichkeit geschildert, Unterredungen mit Troemel in allen Einzelheiten wiedergegeben, kurzum, die Leidensgeschichte eines kranken Mannes, die den Arzt und Psychologen zum Studium hätte dienen sollen, als willkommen geheißene Rettung aus „Saurer=Gurken=Zeit" begrüßt. Der „Erfolg" hat nicht lange auf sich warten lassen.

Kaum waren jene Schilderungen des „abenteuerlichen Lebens einem großen Leserkreise bekannt geworden, so brachte „L'Illustration" in ihren Spalten eine reich mit Bildern geschmückte Darstellung des Lebens der Legionäre. Sollte es wirklich nur ein Zufall gewesen sein, daß die meistverbreitetste französische Zeitschrift gerade in dem Augenblick mit einer Werbenummer hervortrat, in dem der Boden gut bestellt war? Sollte man sich nicht vielmehr in Paris gesagt haben, daß die anschaulichen Bilder und der so unverfänglich klingende Text, um dessen Nachdruck man übrigens in rührender Naivität noch ganz besonders bat, gerade in jener Zeit ihren Zweck besonders gut erfüllen würden, in abenteuerlichen Gemütern und weltverzweifelten Herzen die Sehnsucht nach den buntschillernden Gestaden Afrikas zu erwecken? Was nützt es, daß ein „Verein zur Bekämpfung der Fremdenlegion" in Wort und Schrift für seine Bestrebungen wirkt, die warnende Stimme ertönen läßt, wenn die Leute, um deren Herzen und Sinne gefochten wird, behagliche Schilderungen von dem Leben unter Palmen lesen und in heiteren Bildern wohlgenährte Gestalten nach beendigtem Dienst in hellen und freundlichen Räumen beim Trunk und Kartenspiel finden!

Da ist alle Arbeit umsonst getan, da braucht man sich freilich auch nicht zu wundern, wenn in einem Monat mehr als hundert Deutsche sich für Algier anwerben lassen! Und selbst jetzt, da man sich anschickt, die Akten über den Fall Troemel zu schließen, vermag das Berliner Blatt es nicht über sich zu bringen, die Tatsachen für sich sprechen zu lassen, sondern veröffentlicht noch eine Schilderung der letzten Tage eines Fremdenlegionärs. Zwar spricht es von dem Abschaum der Menschheit, unter dem sich der Legionär aufzuhalten hat, aber vergißt auch nicht hinzuzufügen, daß die Legion eine — „menschlich geleitete moderne Truppe" ist. Nein, das ist sie eben nicht! Die Truppe ist sogar noch so unmodern, daß die Kosten für ihren Unterhalt nicht einmal im Heeresetat aufgeführt sind. Und von der „menschlichen Leitung" wissen die am besten zu erzählen, die ausgemergelt von den heißen Strahlen der tropischen Sonne, gebrochen an Körper und Geist, reumütig in die schützenden Gefilde des Vaterlandes zurückkehren.

Der Fall Troemel darf nur Interesse für den Arzt haben. Wer sonst Material aus ihm gewinnen will dadurch, daß er die Gelegenheit zu spaltenlangen Schilderungen vom Leben und Treiben in der Legion benutzt, schadet seinem ganzen Volke. Das hätte die „B. Z.", die stolz von ihrer hohen Auflage erzählt, wissen müssen.

Ein zweiter Diogenes.

In unserer so anspruchsvollen Zeit ist es sicher eine große Seltenheit, einen — zweiten Diogenes zu finden, und doch ist, wie man den Leipziger Neuesten Nachrichten erzählt, ein Exemplar dieser raren Menschenspezies in der Nähe von Göritz an der Oder vorhanden. Dort bemerkt man an einem Abhange des Oderdammes eine aus Schilf errichtete Hütte, die gerade groß genug ist, eine Person beherbergen zu können. Um den schlimmen Westwind abzuhalten, ist darüber ein alter Regenschirm aufgespannt, dem man deutlich ansieht, daß er schon manchen Sturm erlebt hat. Vor der Hütte befindet sich ein Ofen und eine Feuerstelle, damit in kalten Tagen der Aufenthalt nicht gar zu ungemütlich werde. Und wenn man sich die Mühe nimmt, den weißhaarigen Alten Namens Bähne aufzusuchen — man muß dann freilich schon ans Wasser gehen, da der Einsiedelmann dort als Fischer seinen Lebensunterhalt besorgt —, so wird man finden, daß es ein echter Philosoph ist, der mit seinen gutmütigen Augen weltverloren um sich schaut und sich in seinem Einsiedeltum eine eigene geistige Welt geschaffen hat, die von der unsrigen ziemlich weit entfernt liegt. Auf jeden Fall liefert aber dieser Sonderling einen Beweis größter Bedürfnißlosigkeit, und diese Tatsache ist in unserem Jahrhundert gewiß allein schon wert, aufgezeichnet zu werden.

— Großmütig. — Lehrer: Franz, was ist denn wieder mit deinem Auge los? Wenn du dich wieder mit Max Schulz gehauen hast, werde ich euch beiden mal eine ordentliche Tracht Prügel geben! — Franz (als großmütiger Sieger): Ja, Herr Lehrer! Aber Max braucht keine Keile mehr; er hat sie schon weg!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger= und Großmutter

Maria Meyer

am Mittwoch, den 17. September 1913, im Alter von 78 Jahren, 6 Monaten und 23 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. September, Nachm. um 2 Uhr, vom Hause ihres Sohnes, 3636 N. Francisco Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Meyer, Emma Van Dike, Anna Bremmer und **Otto Meyer**, **Kinder**, nebst Schwieger= und Enkelkindern.

Wenn du noch eine Mutter hast,
Dann schweige still und sei zufrieden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Francis Baumgarten

am Donnerstag, den 18. September, im Alter von 18 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 6803 Throop Str., mit Kutschen nach dem Bethania=Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Robert und Christina Baumgarten, Eltern.
Paul und **Frank Baumgarten**, Brüder.
Frau Alma Baumgarten, Schwägerin. frsa

Todesanzeige.

Schiller Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Schwester

Maria Funk

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. September, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 1048 W. Garfield Blvd., nach dem St. Bonifazius=Gottesacker. Die Beamten sind ersucht in der Nordseite Turnhalle um 8 Uhr Morgens zu erscheinen. Mitglieder werden ersucht sich recht zahlreich am Begräbniß zu beteiligen um unserer verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Schmidt, Präsidentin.
Maria Krop, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Karoline Noelting gebor. Gielow

(Gattin des verstorbenen Ernst Noelting) am 18. d. Mts. gestorben ist. Begräbniß Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1042 Lewis Ave., Austin, Ill., nach der Dreieinigkeitskirche, Chicago Ave. und Ada Str., von da nach Wunders Gottesacker.

Frau Amanda Beeß, Tochter.
William Beeß, Schwiegersohn.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Crescentia Iffert

im Alter von 43 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. September, um 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 1704 Nelson Str., nach dem Wunders=Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George Iffert, Gatte.
Crescentia Iffert, Tochter.
frsa **Alphons Medgen**, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Ben Schwan

am 18. September gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 1:30 von Hultins Kapelle, 3176 N. Clark Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Richard und Otto Schwan und **Frau Lena Stieglitz**, Geschwister.

Gestorben: Minnie Graumann gebor. Adam, am 18. September 1913 im Alter von 50 Jahren, 11 Monaten und 15 Tagen. Geliebte Gattin des verstorbenen August F. Graumann, Mutter von Walter und Henry, Tochter von John und Sofie Adam, Schwester von John und Louis und Dora Shott, Schwiegermutter von Emily und Gertrude. Mitglied des Golden Rod Hive Nr. 25, L. O. T. M. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1:30, von der Wohnung ihres Sohnes 1941 N. 40. Ave., mit Automobiles nach Waldheim. ssa

„Wenn die Soldaten durch die Stadt marschiren — — —"
Alte Soldatenlieder mit farbigen Abbildungen. Gebunden. Preis 95c.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Friedrich Wilhelm Reiher

nach langem und schwerem Leiden im Alter von 29 Jahren und 14 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 8040 Chauncey Ave., nach der St. Pauluskirche, 76. Str. und Madison Ave., von da nach dem Oakwood=Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Stefan Reiher, Mutter.
Robert Reiher, Bruder.
Johanna Reiher, Schwester, nebst Verwandten. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Karolina Wieting

im Alter von 74 Jahren am Mittwoch, den 17. September 1913, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. September, um halb ein Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2125 Bingham Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Buchholz, Friederike Wieting, Auguste Radolske, Anna Brendle, Kinder, nebst Enkeln und Enkelkindern. frsa

Todesanzeige.

Deutscher Frauenverein Harmonie.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß

Maria Funck

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. September, vom Trauerhause, 1048 Garfield Blvd., um 9 Uhr 30, nach dem St. Bonifazius=Friedhof. Mitglieder sind gebeten, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich in der Vereinshalle um 8 Uhr 30.

Minnie Richter, Präsidentin.
Minnie Holfner, Sekretärin.

Todesanzeige.

Hoffman Loge Nr. 6, O. M. P.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Francis Baumgarten

gestorben ist. Spezialversammlung Samstag Abend in der Logenhalle. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6803 Throop Str., mit Kutschen nach Bethania. Die Mitglieder sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

F. Gorenflo, Präsident.
F. Jäger, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Bucholz

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 21. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2025 W. 23. Str., nach dem Waldheim=Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Bucholz gebor. **Schmidt**, Gattin.
Hattie Schlorf und **Lizzie Klingbiel**, Kinder. dfrsa

Gestorben: Hermann Berger, geliebter Gatte von Henrietta Berger (früher Combes), 3321 S. Hoyne Ave.; Stiefvater von Otto Combes und von Frau Anna B. Rich. Beerdigung am Samstag, den 20. September 1913, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause per Automobiles nach dem Oak Ridge Friedhof.

Zur Erinnerung.

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Christine Kuhrmeier

gestorben vor 2 Jahren, am 19. September 1911.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast du deinen großen Schmerz;
Ausgeblutet und erkaltet
Ist dein treues, liebes Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, dein Erblassen,
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Gewidmet von ihrem trauernden Gatten:
August Kuhrmeier nebst Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General=Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 787.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Staas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schaum. feb18*J

White City CHICAGO'S BRIGHTEST SPOT
4ter jährlicher Mardi=Gras KARNEVAL
Der spannende Spiralturm=Akt:
Emeronis halsbrecherischer Gleitsprung.
Spaßige Clowns — Holländische Musik.
KONFETTI in MENGE

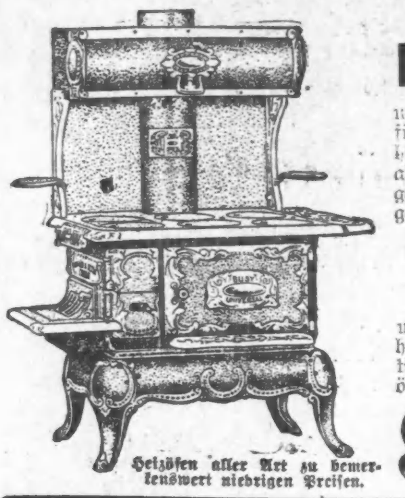
Kaliko=Kränzchen
veranstaltet vom
Deutschen Unterstützungs=Bund
Distrikt 379,
am Samstag, den 20. September 1913, 8 Uhr Abends, in Fleiners Halle, 1638—40 N. Halsted Straße. — Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame, an der Kasse 25c die Person. — Tickets zu haben im Hauptquartier des Deutschen Unterstützungsbundes, Georg Springauth, 1806 N. Halsted Str. fojs

Frei

Dieses $4.00 Set, bestehend aus 12 Stücken Kochgeschirr, einschließlich eines

Waschkessels mit Kupferboden

wird frei weggegeben mit jedem Kochherd, der in Weber's gekauft wird.



Heizöfen aller Art zu bemerkenswert niedrigen Preisen.

Ihr braucht einen Kochherd

und kein anderer Laden in Chicago führt ein besseres Lager, als Ihr hier in Weber's finden könnt. Die allerbesten Kochherde, die in Amerika gemacht werden, sind in unserem Lager zu finden. Wie haben die

Univeral Oefen und Kochherde

und viele andere Fabrikate von hochfeinen, zuverlässigen und garantirten Oefen, Kochherden und Heizöfen. Vergeßt es nicht

$1 die Woche kaufen irgend einen Ofen in Weber's

50c die Woche

ist Alles, was Ihr zu bezahlen habt für diesen prachtvollen

Zimmer-Grösse Rug

Ihr habt die Auswahl von einem riesigen Lager von sehr hübschen Blumen und orientalischen Mustern. Dieser Rug ist ein großer Bargain zu

$12.95

Couches, welche das Heim gemütlich machen

Der größte Couch Wert, der je angezeigt wurde

Diese massive Couch, eichenes Gestell, überzogen mit der feinsten Sorte von Imperial Leder, tief hand tufted, garantirt stählerne Konstruktion. Eine Couch, die irgendein Heim schmückt und zugleich dauerhaft ist. Unser regulärer Preis für diese Couch ist $16.95. — Speziell für diesen Verkauf

$8.95

50c die Woche

Offen Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Südseite Zweig-Laden: 4833-35-37 S. Ashland Ave. (nahe 49. Str.) Offen Dienst., Donnerst. u. Samst. Abd.

WEBER'S FURNITURE 541-43-West North Ave

Unser Hauptladen ist: Clark und Van Buren Strasse. Offen Mont., Donnerstag u. Samst. Abd.

Wichtig für Eingewanderte.

Das neue Gesetz über die Erlangung des Bürgerbriefes.

Ungesunde Zustände.

Vergiftung der Jugend durch Schundvorstellung und der Gesundheit durch schlechte Luft. — Kraftfahrer müssen Lizensen lösen. — Lewis' Einmischung.

Die Abteilung für die Naturalisirung von Bürgern im Superiorgericht wird zur Bequemlichkeit derjenigen, welche vor dem 26. Juni 1906 ihr „erstes Papier" erwirkt haben, am 2., 23., 24., 25. und 26. September Abends von 7 bis 10½ Uhr geöffnet sein. Die vor dem 26. Juni 1906 ausgestellten „ersten Papiere" werden nach dem 26. September ungiltig werden; wer also noch nicht Vollbürger ist, erwirke schleunigst das sogenannte zweite Papier, den eigentlichen Bürgerbrief.

Drücken sich um Lizensen.

Gouverneur Dunne hat in einem Rundschreiben die Sheriffs und Polizeichefs im Staate dringend aufgefordert, das Gesetz hinsichtlich der Erwirkung von Kraftwagenlizensen und -Nummern streng durchzuführen, da es neuerdings vielfach verletzt wird.

Das Fernsprechmonopol.

Weil es gegen die Vorschrift verstößt, wonach der Bundesgeneralanwalt nur auf Ersuchen des Präsidenten und der Mitglieder seines Kabinets Gutachten abzugeben hat, hat er das Ersuchen des Stadtratsausschusses für Gas, Oel und Elektrizität um ein Gutachten über die Verfassungsmäßigkeit der geplanten Verschmelzung der Chicago Telephone Co. und der American Telephone & Telegraph Co. ablehnen müssen; außerdem auch aus dem Grunde, weil sein Gutachten sonst über Unternehmungen eingeholt werden mag, die hart an die Grenze des Erlaubten streifen und zweifelhaften Karakters sind, er mit derartigen Anfragen überschwemmt werden möchte. Uebrigens hatte Bundessenator Lewis ihn telegraphisch noch gestern ersucht, kein Gutachten zu fällen, bis „gewisse Leute" ihm ihre Ansichten vorgetragen hätten; wer diese Leute sind, verschweigt Lewis. Inzwischen läßt der Bundesgeneralanwalt das Fernsprechgeschäft weiter untersuchen, um festzustellen, in wie fern die vielen, ihm aus allen Teilen des Landes zugegangenen Klagen, daß es ein Monopol im Widerspruch zum Antitrustgesetz sei, begründet sind. An der Pazifikküste und in Kolorado sind bereits Prozeßverfahren in den Bundesgerichten eingereicht worden.

Gegen die Schauerbühnen.

Der zweite Hilfspolizeichef Funkhouser hat jetzt sein Augenmerk auf die Unterdrückung der Schundvorstellungen gerichtet, welche namentlich in den Wandelbildertheatern gezeigt werden, also Darstellungen von Mordtaten, Selbstmorden, Hinrichtungen, überhaupt Scheußlichkeiten, welche entsittlichend auf das jugendliche Gemüt wirken müssen. Sowohl der städtische Oberrichter Olson, wie die Hilfsrichterin Frl. Bartolme im Jugendgericht, Richter Pinckney und andere Amtspersonen, die aus ihrer Erfahrung den Einfluß solcher Schundvorstellungen auf die Jugend kennen, haben ein strenges Einschreiten befürwortet.

Vor dem Chicago Women's und City Club hat ferner gestern Abend Gesundheitskommissär Young ausgeführt, daß nur 138 Wandelbildertheater den Vorschriften über Lüftung der Zuschauerräume entsprächen, daß die übrigen 467 kleinen Theater aber mehr oder minder stark gegen die Vorschrift verstießen und er, da es sich um die Gesundheit der Massen handle, demnächst energisch einschreiten werde, denn rund ein Zehntel der Bevölkerung verbringe täglich einen Teil seiner Zeit in solchen Theatern; die sieben großen Theater sind gut eingerichtet. Der Beamte will Plakate zum Aufhängen an die Theater verteilen, welche gut eingerichtet sind, um so das Publikum aufmerksam zu machen, und der Klub versprach dem Gesundheitsamt seine Mitwirkung.

Beleuchtung der Monroe Straße.

Dem Beispiele der Grund- und Geschäftsbesitzer an der State, Dearborn, Clark Str., am Michigan und Jackson Blvd. sind jetzt auch die an der Monroe Straße im Hauptgeschäftsviertel gefolgt. Sie haben gestern Abend im Palmer House einen Verbesserungsverein gegründet, um eine prachtvolle Beleuchtung der Straße einzuführen, doch warnte sie der beratende Ingenieur Seward vor den Fehlern, die in dieser Beziehung bei der Beleuchtung des Michigan und Jackson Boulevard begangen wurden. Ob aber der Stadtratsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität der vorgeschlagenen Anlage von Bogenlampen über der Mitte der Straße seine Genehmigung erteilen wird, wurde bezweifelt; ein Ausschuß wurde mit den weiteren Maßnahmen betraut. Die Beamten des Vereins sind: F. L. Roßbach, Präsident; L. R. Willis, Vizepräsident; Nelson N. Lampert, Schatzmeister; D. T. Layman, Sekretär; Direktoren: J. A. Lindquist, Russell Tyson, Z. Z. Jackson, H. Doren, W. H. McLean und W. C. Vierbuchen.

Die Beschwerde der Millionäre.

Die vierzig oder mehr Millionäre in Lake Forest haben persönlich oder durch ihre Anwälte die Revisionsbehörde des County Lake in einer Zusammenkunft im Hotel LaSalle bewogen, die Einschätzung ihrer Fahrhabe durch den Einschätzer des betreffenden Township, Appleton, rückgängig zu machen und ihre eigene Einschätzung anzuerkennen unter der Erklärung, daß sie sonst ihre Fahrhabe wieder im Cook County versteuern würden; früher hatten sie heftig gegen die Einschätzung im County Cook als zu hoch protestirt. Appleton wird vorgeworfen, daß er den Bewohnern der Millionärskolonie feindselig gesinnt sei, da sie ihn als Bürgermeister- und Supervisorkandidat geschlagen und auch als Kandidat für sein gegenwärtiges Amt bitter bekämpft hätten. Er soll die Einschätzung übertrieben hoch angesetzt haben. Unter den Beschwerdeführern sind John V. Farwell, Granger Farwell, David B. Jones, Cyrus McCormick, Byron L. Smith, Clifford W. Barnes, Augustus A. Carpenter, Clyde M. Parr, H. B. Clow, Carter H. Fitzhugh, Hugh J. McBirney, Edward L. Baker, John A. Pirie jr., Edmund A. Russell, Franklin P. Smith, Ezra J. Warner jr., Harold F. McCormick, Louis F. Swift, Henry C. Durand, A. A. Sprague, A. L. Baker, Charles J. Gangler, Arthur Meeker und J. Ogden Armour.

Granger Farwell erklärt, daß er dem Einschätzer eine genaue Liste seiner Fahrhabe und deren Bewertung mit $406,000 eingehändigt, der Beamte sie aber ohne jedes Recht um $100,000 erhöht habe.

Treuhänder der Lehrerpensionskasse.

Am 10. Oktober werden unter einem neuen Staatsgesetz die Lehrer in den hiesigen öffentlichen Schulen in Vorwahlen Kandidaten für den Verwaltungsrat der Lehrerpensionskasse aufstellen und am 12. November aus jenen sechs Vertrauenspersonen, je zwei für ein, zwei und drei Jahre, erwählen, danach jährlich zwei auf drei Jahre. Der Schulrat ist in der Verwatlung durch seine Mitglieder Rothmann, Reinberg und Sethneß vertreten.

An fünfzig Schulmänner und andere gebildete Menschen hat Frau Young, die Leiterin der Schulen, mit der Bitte um ein Gutachten vierzig ihr zur Einführung in den Schulen unterbreitete Buchstabierbücher gesandt. Bekanntlich ist der Klagen über die mangelhafte Orthographie der Kinder kein Ende.

Das Essen der Arbeitshäusler.

Supt. Whitman vom Arbeitshause bestreitet, daß die Wächter in der Anstalt im Begriff sind, zu meutern, daß das den Gefangenen gereichte Essen schlecht, daß die Flucht von sieben Insassen nur auf das schlechte Essen zurückzuführen sei; auch seien nur vier Gefangene geflohen, und von diesen seien zwei wieder ergriffen worden. Die Beschwerde soll von einem entlassenen Wächter herrühren.

Reinwoll. Sweater Coats für Damen,

einfach- und doppelknöpfige; mit gerolltem Kragen und Taschen; — kommen in weiß, Oxford und rot, $3.50 in der unteren Stadt, hier

2.98

Reinwollene Norfolk Sweater Coats für Mädchen — einfachknöpfig — gerollte Kragen — kommen in rot, weiß und Oxfords, $3.00 Werte, Samstag, für **2.48**

Sweaters für Babies — nur in rot — sind nirgends sonstwo unter 75c zu bekommen, speziell für Samstag, zu **48c**

THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Kommt und beseht diese große Auswahl von Herbst-Hüten,

welche die modernsten Ideen der Saison in praktischer Form und zu praktischen Preisen repräsentiren.

Für morgen haben wir eine sehr hübsche Auswahl von Seidesammethüten zum Verkauf, elegant mit Straußen Bands und Stickups garnirt, zu einem Preis, der bedeutend unter dem Wert ist,

$3.98

Garnirte Filz- und Velourhüte für Kinder — alle Farben — regulär $1.98 — Samstag, **$1.25**

Fertig garnirte Schulhüte für Mädchen u. Kinder; ein ungewöhnl. Bargain, zu **48c**

Modern geschneiderte Bedford Cord Suits, mit garantirtem Atlas gefüttert.

Die hübschen Linien dieser Suits, die fehlerfreie Arbeit, die Eleganz von Tuch und der vollständigen Ausstattung zeigen einen Wert, der bedeutend über dem Preis steht. Alle Größen für Damen und Mädchen. — Samstag,

17.50

Mittelschwere Herbst Coats für Damen und Mädchen von Bedford Cord, in allen Schattirungen, — durchweg mit einer guten Qualität von Garn gefärbtenm Atlas gefüttert, ein wenig vorn ausgeschnitten; drei Viertel-Länge **12.98**

Moire und Charmeuse Kleider für Damen u. Mädchen, neue Herbst-Sendungen — elegant und modern, garantirte dauerhafte Qualitäten und Größen, zu **14.98**

Envelope Facon Morocco Leder Handtaschen für Damen —

Mit schwarzer und farbiger Seide gefüttert, mit Spiegel und Kouvert Geldtasche versehen, Samstag, speziell, zu

$2.95

Speziellеs in Handschuhen für Samstag

Schwarze u. weiße lange seid. Ellbogenhandschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen; unser regulärer 95c Wert, für **68c**

Schwarze, weiße und farbige Lisle-Handschuhe für Damen — mit 2 Clasps, zu **25c**

Kleider-Zubehör

Feiner Net Fichus, mit plaited Spitzen besetzt — eine Varietät neuer und sehr hübscher Entwürfe wird gezeigt, zu 50c und **25c**

Nette Shadow Spitzen und Net Plaiting, in weiß, cream, schwarz, außergewöhnlich hübsche Auswahl und auffallende Werte, — Yd., 50c, 25c u. **19c**

Fancy reinseid. Band, Nr. 100, alles neue und hübsche Muster, bis 25c wt., Yd. **15c**

Taschentücher für Damen, eine Ecke bestickt, — ein spezieller Einkauf zu einer Preisherabsetzung ermöglicht es uns 300 von diesen zu verkaufen, das Stück zu **4c**

Ein-Tag Herabsetzungen an Strumpfwaaren

Schwarze u. lohfarb. seid. nahtlose Bootstrümpfe für Damen, hohe spliced und Lisle Strumpfbandoberteil, reg. 39c, Samstag **25c**

Schwarze u. lohfarb. nahtl. Lislestrümpfe für Männer, dopp. Fersen u. Zehen — regul. 19c; — zu **12½c**

Schwarze gerippte nahtl. baumwoll. Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen u. Zehen, Größen 6 bis 10 — zu **15c**

Candies Samstag

Gebroch. Milchschokolade, reguläre 45c Sorte, für diesen Verkauf, per Pfd. **35c**

Just rite Chocolat Drops, reg. 12c Sorte, Pf. **10c**

Yucatan, Blood-berry, Pineapple od. Wrigleys Spearmint Gum, zwei Pakete **5c**

Molasses oder Peanut Butter Kisses, Pfd. **9c**

Chocolate Creams, assort. Flavors, reg. 30c Sorte, per Pfd. **19c**

Weiß. Kandiszucker, das Pfd. zu **15c**

Zigarren

Lotus Inn, echte Havana Zigarren, in der 10c Club Gr., K. v. 25 (1 K. an 1 Kd.) **1.00**

Owls, Tom Keene oder „Lipschitz 44" Zigarren, 7 für 25c; — Kiste von 50 .... **1.59**

ValleRico, echte Porto Rican Zigarren, $2.50 Wert, 8 für 25c; Kiste von 50 zu **1.50**

Laa Tolga, in der f'cy Gr., K. v. 25 .... **67c**

Dan Patch, Plug Cut oder Carnival, langes Stück, 5c Pk., 10 für **25c**

Oboid, Three Feather oder Rock Castle crush. Plug, 10c Pck., 4 f. **25c**

Die Kosten der Lebensmittel sind nicht hoch für unsere Kunden

Butter, Meadow Hill Creamery, die feinste, per Pfd. **34c**

Fancy Wisconf. Brick Cream Käse, das Pfd. zu **19c**

Feinster Domestic Schweizerkäse, Pfund zu **28c**

Beste runde Sommerwurst, Pfd. **15c**

Swifts Premium Butterine, frisch, handgem. Rollen, per Pfd. **23c**

Feinst. granul. Zucker, 10 Pfd. für **48c**

New Century Mehl, das beste, ¼ Bbl. **1.25**

Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, 3 Pakete **25c**

Feine sliced hawaiische Ananas, Büchse **23c**

Stark Brand feiner Alaska Lachs, Büchse .. **10c**

Feiner kalter gekocht. Schinken, nach Wunsch geschnitten, Pfd. **35c**

Swifts Premium geräucherter Schinken, 10 bis 12 Pfund schwer, per Pfd. **18½c**

Norweg. Sardinen in rein. Olivenöl, 3 Bchs.! **25c**

Royal Brand frischgerösteter Kaffee, Pfd. **25c**

Runkels hochfeiner Frühstück-Kakao, ½-Pfd.-Büchse **16c**

Sweet Biscuit Backpulver, — Pfd.-Büchse zu **19c**

Minute Tapioca, drei Pakete **25c**

Frischgeback. gebroch. Sugar Wafers, regul. 40c Sorte, Pfd. **25c**

Frischgeback. Oatmeal oder Graham Crackers, regl. 10c Sorte, Pfd. **8c**

Libby's Hanov. Sauerkraut, Büchse **8½c**

Beste Misch'g Einmach-gewürze, Pfd. **18c**

Silver Drip Tafel-Sirup, 5-Pfd. B. **19c**

Frische Gemüse zu den niedrigsten Marktpreisen.

— Besucht unseren Market —

Wir wünschen Sie auf mehrere kürzliche Verbesserungen in diesem Departement aufmerksam zu machen. Beachten Sie auch die Qualität des Fleisches — und die Preise.

Hinterv. milchgemäst. Kalbfleisch, Pf. ... 16½

Native Rib Roast Beef, Pfd. 18c

Short Leg Mutton, Pfd. 12c

Round Steak, per Pfd. 16½c

Vorderviertel Lamm, per Pfd. 9c

Liköre

Old Kentucky Bourbon od. Comet Whisky, 100 Proof, wert $1.25 — zu **69c**

Hendersen Bourbon od. Roxbury Rye, Qt. **85c**

Exportbier, Kiste von 2 Dtzd. Flaschen **95c**

1 volle Quartflasche Sunny Brook, bottled in B'd, wert $1.00; ¼ Gall. Cal. Portwein, wert $1; spez. Samstag, beide für **1.35**

1.25 Aprikosen-Brandy, — speziell für Samstag zu **69c**

Gutes Augenlicht ist Euer bester Freund!

Goldene Brillen — vollständig, von **1.95 bis 3.95**

Dimox-Linsen — das Paar zu **90c**

Dr. Hirsch & Crown bei Wieboldts.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Baugrund zum neuen Heim der Vereinigten Jüdischen Gesellschaften.

Die Grundstücke, welche den Baugrund zu dem neuen Heim der Vereinigten Jüdischen Wohltätigkeitsgesellschaften bilden werden, sind nun alle angekauft. Die Baustätte befindet sich an der Nordwestecke von Wood und Selden Str., hat 300 Fuß an letzterer und 100 Fuß an ersterer und hat ungefähr $47,000 gekostet. Die Kosten des Baugrundes sowohl wie die des Gebäudes, etwa $200,000, bestreitet Julius Rosenwald. Die bisherigen Besitzer der einzelnen Grundstücke und deren Kaufpreise waren die Sir Moses Montefiore Freischule, $22,500; J. & F. Sinkule, $5580; Isaak Goldstein, $6200; Samuel und Fannie Friedmann, $3000; Alexander B. Tubin und Andere, $7000, und Ottilie Beyersdorf $2700. Das Gebäude soll dreistöckig werden.

Im Auftrage von Hetty Green haben Willis & Frankenstein an Alfred Guthmann und Sidney A. Frankenstein, das nachbezeichnete Eigentum verpachtet: Nr. 1301 bis 1327 Gilpin Place, d. h. die ganze Nordfront zwischen Loomis und Sibley Str., einschließlich der Nummern 817 bis 825 Loomis Str. und 824 Sibley Str., 300 bei 100 Fuß, bebaut mit zweistöckigen Backstein-Wohnhäusern. Ferner die Nummern 1313 bis 1323 Arthington Str., Nordfront, 120 bei 175 Fuß, mit dreistöckigen Backstein-Wohnhäusern und einem Speicher, und die Nummern 1312 bis 1322 Arthington Str., Südfront, 120 bei 175 Fuß, mit dreistöckigen Backstein-Wohnhäusern und einem Fabrikgebäude. Alle diese Grundstücke sind auf 99 Jahre für $5360 das Jahr verpachtet worden. Die Gebäude haben die Pächter gekauft.

Infolge einer Schenkung seitens des Lehmann-Nachlasses und der Herren Charles B. und Edward A. Shedd und Edward G. Carter wird Everett Ave., zwischen 54. Place und 56. Str., auf dieselbe Breite wie East End Ave., 85 Fuß gebracht werden. Ferner ist dadurch die Verlängerung der 55. Str. von Everett Ave. bis zum See und die Eröffnung einer Straße an der Ostseite des Eigentums längs des Seeufers ermöglicht. Der Besitzer hat einen 19 Fuß breiten Streifen an der Ostseite von Everett Ave. hergegeben, Carter und die beiden Shedd gaben einen 66 Fuß breiten Streifen von Everett Ave. östlich bis zum See, die Verlängerung der 55. Straße. Als Entschädigung hat die Südparkkommission den Gebern einen 6 Fuß breiten Bürgersteig, einen 10 Fuß breiten Streifen zur Anpflanzung und einen 32 Fuß breiten Fahrweg an der Ostseite des Eigentums längs des Seeufers überlassen. Dieser Fahrweg soll unter Aufsicht der Kommission gebaut werden, die sich das Recht vorbehält ihn jederzeit zu übernehmen.

Dickinsons Zahlungen.

Gibt Frau Helen Roberson monatlich $75 unter Protest.

Willis P. Dickinson, 105 S. La Salle Str., Präsident der Memphis & Pensacola Bahn, kam gestern zu Countyrichter Owens mit der Bitte, ihm $80 gutzuschreiben, die er seiner Tochter, Frau Helen Robeson, für den Unterhalt ihres Sohnes vor dem Fälligwerden des Geldes gezahlt habe. Der Richter gab vorläufig einen abschlägigen Bescheid und bestellte Dickinson auf den nächsten Donnerstag zu einer Besprechung der Sache.

Dickinson wurde im Januar 1911 angewiesen, Frau Robeson monatlich $75 für den Unterhalt ihres jetzt 3 Jahre alten Sohnes Anthony zu zahlen. Dickinson protestirte zwar damals, indem er sagte, daß Frau Robeson nicht seine Tochter sei, weil seine inzwischen von ihm geschiedene Frau ihm untreu gewesen sei, er hat das Geld aber immer regelmäßig gezahlt.

Doktorsgattin verhaftet.

Frau Mathilde Petrie unter einer Anklage des Schwindels.

Frau Mathilde Petrie, Gattin von Dr. Scott T. Petrie, 1750 N. Dearborn Str., wurde gestern im Sprechzimmer ihres Mannes wegen eines angeblichen Schwindels verhaftet. Sie soll sich, wie Frau E. Bogacz, 2610 W. 25. Str., behauptet, als Wahrsagerin ausgegeben haben und sich von Frau Bogacz $600 zur Anlage haben geben lassen unter der Versicherung, ihre prophetische Kraft lasse sie erkennen, daß die Geldanlage sehr vorteilhaft sein würde. Als Frau Bogacz sich später nach ihrem Gelde erkundigte, sagte Frau Petrie ihr angeblich, daß die Prophezeiung sich nicht erfüllt habe. Dr. Petrie bestritt gestern Abend, daß seine Frau von Frau Bogacz $600 erhalten habe. Mann und Bruder der Frau Bogacz hätten vor zwei Jahren in einer Irrenanstalt gesessen, und er sei ihnen behilflich gewesen, herauszukommen. Frau Petrie wurde gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

— Arges Mißverständniß. — Du bist mir ein netter Junge! Neulich liehst du 100 Mark von mir gegen das feste Versprechen, mir sie am letzten Montag wieder zu geben. Aber wer nicht kam, warst natürlich du; und doch hatte ich dir noch tags zuvor im Vorbeigehen die Worte zugeraunt: Halte, was du versprochen! — Daraufhin habe ich dich auch ja gerade nicht bezahlt. Denn sieh nur, wie sehr ich im Rechte bin: Was ich versprochen, ist natürlich das Geld. Nun, und dieses habe ich behalten!

Unverdaulichkeit, Gas, Dyspepsia verschwinden

„Pape's Diapepsin" regulirt kranken, sauren, gasigen Magen in fünf Minuten.

Wundert Ihr Euch, was Euern Magen verdorben hat — welcher Teil der Nahrung verursachte es — wißt Ihr's? Nun, ganz gleich. Wenn Euer Magen in Aufruhr ist, wenn sauer, gasig und verdorben, und wenn das, was Ihr gerade gegessen habt, in Gährung übergeht und harte Stücke bildet, Euer Kopf schmerzt, wenn Ihr Gase und Säure und unverdaute Speisen aufstoßt, Euer Atem übel, Zunge belegt ist — so nehmt einfach etwas Diapepsin, und in fünf Minuten werdet Ihr Euch wirklich wundern, was aus Eurer Unverdaulichkeit und aus Eurem Unbehagen geworden ist.

Millionen von Männern und Frauen wissen heute, daß es unnötig ist, einen schlechten Magen zu haben. Ein wenig Diapepsin ab und zu erhält dieses zarte Organ in Ordnung, und sie können furchtlos ihre Leibspeise essen.

Wenn Euer Magen eine reichliche Mahlzeit nicht ohne Aufruhr zu verdauen vermag, wenn Eure Nahrung zum Schaden statt zur Hilfe wird, bedenkt, die schnellste, sicherste, unschädlichste Linderung bietet Pape's Diapepsin, das nur fünfzig Cents die große Schachtel in Apotheken kostet. Es ist wirklich wunderbar — es verdaut Nahrung und bringt den Magen in Ordnung, so sanft und leicht, daß es wirklich erstaunlich ist. Bitte, in Euerm eigenen Interesse, geht nicht umher mit einem schwachen, verdorbenen Magen. Es ist so unnötig

Wettpflügen in DuPage County.

Frank Boardman von Wheaton schlägt langjährigen Sieger.

Auf der Farm von Fred Westphal nahe Wheatland in Du Page County fand gestern das jährliche Wettpflügen statt, zu dem sich über 8000 Zuschauer eingefunden hatten. Frank Boardman, Sohn des fortschrittlichen Abgeordneten George Boardman von Wheatland, blieb Sieger im Pflügen nach der alten Art, d. h. mit einem Pferd. Er schlug William Fairweather, der in den letzten sechs Jahren Sieger geblieben war. Großes Interesse zeigten die Anwesenden an dem Pflügen mittels Kraftpflugs. Die Ansicht war allgemein zu hören, daß der Kraftpflug das Perd binnen kurzer Zeit völlig verdrängen würde.

Kapt. Ennis' Asche.

Wird sie beigesetzt werden oder in die Winde verstreut?

Nach dem Tode von Kapt. Robert Bryson Ennis, welcher den Wunsch geäußert hatte, neben seinen beiden Gattinnen beigesetzt zu werden, erhoben die Anverwandten der Frauen Einspruch gegen die Ausführung dieses Wunsches, weil auf der Grabstelle nicht Raum genug sei. Die Leiche würde dann eingeäschert, und es besteht nun Meinungsverschiedenheit über die Frage, ob die Asche des Verstorbenen auf der Grabstelle beigesetzt oder in die Winde verstreut werden soll.

Kapt. Ennis starb vor einer Woche plötzlich im Evanston Hospital im Alter von 75 Jahren. Er war in Lyons, N. Y., geboren und kam vor dem Bürgerkriege nach Chicago. Er war einer der ersten Direktoren der früheren Commercial National Bank. Sein Sohn ist Student der Northwestern Universität.

Als Schwindler verhaftet.

D. A. Naughtons Vater weigert sich, den Sohn zu helfen.

David A. Naughton, ein Sohn von Michael Naughton, dem Präsidenten der Marmorfirma M. Naughton & Sons, wurde gestern wegen angeblichen Schwindels verhaftet. Sein Ankläger, George T. Prescher von der Northern Trust Company, behauptet, der junge Mann habe einen wertlosen Check über $200 ausgegeben. Prescher machte vor der Verhaftung Naughtons Vater Mitteilung, doch dieser wollte den Betrag nicht ersetzen. Der junge Naughton wohnte mit seiner Frau früher im Hause 819 Lawrence Ave., in letzter Zeit im Hause 4780 Sheridan Road.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 88½c; Dezember, 90⅜c; Mai, 95⅛c.

Mais, September, 74¼c; Dezember, 72—72⅛c; Mai, 73⅛c.

Hafer, September, 41½c; Dezember, 43¾c; Mai, 46¾—46⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 123,000, von Mais auf 613,000, von Hafer auf 515,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 45,000 Bushels Weizen, 164,000 Bushels Mais und 244,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $19.90; Mai, $20.10.

Schmalz, Okt., 11.15; Januar, $10.97½—$11.00; Mai, $11.10—$11.12½.

Rippchen, Okt., $10.97½; Januar, $10.52½; Mai, $10.67½.

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Finanzielles.

Erschafft ein Vermögen

Das Mittel zur Erlangung eines Vermögens ist **Sparsamkeit.**

Durch die Schaffung eines Vermögens wird eine Grundlage für den Kredit gelegt; eine Einkommenquelle neben Eurem Salär geschafft, ein Mittel für Euren vollständigen oder teilweisen Unterhalt u. ein Erbe für Eure Familie kreirt.

Viele Hausbesitzer und Geldanleger Chicagos begannen mit einem Konto in dieser Bank. Andere machen jetzt damit einen Anfang. Warum nicht auch Ihr?

Wir bezahlen 3% Zinsen an Sparkontos

Illinois Trust & Savings Bank

LaSalle Str. und Jackson Blvd.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird am Mittwoch, den 15. Oktober 1913, an Aktieninhaber bezahlt, die bei Geschäftsschluß am Dienstag, den 30. September 1913, eingetragen sind.

William R. Driver, Schatzmeister.

fb19,26,ol3,10

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Rothschild & Company

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. Zweiter Floor-Eingang nach allen Hochbahnzügen.
Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren-Straße.

Wir können Männern und jungen Männern an den Anzügen, die sie für Herbst und Winter kaufen wollen, $7.50 sparen

Anzüge sind zu $17.50 verkauft worden seit dem Beginn des Handels in fertigen Kleidern, doch zu keiner Zeit ehe der „Männer-Laden" seine $17.50 Partien zum Verkauf offerirte, konnten sich Anzüge zu diesem Preise mit den feineren Kleidern messen, die einen Vergleich aushielten mit den zu $25.00 verkauften Anzügen. Die erhoffte Popularität ist erreicht worden, und die große Zunahme der Verkäufe ist hauptsächlich dem zuzuschreiben, daß wir uns mit einem sehr kleinen Profit begnügen. Um diese Partie auf einem $25.00 Standard zu erhalten, muß fortwährend darauf gesehen werden, daß in ihr in Bezug auf Reichhaltigkeit und Eleganz der Muster das Beste zu finden ist — die reinwollenen Qualitäten müssen aufrecht erhalten werden — die Herstellung derselben muß richtig sein. Die Fabrikanten unterstützen uns in dieser Weise und machen uns ihre annehmbarsten Bedingungen. Jeder neue Effekt und jede neue Farbe — die neuen schwarzen und weißen in Kammgarnen und Homespuns — die Pin Stripes und Club Checks und hübsche weiche Mischungen. Größen 32 bis 44; Auswahl zu

$17.50

Anzüge für junge Männer zu $15

Die Moden in diesem Assortiment unterscheiden sich von den konventionellen in verschiedener Weise, so daß sie junge Männer ganz besonders zufrieden stellen werden. Der Entwurf und die Schneiderarbeit geben denselben ein jugendliches Aussehen, worauf die größte Sorgfalt verwandt worden ist. Die geraden Linien und die eleganten Muster werden Euch auffallen. Zwei- und dreiknöpfige englische Rock-Modelle mit geraden Beinkleidern sind gut vertreten — zu............ **$15.00**

$15 und $17.50 Anzüge zu $12.50

Dauerhafte, gut gemachte Anzüge in eleganten, dabei nicht auffallenden Moden. Die Stoffe sind meistens doppelte und Twist-Kammgarne, die sehr dauerhaft sind; viele davon sind Cheviots und Cassimeres. Indem wir die Stoffe direkt von der Fabrik kauften, haben wir große Ersparnisse gemacht und können Euch in diesem speziellen Verkauf Werte offeriren, die Ihr außerhalb des „Männerladen" nicht unter $15.00 und $17.50 kaufen könnt — zu............ **$12.50**

Gelegenheiten an Knaben-Kleidern zu sparen

Blaue Serge Anzüge für Knaben, feines Twill Sergefutter, Yoke Norfolk Rock, Hosen durchweg gefüttert und alle Nähte taped; Auswahl von einem großen Sortiment **$4.75**

Hüte für Knaben in Tyroler, Rah Rah und vielen Novelty Effekten, 65c und feinere Sorten, einschließlich Velours und Plushes, zu Preisen rangirend so hoch wie.................................. **$3.50**

Norfolk- und russische Anzüge für Knaben, die Norfolks in Größen 7 bis 16 Jahre; russische Facon in Größen 2½ bis 7 Jahre; viele Facons in grauen, braunen und lohfarbigen Mischungen; auch in blauen, braunen u. roten Serges in russischen Anzügen......... **$3.85**

Knicker Hosen für Knaben; von kurzen Stücken v. Suitings und Fabrikrestern gemacht, $1.50 und $2 Werte, zu.................................. **95c**

Bell — Chicago Telephone Company — Local and Long Distance Telephone — Bell System — American Telephone & Telegraph Co. — System

Zwei Millionen mal wird täglich im Telephon-Adreßbuch nachgeschlagen — für 2,000,000 tägliche Telephonanrufe.

Fast ebenso oft wird darin um Straßennummern, Anfangsbuchstaben und andere Auskünfte nachgeschlagen.

Wenn Freunde, Verwandte oder Kunden nach Ihrem Namen suchen, werden sie nicht enttäuscht?

Unser neues Adreßbuch geht in Druck

am ersten Oktober

Bestellen Sie jetzt ein Telephon, wenn Sie Ihren Namen eingetragen haben wollen.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

Lokalbericht.

Suchen Abnehmer für Geld.

Chicago Waisenhaus will nichts von Ballspiel zu wohltätigen Zwecken wissen.

D. J. Mullen, ein Gründer, der ein Baseballspiel zwischen Aldermen und Countybeamten zu Stande gebracht hat, das morgen in Comiskeys Ballpark zum Austrag gebracht werden soll, und dessen Ertrag angeblich für wohltätige Zwecke bestimmt ist, hat seine liebe Not, eine wohltätige Anstalt zu finden, die ihm den Ertrag, soweit er ihn nicht für sich selbst zu behalten gedenkt, abnehmen will. Mullen, der durch Agenten Eintrittskarten für das Unternehmen zum Besten wohltätiger Anstalten hat verkaufen lassen und angeblich $24,000 zusammengetrommelt hat, hatte dem Chicago Waisenhause $250 überwiesen. Die Eintrittskarten zu dem Ballspiel trugen die Aufschrift, daß es im Interesse dieser Anstalt stattfinde, Präs. Charles L. Hutchinson lehnte das Geld ab und protestirte dagegen, daß der Name der Anstalt in Verbindung mit der Angelegenheit gebraucht würde. Mullen versprach, das zu ändern. Als von anderer Seite dem Unternehmen Schwierigkeiten gemacht wurden, übergab er der Verwalterin des Waisenhauses, Frau C. H. Stocking, $250. Die Beamten wiesen sie aber an, ihm das Geld zurückzuerstatten. So weit ist es ihm nicht gelungen, eine andere wohltätige Anstalt zu finden, die einen Beitrag aus den Erträgen des Unternehmens annehmen will. Er will für den Zweck angeblich $500 herausrücken. Mullens Geschäftsteilnehmer sind angeblich W. T. Bishop und Harry Roß.

— Vor Gericht. — Richter: „Angeklagter, war der flüchtig gewordene Josef Schmitt auch Mitglied der Diesbande „Glückauf"?" — „Nein, Herr Gerichtsrat, bloß „Ehrenmitglied"!"

Bleiben ungestört.

Postmeister Campbell und andere Bundesbeamte.

Verteilung anderer Bundesämter.

Gouverneur Dunne und Senator Lewis haben sich angeblich geeinigt.—Kongreßmitglied Mann legt sich für Parkpläne der Südparkbehörde ins Zeug.

Gouverneur Dunne, sein politischer Vertrauter und Ratgeber William L. O'Connell und Bundessenator James Hamilton Lewis haben sich gestern in Springfield auf die Verteilung der Bundesämter im Staat zu einigen gesucht. Trotzdem die Ergebnisse, die in der Konferenz erzielt wurden, nicht bekannt gegeben wurden, verlautete doch aus der Staatshauptstadt, daß Postmeister Campbell in Chicago und andere republikanische Bundesbeamte im nördlichen Teil des Staates, deren Amtszeit noch nicht abgelaufen ist, in ihren Stellungen verbleiben dürften. Dagegen wurden für die Bundesposten im südlichen Bezirk des Staates Demokraten ausgewählt. Zum Bundesbezirksanwalt wurde der Abgeordnete Charles A. Karch von Belleville, zum Binnensteuereinnehmer John M. Rapp von Fairfield und zum Marschall Seymour Hurat von Marshall County ausgewählt. Die Ernennungen lassen erkennen, daß bei der Wahl der beiden Abgeordneten ihre Haltung gegenüber Gouverneur Dunne und seinen gesetzgeberischen Bestrebungen ausschlaggebend war. Mit anderen Worten, Männer, die den Bestrebungen des Staatsoberhauptes freundlich gegenüber gestanden haben, können bei Senator Lewis auf Anerkennung rechnen. Der Abgeordnete Karch war Vorsitzender des Rechtsausschusses des Hauses und förderte in dieser Stellung die Vorlagen des Staatsoberhauptes, während der Abgeordnete Rapp einer der Wortführer des Gouverneurs war. Politiker sehen in den Ernennungen einen Beweis dafür, daß der Anhang des Gouverneurs und des Senators mit der Faktion Sullivan ein Abkommen getroffen hat, das ihrer Ansicht nach nicht vor der nächsten Vorwahl gebrochen werden wird.

Demokraten „buhmen" Frau.

Demokratische Parteiführer, die mit Senator Lewis unterhandelten, haben für die demokratische Nomination für das Amt des Superintendenten des öffentlichen Erziehungswesens eine Frau, Frl. Karoline Grote von Pittsfield, Schulsuperintendentin von Pike County, vorgeschlagen. Sie war die Kandidatin der Partei für dieses Amt bereits vor fünf Jahren. Die Demokraten sind der Ansicht, daß die Nomination einer Frau die männlichen Freunde des Frauenstimmrechts anziehen wird. Frauen können für das Amt, das durch die Staatsverfassung geschaffen ist, nicht stimmen. Auch die Fortschrittler haben sich bereits auf einen Kandidaten geeinigt, den Pastor Barton O. Aylesworth von Chandlerville, Caß County, früheren Präsidenten von Drake College und früheren Präsidenten der landwirtschaftlichen Staatslehranstalt von Kolorado. Der gegenwärtige Inhaber des Postens, der Republikaner Francis Blair, der den Posten seit sieben Jahren inne hat, ist noch unentschlossen, ob er sich um eine Wiederwahl bewerben soll. Scheidet er aus, so dürften die Republikaner versuchen, den Staatssenator Hugh S. Magill von Princeton, Schulsuperintendenten von Springfield, zu überreden, sich um das Amt zu bewerben.

Versorgung für Senator Piercy.

Eine weitere wichtige Frage, die in den Konferenzen mit Senator Lewis erörtert wurde, war die der Kandidatur Staatssenator W. Duff Piercys von Mount Vernon für den Bundessenat. Piercy war einer der Wortführer des Gouverneurs im Senat. Ist Senator Lewis im Stand, dem demokratischen Kongreßabgeordneten Martin D. Foster von Olney einen Posten im diplomatischen Dienst, und zwar in Porto Rico, zu verschaffen, so würde Senator Piercy sich um den Sitz Fosters im Repräsentantenhaus bewerben. Der Bezirk hat eine demokratische Mehrheit von mehr als 5000 Stimmen. Ein Demokrat, der nominirt wird, kann ohne Schwierigkeiten erwählt werden.

Skandal in Pontiac.

Die Untersuchung der Zustände in der Besserungsanstalt in Pontiac wurde, Nachrichten aus Springfield zufolge, bis zum Dienstag verschoben. Gestern wurden acht Insassen als Zeugen vernommen. Sie bestätigten die früheren Aussagen, daß die Knaben häufig geschlagen wurden. Nächste Woche werden die angeklagten Wärter und Beamten vernommen werden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats ertappten einen der Zeugen, John Adams von Chicago, auf einer Lüge. Sie hatten gehört, daß er Dr. Marshall, den Anstaltsarzt, bedrohte, was er aber in Abrede stellte.

Serben feiern Vopicka.

Der serbische Nationalklub, dessen Vorsitzender John R. Palandech ist, wird zu Ehren des neuen Gesandten bei den Balkanstaaten Charles J. Vopicka ein Bankett veranstalten. Es wird voraussichtlich im Hotel La Salle stattfinden.

Indossiren Fitzgerald.

Daß T. J. Fitzgerald, der sich um den Posten des Leiters der städtischen Müllverbrennungsanlage bewirbt, unter den Mitgliedern des Stadtrats viele Freunde hat, geht aus der großen Anzahl Empfehlungsschreiben von Stadtratsmitgliedern an Gesundheitskommissär Dr. Young hervor. Der Kommissär ernennt den Inhaber des Postens. Auf wen seine Wahl fallen wird, steht noch nicht fest. Er hat aber erklärt, daß bei der Verwaltung der Anlage politische Rücksichten keine Rolle spielen würden. Die vierzehn Stadtväter, die Fitzgerald indossirt haben, sind: Norris, 2. Ward; Nash, 3.; Croß, 8.; Klaus, 10.; Novak, 12.; Clancy, 14.; Gazzolo, 18.; Haderlein, 24.; Trebing, 27.; McDermott, 29.; Swift, 30.; Bergen, 31.; Holding, 32.; Toman, 34.

Mann bekämpft Bixbys Bericht.

Der Bericht des Bundesingenieurs W. H. Bixby, der die Pläne der Südparkbehörde hinsichtlich der Schaffung eines Parksystems entlang dem Seeufer gefährdet, wird, Nachrichten aus der Bundeshauptstadt zufolge, vom Kongreßabgeordneten James R. Mann nachdrücklich bekämpft werden. Mann gab eine dahingehende Erklärung gestern in Washington ab. Der Bericht General Bixbys ist noch nicht fertig, wird aber dem Kriegsminister jedenfalls morgen zugehen und wahrscheinlich nächste Woche veröffentlicht werden. Mann erklärte, daß er die Empfehlungen General Bixbys mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln bekämpfen werde. Die Absicht, die Verwirklichung der Parkpläne der Südparkbehörde zu verzögern, um einen Teil des Seeufers auf der Südseite zu Hafenbauten zu verwenden, sei grundfalsch. Die Südseite sei nicht der geeignete Platz für Hafenanlagen, da sie Bahnverbindungen nicht aufzuweisen habe. Ein derartiger Hafen würde nur einer Bahn zu Gute kommen, der Illinois Zentralbahn. Ohne Bahnverbindung aber seien Hafenbauten nutzlos. Außerdem würde die Errichtung von Hafenanlagen auf der Südseite den Karakter der Gegend, die jetzt nur Wohnzwecken diene, völlig ändern. Für den Lokalverkehr würde die Hafenanlage am Fluß und nördlich von der Flußmündung völlig genügen, während für den Durchgangsverkehr der Hafen im Calumetbezirk hinreichen würde. Mann wird voraussichtlich versuchen, den Kongreß zu veranlassen, die Empfehlungen General Bixbys und des Kriegsministeriums unbeachtet zu lassen.

Ist die Zunge Eures Kindes belegt?

Wenn mürrisch, fiebernd, verstopft, gebt ihm „California Syrup of Figs".

Beseht die Zunge, Mütter! Wenn belegt, so ist es ein sicheres Zeichen, daß Eures Kindes Magen, Leber und Eingeweide sofort einer leichten, aber gründlichen Reinigung bedürfen.

Wenn reizbar, mürrisch, teilnahmslos, blaß, wenn es nicht schläft, nicht ißt oder sich unnatürlich benimmt, oder wenn es fiebert, wenn es sauren Magen, schlechten Atem, wunden Hals, Durchfall hat, wenn es stark erkältet ist, gebt ihm einen Teelöffel voll von „California Syrup of Figs", und in ein paar Stunden scheidet aller faule, verstopfende Abfall, unverdaute Nahrung und saure Galle langsam aus seinen kleinen Eingeweiden aus, ohne Kneifen zu verursachen, und Ihr habt wieder ein gesundes, spielendes Kind.

Man braucht die Kinder nicht zu bitten, dieses unschädliche Frucht-Abführmittel" einzunehmen, sie lieben seinen prachtvollen Geschmack, und ihr Befinden ist danach stets vorzüglich.

Ersucht Euern Apotheker um eine 50c Flasche von California Syrup of Figs", auf welcher sich deutlich die Gebrauchanweisung für Babies, Kinder jeden Alters und für Erwachsene befinden. Hütet Euch vor hier verkauften Nachahmungen. Um sicher zu gehen, daß Ihr das echte Mittel erhaltet, seht danach, daß es von der „California Fig Syrup Company" hergestellt ist. Weist irgend eine andere Sorte verächtlich zurück.

Neue Herbst-Anzüge für Männer und junge Männer, zu $15

Wir sind jetzt darauf vorbereitet, Euch mit dem größten und vollständigsten Herbst-Lager von Anzügen aufzuwarten, das jemals von uns offerirt worden ist; die besten Styles von den hervorragendsten und berühmtesten Fabrikanten, in den englischen Soft Roll, Norfolk oder zweiknöpfigen Facons für junge Männer, sowie einfachere Styles für Männer; positiv die besten $15 Anzug-Werte, die überhaupt zu haben sind, zu.............. **$15.00**

Andere gute Werte zu $12 bis $25.

Beste Qualität und gute Bedienung hier mit unvergleichlichen Werten.

Spezialitäten in unserem Knabenkleider-Dept.

Ganzwollene Norfolk Anzüge. mit einem extra Paar Hosen. Die besten Schul-Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis zu 16 Jahren, zu.............................. **$4.95**

Andere neue Herbst-Anzüge für Knaben zu $6.95, $7.45 und $9.95.

Neue Moden in Herbst-Hüten

Irgend eine Schattirung, irgend ein Style. Es gibt keine besseren als die unsrigen zu.............................. **$2.00**

Große Auswahl von Stetson Hüten zu $3.50.

Herbst-Moden in Schuhen

für Männer und Knaben — die besten Werte, die für Geld zu haben sind.

Offen Abends — Dienstag, Donnerstag und Samstag — Sonntag bis Mittag

Cooper CLOTHING CO.

BELMONT, LINCOLN und ASHLAND AVENUES.

Elektrisches Licht in Eurem Heim schützt sowohl die zarten Augen Eurer Kinder wie Eure eigenen.

Falls Euch Euer Heim gehört und es ist an einer unserer Verbindungslinien belegen, drahten wir es und geben Euch zwei Jahre zum Bezahlen in gleichen monatlichen Abzahlungen. Schreibt heute oder telephonirt Randolph 1280—Kontrakt Dept.

Commonwealth Edison Company
120 West Adams Strasse.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago. 1983

Verfehlte Spekulation.

Gibt lieber die Braut auf, als sein Bankguthaben.

Frau Mathew Sahagian, Nr. 5131 Ginslie Ave., erfuhr am Mittwoch, daß ihr Schwager Harry Sahagian, Nr. 11 E. Ohio Straße, ein Bankguthaben von $500 besitze, und machte ihm prompt einen Heiratsantrag, welcher angenommen wurde. Auf dem Rückwege vom Countygebäude, wo der Bräutigam die Heiratslizens besorgt hatte, erklärte die Braut ihm, Heiratsbedingung sei, daß er das Bankguthaben ihr überschreibe. Sahagian überlegte und sprang dann schnell von der Elektrischen. Die Braut ließ ihn verhaften. Stadtrichter Scully erzählte Sahagian gestern, er wolle der Frau das Geld nicht geben, weil sie schon einmal mit ihm verlobt gewesen, das Eheversprechen aber nicht gehalten, wohl aber den Verlobungs-Diamantring behalten habe. Er fürchte, daß sie ihm mit dem Gelde durchbrennen würde, denn er sei nicht der Einzige, dem sie einen Heiratsantrag gemacht hätte.

Der Richter sagte der Frau, daß er Sahagian nicht zwingen könne, sie zu heiraten, und riet ihr, die Anklage fallen zu lassen.

— Verhängnisvolles Mißverständnis.—„Ist es denn wirklich wahr, daß der Schlächtermeister Müller auf und davon ist? Der kann doch sonst nie aus dem Haus..." — „Ja, — das hat der „Liederkranz" auf dem Gewissen — wie er abends in die Gaststube tritt, fingen die grad: „Das muß ein schlechter Müller sein, dem niemals fällt das Wandern ein." Da ist er heimgegangen; er meinte: „er ließe sich nicht mehr frozzeln", und weg war er."

Unter Mordanklage.

Ein angeblicher Mörder aus Minneapolis nach Chicago zurückgebracht.

Von Minneapolis zurückgebracht wurde gestern von einem Detektive der 21 Jahre alte Thomas Powers, 2940 Arthington Str., unter Anklage der Ermordung des 24jährigen Edward A. Brockman, 1230 S. Kedzie Ave. Brockman wurde am 1. Juli bei einem Streit in der Wirtschaft von Thomas F. Mulhern, 3124 W. 12. Str., durch einen Stich tötlich verwundet. Powers wurde flüchtig, und später versetzte die Grandjury ihn in Anklagezustand. Nachdem man erfahren hatte, daß er in Minneapolis wegen Landstreichens im Gefängniß sitze, wurde seine Auslieferung bewirkt. Jetzt sitzt er im hiesigen Countygefängniß.

Aus Vereinskreisen.

Der Schwäbisch-Badische Damen-Unterstützungsverein hat folgende Beamte für das nächste Jahr gewählt: Ex-Präsidentin, Marie Schwab; Präsidentin, Margarethe Scholz; Vizepräsidentin, Pauline Seilet; protok. Sekretärin, Emilie Hilger; Finanzsekretärin, Auguste Hinske; Schatzmeisterin, Margarethe Reuther; Führerin, Katharine Hoffmann; Innere Wache, Jakobine Doer; Aeußere Wache, Marie Leinweber; Trustees: Jakobine Staehle, Klara Beiner und Minna Hartmann; Finanzkomite: Louise Schweickert, Franziska Ewert und Luise Siebold. Am letzten Dienstag wurden die neuerwählten Beamten installirt, und nachher wurde ein gemütliches Kaffeekränzchen abgehalten, welches einen befriedigenden Verlauf nahm.

— In der Schule. — Lehrer: Wie hieß der Dichter Busch mit Vornamen? —Schüler: Zirkus!

— Setzerkobold.— Von einem tollwütigen Hunde wurde am Dienstag ein hiesiger Arbeiter in die Hand gebissen; über den Amtsbezirk ist infolgedessen die Händesperre verhängt worden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Anzüge für Männer und junge Männer zu 14.75—Knaben-Anzüge zu 8.00

Für morgen bieten wir reinwollene Cassimere-, Cheviot- u. reine Kammgarnanzüge für Männer und junge Männer,—in einem großen Sortiment von Mustern und voller Auswahl von Größen. Diese Anzüge sind bei Hand geschneidert und perfekt passend und wir garantiren jedes Kleidungsstück als absolut befriedigend, reg. $18 Werte. Unser Preis, morgen... **14.75**

Andere Anzüge $16 bis $35

Wir haben noch immer eine Quantität von Anzügen u. Ueberziehern (Winter) die wir zu einer großen Ersparniß offeriren. Wir kauften sie zu weniger als den Herstellungskosten. — Dies sind Werte bis zu $30.00 — Samstag für... **16.95**

Mackinaw Coats für Männer, Jünglinge und Knaben, in einem großen Sortiment von Facons und Mustern, in Preisen von $10 bis zu... **$5**

„Marvel Jr." Anzüge und Ueberzieher für Knaben; in einer großen Varietät von Facons und Mustern; von strikt reinwollenen Stoffen. Diese Kleidungsstücke sind in der best möglichen Weise geschneidert. von Schneidern, die Knabenkleider zu machen verstehen. — Anzüge rangiren in Größen von 6 bis 18 Jahre. Ueberzieher-Größen rangiren von 12½ bis 16 Jahre. Preis für den morgigen Verkauf, zu... **8.00**

Preise rangiren von $5 bis 12.50

Doppelknöpfige u. Norfolk-Anzüge für Knaben — in reinwollenen Mischungen, hübsche Muster. Elegante Schulanzüger; Größen 6 bis 16 Jahre. Dies sind reguläre $5.00 Werte — Preis für morgen, zu... **3.65**

Reinwollene Knickers für Knaben, Größen 6 bis zu 16 Jahren — reguläre $1.00 und $1.50 Werte — speziell für... **59c**

Hochfeine Anzüge nach Eurem Maß hergestellt

Wir haben ein Kundenschneider-Departement eingerichtet, das einzig in seiner Art ist—keine unnötigen Ausgaben—keine Miete. Dies sollte für Euch von besonderem Vorteil sein, denn es vermindert die Kostenpreise bei der Herstellung von hochfeinen kundengemachten Kleidern. Kommt zu uns, ehe Ihr Euren Herbstanzug kauft. Auf Bestellung gemachte Kleider, zu $40 abwärts bis (zweiter Floor), **$25**

Taschenuhren 0 Größe, für Damen, 20 Jahre Gold gefüllte Hunting Gehäuse, prachtvoll bei Hand gravirt und Engine turned, vollständig mit 7 Jewel Elgin Werk, ein $13.50 Wert — morgen für (erster Floor) **8.95**

Rasirmesser Herman Boker & Co. „Three Brand" extra hohlgeschliffene Rasirmesser, 4-8- und ⅝zöllige Klingen, schwarze und weiße Griffe — Werte bis zu $2.50; speziell für Samstag, zu (Erster Floor), **1.49**

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Southport Ave., 251 F. südl. v. Albion, Ostfr., 25 bei 123; Elynor E. Crowley an Nellie O'Connor, $6500.
Southport Ave., 276 F. südl. v. Albion, Ostfr., 25 bei 123; Elynor E. Crowley an Maria E. O'Connor, $6500.
Bradley Pl., 136 F. westl. v. Abbey Str., Nordfront, 33 bei 125; Paul W. Malm an John W. Overtuf, $4250.
Berwyn Ave., 214 F. westl. v. Paulina Str., Nordfr., 33 bei 125; Robert W. Christiansen an William Krelle, $6700.
Evanston Ave., 88 F. südl. v. Argyle Str., Ostfront, 25 bei 150; Henry L. Degener an Chas. Limpkins, $8000.
Hermitage Ave., 79 F. südl. v. Ainslie, Westfr., 33⅓ bei 165; Charles Krender an George W. Miller, $2800.
Hermitage Ave., 285 F. südl. v. Glenlake, Westfront, 30 bei 162; Anne S. Debus an William C. Hilgendorf, $3800.
Janssen Ave., 224 F. nördl. v. Wabeland, Westfront, 25 bei 120; Erben von Adolph Barisch an Frederick F. Marr, $4750.
Warner Ave., 181 F. östl. v. Lincoln Str., Südfront, 25 bei 120; Merl R. Swart an Chas. W. Mahnke, $2750.
Belle Plaine Ave., 316 F. westl. v. Western, Südfront, 25 bei 125; Johannes Christianson an Karoline Ottfried, $1650.
Eastwood Ave., 60 F. östl. v. Rockwell Str., Nordfront, 30 bei 120; C. T. & T. Co. an Daniel Healy, $1000.
5. Ave., 147 F. südl. v. Dickens, Westfr., 30 bei 126; Louise A. Anderson an Gottfried Wiedmann, $4600.
Montrose Ave., 5005, Nordfr., 35 bei 122; Chas. E. Wheeler an Fred J. Globe, $6250.
Ridgeway Ave., 250 F. südwestl. v. Belmont, Ostfr., 25 bei 125; Albert Haentze an Joseph Kopinski, $5220.
Spaulding Ave., 205 F. südl. v. Bloomingdale, Ostfr., 25 bei 177; Mike Miller an Henry C. Dahl, $3000.
Warwick Ave., 327 F. westl. v. 40., Südfr., 50 bei 125; Edward H. Olson an Mollie L. Taylor, $1500.
Elybourn Ave., 1503, Südwestfr., 25 bei 65; Gottfried Wiedmann an Louise O. Andersen, $2000.
Luce Str., 354 F. nordwestl. v. Blackhawk, Südwestfr., 40 bei 54; Michael Zientara an Anton Meißner, $1300.
Branch Str., 345 F. südl. v. Blackhawk, Westfr., 100 bei 250; M. M. Hickey Iron and Wire Works, $6500.
Auburn Str., 77 F. nördl. v. 33. Pl., Ostfront, 25 bei 130; Hattie Chlevinski an Stanley Jaerski, $2600.
Princeton Ave., 210 F. nördl. v. 29. Str., Ostfront, 25 bei 124; Nickolaus Lenz an Filippo Carollo, $4000.
34. Str., 172 F. westl. v. Auburn, Südfr., 25 bei 146; Anton Leppas an Paul Banialis, $1300.
Anthony Ave., 512 F. nordwestl. v. 70. Str., Südwestfr., 50 bei 125; Everett E. Tolman an Andrew McAnsh, $5000.
Curtis Ave., 135 F. südl. v. 110. Str., Ostfront, 25 bei 125; Martin Carlson an Wm. M. Kirschner, $1850.
Euclid Ave., 48 F. südl. v. 69. Str., Westfront, 50 bei 134½; Blanche E. Gillies an Clara L. Frame, $12,000.
Forest Ave., 47 F. nördl. v. 114. Pl., Westfront, 30 bei 125; Clara D. Niemeyer an Samuel Sigal, $1050.
Forest Ave., Nordostecke 114. Pl., Westfr., 47 bei 125; Pullman T. & S. Bank an Saml. Sigal, $1256.
Kensington Ave., 425 F. westl. v. Prairie, Nordfront, 25 bei 201; Antonio Bonacorso an Vincenzo Cliaro, $5400.
Lexington Ave., 20 F. nördl. v. 67. Str., Westfront, 50 bei 124; Christopher E. Fogerty an Alta M. Morrill, $2200.
Palmer Ave., 200 F. nördl. v. 69. Str., Ostfr., 50 bei 190; James S. Stewart an Lillie Ketchum, $1750.
69. Pl., 59 F. westl. v. Jefferson Ave., Südfr., 35 bei 124; Ann S. Pearson an Anton Anderson, $1150.
St. Lawrence Ave., 48 F. südl. v. 67. Str., Ostfront, 25 bei 124; Eva Lichtenstein an Eva Epstein, $4000.
Escanaba Ave., 125 F. südl. v. 80. Str., Ostfr., 25 bei 124; James L. Crapo an Charles A. Hogan, $3500.
Luella Ave., 273 F. südl. v. 72. Str., Ostfront, 25 bei 125; Nellie H. Lockwood an Willis J. Wells, $1125.
Vernon Ave., 250 F. südl. v. 71. Str., Westfr., 51 bei 124; Mary A. Armstrong an Michael J. Callahan, $8000.
Jefferson Ave., 155 F. südl. v. 52. Str., Ostfr., 40 bei 115; Axel H. Jacobson an May B. Milroy, $4500.
74. Pl., 94 F. westl. v. Kingston Ave., Südfront, 60 bei 132; James H. Caswell an Hans Schmidt, $1400.
Richmond Str., 142 F. südl. v. 42., Westfr., 50 bei 126; Jacob Wirt an Mathilda P. Strieter, $2800.
42. Pl., 94 F. östl. v. Butler Str., Nordfront, 25 bei 125; Amith B. & L. Ass. an Abraham L. Bundage, $1100.
W. 46. Pl., Nordwestecke der N. Y. & P. Bahn, Südfr., 25 bei 134; Mary H. Burke an Bernard A. Apeland, $1500.
Hermitage Ave., 168 F. südl. v. 45. Str., Ostfr., 24 bei 124; Ludwik Dziedzic an John Wrobel, $2410.
Seeley Ave., 316 F. südl. v. 50. Str., Westfront, 25 bei 124; Charles Engel an Edward J. Novak, $2500.
Seeley Ave., 264 F. südl. v. 50. Str., Westfr., 25 bei 124; Stanislaw Kunieski an John Labash, $1800.
Hoyne Ave., 50 F. nördl. v. 51. Pl., Ostfront, 25 bei 124; Josef Musil an Anton Trahos, $1430.
66. Str., Südwestecke Lawndale Ave., Nordfront, 145 bei 191; Jos. Repar an Karel Mrabec, $4500.
Elizabeth Str., 366 F. südl. v. 51., Westfr., 25 bei 124; John Beck an Anton Zezewski, $2025.
Wentworth Ave., 375 F. nördl. v. 53. Str., Westfront, 25 bei 126; John E. Stellwagen an Clarence J. Krause, $4000.
Laflin Str., 48 F. nördl. v. 57. Str., Ostfront, 27½ bei 124; Axel W. Johnson an Henry C. Fuchs, $5800.
Lowe Ave., 248 F. nördl. von West 101. Str., Westfr., Charles D. McChesney an George P. Ellis, $2300.
W. 112. Place, 202 F. westl. von State Str., Nordfr., 25 bei 126, Johannes Jonsson an Stephen A. Wood, $1600.
124. Straße, 150 F. westl. von Church Str., Nordfr., 50 bei 160, Evert Rich an Annie Swatek, $4500.
West 104. Place, 592 F. östl. von Wentworth Ave., Nordfr., 37½ bei 133, Charles A. Jerner an Herman J. Hauschman, $2400.
S. Sangamon Str., 50 F. südl. von W. 98. Straße, Westfr., 300 bei 125, Georgia Gemeny an Emma B. Lewis, $2700.
Sangamon Str., 200 F. südl. von West 88. Str., Ostfr., 50 bei 125, John H. Jacobs an Harry J. Kollpainter, $1000.
Wentworth Ave., 173 F. nordwestl. von 116. Str., Westfr., 25 bei 120½, Rein. J. Debok an Frank Koning, $2050.
S. Wood Str., Südwestecke von West 95. Str., Ostfr., 245 bei 181, Janthe C. Howell u. A. an Bernhard Wibbelman, $5750.
N. Lawndale Ave., 250 F. nördl. von Augusta Str., 37½ bei 125, Julius Slora an Johannt Kulisow, $5600.
Le Moyne Str., 192 F. östl. von N. St. Louis Ave., Nordfr., 24 bei 123, Robert L. Hurlburt an Herman H. Simons, $4000.
Thomas Str., Nr. 2514, Südfr., 24 bei 120, Fred J. Glade an Charles E. Wheeler, $2400.
N. Oakley Ave., Nordwest-Ecke Berlin Str., Ostfront, 24 bei 100, Wladyslaw Kaznierski an Anton Ruchniewicz, $15,000.
Douglas Blvd., 107 F. östl. von S. Lawndale Ave., Nordfr., 26 bei 175⅛, Morris Sugar an Jakob Lazarsky, $16,505.
West 12. Str., 75 F. westl. von S. Francisco Ave., Südwestfr., 25 bei 125, Solomon Barab an Philip und David Nachalman, $15,000.
Cornelia Str., Südwestecke 49. Ave., Nordfr., 76 bei 125½, Joel B. Lewis an Knut Eitsel u. A., $1500.
West Webster Ave., 231 F. westl. von Robey Str., Nordfr., 25 bei 152½, Ignatz Kaminski an Julius Wieczorkowski, $2125.
Hervey Str., 96 F. westl. von Girard Str., Nordfront, 24 bei 125, Boleslas Gallis an Mich. Longerich, $3500.
St. Louis Ave., N., 119 F. südl. von Thomas Str., Ostfr., 30 bei 125.18, Jos. Winterbotham an Walter Anderson, $3800.
Whipple Str., 181 F. südwestl. von 24. Straße, Ostfr., 25 bei 125, Anna Isbauer an Jakob Skorupa, $5600.
Leavitt Str., N., 93 F. südl. von Thomas Str., Ostfr., 37 bei 105.6, Richard C. Mauer u. A. an Fanny Mautrer, $1250.
N. Oakley Ave., Nordwestecke Rice Str., Ostfront, 56 bei 103, Samuel Medlinsky an Katerina De Vito, $2000.
Park Ave., 227 F. östl. von S. 41. Ave., Südfr., 25 bei 100, Andrew Johnson an Elisabeth Schild, $1750.
Fulton Str., 184 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfr., 25 bei 137, Perch E. Heil an Soren Sorensen, $4000.
W. Monroe Str., 221 F. westl. von S. Hamlin Ave., Nordfr., 30 bei 121¼, Michael Driscoll an Elisabeth Burke, $8500.
Niles — 5 Acres Nachlaß von John Husmeyer an Louis Wittbold, $6500.
Proviso — Madison Str. Add., Lots 11 und 12, Block 2, Joseph Kauffman an John H. Haß, $2550.
Morgan Park, Hawthorne L. & J. Co.'s Add., Lots 29 und 30, Block 11, Frank Kassel an Joseph Drabel, $3750.
Austin, J. Johnston Jr.'s Add., Lot 1, Block 2, Henry Pillinger an Edward Johnson, $1200.
Chicago Heights, Weiderhold's Add., Lot 2, Charles B. McAtee an William F. Rush, $2500.
Calumet, L. Krueger's Subd., Lot 8, Chicago Copper Refining Co. u. A. an Francis H. Griggs, $56,129.
Auburn Park, Chester Highlands Add., Lot 28, Block 2, Wm. H. Braun an Robert L. Welch, $7000.
Austin, M. & Stenz' Subd., Lot 1, 6, 39, Abdie S. M. Knott an Martin A. Holmer, $4500.
Austin, M. & Stenz' Subd., Lot 3, 39, 13, Martin A. Holmer an Benoit Birard, $4500.
McMillan & Wetmore's 3. Add., Lot 7, Block 11, James Novak an Joseph Kasper, $3800.
F. P. Wilson's Subd., Lots 7 und 8, John A. Boerema an Wm. J. Lindsay u. A., $2000.
Morton Park, Baird & B. Add., Lot 29, Block 8, Thomas M. Filas an Jan Jando, $4700.
Union Ave., 60 F. nordwestl. von 66. Str., O. Fr., 30 bei 103; Edward Ryan an John E. Ryan, $2,500.

Leset die „Sonntagpost"

Candy

25c Chocolate Creams..15c
Marshmallow Creams...10c
Bordens Caramels, Box..10c
Pfeffermünz Drops, Pf., 10c

15.00 Suits für $9.95

Neue geschneiderte Herbst-Suits für Damen und Misses — in Tan Navy und in Schwarz; reinwollene Serge und fancy Mischungen — Jacket 3knöpfiger Cutaway — ganz mit Satin gefüttert — Skirt graziös drapirt — Größ. 14, 16, 18, 36 bis 44; für nur **9.95**

Neue Herbst-Kleidungstücke.—Beste Facons zu den niedrigsten Preisen.

IT PAYS TO TRADE AT

KNOOP'S

524-530 NORTH AVE.

Herbst-Unterzeug

Wollegemischte „Abdominal Bands" oder Hemden für Babies; Größen 2 bis 6; regulär 25c wert — ein spezieller Bargain — Samstag... **19c**

35c Jersey gerippte fließgefütterte Unterhemden und Unter-Beinkleider für Damen, Creamfarbig, extra schweres Gewicht, Größen 4—6; Samstag... **21c**

25c gefließte gerippte Unterhemden und Unterbeinkleider für Kinder — Größen 18 bis 34 — speziell für Samstag offerirt für... **19c**

59c Unterhemden und Unterhosen für Männer — für den zeitigen Herbst; einfach creamfarbig, alle Größen von 34 bis 46 — speziell Samstag... **45c**

Unser Laden ist Montag, Donnerstag und Samstag Abend offen.— „Sonntags geschlossen."

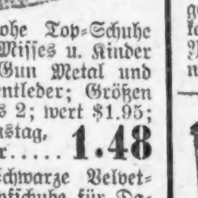
Flanell

Regul. 15c ungebleichter baumwoll. Flanell, 45 Zoll breit, guter schwerer Nap, Samstag, Yd.. **10c**

Putzwaaren

Nette Facons in Herbst-Hüten, hübsch garnirt; alle die neuesten Entwürfe; eine große Auswahl; aufwärts von... **$1.98**

Schuh-Verkauf



Hohe Top-Schuhe für Misses u. Kinder — Gun Metal und Patentleder; Größen 9 bis 2; wert $1.95; Samstag, Paar..... **1.48**

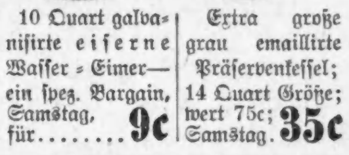
Schwarze Velvet-Knöpfschuhe für Damen, hohe oder niedrige Absätze, alle Größen u. Weiten — wert 2.50; Samstag.. **1.95**

Schwarze od. lohf. Vici Kid hohe Männerslippers, Gummi an den Seiten, — wert 1.25, Samstag....... **98c**

Herbst-Kleiderstoffe

36zöll. fancy gemischte Serge — auch einfache Henrietas u. Panamas, alle die besten Schattirungen, wert 45c die Yard; Samstag **29c**

54zöll. schwarz und weiße karrirte Serge, das Neueste für den Herbstgebrauch — in allen Größen — karrirt, speziell die Yard Samstag nur............... **50c**



10 Quart galvanisirte eiserne Wasser-Eimer— ein spez. Bargain, Samstag, für....... **9c**

Extra große grau emaillirte Präservenkessel; 14 Quart Größe; wert 75c; Samstag. **35c**

Handschuhe

Reguläre 50c schwarze od. farbige seidene Handschuhe — mit doppelten Fingerspitzen — speziell das Paar verkauft für nur **39c**

Reguläre 85c lange schwarze; weiße oder lohfarbige 12-knöpfige seidene Handschuhe — mit doppelten Fingerspitzen gemacht — speziell für Samstag nur **68c**

Grocery-Bargains

Leicht entzündliche Streichhölzer, regulär 5c die Schachtel; Samstag, 2 Schachteln für... **5c**
Swifts Naphtha-Seife— 5 Stücke für **17c**
Lighthouse Cleanser, 3 Packete für **10c**
Pflaumen, fancy Santa Clara— reguläre 10c Sorte — Samstag, das Pfund....... **6c**
Old Crop Santos Kaffee, (10c extra Stamps), Pfd. **25c**

Leinen

Reg. 45c türkisch rote Tisch-Leinwand, — 56 Zoll breit — rot und weiß karrirte Muster — Samstag.. **28c**

Hohlgesäumte Damast Tischdecken — einfach weiß, 1¾ Yards lang—wert 1.25; Samstag für...... **85c**

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Feingold, Morris, 27 J.; 1241 S. Kedzie Ave.
Kremen, Steph., 53 J.; 4724 S. Winchester Ave.
Ledterman, Josephine, 69 J.; Kansas City, Mo.
Meyers, Marie, 78 J.; 2401 Belmont Ave.
Mittler, Emma D., 57 J.; 7135 Union Ave.
Natalle, Rosalie, 77 J.; 5425 Bishop Str.
Schucker, Jakob, 58 J.; 1442 E. 77. Str.
Schmidt, Minnie, 45 J.; Lyons, Ill.
Schultz, Wilhelmina, 53 J.; 3839 W. 22. Str.
Speyer, Michelena, 50 J.; 3000 63. Pl.
Wicting, Karoline, 74 J.; 2125 Bingham Str.
Zimmermann, J. W., 53 J.; 4153 W. Harrison Str.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles B. Steiner, Adelaide Scully, 28, 18.
Harry J. Carroll, Bessie Hart, 27, 29.
Peter Schmitz, Mary Threitweiller, 28, 23.
Antoni Koltowski, Zofia Mazgajska, 29, 24.
Henry Miller, Susan Quinn, 24, 20.
Adam Trapp, Dora Stalinski, 53, 52.
Maximilian Schaper, Adeline A. Bahr, 25, 23.
Vincenzo Chiropis, Natalia Mondarbana, 27, 20
Scott Whalen, Mildred Densmore, 27, 20.
John Pishorski, Stella Donarska, 26, 22.
Fred Hot, Pauline Brown, 26, 21.
Ralph A. Burns, Victoria A. Stelter, 28, 24.
John H. Peddersen, Catherine Atkins, 35, 26.
George Crociun, Joana Sarafolean, 31, 18.
Walter J. Knoll, Tillie Schlueter, 25, 25.
John J. Hanley, Ellen Hogan, 22, 20.
Otto Knize, Ella Vyesely, 23, 19.
Frank Mihalek, Barbara Cizek, 23, 22.
Oscar A. Englund, Emma S. Larsen, 29, 29.
Evert Johnson, Louise Huber, 23, 23.
Alvin G. Breidert, Charlotte Wolin, 24, 19.
Stefan ergel, Anna Blamar, 40, 34.
Michael Janicki, Martha Grobarek, 30, 25.
George Buenger, Hattie Kuntzmann, 23, 21.
Stefan Martynowicz, Elizabeth Lubanska, 22, 22
Bennie Heß, Martha Witt, 38, 23.
Tony Krenzberg, Gertrude Ecker, 26, 28.
Simon Hokus, Antonia Gecaite, 25, 20.
David Cadovi, Rose Mango, 23, 19.
John Lenau, Katherine L. Rowan, 29, 20.
Wm. B. Henderson, Evelyn Arnold, 25, 21.
John Turnberg, Hannah Stillberg, 28, 34.
Vinc Swierczynski, Mary Pniewska, 23, 20.
William Meyer, Louise Jaschinsky, 23, 22.
Harry Winter, Abbie Carlson, 23, 18.
Morris Fisher, Celia Gantner, 22, 20.
Nicholas Bauman, Lena Beck, 30, 22.
Steve Botica, Anna Basic, 25, 19.
Carl Sannes, Lillian Johnson, 25, 22.
Andrew Calus, Julia Merak, 24, 19.
Kazimiras Marozas, Marciona Rastutiate, 36, 35.
Jan Kulis, Eleonora Rusiecka, 25, 20.
Pehritz Jaffe, Mary Schiller, 70, 55.
Walter W. Schuth, Sadie Pederson, 25, 22.
Antoni Jenczalik, Marcina Pasiewbronka, 22, 18
John Kravish, Veronika Jakucowska, 23, 21.
Walter H. Rattey, Grace Schubert, 26, 24.
Franciszek Laskowski, Marianna Czarnicka, 22, 19.
John Friedman, Agnes Petrovitz, 35, 31.
Stanislaw Opyd, Anna Kostelak, 22, 22.
Peter Zelek, Magdalena Sybowska, 24, 19.
John Anderson, Lillian Krogh, 36, 28.
Teodor Kubaleski, Jozefa Lukaczewski, 61, 60.
Michael Cullman, May Williams, 25, 21.
James L. Holmes, Elsie E. Williams, 22, 21.
Ernest J. Fleming, Alice Coulombo, 30, 29.
John Mijal, Helena Kowalski, 24, 20.
William Lowe, Thyra Didriksen, 28, 32.
Emil Malon, Bertha A. Raasch, 27, 25.
Math. Kurtz, Theresa Pumperl, 29, 21.
Peter Pyrek, Maria Binek, 24, 21.
Geo. Scrapates, Catherine Kiriakopulos, 30, 20
Arvid Gard, Ruth Chelquist, 32, 18.
James Kotlin, Lillian Driesbaugh, 22, 19.
Joseph Skiba, Clara Adams, 22, 19.
Martin J. P. Ferns, Marie Henri, 26, 18.
Edward Passeri, Hazel Loranzini, 21, 21.
William R. Asbury, Mildred Hoff, 23, 22.
Emil F. Schrage, Laura Geistfeld, 28, 19.
Fred Conforti, Susan Mueller, 26, 31.
George Strelka, Matilda Lang, 28, 22.
Jubel M. Peterson, Cliffe Ford, 22, 22.
Frank Karnatz, Clara Kaminski, 21, 20.
Jan Kramarczyk, Marya Sarna, 22, 20.
Vincent J. Frost, Minnie L. Schultz, 27, 24.
George T. Austin, Della Brooks, 38, 26.
William C. Grant, Emma Erickson, 23, 21.
Hermann C. Gohl, Anna Reed, 45, 38.
Ernest C. Bilstein, Alice Kelley, 21, 22.
Porter S. Russell, Ethel M. Rose, 22, 21.
John S. Albert, Amalie K. Doerr, 28, 26.
James Ryan, Rose Gilmore, 23, 26.
Viktor Garius, Antonina Wabalaite, 20, 22.
Nicholas G. Luren, Lillian R. Krause, 21, 20.
Charles F. Wilson, Martha Erxleben, 27, 28.
Frank Siggermann jr., Th. Wigginhauser, 24, 22
Stanley Malkowski, Mary Pieczcsalska, 25, 28
Paul Krzelowski, Sophie Kaminski, 26, 20.
Joseph Rudikoff, Florence Finn, 23, 22.
Guiseppe Pisciotta, Agostina Wolanda, 25, 18.
Erwin C. Schultz, Irene Kelley, 23, 23.
William H. Schwake, Anna Dobus, 30, 25.
Joseph Shusko, Antonia Katner, 39, 25.
Carl E. Samburg, Anna Bailitz, 28, 23.
Harry E. Kerwin, Lottie C. Hill, 27, 27.
Julius Koenigsberg, Bessie Prochey, 25, 22.
Edmund Schafrik, Maria Drachenberg, 29, 19.
James Liczbynski, Mary Tadda, 30, 23.
John Sopicki, Zofia Mroczek, 23, 28.
Stanislaw Szymanski, Rose Baran, 22, 27.
Andro Janas, Mary Bykro, 24, 20.
Frank Stobozby, Petronela Kochandjkowna, 24, 21.
Robert Rogers, Jona Meyers, 25, 22.
Frank W. Bennett, Mary E. McGurk, 48, 40.
Edward W. Sullivan, Fannie B. Kent, 27, 41.
Albert Bulas, Katarzyna Cislo, 22, 21.
Carl R. Fischer, Elsie Pehnke, 24, 20.
Johann Girst, Mary Schneider, 24, 24.
John Gini, Edith Lornzzini, 26, 20.
Ignacy Zanha, Aniela Koziol, 22, 21.
Joseph J. Barrash, Sarah Dobson, 24, 22.
Guy Pippenger, Blanche Nelson, 23, 19.
Ralph M. White, Blanche Howard, 21, 18.
Samuel McKay, Malinda Scott, 53, 52.
Charles Todd, Carrie Gibson, 36, 35.
Richard Toban, Frances Renz, 21, 20.
John W. Garvin, Blanche Smith, 35, 19.
Crosby Hillsman, Mattie Parish, 38, 31.
Bernhart Benson, Emily Thompson, 24, 23.
Otto Lange, Helen Butz, 21, 19.
Whiting Albert, Mary E. Doth, 26, 25.
Stanislaw Kustowski, Helena Borzenska, 21, 20
Stefan Obuchowski, Hewa Chacan, 25, 20.
Charles H. Morris, Mae Furlong, 27, 28.
Paul Kunszt, Aranka B. Lazar, 32, 27.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Hubert Nielson, Christine Mueller, 32, 30.
Alfred G. Pellow, Helen Ferguson, 24, 24.
Hermann W. Kleist, Mathilda Beyer, 31, 24.
Forest H. Oliver, Amanda Hohenstein, 21, 23
David C. Worswick, Carolina Valenta, 27, 30
George W. Kisor, Louise Schoenfeld, 37, 27.
Joseph F. Polach, Anna Basthi, 23, 18.
William T. Mahon, Ida L. Blenn, 26, 25.
Antonino Pecora, Guiseppa Cersa, 26, 26.
Frank Borrschke, Josephine Trushke, 27, 23.
Michael Walsh, Anna Nolan, 33, 27.
Emil Brand, Jeannette Brand, 34, 27.
Theodore Felgenhauer, Louise Witt, 47, 38.
Henry M. Drewes, Johanna Dahl, 63, 60.
Antonin Sobieski, Anna Krawzik, 31, 29.
Fred O. Hawkinson, Selma Eckhardt, 28, 26.
John Bian, Ida Kovac, 32, 35.
Grover Keeth, Alice Sawtell, 29, 26.
Joseph G. Vikas, Anna H. Mally, 25, 25.
Joseph Tramicek, Rose R. Matha, 22, 21.
Leo Demma, Rose Corso, 22, 17.
James A. Jordan, Elizabeth Ferguson, 30, 23
Charles Lamberg, Emma Burndt, 29, 28.
Vaclav Kynkor, Mary Zika, 40, 20.
Anthony Malinowski, Dora Bernard, 24, 26.
Vito Solofra, Vincenza Praciabosco, 25, 23.
Piotr Strojek, Helena Jaworska, 25, 20.
Axel Hallberg, Emma Fryrell, 32, 32.
Parke H. Diffenbaugh, Rose S. Wargowski, 22, 21.
Karl Bagonja, Darinka Gabrilovrek, 30, 20.
Axel F. Anderson, Helga Russell, 32, 43.
Frank J. Vlach, Antonie Uridil, 29, 20.
Harlow B. Brown, Christine Nielsen, 25, 20.
August Kortmann, Emilie Petsch, 26, 23.
Wm. Fenwick, Tillie Hammerschmidt, 19, 19.
Thomas Dabrolecki, Sophie Marski, 26, 18.
Charles Rauschenberg, Louise Schwarz, 20, 20
James B. Nolan, Beatrice Garrity, 25, 24.
Frank Finegan, Eva Jacobson, 35, 21.
Joseph J. Weber, Clara Knefel, 34, 30.
Albert Wolanski, Mary Gaugan, 26, 20.
Harry L. Heath, Ruth Heath, 30, 20.
Joachim Maurycz, Cecylia Krajewal, 32, 27.
Albert Tresselt, Annie J. Hyland, 33, 23.
Chauncey R. Flegal, Jean Baker, 36, 30.
Robert M. Witt, Minnie Simminger, 25, 22.
William Redding, Ida M. Johannsen, 33, 25
Benjamin T. Young, Jeanne Guernsey, 23, 22
Mike Bukowsky, Eva Lihacky, 24, 18.
Nicholas Vande Kieft, Rose Chidlow, 26, 23.
John F. Kimball, Grace Wilson, 24, 24.
Frank J. Smerz, Rose Tryner, 21, 21.
P. Antonio Potengo, Rose Purcell, 37, 27.
Hermann L. Thomas, Anna Oster, 25, 21.
Michael Kimbau, Theresia Keippel, 37, 30.
Edward J. Schuster, Anna M. Redeker, 46, 42
Peter P. Mindak, Stephanie Mankowski, 29, 26
John F. Caldwell, Matilda C. Dugan, 22, 22
Jacob Graffey, Margaret Radtke, 22, 19.
Charles Jans, Anna Weiler, 26, 19.
Stanley J. Taylor, Elizabeth Ewing, 24, 34.
Herbert Philipsbom, Ruth D. Cohn, 23, 21.
John Trohas, Beatrice Katabots, 31, 23.
Lawrence Scharfenberg, Norma Beesler, 23, 18
Hillman Griffic, Helen Murphy, 23, 20.
Timothy T. Keliher, Ellen Kennedy, 43, 33.
Mathew J. Bruzek, Anna Soula, 26, 19.
August H. Brun, Walbor Peterson, 30, 23.
Pasquale Esposito, Elvira Cantalupo, 32, 23.
Roland S. Humason, Teresa Morrison, 22, 20.
Gustaf Norberg, Anna Blomstrand, 26, 20.
Stanislaw Pierchorowicz, —— Malgorzata, 24, 20.
Albert J. Cuny, Barbara Felton, 33, 24.
Louis Moosin, Esther Samuels, 22, 20.
Edward Hupfer, Agnes Cugh, 22, 18.
Wilford A. Ratrie, Cleo Hamison, 29, 18.
William B. Sheffield, Engel Moore, 25, 27.
Joseph G. McArthur, Ruth Brown, 26, 21.
Rudolph Nowak, Tillie Gageway, 23, 21.
Pierre J. Wallace, Lola Haas, 26, 31.
Louis A. Lamar, Mabel Hurlbert, 39, 25.
Joseph J. Koranda, Marie Zemek, 25, 26.
Steve Levan, Susie Masvarz, 25, 24.
Leon E. Ashley, Edna M. Gloeckler, 27, 24.
Joseph J. Kußmann, Anna Zientara, 23, 20.
Frank C. Wolf, May Souhrada, 26, 24.
Corrado Bulleni, Maria Landini, 25, 18.
Frederick Craver, Nellie Hockney, 27, 26.
Julius Tarnawy, Emily Jachna, 23, 22.
Ignac Strostak, Tone Olinyk, 23, 19.
Hans A. Fink, Laura Dinsmore, 22, 23.
Thomas G. Thurston, Maude Grover, 32, 30
William Schroeder, Evelyn Roß, 29, 29.
John W. Sheafer, Sadie Wilson, 50, 35.
Frank Cofone, Milia Filippo, 30, 17.
Stanley Iwanauski, Stella Simonaiti, 29, 32
Matias H. Mischung, Barbara Glaser, 26, 22.
Eugene G. Lilly, Clarice C. Tyler, 31, 26.
Otto F. Peterson, Amanda Larson, 53, 46.
Felix Osmolski, Carrie Boris, 22, 18.
Anton Van Ernst, Emma Blaauw, 22, 18.
Henry J. Schneider, Marhan Hanson, 27, 25.
George C. Scheubert, Olga Colba, 21, 20.
Josef Duda, Annie Stavacz, 22, 19.
Conrad Franzen, Ellen Benson, 26, 22.
Frederick G. Watson, Elizabeth Shore, 24, 20
Henry Badenbick, Jeanette Trimmner, 23, 21.
Charles F. Schulz, Ella Seman, 25, 17.
Paul Olzs, Anna Kubik, 34, 18.
Vale Mila, Luce Tomac, 22, 21.
Wojciech Malinowski, Katarzina Dziopianka, 30, 20.
Frantisek Krejoza, Rozena Vrchoticka, 21, 23.
Rudolph Janda, Rosie Wagner, 36, 26.
Joe Roby, Jennie Vrsicky, 22, 23.
Patrick C. Akin, Mary Varley, 21, 21.
Gustave Hering, Anna Mangan, 24, 22.
Victor J. Kalin, Fredia A. Anderson, 28, 29.
Jacob Kloß, Rose Koschnitzky, 26, 23.
Louis Diebel, Mamie Heckels, 28, 26.
Asser Kantanen, Ida Nykanen, 34, 28.
Ernest F. Billings, Elizabeth Soderberg, 21, 18
Edwin J. Emerson, Emma Wunglick, 24, 20.
Ben Friedman, Jennie Dworkowitz, 25, 23.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mabel gegen Louis Cohen, grausame Behandlung; Josephina gegen Guiseppe Carddemore, grausame Behandlung; George P. gegen Etta Earl, Ehebruch; Fannie gegen David Korshak, Verlassen; Marie gegen Benjamin F. Hallet, Verlassen; Jacob gegen Phoebe Kircher, Verlassen; Agnes gegen John Weatherson, Verlassen; Charles J. gegen Mary Simmons, Verlassen; Winifred gegen Harry A. Miller, grausame Behandlung; Mary gegen Patrick Joyce, grausame Behandlung; Lilly gegen Robert M. Morrison, grausame Behandlung; Hattie gegen Wm. Wick, Verlassen; Amalie gegen Emil Clausner, grausame Behandlung; Margaret gegen George DeMuth, Verlassen; Helen gegen Harry Weiner, Trunksucht; Elizabeth gegen James E. Kirkwood, grausame Behandlung; Harry L. gegen Lois Jones, Verlassen; Esther gegen Abraham Finkelstein, grausame Behandlung; Mae gegen Hugo Dehnele, grausame Behandlung.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

W. Randolph Str., 60 F. w. von State Str., Südfr., 20 bei 80; Chic. T. and Tr. Co., unvert. ½ Anteil an Northern Trust Co., $70,000
24. Pl., 75 F. ö. von Princeton Ave., Südfr., 25 bei 125; Henry Hinrichs an Giovanni Jacrello, $8350.
Montrose Ave., 58 F. w. von Monticello, Nordfront, 100 bei 125; Max P. Rosenthal an Jonas Schwartz, $3600.
W. Eddy Str., Südostecke N. Lawndale Ave., Nordfr., 33½ bei 125; Otto A. Doring an John Schultz, $3700.
N. Humboldt Str., 224 F. s. von W. Grace, Westfr., 25 bei 125½; Milton E. Falker an William Schabes, $1850.
N. Western Ave., 58 F. s. von Warner, Ostfr., 25 bei 125; Simon P. Linehan an Albert B. Clampert, $3000.
W. Lawrence Ave., 106½ F. östl. von N. 45., Nordfr., 25 bei 125; Scofield Thayer an Charles W. Chesky, $1600.
N. 42. Ave., 24 F. n. von W. Roscoe Str., Westfront, 24 bei 173; Henry M. Vogt an Louis Klaber, $2550.
N. 40. Ave., 275 F. n. von W. George Str., Westfr., 335 bei 666½, durchlaufend bis N. Springfield Ave.; John F. Day unvert. ½ Anteil an John C. Schmidt, $7500.
N. 40. Ave., 275 F. n. von W. George Str., Westfr., 335 bei 666½, durchgehend bis N. Springfield Ave.; Walter Alexander unvert. ½ Anteil an John C. Schmidt, $7500.
W. Wrightwood Ave., 106 F. w. von N. Lawndale, Nordfr., 27 bei 125; Julius M. Gobke an John Zwicki, $4500.
Ostl. 30 F. v. w. 90, ausg. n. 10 v. n. ¾ Lot 73, C. J. Hills Sub. w. ½, sö. ¼, 9-39-13; Catherine A. Butler an Mary E. Jochim, $2400
N. Springfield Ave., 127 F. nw. von Ohio Str., Westfr., 24 bei 125; David Geliebter u. A. an Jacob J. Eisenstein, $1000.
Washington Blvd., 437 F. w. von S. Kedzie Ave., Nordfr., 25 bei 118; Daniel M. Healy an Viggo P. E. Jensen, $9000.
W. Chicago Ave., 245 F. w. von S. Western, Nordfr., 24 bei 123; Frederick Maas an Salvatore Vitacco, $5500.
Austin Ave., 144 F. w. von N. Robey Str., Nordfront, 24 bei 100; James J. Cline an Jozef Fruger, $2600.
N. Sheldon Str., 170 F. s. von Fulton, Westfr., 24 bei 125; Chas. H. Stebbins u. A., durch M. in Ch., an Carl Heinrich, $2400.
W. Erie Str., 202 F. w. von Armour, Nordfr., 25 bei 125; Paul Slowik an Katarzyna Czoch, $3625.
W. Lake Str., 25 F. ö. von N. Sheldon, Südfr., 25 bei 100; John M. Cherry an M. A. Scharfenburg, $2500.
S. Marshfield Ave., 33 F. s. von W. Taylor Str., Ostfr., 24 bei 126; Sarah Horwitz an John C. Stembane u. And., $6500.
York Str., 20 F. ö. von S. Hermitage Ave., Südfr., 21½ bei 85; Morris Steinberg an Jacob Rottenberg, $2750.
Moffat Str., 360 F. w. von N. Campbell Ave., Südfr., 24 bei 125; Sophia Lehrman an Hans C. Hansen, $4000.
N. Mozart Str., 325 F. s. von Wabansia Ave., Ostfr., 40 bei 100; Charles E. Deane an Ella Nielsen, $2500.
Milwaukee Ave., 110 F. nw. von N. Sangamon Str., Südwestfr., 25 bei 120; Rose Klein an Harry Rowlansky, $10,600.
Emerson Ave., Nordfr., 24 bei 100; Emma M. Ihlen an Piotr Mateja, $4000.
Flournoy Str., 163 F. w. von Oakley Ave., Südfront, 20 bei 53; Abraham Lidsky an Peter Damask, $2500.
S. Artesian Ave., 212 F. sw. von 25. Str., Ostfr., 24 bei 100; Benjamin E. Cohen an Arthur Gomley, $1500.
Alport Str., 75 F. s. von W. 21., Westfr., 125 bei 125; Fred E. Steen Spec. Comp. an Jas. C. White u. And., $12,670.
N. Albany Ave., 315 F. s. von Franklin Blvd., Ostfr., 25 bei 200; John C. O'Neill an Joseph Haigh, $1750.
N. Campbell Ave., 50 F. n. von Potomac, Ostfront, 25 bei 126; David A. Gordon an Samuel Goldberg u. And., $6300.
S. 44. Ave., 90 F. n. von W. 15. Str., Westfr., 30 bei 125½; Bruno Pinkert an Clements Neidhardt, $4600.
S. 40. Court, 61 F. s. von W. 32. Str., Ostfr., 25 bei 125½; Joseph Newerkla an Vaclav Nericha, $2025.
W. 15. Str., 268 F. w. von S. Waightenaw Ave., Nordfr., 25 bei 124; John Wasserman an Hyman Goldberg, $3830.
N. 52. Ave., 333 F. n. von W. Superior Str., Ostfr., 30 bei 126; Jacob A. Sundberg an August E. Gustafson, $1000.
S. Franklin Ave., 327 F. südl. von West End Ave., Nordfr., 31⅓ bei 226; John J. Collins an Ed. A. Wall, $12,000.
Hastings Str., 120 F. w. von Laflin, Nordfr., 24 bei 124; Joseph Weiner an Morris Rosenzweig, $5000.
N. Hermitage Ave., 200 F. s. von Cornelia, Ostfr., 25 bei 130; Zuzi Helonak an Wojciech Jurasik, $4475.
Lewis Ave., 49 F. n. von Iowa Str., Westfr., 37½ bei 124; Augusta W. Erikson an Marie E. Urbach, $5200.
N. Leavitt Str., 36 F. s. von Iowa, Westfr., 29 bei 104; Annie Schulman an Rebela Troop, $10,900.
N. Lincoln Str., 284 F. n. von Iowa, Westfr., 24 bei 125; John Ehlers an Jacob Pozdol, $5000.
S. Morgan Str., 129 F. n. von W. 20., Westfr., 13 bei 175; Marie Vales an John Sadal, $3600.
Monticello Ave., 74 F. n. von Iowa Str., Westfront, 25 bei 125; Karel Krejsa an Karel Keist jr., $3450.
W. Polk Str., 81 F. östl. von S. Spaulding Ave., Südfr., 24 bei 158; Charles P. Myers u. A. an Gilbert C. Ferson, $14,030.
N. Marshfield Ave., Südostecke Clybourn Pl., Nordfr., 24 bei 125; Teofila Szymanski an Zuzi Heronak, $10,000.
W. Ohio Str., 420 F. w. von N. Oakley Ave., Südfr., 30 bei 123; Leonard C. Ash an Giuseppe Giambalso, $6750.
W. Ohio Str., 420 F. w. von N. Oakley Ave., Südfr., 30 bei 123; Leonard C. Ash u. A. an Jack Giambalro, $2250.
N. Hoyne Ave., 49 F. n. von George Str., Westfr., 24 bei 125; Michael Lanners an Alfred C. Lobewigand, $1700.
Cortland Str., 73 F. ö. von N. Fairfield Ave., Südfr., 37½ bei 118; George A. Huff an George A. Huff, $4250.
Washburne Ave., 432 F. w. von Laflin Str., Südfr., 24 bei 124; Emil Van Zeveren an Jake Friedmann u. A., $2650.
N. Western Ave., 49 F. nördl. von Iowa Str., Ostfr., 24 bei 125; Marie Vodicka, unvert. ½ Anteil, an Frank Clecko, $3375.
Ashland Ave., 456 F. südl. v. Morse, Ostfr., 50 bei 165; William J. Oliphant an Nicholas Admiral, $8000.

Marktbericht.

Chicago, den 19. September 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 93—94c; Nr. 3, rot, neu, 91—93c; Nr. 2, harter Winterweizen, 89¾—90¼c; Nr. 3, 88½—89½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92—93c; Nr. 2, 91—92c; Nr. 3, 89—91c.
Mais, Nr. 2, 74¾—75¾c; Nr. 2, weiß, 75¼—75¾c; Nr. 2, gelb, 75—76c; Nr. 3, 74½—75¼c; Nr. 3, weiß, 75—75¾c; Nr. 3, gelb, 75—75¾c; Nr. 4, weiß, 74—75c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 44c; Nr. 3, weiß, 42¼—43c; Nr. 4, weiß, 41¾—42¾c; Standard, 43½c.
Roggen, Nr. 2, 67½c; Nr. 3, 65c; Nr. 4, 62c.
Gerste, „Malting", 68—80c; „Feed", 58—66c; „Screenings", 40—61c.
Mehl, „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $3—$3.30; „First Clears", jute, $3.50—$3.75; „Winter Patents", jute, $4.00—$4.15.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $17.50—$18.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $7.00—$8.00.
Kleesamen, „Cash Lots", $9.00—$11.50.
Timothysamen, „Cash Lots", $4.00—$5.40.

Oel.

Standard, weiß, 150..........$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12¼
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß...	0.54
do., gereinigt, do.	0.55
Terpentin, im Faß..........	0.49
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.90—$9.30 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.85—$8.80; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.10—$9.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.50—$12.00; „Native Bulls", $5.00—$8.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.15—$8.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.90—9.05; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.65—$9.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$8.25; Eber, $2.00—$3.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.50—$4.80; „Feeding Lambs", $5.50—$6.60; „Native Yearlings", $5.50—$5.75; „Native Ewes", $3.85—$4.35.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.31
„Extra Firsts", das Pfund..		0.29
Nr. 1, das Pfund..........	0.27	—0.27½
Nr. 2, das Pfund..........	0.24½	—0.25½
Packwaare, das Pfund......		0.23
Eier—		
„Checks", das Dutzend......	0.10	—0.11
„Dirties", das Dutzend......		0.15
„Firsts", das Dutzend......		0.24
„Extras", das Dutzend......		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.14¾	—0.15
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund......		0.15
Brick, neu, das Pfund......		0.16
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.13½
„Springs", das Pfund......		0.18
Truthühner, das Pfund.....		0.19
Hähne, das Pfund..........		0.11
Enten, das Pfund..........		0.14
Gänse, das Pfund..........		0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß..........	2.50	—5.00
Pfirsiche, Michigan, d. Körbchen	0.20	—0.30
Orangen, die Kiste........	5.50	—6.00
Grape Fruit, die Kiste......		7.00
Ananas, die Kiste..........	3.00	—3.25
Pfirsiche, Michigan, d. Körbchen	0.20	—0.30
Weintrauben, das Körbchen....	0.10	—0.18
Wassermelonen, Carladung....	100.00	—175.00
Melonen, „Gems", die Kiste....	1.00	—2.00
Kronsbeeren, das Faß........	5.50	—6.00
Gurken, das Kistchen........	0.25	—0.75
Kraut, die Kiste..........	1.50	—1.75
Blumenkohl, die Kiste........	0.75	—1.75
Sellerie, die Kiste..........	0.25	—0.60
Kopfsalat, die Kiepe........		2.25
Blattsalat, die Kiste........	0.10	—0.25
Meerrettig, der Bund........	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue 100 Bündchen		0.90
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Tomaten, die Kiste..........	0.25	—0.75
Zwiebeln, der Sack..........	0.60	—0.75
Petersilie, die Kiste........		0.50
Rettige, 100 Bündchen........		1.00
Rüben, neue, 100 Bündchen....		1.50
Süßkorn, der Sack..........	0.35	—0.40
Spinat, der Kübel..........		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.90	—1.95
Rote Nierenbohnen	1.65	—1.75
Limabohnen, 24 Pints......	1.75	—2.00
Kartoffeln, neue, der Bushel....	0.83	—1.00
Süßkartoffeln, das Faß........		2.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	300	35⅝	34¼	35⅝
do., bevorzugt	100	96¾	96¾	96¾
Amer. Shipbldg., bev	40	93	93	93
Chic. Pneum. Tool..	80	54½	53½	54½
Chic. Rys., Series 2	885	31	29¾	30¾
Chic. Title and Trust	10	219	219	219
Commonw. Edison ..	85	149	148½	148½
Diamond Match	35	101½	101½	101½
Illinois Brick	37	63½	63½	63½
Montg. Ward, bev...	65	111	111	111
Peoples Gas	920	123¼	121	123¼
Sears-Roebuck	955	190	189	190
Swift u. Co.	60	105½	105	105½
Union Carbide	10	189⅞	189⅞	189⅞
U. S. Steel..........	580	65⅛	64	65⅛

Diese Kombination löst

Euer { Koch-Problem / Küchenheizungs-Problem / Abfall-Problem

Dabei setzt sie Euch in Stand, von den hohen Kosten des Lebens so manchen Dollar abzuzwacken.

Ihr stellt einfach einen „Composite" Kochofen — und einen Garbage-Burning-Kitchen-Heater neben einander auf.

Wie die Abbildung zeigt, sind diese beiden modernen Hilfsmittel so hergestellt, daß sie zusammen arbeiten und sehr wenig Platz fortnehmen.

Auf dem „Composite" Kochofen selbst könnt Ihr die verschiedenen Speisen, die ein Dinner ausmachen, alle zugleich mit einem Feuer kochen.

Mit einem kleinen 15×16 Zoll Heizofen, der neben dem Kochofen aufgestellt wird, könnt Ihr Eure Küche in dem kältesten Winterwetter warm und behaglich halten. Auch die Glut des Gasfeuers in dem Feuerungsraum ermöglicht es Euch, viel von dem Unrat und dem Abfall, den Ihr jetzt in die Kälte und die Näße hinaus in die Hintergasse tragt, zu verbrennen und in Hitze zu verwandeln.

Wir sind darauf eingerichtet, ohne Verzug die Kombination von Küchenofen und Heizer oder jeden Apparat für sich in Eurer Küche aufzustellen gegen eine Anzahlung von drei bis fünf Dollars oder je nach der Größe, die Ihr aussucht.

Ihr solltet sie Euch ehe das kalte Wetter einsetzt, in irgend einem der Distriktläden oder in dem großen Verkaufsraum in der unteren Stadt, der Peoples Gas Light & Coke Co., Peoples Gas Building, Telephon: Randolph 4567, ansehen.

Bonds.

$6000	Chicago Gas 5s..................	101
4000	Chicago Railways Consol. 5s B....	83
5000	do. Pur. Money 4s..........	74
1000	do. Income 4s..........	51
1000	Commonwealth Electric 5s.........	100¼
5000	Diamond Match 6s................	104¾
3000	Metropolitan Elev. Gold 4s........	81
5000	Mutual Fuel 5s..................	100
1000	Ogden Gas 5s....................	95
3000	Peoples Gas Refdg. 5s............	101⅝
3000	South Side „L" 4½s..............	91½

Schnittwaarenmarkt.

Chicago, den 19. Sept. 1913.

Das kühle Wetter der vergangenen Woche hat dem Umsatz im Schnittwaaren-Großhandel und dem allgemeinen Waarenumsatz vermehrten Schwung verliehen. Es läuft eine ungewöhnlich große Zahl von Postbestellungen ein, schreibt die Wochenschau der John V. Farwell Company, und viele Einkäufer, besonders aus Nachbarstaaten, treffen ein. Der Geschäftsgang ist lebhafter, als im Vorjahre um dieselbe Zeit.

Der Handel in Decken, Groß- wie Kleinverkauf, ist sehr rege. Die Fabriken nehmen Bestellungen nur gegen Zahlung und bei später Ablieferung an. Senat- und Hausausschuß haben den Hausparagraphen, der auf alle Decken 25 Prozent Einfuhrzoll legt, wieder eingesetzt.

Die kühle Witterung hat die Nachfrage nach Sweaterjacken und anderen Strickwaaren stark gesteigert und wie es scheint, werden die vorhandenen Fabrikvorräte zur Deckung nicht ausreichen.

Die starke Nachfrage nach Shepherd Checks dauert fort; einige der führenden Kleiderhäuser empfehlen Wasseleisette mit schwarzen Tuchröcken. Tartanplaids, besonders aus schweren Stoffen, werden so schnell gekauft, wie die Fabriken sie liefern können, und vom Lande kommen bereits Nachfragen danach.

Farbige Leinenkleiderstoffe, mercerized, und andere Leinenstoffe, die in der Wäsche nicht eingehen und keine Druckfalten bekommen, werden schon viel für das Frühjahr verkauft. Ginghams sind bis jetzt von den Händlern noch nicht im Preise heraufgesetzt worden, obwohl die Fabriken dies mehrfach getan haben oder ihre diesbezügliche Waare vom Markt zurückziehen.

Touristenflanelle verkaufen sich gut zu Tagespreisen, welche sich auf die niedrigen Kosten der Baumwolle vor Eintritt der Steigerung gründen. Die Fabrikvorräte an solchen Flanellen sind gering.

Die neuen und exklusiven Muster von Scrims mit gemusterten Rändern werden anerkennend besprochen, und man erwartet starke Verkäufe; der Stoff wird viel zu Fensterverhängen verwendet.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5721-23-27-29-31-35-37-43-45 S. Wood Str., 1-stöck. Frame-Cottages; H. A. Hansen, $30,000
5484 Kenwood Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; W. R. Young u. Bro., $1200.
1407 N. Springfield Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Hermann Richter, $5000.
3000 S. Crawford Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Louis Dibelka, $9000.
7920 Bond Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; Frank Oziminski, $1600.
2729 Potwyne Pl., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. H. Meyer, $4500.
2017 W. 52. Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; Joseph Slavec, $1600.
4818 N. Albany Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Paul C. Wagner, $5800.
3816 S. Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frank Wantroba, $4000.
4912 Wabansia Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus; B. E. Eisvield, $3000.
6134 Rhodes Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Chas. Marshall, $9000.
2848 S. Kildare Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Martin Novak, $5600.
107 W. 111. Place, 2-stöck. Frame-Anbau; Frau H. D. Young, $2000.
4907 W. Walton Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Knut Etsel, $3700.
2064 Pratt Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; Frau J. MacDonald, $10,000.
5255 S. Hermitage Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Mary Gruber, $2500.
5422 S. Artesian Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; W. Harmle, $1700.
5150 S. Talman Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; J. Patkosta, $1800.
1553 W. Division Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; S. Rokesz, $1100.
2250 W. 50. Pl., 1-stöck. Frame-Cottage; Frank Puic, $1400.
1545 Juniata Str., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Officegebäude; Henry Wittekind, $6000.
3109—11 Seminary Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; Swedish Evang. Luth. Church, $7000.
6466—68 Eggleston Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Alfred Hallgren, $18,000.
1420 W. 71. Pl., 1-stöck. Frame-Cottage; John Nigasinski, $2000.
1928 W. 35. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. Mathy, $4000.
6625 S. Campbell Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; John Larson, $3200.
3100 Dablin Court, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Ignatz Sowka, $5600.
5740—42 S. Wood Str., zwei 1½-stöck. Backstein-Cottages; H. A. Hanson, $6000.
3855—57 N. Western Ave., 1- u. 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; M. Gatz, $16,000
1905 Milwaukee Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Daskel Rubenstein, $5500.
3742 S. Hermitage Ave., 2½-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Neimies, $4500.
7622 Vernon Ave., 1stöck. Backstein Cottage, Gh. Barnan, $3000.
1811 Estes Ave., 1stöck. Frame Residenz, C. W. Willard, $3100.
1849 Huron Str., 2stöck. Backstein Store und Flat, S. Kostba, $1500.
4111 Drake Ave., 2stöck. Frame Flats, Andrew Schmid, $3500.
4251 San Francisco Ave., 1½stöck. Frame Cottage, Boenike & Miller, $1500.
3361 Barnell Ave., 2stöck. Backstein Flats, R. Kenny, $2200.

Ihr erhaltet eine $1.00 Foso Haarausstattung frei, wenn Ihr Euch beeilt!

Wir schicken Euch eine reguläre $1.00 Ausstattung des Mittels, das wirklich Haare wachsen läßt, frei, es gibt grauem Haar seine natürliche Farbe wieder und macht alles Haar schön.

Verleiht Eurem Haar durch Gebrauch von Foso ein Aussehen wie dieses.

Tausende haben ihre Haarfehler beseitigt, indem Sie die Foso Combination Heilmittel gebrauchen. Warum nicht Ihr? Euer Haar ist nicht grauer als dasjenige, dem Foso seine natürliche Farbe wiedergegeben hat; Euer Kopf ist nicht kahler als diejenigen, die Foso mit Haaren bedeckt hat; Eure Kopfhaut nicht wunder oder verschorfter als diejenigen, die Foso geheilt hat; Eure Kopfschuppen nicht schlimmer als die Fälle die Foso geheilt hat, und Euer Haar nicht häßlicher oder struppiger als dasjenige, das Foso weich und schön gemacht hat.

Zweifelt Ihr daran? Es ist gerade richtig für Leute, welche denken wie Ihr, für welche wir diese $1.00 Foso-Ausstattung frei verteilen. Werdet Ihr gerecht genug sein, um es zu probiren?

Die freie $1 Ausstattung besteht aus:

1. Ein Paket Foso Cream, ein antiseptischer medizinischer Shampoo.
2. Ein Paket Foso Tonic, ein wohlriechendes vegetabilisches Haarwuchsmittel.
3. Ein Tablet Foso Seife, eine antiseptische, heilende, durchringende Lösung.

Ihr würdet über die vielen Briefe überrascht sein, die wir von Leuten erhalten, deren graues Haar seine frühere Farbe und Schönheit durch den Gebrauch von Foso völlig wieder erhalten hat. Die Foso Behandlung entfernt die abgestorbenen, nutzlosen Stoffe von der Kopfhaut, tötet die Keime, welche das Haar zerstören, bringt tief ein und belebt die schlafenden Haarwurzeln und ernährt sie. Das Resultat ist wunderbar, und doch ganz einfach und naturgemäß.

Ihr wißt wie wünschenswert ein hübscher, dichter Haarwuchs ist. Ihr wißt daß Kahlköpfigkeit lächerlich wirkt; graue Haare verleihen ein altes Ansehen; verbleichtes Haar entstellt die Schönheit.

Alles was Ihr zur Beseitigung dieser Fehler zu tun braucht, ist den untenstehenden Koupon auszufüllen und ihn sofort an uns zu senden, mit Beifügung von nur 10 Cents, und Ihr erhaltet diese reguläre $1.00 Foso Behandlung frei. Die 10c decken nicht einmal die Versandtkosten; wir verlangen sie nur um zwecklosen Gebrauch der Koupons zu verhüten.

Freier Foso-Koupon—Wert 90 Cents.

Unserem Abkommen gemäß garantiren wir hiermit Ihnen sofort per Post, portofrei, eine reguläre $1.00 Foso Ausstattung zu senden, nach Empfang dieses Koupons, ausgefüllt, und 10c in Marken oder Silber.

Foso Company,
4272 Foso Building, Cincinnati, O.

Geben Sie volle Adresse, deutlich geschrieben.

Name........................
Stadt........................
Straße........................
Staat..................R. F. D.......

Schreiben Sie sofort, ehe unser Vorrat erschöpft ist.

Neues von der Eisenzeit.

Der frühere schwedische Reichsantiquarius Prof. Oskar Montelius hat kürzlich eine Schrift veröffentlicht, worin das Ergebniß der von ihm angestellten Untersuchungen über die Frage enthalten ist, wann in den verschiedenen Kulturländern die allgemeine Anwendung des Eisens angefangen hat.

Es hat sich gezeigt, daß die Bedeutung des Eisens für die Menschen erst viel später anfing, als man früher annahm, und weiter, daß die Zeit, die zwischen dem Anfang der Eisenzeit im Süden und der im Norden verfloß, viel kürzer ist, als man geglaubt hatte. Es gilt festzustellen, wann der Gebrauch des Eisens so allgemein wurde, daß man von einer „Eisenzeit" reden kann. Als Grund dafür, daß das Eisen in Egypten ein sehr hohes Alter gehabt haben müsse, ist häufig angeführt worden, daß schon mehrere Jahrtausende v. Chr. dort gewaltige Gebäude aufgeführt wurden, in denen gehauene Steine die Hauptmasse ausmachten, und zwar solche, die so hart waren, daß sie nur mittels eiserner, oder vielmehr stählerner Werkzeuge hätten bearbeitet werden können.

Dieser Grund ist aber doch nicht ausschlaggebend, denn die Steine haben ebensogut mittels Werkzeugen aus Bronze oder Stein bearbeitet werden können. Die älteste ägyptische Inschrift, die von Eisen spricht, stammt aus dem 13. Jahrhundert v. Chr. Etwa hundert Jahre später fing das Eisen an, in den Kaukasusländern allgemein zu werden, während Griechenland und das südliche und mittlere Italien, dank ihrer lebhaften Verbindung mit den orientalischen Ländern, die Anwendung des Eisens ungefähr um dieselbe Zeit wie Aegypten kannten. Im nördlichsten Italien wurde das Eisen einige Zeit, nachdem es in Mittel- und Süd-Italien verwendet wurde, bekannt. In Mittel-Europa wird das Eisen zum ersten Male kurz nach dem Anfang des letzten Jahrtausends vor Chr. benutzt; im zehnten und neunten Jahrhundert v. Chr. wurde der Gebrauch des Eisens auch in Mittel-Europa allgemein. Der ältere Teil der Eisenzeit Mittel-Europas wird die „Hallstatt-Zeit" genannt (nach dem großen Gräberfeld bei Hallstatt in Oesterreich).

Den Anfang der Eisenzeit in Mittel-Europa verlegt Prof. Montelius in die Mitte des 9. Jahrhunderts vor Chr. Auf den britischen Inseln und in Frankreich hat die Eisenzeit ungefähr um die gleiche Zeit angefangen, spätestens um das Jahr 800 vor Chr. Nach dem germanischen Norden (Norddeutschland und Skandinavien) kam das erste Eisen, wie man aus Funden hat feststellen können, schon kurz nachdem das neue Metall in den Mittelmeerländern bekannt geworden war; dies Verhältniß kann nicht wundern, wenn man bedenkt, daß während der Bronzezeit die Handelsverbindung zwischen dem nördlichen und dem südlichen Europa lebhaft war.

Irrig ist also die frühere Auffassung, wonach die Eisenzeit in Nord-Europa (Norddeutschland und Skandinavien) erst um die Zeit von Christi Geburt oder frühestens ein paar hundert Jahre vor dieser Zeit angefangen haben sollte. Die Kenntniß vom Eisen verbreitete sich — auch nach dem Ergebnisse der neueren Untersuchungen —, nach modernen Begriffen äußerst langsam. Daß dies der Fall gewesen ist, darf aber Niemanden wundern. Teils war das Eisen anfänglich selten und zweifellos teurer als Bronze, weshalb man sich, aus Sparsamkeitsrücksichten, nicht gerade veranlaßt fühlen konnte, ein Material, das man schon genau kannte und allgemein verwenden konnte, mit einem neuen — dem Eisen — zu vertauschen. Teils mußte man, um das neue Metall verarbeiten zu können, eine ganz neue Technik lernen. Man konnte damals nicht das Eisen auf dieselbe Weise gießen, wie man die Bronze goß, sondern man mußte es schmieden; der Hammer war aber während der Bronzezeit im Norden nur sehr wenig verwendet worden. Wo wurde das Eisen entdeckt? — Hierüber äußert sich Montelius in folgender Weise: Man hat keinen Anlaß, anzunehmen, daß die Kenntniß vom Eisen aus Indien oder China, den alten Kulturländern, gekommen sei; zum mindesten deutet nichts darauf hin. Amerika kann durchaus nicht in Frage kommen, da das Eisen dort überhaupt erst seit 400 Jahren angewandt wird. Uebrig bleibt „unser Teil der Welt", Südwest-Asien, Afrika und Europa. Noch steht aber die Frage offen, welches Land es ist, das auf die Ehre Anspruch erheben kann, das Geburtsland desjenigen Mannes zu sein, der das Eisen entdeckte und damit eine neue Epoche der Geschichte ermöglichte.

Der Schatz im Kartoffelsacke.

Das Unglück eines allzu vorsichtigen russischen Bäuerleins wird in Tschenstochow viel besprochen. Der Bauer Wolski nahm 400 Rubel mit nach der Stadt, um das Geld auf die Sparkasse zu bringen. Da er unterwegs einen Raubüberfall fürchtete, verbarg er das Geld in einem Sacke mit Kartoffeln, von denen er ein beträchtliches Quantum auf dem Wagen hatte. Als er dann in der Stadt anlangte, umringten ihn sofort Käuferinnen, so daß er seine 400 Rubel ganz vergaß. Erst, nachdem bereits mehrere Säcke verkauft waren, erinnerte er sich daran. Leider zu spät. Denn trotzdem er alle Säcke ausschüttete und untersuchte, von dem Gelde war keine Spur mehr zu finden. Er hatte seine 400 Rubel zusammen mit den Kartoffeln verkauft.

— Seine größte Angst. — Mittelschulprofessor: „Herr Gott, wenn die Kerle, die Nordpolfahrer, am Ende nur nicht entdeckt haben, daß die Erde oben gar nicht abgeplattet ist ... ich wäre ja für mein ganzes Leben vor meinen Schülern blamiert!"

Der Trolleymoloch.

John Frantzen über den Haufen gefahren und tötlich verletzt.

Frevelhafter Leichtsinn.

Autler gefährdet sein und seiner Begleiter Leben. — Noch glimpflich verlaufen. — In Haft genommen. — Fahrlässig und feige. — Die Kugel saß.

Der 68jährige John Frantzen, Nr. 3400 Dickens Ave., trat gestern Abend an N. Kimball und Armitage Ave. in den Pfad einer Elektrischen, wurde über den Haufen gefahren und erlitt einen Schädelbruch und innerlich schwere Verletzungen. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Elisabeth-hospital. Dort hat ihn heute Morgen der Tod von seinen Leiden erlöst.

Von der Verhaftung des Fahrpersonals wurde, da es nach Ansicht der Polizei den Unfall nicht verhüten konnte, Abstand genommen.

Grobe Fahrlässigkeit.

Ein unsinnig schnell fahrender Kraftwagen prallte gestern an Ogden und S. Kral Ave. mit dem Fuhrwerk des 72jährigen Hausirers Frank Scolaro zusammen. Scolaro purzelte auf das Pflaster und erlitt außer Verletzungen am Rückgrat auch Quetschungen und Schrammen. Der fahrlässige Wagenführer hatte, ohne sich um das Opfer zu kümmern, die Fahrt fortgesetzt und seine Flucht bewerkstelligt. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung Nr. 622 S. Aberdeen Str. in Behandlung.

An Kenwood Ave. und Ost 54. Str. wurde gestern die achtjährige Louise Heayes von einem von Oskar Peterson Nr. 4738 Woodlawn Ave., benutzten Motorcycle über den Haufen gefahren. Die Verunglückte hat einen Schulterbruch, Quetschungen und Schrammen erlitten.

Dem Expreßfuhrmann John Rice, Nr. 1745 Mohawk Straße, brannte gestern sein Pferd durch. An Dearborn und Randolph Straße prallte der nachgeschleifte Wagen mit einem Schnauferl zusammen. Bei dieser Gelegenheit hat Rice Quetschungen und Schrammen erlitten.

Der Kolonialwaarenhändler Abraham Großfield, Nr. 868 Milwaukee Ave., wurde gestern, als er an N. Racine und Milwaukee Ave. von seinem Wagen hinunter und in den Pfad eines Lastkraftwagens sprang, von diesem überfahren und schwer verletzt.

An 94. Straße und Commercial Ave. wurde gestern der zehnjährige John Malley, Nr. 9041 Superior Ave., von einem Motorcyclefahrer über den Haufen gefahren und schlimm zugerichtet.

Autoraser verunglückt.

Mit einer Geschwindigkeit von angeblich 40 Meilen die Stunde raste gestern Abend ein von dem Versicherungsagenten Royal C. Main, Nr. 4059 Sheridan Road, bedienter Kraftwagen durch den Lincoln Park. Dem Zuruf und Haltesignal eines Parkpolizisten trotzend, bog Main aus dem Lincoln Park West in den Fullerton Parkway ein, verlor aber im nächsten Augenblick die Herrschaft über das Schnauferl. Dieses prallte gegen einen Baum an und zerschellte. Main und seine Begleiter F. R. Gibson aus Hammond, Ind., und ein gewisser Harry Hobbins, flogen auf das Pflaster, kamen aber mit verhältnißmäßig leichten Schrammen und Quetschungen davon.

Main wurde, nachdem ein Arzt ihn verbunden hatte, wegen angeblich zu schnellen Fahrens verhaftet.

War nicht zu retten.

Frederick Coates, der als Wagenführer in Diensten von Louis F. Swift stand, ist gestern den vorgestern Abend erlittenen Verletzungen im Hospital in Lake Forest erlegen.

Er war in der Remise damit beschäftigt, einen Kraftwagen in Stand zu setzen, als einer der Gummireifen explodirte. Bei dieser Gelegenheit wurde Coats von einem Stück des Radreifens getroffen und bewußtlos zu Boden gestreckt. Man schaffte ihn nach dem Hospital, wo er bald nach einer an ihm vorgenommenen Operation starb.

Unglücklicher Zufall.

Polizist John Carmichael reinigte gestern in seiner Wohnung, Nr. 817 S. Franzisko Ave., seinen Revolver, als dieser sich zufällig in seiner Hand entlud. Die Kugel drang dem Beamten unterhalb des Herzens in die Brust. Ein Straßengänger, der den Schuß hörte und den Verunglückten bewußtlos auf dem Fußboden des Schlafzimmers fand, benachrichtigte die Polizei. Als diese eintraf, war Carmichael tot.

— Immer derselbe. — Die Frau Professor: „Pfui, was steckt denn da in dem Buch?"— Der Herr Professor: „Ach, ich habe gestern im Walde gelesen, und da habe ich vielleicht eine Wegeschnecke als Lesezeichen hineingelegt."

DR. CARTER

heilt Schielen bei einmaligem Besuch ohne Schmerzen oder Messer. Ebenfalls heilt er Kurz- und Weitsichtigkeit, Kopfschmerzen, entzündete Augen, Staar, fallende Augenlider u. s. w., nach seiner eigenen neuen Methode.

Ich gebe Euch den Vortell meiner 17jährigen Erfahrung

Konsultirt mich frei.

DR. F. O. CARTER

Augen-, Ohren-, Nase- und Hals-Spezialist.

120 Süd State Strasse,

Eine Türe nördlich von The Fair.

Stunden von 9—5. Sonntags von 10—12.

Das Sammeln von Siegel Stamps ist in Wirklichkeit das Sparen von Geld, da Siegel Stamps im Großen Laden so gut wie Baargeld sind. Ein Stamp frei für jede 10c, die Ihr ausgebt.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Alle zuverlässigen Leute sind willkommen, vollen Vorteil aus unserem Anschreibesystem zu ziehen. — Es wird zu ihrer Bequemlichkeit unterhalten.

Die Sensation der „Kleider-Challenge"

Neue $15, $16 u. $18 Anzüge und Herbst-Ueberröcke für Männer in leichten, mittelschweren und schweren Stoffen, Auswahl zu $10

Hier ist ein Bargain für Euch — Männer, die gute Kleider kennen — und je mehr Ihr von Mode und Qualität wißt, desto mehr werdet Ihr diesen Bargain zu würdigen wissen. Wir durchstöberten die Märkte von Amerika nach diesen Waaren — wählten das Beste aus von den $15 bis $18 Partien von den besten Fabrikanten in Amerika, und das Resultat ist gerade das, was wir unternommen haben zu tun — Euch den besten Anzug zu geben, den Ihr jemals irgendwo gekauft habt, zum Preise von nur **$10**

Die Anzüge sind in mittleren, schweren und leichten Stoffen, in feinen Cassimeres, Worsteds, Cheviots und einfach blauen Serges. Größen rangiren von 32—42 f. Reguläre u. 37—46 f. Korpulente. Etwa 100 spez. Anzüge für junge Männer eingeschlossen. $15, $16 und $18 Anzüge. Challenge, nur **$10**

Die Ueberröcke zu $10 umfassen den ganzen Vorrat eines hervorragenden Fabrikanten. Sie sind in dem neuen Grau, Oxfords und schwarzen reinwollenen Cheviots. Alle sind gut geschneidert und in Größen von 34 bis 44 zu haben. Eine ausgezeichnete Gelegenheit, einen Herbst-Ueberzieher zu nur einem Bruchteil seines wirklichen Wertes zu kaufen. Vorzügliche $15, $16 und $18 Werte, für Challenge zu $10.

Neue $22.50 Herbst-Anzüge für Männer zu 16.50

Neue Herbstanzüge für Männer und junge Männer. Die stark begehrten schwarz und weiß, blau und weiß und schwarz gestreiften Effekte. Zwei- und dreiknöpfige Röcke. Reinwollene Cheviots, Cassimeres und Worsted Finish Stoffe. Diese Anzüge sind ideal für den College Mann und alle sich sorgfältig kleidenden Leute. In Größen von 34 bis 42 zu haben. $22.50 Anzüge markirt zum Preise von **16.50**

Arbeitshosen für Männer, aus haltbaren Cheviots und Cassimeres, hübschen Mischungen und einfach blauen Cheviots, Größen 30 bis 44. Gute $2 Werte, **zu 1.19**

Männer-Hosen, zu Anzügen passend. Nur 100 Paar, in Streifen, Mischungen u. s. w. Alle Größen, 30 bis 44 Taillenmaß, $5 und $6 Werte. Challenge, **zu 3.50**

Englische Slip-On Röcke für Männer, in den neuen lohfarbigen Schattirungen. Alle vorzüglich gemacht. Alle Größen von 34 bis 44. Gute $6.95 Werte, **zu 3.85**

$1.50 Herbst Negligee-Hemden für Männer, für die Challenge zu 79c

Handgebügelte Negligee-Hemden für Männer — Neue Herbst-Muster, in gestreiften und figurirten Effekten. Einfache und plaited Modelle; befestigte Manschetten; $1.50 Werte; Challenge, **79c**

Muster Flanell Negligee-Hemden für Männer, einfache oder doppelbrüstige Facons. 14½ bis 17 Größen, $1.50 und $2.00 Werte; für nur **79c**

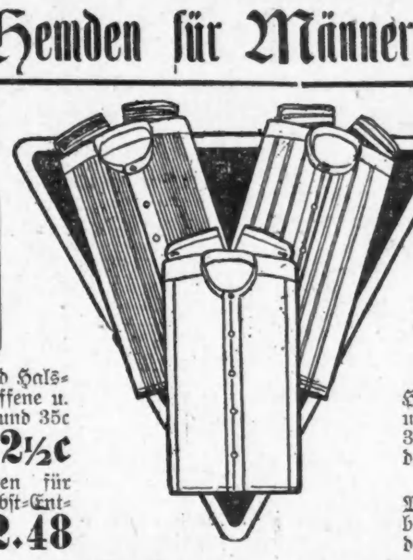
Halstrachten f. Männer. die neuen Herbst-Facons. Große Formen mit offenen Enden. 50c Werte — speziell für Challenge — nur **25c**

Reinseidene gestrickte Männer-Halsbinden. Accordion und gehäkeltes Gewebe. $1.50 und 2.00 Werte, diesen speziellen Verkauf, **50c**

Domet Pajamas für Männer. Hübsch mit seidenen Loops besetzt. $1.50 Werte, für nur **$1**

Seidene Four-in-Hand Halsbinden für Männer. Offene u. wendbare Facons. 25c und 35c Werte — für diesen Verkauf nur **12½c**

Blanket Bade-Roben für Männer. Neueste Herbst-Entwürfe. $3.50 Werte; für nur **2.48**



Negligee-Hemden für Männer — in einfachen oder gefältelten Facons. Viele in der neuen „Cluster plaited" Facon. Elegante Auswahl von Mustern, $2 Werte; Challenge, **1.25**

Domet oder Muslin Nacht-Roben für Männer, „V" Hals Facon. Ebenso mit befestigtem Kragen—reg. 75c wert; diesen Verkauf für nur **48c**

Elastische Web Hosenträger für Männer — Mohair und Leder-Enden — reguläre 25c und 50c Wert — speziell für diesen Verkauf zu nur **15c**

Graue wollene Hemden und Hosen für Männer. Mittleres und schweres Gewicht. Größen 30 bis 48. Speziell für diesen Verkauf nur **79c**

Nahtlose Halbstrümpfe für Männer. Schwarz und lohfarbig. 15c Werte. Spez. diesen Verkauf, Paar, **10c**

Gerippte gefließte Hemden und Hosen für Männer. Mittelschweres Gewicht. Ecrufarbig. Alle Größen — 50c Werte, für **39c**

Ecru Union Suits für Männer. Mittelschwer. Größen 34 bis 48. $1 Werte, speziell zu nur **59c**

Freigesprochen.

Josef Nader hat seine Frau im Wahnsinn erschossen.

In Richter Walkers Gerichtshof entschieden gestern Abend die Geschworenen, daß Josef Nader wahnsinnig gewesen ist, als er vor zwei Jahren seine Frau totschoß, und daß er daher nicht des Mordes schuldig ist. Nader ist seit seiner Tat in Gefängnissen, Bezirkswachen und Irrenhäusern in Haft gewesen; er weinte, als er gestern den Gerichtssaal als freier Mann verlassen durfte. Die Tat geschah am 12. Oktober 1911, und nachdem Nader sich von seinen Wunden, die er in selbstmörderischer Absicht sich selbst zufügte, sich erholt hatte, wurde er wegen Mordes prozessirt. Die Jury entschied, er sei zur Zeit der Tat zurechnungsfähig gewesen, nachher aber geisteskrank geworden. Man schickte ihn nach Chester in das Irrenhaus für geisteskranke Verbrecher. Vor zwei Monaten entließ man ihn als geheilt und machte ihm dann nochmals den Prozeß. Der Staatsanwalt machte geltend, daß Nader jetzt bestraft werden könnte, Nader aber erklärte, daß seine geistige Erkrankung nicht nach, sondern vor der Tat begonnen habe, und brachte Beweise dafür bei.

Gefährliche Löscharbeit.

Das Feuer hat etwa $75,000 Schaden angerichtet.

Feuer, das gestern Abend auf bisher unaufgeklärte Weise im 3. Stock des vierstöckigen Backsteingebäudes Nr. 47—51 W. Kinzie Straße ausbrach, teilte sich auch dem leerstehenden vierten Stock mit, gefährdete Menschenleben und wurde erst gelöscht, nachdem es $75,000 Schaden angerichtet hatte.

Mehrere Spritzenzüge bekämpften von der Rettungsleiter aus das entfesselte Element, als ein Faß Gasolin explodirte. Die Schlauchführer, die in der Nähe der Fenster des 3. Stocks standen, wären von der Leiter hinuntergepustet worden, wenn ihre Kameraden sie nicht festgehalten hätten. Bald darauf wurden die wackeren Feuerwehrleute von dem mächtigen Wasserstrahl getroffen, den die Mannschaft des Löschbootes Graeme Stewart in das brennende Gebäude zu schleudern beabsichtigte. Zum Glücke wurde die Notlage der Gefährdeten bemerkt, ehe noch einer von ihnen seinen Halt verloren hatte und abgestürzt war.

Im ersten Stock der an 39. und Halsted Str. gelegenen Anlage der Independent Packing Co. brach heute Morgen Feuer aus, das in kaum 30 Minuten gelöscht werden konnte. Der Sachschaden beläuft sich auf $25,000.

— Verzweiflungstat. — Aeh, wieder mal scheußliches Pech jehabt im Jeu, war dicht daran, Verzweiflungstat zu bejehen.... — Was! Wolln Se heiraten?

Briefkasten.

Abendpostleser. — Wenn der Mieter seine Miete pünktlich bezahlt und auch sonst nicht gegen den Mietskontrakt verstoßen hat, so können Sie ihn vor Ablauf der 30tägigen Kündigungsfrist nicht hinaussetzen.

M. B. — Gewiß können Sie en Betreffenden auf Ersatz für den Ihnen zugefügten Schaden verklagen. Sie können ihn auch unter der Anklage böswilliger Sachbeschädigung verhaften lassen, selbstverständlich müssen Sie aber auch den Beweis zu erbringen vermögen.

N. A. — Wenn der Wechsel, wie Sie sagen, bereits überfällig und Zahlung nicht geleistet worden ist, so können Sie zu irgend einer Zeit klagbar werden.

R. B. 21. — Wenn der Betreffende lediglich sich der Geschäftsführung widmet und selber keine Rezepte herstellt, so steht dem wohl nichts im Weg. — Melden Sie sich in der Marquetteschule an Wood und Harrison Str. an.

Frau R. K. — Falls Sie noch nicht 21 Jahre alt waren, als Ihr Vater das Bürgerrecht erworben hat, so sind Sie ebenfalls Bürgerin.

E. Z. — Ein Ausländer hat in Illinois für den Jagdschein $25.00 zu bezahlen. Wer noch nicht Bürger, aber schon im Besitz seiner „ersten Papiere" ist, erhält den Schein für $1.

J. F. und A. E. — Einer unserer Leser teilt mit, daß der Schuhplattlerverein „D'Wildschützen" sich jeden Samstag Abend um 8 Uhr in Komaths Halle, 1497 Larrabee Str., versammelt. Der Verein übt bayrische Nationaltänze, ob darin von Mitgliedern auch Unterricht erteilt wird, müssen Sie an Ort und Stelle erfragen.

W. T. in Gras Lake, Ill. — Ohne klinische bezw. bakteriologische Untersuchung läßt sich die Natur des Leidens nicht absolut sicher feststellen. Jedenfalls sind die 300 Hühner aber einer stark ansteckenden Seuche zum Opfer gefallen, und zwar wahrscheinlich doch wohl der Geflügelcholera. Die wenigen Würmer, die Sie im Kropf fanden, deuten wohl auf eine Verseuchung sekundärer Natur an. Sie sollten einen Kadaver zur kostenfreien Untersuchung an die Agricultural Experiment Station in Urbana, Illinois, einsenden. Ein Heilmittel gegen Geflügelcholera ist praktisch ausgeschlossen. Wichtig ist aber die Vorbeuge. Alle erkrankten und verdächtigen Hühner sind sofort zu isoliren; die Kadaver gefallener Hühner sollten verbrannt werden; die übrigen Hühner sollten in kleine Abteilungen von 3—5 Stück eingeteilt und genau beobachtet werden; kranke Vögel sind aus diesen Abteilungen sofort zu entfernen, und die übrigen Tiere einer solchen Abteilung scharf unter Quarantäne zu stellen. Der ganze Geflügelhof und namentlich die Stallungen sind sorgfältig zu isoliren, ebenso die kleinen Abteilungsställe, in denen man das Geflügel nunmehr unterbringt. — Wollen Sie die erkrankten Vögel behandeln, so versuchen Sie es damit, daß Sie ihnen zweimal täglich 2—4 Teelöffel voll von einer halbprozentigen Karbollösung eingeben; diese Lösung wird im allgemeinen hergestellt, indem man zu 1 Teil einer 5-prozentigen Karbollösung 9 Teile Wasser siebt. Auch sollten die Hühner viel Buttermilch zum Trinken erhalten. — Am besten ist es im Allgemeinen, alle erkrankten Vögel sofort zu töten und die übrigen in kleine Heerden zu teilen und ihnen für 3—4 Tage zweimal täglich eine Dosis der erwähnten Karbollösung einzugeben.

L. E. — Daß der Weizenpreis an der hiesigen Börse an einem Vormittag von 74½ auf 107½ stieg, ist nicht nur nicht vor 8 Jahren, sondern überhaupt nie vorgekommen, wie Börsenmitglieder erklären.

K. P., 726. — Solcher Unterricht wird in den Abendschulen nur dann erteilt, wenn sich in der betr. Schule wenigstens 25 Teilnehmer melden.

John L. — Dies können Sie in der Amtsstelle des Countyschreibers (Zimmer 233, 2. Stockwerk des Countygebäudes) an dem Schalter feststellen, an dem Heiratslizensen ausgestellt werden.

Täglicher Leser. — Auf die Empfehlung derartiger Institute läßt sich der Briefkasten aus naheliegenden Gründen nicht ein. Lassen Sie sich von einem guten deutschen Arzt behandeln.

R. T. — Wieviel das Porto betragen würde, kommt auf das Gewicht an, der Zoll auf photographische Apparate beträgt 45 Prozent des Wertes. — Sie müssen eben den betr. Agenten ersuchen, Ihnen die Listen jeweils zuzuschicken.

August. — Wie die deutschen Zollbestimmungen in dieser Hinsicht lauten, wissen wir nicht.

F. F. — Die Abendschulen werden am 6. Oktober eröffnet; melden Sie sich in der Hammondschule an, 21. Place nahe California Ave. Auf Musikinstrumente ist ein Zoll von 45 Prozent des Wertes zu zahlen.

L. B. — Wenn die Ausstellung des Zertifikates verweigert wird, weil der Junge die vorgeschriebene Reife nicht besitzt, so können Sie auf keine Weise erzwingen, daß ihm das Zertifikat trotzdem ausgestellt wird.

E. B. — Sie müssen mindestens fünf Jahre ununterbrochen im Lande gelebt haben, seit mindestens 2 Jahren im Besitz der sog. „ersten Papiere" und mindestens 18 Jahre alt sein. — Das deutsche Konsulat befindet sich im Gebäude 122 S. Michigan Blvd. — Deswegen kann die deutsche Regierung Auslieferung nicht beantragen.

P. Z. K. — Sie können sich im Staate Illinois nicht trauen lassen, wohl aber im Staate Michigan.

Ein Leser. — Den Namen des Angebers können Sie nur von der Behörde erfahren, bei der die Anzeige gemacht wurde, in Ihrem Falle also wohl der Staatsanwaltschaft.

Pratscher. — Da Sie hier geboren sind so sind Sie auch Bürger, trotzdem Ihr Vater das Bürgerrecht noch nicht erworben hat.

O. G. — Der 10. Mai 1901 fiel auf einen Freitag.

Leserin. — Welcher Zoll in Deutschland auf eine solche Sendung zu entrichten ist, können wir Ihnen nicht sagen. Sie können sie als Postpaket verschicken, das aber nicht schwerer als 11 Pfund sein darf. Das Porto beträgt 12 Cents das Pfund. Es wird etwa 16—18 Tage dauern, bis der Empfänger die Sendung erhält.

Frau A. O. — Es zwingt Sie natürlich Niemand, eine solche Anzeige einzurücken, aber wenn Sie etwas dort versteigern wollen, so kommt es doch darauf an, möglichst viele Bieter zur Stelle zu haben. Wo und wie lange Sie anzeigen sollen, bleibt Ihrem Ermessen überlassen. — Daß bei einer Versteigerung auch ein Grundeigentumshändler mitbietet, können Sie doch nicht verhindern, denn er ist dazu ebenso berechtigt, wie sonst Jemand.

M. S. — Das Klima in Manila ist ein tropisches und Weißen in der Regel auf die Dauer sehr unzuträglich.

H. S. — Ihre Frage wird durch die an anderer Stelle befindliche Notiz beantwortet, welche darauf aufmerksam macht, daß Leute, die ihr „erstes Papier" vor sieben oder mehr Jahren erwirkt haben, gut daran tun werden, spätestens am 26. September um das zweite nachzusuchen. Unterlassen Sie das, so würden Sie wahrscheinlich das „erste Papier" von neuem erwirken und dann auf die Einbürgerung noch mindestens zwei Jahre warten müssen.

F. D., Hammond. — In Los Angeles erscheint eine deutsche Zeitung unter dem Namen „Germania". Der Name wird als Adresse genügen.

Frau Schw. — 1) Die Leitung des schwedischen Augustana Hospitals, Ecke Lincoln und Cleveland Avenue, sowie die des norwegischen Tabitha Hospitals, 1044 N. Franzisko Straße, liegt in lutherischen Händen. 2) Die neue Kirche der St. Petersgemeinde (Pastor Lambrecht) befindet sich an der Ecke von Oakley Avenue und Cortez Straße.

„Leser". — Wegen der Aufnahmebedingungen der „Plumbers' Union" sollten Sie sich an deren Sekretär wenden. Die Geschäftsstelle des Verbands befindet sich Nr. 229 W. Washington Straße.

M. P. — Bestimmte Vorschriften in Bezug auf die Zeit, nach welcher in Mietshäusern Abends nicht mehr Klavier gespielt werden soll, gibt es hier nicht. Ueber „nächtliche Ruhestörung" jeder Art kann man sich indessen bei der Polizei beschweren, welche dann einschreitet, sofern die Umstände das rechtfertigen.

E. M. — „Sugar of Lead"; „Milk of Sulphur", oder „Precipitated Sulphur"; „Litharge"; „Rosewater".

Ch. A. — Edmonton in der Provinz Alberta, Kanada, hat etwa 14,000 Einwohner. Das Klima ist im verhältnißmäßig kurzen Sommer ziemlich mild, bringt aber im langen Winter nicht selten große Kältegrade. Die Provinz Alberta grenzt im Süden an die Staaten Washington und Montana, und wird auf ihrer Westseite von den Rocky Mountains begrenzt. In Edmonton erscheinen 2 deutsche Zeitungen, „Alberta Herold" und „Deutsch-Kanadier". Wenden Sie sich an eine dieser um Auskunft in weiteren Einzelheiten.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

P. U. — Wenn Sie einem Handwerker einen Gegenstand zur Reparatur übergeben haben, dieser ihn aber nicht in gehöriger Weise ausbessert oder gar verdirbt, können Sie ihn auf Schadenersatz in der Höhe des angerichteten Schadens verklagen.

Anna W. — Wenn eine Frau Ihnen als Sicherheit für ein Darlehen von fünf Dollars ein Kleid übergeben hat, sich aber nicht wieder sehen läßt, können Sie das Kleid erst verkaufen, wenn Sie sie gehörig benachrichtigt haben. Können Sie sie nicht finden, so müssen Sie dem Gesetz gemäß in einer Zeitung anzeigen.

O. K., Nordseite. — Wenn Sie einen Artikel schützen wollen, so daß Niemand ihn nachahmen oder herstellen kann, so müssen Sie ihn patentiren lassen. Wenn er bereits patentirt ist, so können Sie ihn mit der Aufschrift „Patent allowed" versehen. Ist er noch nicht patentirt, haben Sie aber um eine Patentirung nachgesucht, so können Sie ihn mit der Aufschrift „Patent applied for" versehen lassen.

Abendpostleserin. — 1) Wenn Sie unter einem Kontrakt ein Haus gekauft, einen Besitztitel aber noch nicht erhalten haben, dem Kontrakt gemäß aber monatliche Abzahlungen gemacht haben, so müssen Sie sich sobald wie möglich eine Verkaufsurkunde verschaffen, da der Besitztitel stets auf den Namen des Verkäufers ausgestellt bleibt, bis Sie eine Verkaufsbescheinigung erlangt haben. Wenn der Kontrakt im Grundbuchamt eingetragen ist, der Verkäufer aber um eine Bankerotterklärung nachgesucht hat, können Sie nichts verlieren, da unserer Ansicht nach der Masseverwalter Ihre Zahlungen Ihnen gutschreiben muß. 3) Eine Person, die nicht Bürger ist, kann Grundeigentum sechs Jahre lang besitzen. Wird er vor Ablauf dieser Zeit nicht Bürger oder nimmt er nicht das sogenannte erste Papier heraus, so kann ihm das Grundeigentum genommen werden. 4) Wenn Gatte und Gattin mit Hinterlassung von Kindern sterben, so fällt das Grundeigentum an die Kinder, auch wenn sie ihren väterlichen Namen geändert und einen anderen Namen angenommen haben. 2) Für das Legen eines Bürgersteigs (Trottoirs) hat der Hausbesitzer aufzukommen, und zwar durch Sondersteuern.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Kälte- und Fleischkongreß.

Besuch in Milwaukee.—Hetzrede des britischen Agitators Tom Mann.

Die Teilnehmer am internationalen Kältekongreß fuhren heute Morgen auf einem Sonderzuge nach Milwaukee, wo sie industrielle Anlagen und Parks besuchten, in Schlitz' Palmengarten speisten und heute Abend im Auditorium einem Festessen beiwohnen, später nach Chicago zurückkehren werden. Morgen werden sie die Schlachthausanlagen besichtigen und in der „Stockyards Inn" bewirtet werden; darnach werden sie ihre wissenschaftlichen Beratungen wieder aufnehmen. Am Montag Abend werden die Delegaten Ehrengäste bei dem jährlichen Festessen des nationalen Großfleischerverbandes im Congreß Hotel sein. Der Verband wird im Hotel Sherman eine dreitägige Sitzung abhalten. Das Festessen hat dem auf einer Reise durch die Ver. Staaten befindlichen britischen Agitator Tom Mann gestern Abend in Minneapolis zu einer Rede veranlaßt, in welcher er die Schattenseiten des Lebens, das Elend gewisser Schichten der Bevölkerung, dieser „Schlemmerei" gegenüberhielt, bei der zur Freude der Gäste eine wirkliche englische Fuchsjagd veranstaltet und wo es toll zugehen werde, koste das Gedeck allein $210. Darauf wurde sofort geantwortet, daß bei dem Essen allerdings ein Fuchs sein werde, als Zuckertorte auf der Tafel, daß den Gästen englische Jagdtracht geliehen werde, um ein buntes Bild zu schaffen, daß nur drei Fleischsorten, Roastbraten, Schinken und Hühnerbraten, und zwei Getränke, schottischer Schnaps und englischer Stout, gereicht werden würden, das Gedeck nicht $210, sondern $10 koste, und der Aufwand an Schmuck des Saales deshalb getrieben werden könne, weil der größere Teil des Schmuckes im Laufe der Jahre bei ähnlichen Veranstaltungen gesammelt worden sei.

— Ueberflüssige Sorge. — Bettler (zu seiner Frau): „In der Zeitung steht, daß jetzt so viel falsches Geld kursiert... da heißt's also aufpassen, Alte!"

Linning & Company

3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

Werte in Kleidungsstücken, die diesen Laden am Samstag zum Haupt-Anziehungspunkt machen werden

Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abd. bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10 Uhr.

Die sämmtlichen populären Herbstmoden in eleganten Hüten

Eine anziehende Spezialität in reg. $2.00 schwarzen Satin-Hüten in den populären weichen Kronen Effekten, nahezu ein Dutzend verschiedene Facons zur Auswahl, während dieses Verkaufs ... 1.69

Der „Tango", die neueste Mode für Misses, aus glänzendem Seiden-Sammet gemacht und sehr geschmeidig, speziell markirt zu ... 2.25

$1.50 Straußfedern. 14zöllige Two-Tone Effekte, einschließend die populären rosa und grauen und andere beliebte Kombinationen; große Auswahl, reguläre 1.50 Werte, zu ... 98c

Seidene und Suede Girdles, 48c. 3zöll. Seidegürtel mit 4 „Stays", u. 4zöll. Suedegürtel mit Bergold- und schwarzen Schnallen, in allen Farben ... 48c

50c lange Damenhandschuhe, 39c. 175 Paar lange Chamoisette-Handschuhe für Damen, in schwarz, weiß u. natürl. Fleischfarbe, schlichte oder fancy Tops ... 39c

3.50 menschliche Haar Switches, $1.98. Switches aus natürlichem Haar, 24 Zoll lang, ungewöhnlich schwer, regul. 3.50 Werte, speziell ... 1.98

Franz. graue Vanity-Börsen, 48c. Vanity-Börsen, französischer grauer ..., mit Spiegel, Geldbörse und Karten-Etui, spez. ... 48c

Suits u. Coats in den neuen Herbstmoden 9.98

Satingefütterte Serge Suits für Damen und Misses, mit ¾-Länge Cutaway Coats, angefertigt mit Sammet-Kragen und Gürtel-Rückseite ... 9.98

Satingefütterte volle Länge Caracul Coats für Damen und Misses, mit großem Kragen und „Cuffs" gemacht, und ausgeknöpft mit Seide Cord Loops; und schwere Serge Coats, mit Satin-Futter, zu ... 9.98

„Lion" Brand Männer-Hemden

Feine Qualität Percale, mit Pleated Fronts und solide gemacht, in vorzüglicher Mannigfaltigkeit von Mustern, gestreiften und figurirten Effekten, Größen 14 bis 17. Samstag ... 98c

Dreßhemden für große Männer. Eine Partie von extra großen Hemden, in hellem und dunklem Percale. Größen 18, 18½ und 19, spez. von ... 37½c

Strumpfwaaren. 1000 Paar wollene Damenstrümpfe, in Extra Auswahl von schwarz oder grau, 19c Qual., Paar ... 12½c

950 Paar schwarze Strümpfe für Männer, in schwarz, grau oder blau, 15c wert, in allen Größen, das Paar ... 9c

475 Paar schwere gerippte schwarze Kinderstrümpfe, regul. 12½c Wert, Größen 6½—9½, so lange der Vorrat reicht, Paar ... 7½c

Spezielle Schuh-Werte 1.98

Schuhe und Hausschuhe für Damen, in Patent Colt, Gunmetal, Kalbleder oder Suede Tops und Militär- oder halben Absätzen; die neuesten Leisten, C., D. und E.-Breiten, vorhanden in Größen von 2½ bis 8. Samstag Paar für ... 1.98

Unterzeug. Mittelschwere Leibchen und Beinkleider für Damen, Cream oder Weiß, lange Aermel, Knöchel-Längen ... 19c

Balbriggan-Unterhemden und Unterhosen für Männer, passend für frühen Herbstgebrauch, lange Aermel und Knöchel-Längen, alle Größen ... 39c

Gestrickte Unterwaists für Kinder, Gr. 2 bis 12, Partie umfaßt 25c Werte, Räumung ... 7½c

Candies und Cookies

Gypsy Hearts, das Pfund ... 15c
Vanilla Wafers, das Pfund ... 18c
Chokolade Marshmallows, Pfund ... 18c
Animal Cookies, Pfund ... 7½c

Droguen

25c Pack. Kohler's Kopfweh-Pulver ... 15c
25c Bella Donna Pflaster ... 19c
50c Gr. Kodol, gegen Dyspepsie und Unverdaulichkeit ... 39c
50c Flasche Swamp Root ... 29c

Das Bild.

Novelle von A. Halbert.

I.

Ich habe lange nicht geschrieben, liebe Else. Du wirst daraus folgern, daß ich glücklich bin. Du triffst das Richtige: ich bin es. Ich hätte es in meinen kühnsten Träumen nicht geglaubt, daß man in Gemeinschaft mit einem Mann so froh und glücklich werden kann. Und wir zwei — Else! — wir zwei hatten doch wahrhaftig kühne Mädchenträume, nicht wahr?

Erinnerst Du Dich noch, Elsing, an Rosels junge Ehe? Wie ich damals ganz entsetzt zu Dir gelaufen kam und zitternd sagte: „Rosl ist mit ihrem Mann nicht glücklich...." Du — Du warst immer die Klügere, Du hast mich angesehen und gefragt: „Woher weißt Du denn das?" Und ich antwortete: „Ich hab's ja deutlich gesehen.... ich habe Rosl besucht.... und meinst Du, wie habe ich sie angetroffen? Im Arbeitszimmer sah er und las die Zeitung, und sie — sie las ein Buch.... und sie sind doch noch in den Flitterwochen...." Du hast mich ausgelacht, Else. Und als ich's später meinem Vater erzählte, da schob er die goldene Brille auf die Stirn — das tut er immer, wenn er mich sehen wollte — zog mich großes Mädel auf seinen Schoß und sagte bedächtig: „Kind, wie lange wirst Du noch zwischen Himmel und Erde schweben.... Du.... Du großes Frauenzimmer.... Das ist ja das Schöne, das Wunderbare an der Ehe.... dieses Zuversichtlich-Ruhige...., dieses Friedlich-Sichere — das ist der große Friede, Kindskopf...."

Ich habe es damals nicht verstanden. Auch nicht, als Du mir ins Gesicht lachtest: „Man kann doch nicht immer küssen...." Jetzt muß ich oft daran denken. Da sehe ich Vater vor mir. Jede Falte seiner Stirn sehe ich. Und seine guten, lieben Augen: „Wie lange noch wirst Du zwischen Himmel und Erde schweben?" Das ist ein passendes Wort für mich und meine Art. Dabei habe ich mich stark verändert. Ich weiß jetzt, wie süß und friedlich und still es ist, wenn man in des großen Mannes Arbeitszimmer ganz klein dasitzt, eine Handarbeit im Schoß oder ein Buch in den Händen. Er sitzt am Schreibtisch und macht Notizen für seine neue Arbeit.... Man blickt verstohlen hin. Hier und da treffen sich die Blicke. Man lächelt.... Manchmal steht er auf....

Unsinn! Was schildere ich da wie ein Backfisch! Die Abende sind still und kostbar, so voll weihnachtlichen Friedens.... Oft steht er auf — und ich muß mich an den Schreibtisch setzen. Dann nimmt er mein Buch zur Hand und ahmt mir nach, wie ich ihn von der Seite verstohlen anblicke.... Er hat dann so liebkosende Augen. O, so strahlende, weiche, glättende Augen....

Aber dann....

Ja, Else.... dieser ganze Brief mit der lyrischen Note ist nichts anderes als eine Einleitung zu dem — zu dem, aber dann..

Else, ich muß mit Dir sprechen. Es macht mich wahnsinnig. Lach' mich aus! Schimpf mich dumm, blöd, albern.... nur red' es mir aus. Ich hab' manchmal keinen Atem mehr. Ich quäl' mich halb tot....

Nicht erschrecken, Else! Es ist eine Dummheit. Ehe ich sie Dir beichte, muß ich noch bemerken, daß mein Mann mich liebt, daß er alles tut, um mir seine starke Liebe zu beweisen. Er ist Arzt. Er kann nicht um mich sein. Ich bin oft allein. Aber ich fühle, daß er an mich denkt. Er schickt mir Blumen. Er telephonirt, so oft er kann. Er widmet mir seine ganze freie Zeit. Ich fühle ihn immer um mich. Alle Menschen haben ihn lieb. Das verstärkt noch meine Liebe. Seine Art, mit Frauen umzugehen, hat etwas Wunderbares, Rührendes. Sonntag brachte er mir Blumen mit. So schönen, frischen, verschlossenen Flieder — den ersten in diesem Jahre. Wir wollten den Nachmittag für uns haben. Er hatte einen Vertreter bestellt. Aber plötzlich klingelte das Telephon. Er mußte fort. Die Kranke wollte nur ihn sprechen. Sie ließ ihm sagen, es sei ihr Geburtstag.... wenn er ihr eine Freude machen wolle, solle er, nicht sein Vertreter kommen. Natürlich mußte er gehen. Ich selbst half ihm in den Rock. Im Korridor blieb er stehen: „Kind.... die Frau, zu der ich jetzt gehe, feiert heute ihren letzten Geburtstag.... Ich weiß es bestimmt, sie wird noch acht Tage leben oder vierzehn.... willst Du ihr Blumen mitschicken?"

Das war so lieb von ihm. Ich gab der Kranken meinen ganzen Flieder.

Ich erzähle Dir das nur, weil ich stolz bin, daß ihn die Menschen so lieb haben. Und doch....

Es muß heraus! Ich bin eifersüchtig. Es ist so blöd dieses Wort. Es riecht so nach schlechten Romanen. Ich schäme mich schrecklich. Und bin es doch....

Auf wen?

Else, das ist es ja.... Ich bin fest überzeugt, mit dem Verstand und mit dem Gefühl bin ich überzeugt, daß er mich stark lieb hat. Ich kenne alle seine Patienten. Ich weiß von jedem Schritt, den er macht. Er hat eine klare, leichte Art, von Menschen zu plaudern. Er ist von Grund aus ehrlich und gerade. Ich könnte mich schlagen, wenn ich mich selbst so quäle — und ich bin doch eifersüchtig....

Elsing, es ist so schwer, die Frau eines Arztes zu sein, der immer Frauenkörper um sich hat.... Sie sind siech — ja. Aber sie haben das Fieber des letzten Lebens....

Er weiß es nicht, daß ich leide. Siehst Du, manchmal verstehe ich's gar nicht, daß er's nicht merkt. Ich bin so dumm, mir daraus ein Schuldbewußtsein zu konstruiren. Es ist ein Wahnsinn. Ich weiß es. Und trotzdem leide ich.... kann ich mich nicht davon befreien....

Zuweilen, Else, zuweilen meine ich, daß meine Eifersucht gar kein Objekt hat; weißt, ich meine, daß Eifersucht einfach der Rauch der Liebe ist.... Wenn man lieb hat, wacht man über den Gegenstand seiner Liebe. Und wenn man allzu wach ist, zu scharf hört und sieht, sieht man überall Nebel und Gespenster.... Es passirt mir oft, daß ich in sein Arbeitszimmer trete, plötzlich, überraschend.... und da sitzt er vor seinem Schreibtisch und schaut etwas an.... durchs Fenster oder so.... Und meine Angst klammert sich an diese Konstatirung, wächst, hetzt....

Was soll ich tun, Else?

Du bist ja länger verheiratet. Dein Mann ist monatelang auf dem Meer. Du mußt doch wissen, wie man diesem wilden, dummen Gefühl beikommt. Ich habe solche Angst, daß er es merkt. Und dann will ich wieder, daß er es merkt. Denn ich glaube fest, daß er mir helfen könnte. Er kann so viel. Er ist so sicher und ohne Zwiespalt. Er kann Nächte lang arbeiten, ohne am Tage aus dem Gleichgewicht zu kommen. Er kann alles, was er will. Else, ich hab' ihn ja so stark lieb....

Ich küsse Dich, Else, hilf mir, bitte, bitte; schreib' mir bald ausführlich.

In guter Herzlichkeit Deine

Käty.

II.

Freund Thaller!

Du ersparst mir sicher die Präludien des großen Sünders, der neun Monate nichts schrieb. Was hat das mit unserer Freundschaft zu tun, die doch zur Grundlage das große Stichwort hat. Es genügt, wenn ich Dir sage: Ich konnte nicht. Und es wird Dich beruhigen, wenn ich hinzufüge: die Arbeit und das Glück hinderten mich daran.

Meine Käty ist jetzt in der Stadt. Sie macht Besorgungen. Hast Du eine Ahnung, was so eine kleine Frau zu tun hat? Und nun gar Käty, die sich nicht wohl fühlt, wenn sie nicht unentbehrlich ist. Ich mußte ihr schwören, daß ich keine Operation mache, bis sie wieder kommt. Sie assistirt mir dabei. Du weißt doch, sie war Oberschwester. Uebrigens wäre das ein Vorwurf für einen Dramatiker: Ein Mann, Arzt von Beruf und Liebster aus Neigung, hat seiner kleinen Frau das Ehrenwort gegeben, zu warten, bis sie kommt.... Er bricht dieses Ehrenwort, weil ein Menschenleben in Gefahr ist....

Unsinn! Du kannst sehen, an was für Spielchen man sich in der Ehe gewöhnt. Ich könnte den ganzen Brief ausfüllen, um Dir von Käty zu erzählen. Du würdest am Schlusse sagen: Der sitzt aber drinn.... Und Du hättest Recht. Ich sitze tief drinn; aber das macht so froh und sicher. Ich kann es kaum verstehen, wie ein Arzt, dem Menschenleben in die Hand gegeben sind, unverheiratet sein kann. Es müßte direkt vom Staate verboten sein. Aerzte müssen Frauen haben, wie Pfarrer keine haben dürfen....

Lach'! Lach' Dich nur tüchtig aus. Dein Freund — der Don Juan von ehemals, spricht, schreibt—fühlt so....

Damit Dein Schädel aber nur eine Ahnung hat, wie ich so geworden bin, habe ich Dir eine Ueberraschung zugedacht. Ich schicke Dir die schlechte Kopie eines guten Bildes von Käty.

Du mußt nämlich wissen, daß dieses Bild Kätys zehn Jahre alt ist; sie war damals sechzehnjährig. Ich bin eifersüchtig auf den Menschen, der sie damals so sah....

Junge.... darüber darfst Du nicht lachen. Dieses Bild steht offen zwischen mir und meiner Käty. Es ist so blöd und bornirt. Ich schäme mich oft. Aber immer wieder ertappe ich mich dabei, daß ich vor meinem Schreibtisch sitze und das Bild viertelstundenlang ansehe. Und wenn Käty ins Zimmer kommt, erschrecke ich, zucke zusammen, als ob ich ein Unrecht beginge.

Ich bin doch wahrhaftig nicht der Nervenmensch, der sich solche Dinge suggeriren sollte. Ich weiß, daß Kätys reife Schönheit mich jetzt mehr hält und tiefer packt, als dieses schattenhafte, blasse Kindergesicht mit den halbgeschlossenen Augen und den halboffenen Lippen. Aber es ist etwas in diesem Bild, das mich erregt, mich rührt....

Käty darf es nicht merken. Indem ich mir das sage, fühle ich die ganze Unsinnigkeit der Situation: ein Mann, der in das Jugendbild seiner Frau verliebt ist.... und eine Frau, die auf das Bild ihrer Jugend eifersüchtig ist....

Freund Thaller, stell' das kleine Bild nicht auf Deinen Schreibtisch. Ich verbiete es Dir. Du sollst es nur ansehen, die Augen, den Mund, die schwarzen, kecken Locken — dann sollst Du es mir zurückschicken.... Ich bitte Dich darum.

So.... jetzt habe ich meine Blödheit gebeichtet. Du wirst mich auslachen. Aber ich lache über Dich.... denn ich bin glücklich....

Verzeihung — Käty hat angeklingelt. Sie kommt heim. Ich mach' Schluß.

Leb' wohl und versuch so glücklich zu sein wie Dein

Strobl.

III.

Else, mein Gefühl hat mich nicht getäuscht; wir Frauen wittern das. Meine Eifersucht war begründet. Ich habe so lange gebohrt und geforscht, bis ich es erfahren habe. Mein Mann liebt eine andere.... ein junges Ding, mit offenen Haaren und dummträumerischen Augen und kußhungrigen Lippen.... sechzehn Jahre ist das Frauenzimmerchen alt....

Was doch die Männer blöde Kerle sind! Lassen oft reife, gute, tiefe, kluge Frauen stehen, und hängen sich an ein Lärvchen, das rote Backen hat.

Ich muß Dir der Reihe nach erzählen. Ich litt in den letzten Wochen so viel. Eine Frau weiß immer, wenn ihr Mann Vergleiche anstellt. Das ist der erste Schritt zur Untreue. Der Mann vergleicht — und rückt ab. Ich fühle, daß er es tat. Oft blickte er mich an, glättete meine Stirn und küßte sie. Ich ging dann zum Spiegel und sah, ob an dieser Stelle eine Falte ist.... Einmal fragte er, ob mein Haar so lang sei, wie in meiner Mädchenzeit. Ich verfolgte seine Blicke mit wachsender Schärfe.

Bis ich eines Tages darauf kam. Ich ertappte ihn in seinem Arbeitszimmer, wie er das Bild eines Mädchens küßte.

Nein, Elsing, ich will Dich nicht zum Besten haben. Ich habe es gesehen, über seine Schultern hinweg — und habe einen Plan gefaßt, um seine Untreue zu strafen.

Ich werde meine eigene Rivalin sein. Denn die Sechzehnjährige, die er küßte, war — war ich — ich selber....

Du wirst Dich an das Bild noch erinnern. Du warst mit mir in Hamburg, als der Photograph so verliebte Augen machte und einmal über das andere Mal „Gnädiges Fräulein" sagte und dabei nachdrücklich betonte, daß er ein Künstler sei.

In dieses dumme Bild hat sich mein Mann verliebt. Und ich bin eifersüchtig darauf. Er darf keine Götzen neben mir haben.

Ich werde ihn strafen. Nächste Woche schon. Du sollst mir behilflich sein. Geh' zu meiner Großmutter und gib ihr den beiliegenden Brief. Sag', daß sie im Schrank auf dem Boden suchen muß. Ich brauche die Kleider, die ich ihr genau beschreibe. Ich brauche sie — nun, sag', ich brauch' sie für einen Maskenball.

Ich küsse Dich viel und herzlich, Else. Ich bin froh und glücklich, nun ich meine Rivalin kenne.... Ich werde ihr schon zeigen! Und meinem lieben Herrn und Gebieter auch.... Er wird sich schämen. Herzlich Deine

Käty.

IV.

Junge, Freund!

Die kleine Doktorsfrau hat sich gerächt. Sie hat es, — weiß Gott, wie! — herausbekommen, daß ich mit ihrem Jugendbilde arg flirtete. Und hat nicht geruht, bis sie mich kurirte.

Und sie tat es auf eine raffinirte Art und Weise.... Einige Kollegenfamilien planten ein Maskenfest. Käty war natürlich Feuer und Flamme. Sie steckte voll Geheimnissen. Ich war in den letzten Tagen besonders in Anspruch genommen. Trotzdem fiel mir das bübische Lächeln auf, das sie jedesmal um die Mundwinkel hatte, wenn sie in mein Arbeitszimmer kam. Jetzt weiß ich Esel es genau, daß ihr Blick von mir zu ihrem Bilde und dann wieder zurückging.

Der Abend kam. Käty wünschte dringend, daß wir für diesen Ballabend unser Eheverhältniß lösen. Ich sollte allein hingehen. Sie würde es auch tun. Ich sollte sie zu erkennen suchen....

Ich suchte sie im Trubel mindestens eine halbe Stunde. Ich wollte schon ärgerlich werden. Da.... plötzlich sehe ich im Hintergrunde.... ich traue meinen Augen nicht.... ich sehe..., nicht meine Käty.... sondern — das Bild, das in meinem Arbeitszimmer hängt. Naturgetreu.... bis auf die schwarzen Ringellocken.... bis auf die kindliche Halskette mit dem Kreuzchen daran....

Ich stürze auf das Bild zu. Aber das kleine Mädel wehrt ab. Sie zeigt auf ihren Ehering.... und wehrt ab.

Junge, ich hab' sie in den Arm genommen und sie geküßt — geküßt in Gegenwart aller Kollegen....

Und dann habe ich sie entführt — meine eigene Frau habe ich entführt....

Und wir haben dann in einer verhängten Laube Sekt getrunken. Das kleine Mädel saß auf meinem Schoß und ich habe ihre halboffenen Lippen gesucht.... Wir haben....

Unsinn, Freund, das alles versteht nur einer, der eine Frau so lieb hat, wie

Dein dummer, glücklicher Strobl.

Nachbemerkung: Wir haben es ausgemacht, daß wir alle acht Tage Maskenfest feiern. Käty grüßt Dich. Du darfst ihr Bild aufstellen.

— Aufmunterung. — Onkel (der seinen Neffen, einen Studenten, besucht): Fünf Stock hoch wohnst du! Sapperment, das war ja jetzt die reinste Bergsteigerei! Was hat wohl nur der Geldbriefträger gesagt, als er dir unlängst meine Geldanweisung herauftragen mußte? — Neffe: Fürchterlich geschimpft hat er, der ungeschliffene Bengel! Weißt du was, tu' den Grobian nur recht oft ärgern!

— Dieser Kerl! — „Wozu ließ Dich der Alte erst ein genaues Verzeichniß Deiner Gläubiger aufstellen, wenn Du ihm zu viel Schulden hattest als Schwiegersohn in spe?" — „Dieser Kerl! Selber angepumpt hat er sie!"

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str. — Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Samstag, den 20. September.

Versäumt nicht diesen

bemerkenswerten, außergewöhnlichen Bargain-Verkauf.

Kurzwaaren. Strumpfbänder für Damen; ein 25c Wert, für ... 13½c. Perlmutterknöpfe; — speziell, zwei Karten für ... 5c

Fancy Waaren. Bestickte leinene Scarfs, — Regulär 98c; — für ... 69c. Mercerized Ruffling — in allen Farben; 59c Qualität, zu ... 39c

Gürtel und Taschentücher. Lackleder Gürtel für Damen — in schwarz, rot und weiß, 25c wt., zu 15c. Schlichte und quergestreifte Kinder-Taschentücher, 3c Qual., zu ... 1½c

Haarwaaren. 22zöllige gewellte Haarflechten; 1.25 wert, für ... 79c. Carmen Haarnetze — das Dutzend zum Preise von ... 25c

Bänder und Handtaschen. Reinseidenes Taffetaband — von 16 bis 40; die Yard zu ... 7c. Handtaschen; regul. $1.25; speziell, zu ... 98c

Waschstoffe. Kleider Crepes, alle Farben, 35c Wt., Yd 25c. Kleider Poplins — einfach; in den neuesten Farben, reg. 29c; Yard 19c

Knabenanzüge. Schulanzüge für Knaben — in Norfolk-Facon; — ein $5.00 Wert; speziell für diesen Verkauf, zu ... 2.98

Herrenausstattungen. Strikt reinwollenes Unterzeug für Männer; in allen Größen; unser $2.00 Wert; zum Preise von ... 1.48

Fertige Kleidungsstücke. Sweater Coats für Babies — in rot, weiß und Oxford farbig, Größen 18 bis 24; reine Wolle, zu ... 49c

Bereit für den Gebrauch. Regenröcke für Kinder oder Mädchen; mit Hood versehen; zum Preise von ... 1.50

Schuhe. Zwei Strap Velvet Slippers für Damen; hohe u. niedrige Absätze; Größen von 3 bis 8; $1.50 Wert, zu ... 1.00

Schuhe. Dongola Knöpfschuhe für Kinder; Spring-Absätze; Lackleder Spitzen; alle Größen, 3 bis 8; 75c Wert, zu ... 55c

Geschliffenes Glas. Geschliffene Glasbowlen; — $4.98 wert; zu ... 3.98. Wasserservice von geschliffenem Glas, 12.98 wert, zu ... 8.98

Drogen-Departement — Main Floor.
$1.00 Duffys Malz Whiskey ... 69c
25c Seidlitz Powders, zu ... 11c
50c Richters Pain Expeller, zu ... 30c
25c volles Pint Peroride of Hydrogen ... 10c
50c Bromo Seltzer ... 29c

Eisenwaaren. Waschkessel mit Kupferboden, nicht ganz perfekt; $1.19 und 98c Wert, so lange sie vorhalten, zu nur ... 59c

Grocery-Dept. — 4. Floor.
Washburn oder New Century Mehl — ⅛, 68c; ¼, $1.35; ½ zu ... 2.70
10 Stücke Galvanic Seife ... 38c
2-Pfd. Packet Domino granul. Zucker ... 11c
5-Pfd. Packet Domino granul. Zucker ... 27c
Fancy Head Reis ... 7½c
Zwei 11c Büchsen Early June Erbsen ... 19c
Pint Snider's Catsup ... 16c
½ Pfd. Lowney's od. Watson's Cocoa ... 17c
Zwei 15c Büchsen Heinz' Baked Beans ... 25c
3 Pack. Leader Spaghetti od. Makkaroni ... 25c
Pfund Rumford Backpulver ... 19c
Santos Kaffee, das Pfund 22c; 3 Pfund für ... 62c

Likör-Dept. — 4. Floor.
Old Underoof Whiskey oder Merrimac Club Hand-made Sour Mash Whiskey, volle Quarts, per Flasche ... 88c
Echter importirter Gilka Kümmel, volles Quart ... 1.15
$1.25 Flasche Kentucky Pure Rye, 100 Proof, volles Quart 67c; oder ½ Gall. zu ... 1.27
California Portwein, die Gallone für ... 79c
Heyer Valley Kentucky Bourbon, 7 Sommer alt, in Flaschen gezogen, die Flasche zu ... 71c
Milwaukee Export Bier, Kiste mit 2 Dutzend zu ... 1.00

Fleischmarkt. — 4. Floor.
Veal, vorderes Viertel ... 15½c
Prima Chuck Roast ... 14c
Mageres Rippen-Suppenfleisch ... 11½c
Frisches Hamburger Steak ... 11½c
Magere frische Pork Butts ... 17c
Lamb, hinteres Viertel ... 16½c
Lamb, vorderes Viertel ... 13½c
Mageres frisches Lamb Stew ... 12c
Mageres Sugar Cured Romp Corn Beef, zu ... 14½c
Magerer Sugar Cured Frühstücks-Speck, zu ... 24½c
Magere Sugar Cured California Shoulders, zu ... 13c

— Verraten. — Ehemann: Ich leide nicht, daß meine Tochter einen solchen Menschen heiratet, ich gebe niemals meine Einwilligung dazu! — Frau: Aber warum denn, — du kannst ihm doch nichts nachsagen! — Ehemann: Gewiß kann ich das, in allen verrufenen Kneipen, in die ich komme, ist er auch zu finden!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

— Knaben! —

Wir haben eine ganz besonders günstige Gelegenheit für geweckte, energische Knaben in unseren Offices. Müssen über 16 Jahre alt sein, graduirt aus öffentlichen Schulen und in Amerika geboren. Bringt Schul-Zertifikate. Vorzusprechen: Western Electric Co., 48. Ave. und 24. Straße. 17—20sp

Verlangt: Junge, erfahren in Bäckerei. $10 wöchentlich. 66. und Robey Str. dosr

Verlangt: Wurstmacher. Agar Provision Co., 310 N. Green Str. dosrsa

Verlangt: Erfahrener Schneider an alter und neuer Arbeit. Steliger Platz. Guter Lohn. 3124 Broadway. dosr

Verlangt: Saloon-Porter; muß ziemlich gut englisch sprechen können; $8 die Woche, Zimmer und Kost. 2738 Sheffield Ave. dosr

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen und für leichte Arbeit in Fabrik. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. dosrsa

Verlangt: Artists für Porzellan; guter Lohn und stetige Arbeit. Man schreibe mit Angabe der Telephonnummer unter D. 334, Abendpost. dosrsa

Verlangt: Office-Junge. Star City Embroidery Works, 1801—1803 Berenice Ave., City. dosrsa

Verlangt: Erfahrener „Washer" in einer Färberei; guter Lohn, dauernde Arbeit. 2417 North Western Ave. dosrsa

Verlangt: Ein Bushelman und ein Presser; stetige Stellung für die rechten Männer. Englewood Cleaners, 6343 South Halsted Str. dosrsa

Verlangt: Ofenputzer. 236 W. Division Str., gegenüber Franklin Str. dosr

Verlangt: Erfahrener Porzellanmaler, Arbeit das ganze Jahr bei gutem Verdienst. 2830 Lincoln Avenue. dosr

Verlangt: Einige tüchtige Klempner finden noch dauernde Arbeit; englische Sprache nicht erforderlich. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 17sept,1wX

Verlangt: Hartholz Finishers; bezahle 35 Cts. die Stunde. The Brunswick-Balke-Collender Co., 340 W. Huron Str. sp12—30

Verlangt: Junger Schneider findet dauernde Beschäftigung an Hosen und Westen. Karl Falke, 901 Chicago Ave., Evanston. Tel.: Evanston 1090. midosr

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser. 6918 Southport Ave., nahe Rogers Park „L" Station. midosr

Verlangt: Ein Junge, 15 Jahre alt, das Polstern zu erlernen. 4433 State Str. mdosr

Verlangt — Orgelbauer. Einige erfahrene und zuverlässige Orgelbauer, für alle Arbeit an Pfeifen-Orgeln. Guter Lohn und stetige Beschäftigung. Ebenfalls Experten zum Aufstellen von Orgeln. Man adressire: D. 301, Abendpost. sp121wX

Verlangt: Cabinetmakers. 1500 N. 44. Ave.

Verlangt: Schuhmacher, junger Mann, auf Reparaturen; muß gut englisch sprechen können und im Ladengeschäft gut bewandert sein. 4133 West Madison Str. frsason

Verlangt: Bushelman. 4529 N. Western Ave.

Verlangt: Deutscher oder ungarischer Porter für Saloon, mit Kost und Logis. 2244 Blue Island Ave., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer, junger Mann mit Erfahrung. 1532 S. Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Arbeiter. 3711 N. Bernard Str., nahe Elston Ave.

Verlangt: Junge, ungefähr 16 bis 18 Jahre alt, in Strickereiwaaren-Fabrik. Nachzufragen in 4934 S. Ashland Ave. dosr

Verlangt: Nacht-Janitor, erfahrener, aktiver Mann; in der unteren Stadt; $50 monatlich. 192 N. Clark Str., Zimmer 314.

Verlangt: Erfahrener Porter und Lunchman, für Saloon. 3858 West 22. Str. dosrsa

Verlangt: Cabinetmakers; nur tüchtige Arbeiter. Lohn 35 bis 38 Cents per Stunde. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Open Shop. Adr.: D. 348 Abendpost. 16spX*

Verlangt: Glas- und Porzellan-Dekorateur. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. 16sp1wX

Verlangt: Fleißige, geweckte deutsche Knaben, 16 Jahre alt, als Anfänger in Buchbinderei; $8 zum Beginn. Callaghan & Co., 401 Ost Ohio Straße. 13sp1wX

Verlangt: Jungen, 14 Jahre alt, um in der Handschuhfabrik zu arbeiten. 2729 N. Washtenaw Ave. 15sp1wX

Verlangt: Junger Barbier, $13 die Woche, Hälfte über $17. 383 N. Hohman Str., Hammond, Ind. midosr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Butcher, junger Mann. 6139 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. 3222 W. Madison Str. Nach 6 Uhr Abends. frsa

Verlangt: Junge von etwa 18 Jahren, zum Flaschenwaschen. Fred Horvig. 18. Str. und Wentworth Ave.

Verlangt: Lediger Mann für städtischen Aschewagen. Guter Lohn, Kost und Logis. 1141 Cornelia Ave., Lake View.

Verlangt: Schneider für Pressing und Reparaturen. 154 Randolph Str., Zimmer 29.

Verlangt: Aelterer, reinlicher Mann, ohne Anhang, der etwas von Haus- und Gartenarbeit versteht und mit Werkzeugen umgehen kann; muß etwas englisch sprechen. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends in Karg's Apotheke, Ecke North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher, Zuschneider an feinen Babyschuhen; beständige Arbeit und guter Lohn. Fargo & Phelps, 1701 N. Robey Str. sp19—27

Verlangt: Ein guter Porter und Bartender; guter Lohn und Essen. 825 W. 69. Str.

Verlangt: Konkretblock Setter. 3720 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen; Tagarbeit. 1494 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 243 West 39. Straße.

Verlangt: Schneider an Skirts und Coats. — 1835 Fremont Straße.

Verlangt: Erfahrener Skirtmacher, sofort; guter Lohn; dauernde Arbeit. 1040 Belmont Avenue. frsa

Verlangt: Ein reinlicher Porter, der sein Geschäft versteht; $10 die Woche und Board. 859 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Weber. 5119 S. Halsted Straße.

Verlangt: Barbier, jeden Abend, stetig. Gleich anzufangen, 2008 N. Halsted Str.

Verlangt: Zwei gute Schneider, müssen englisch sprechen, für alle vorkommende Arbeit. — 3862 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit, stetige Stellung. Zu erfragen nach 4:30 heute Nachmittag, 1956 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein junger Mann als zweiter Bartender, der nicht arbeitscheu ist. Zu erkundigen: Bismarck Hotel, zwischen 1 und 3 Uhr. A. Fridrich, Waukegan, Ill.

Verlangt: Guter Kistennagler mit Erfahrung in „Second Hand" Arbeit. Aetna Packing Box Co., 453 N. May Str.

Verlangt: Guter Bäcker, zweite Hand an Brot und Biscuits. 950 Newton Str., Ecke Augusta.

Verlangt: Schneider, Bushelman. Muß Damen- und Herrenarbeit verstehen. 46 W. Division Str.

Verlangt: Junger, gut gekleideter Mann für Moving Picture Show. Guter Lohn. Schreibt: Adr.: D. 379 Abendpost. frsaso

Verlangt: Junger, tüchtiger Schneider, selbiger muß gewandt sein im bügeln und repariren. 3253 Evanston Ave.

Verlangt: Junger, anständiger Butcher und Wurstmacher. Hinckley & Pfeifer, Crete, Ill. frsa

Verlangt: Junger Cakesbäcker an Kaffeekuchen, wird sofort aufgenommen. The Original Vienna Bakery, 2833 Broadway (Evanston Ave.) frsa

Verlangt: Ein Porter, anständiger Mann, $10 die Woche. 726 S. Clinton Str. frsa

Verlangt: Blacksmithhelfer für Wagenreparatur. George Str. und Elston Ave.

Verlangt: Porter und Bartender für Morgens. 2159 S. Western Ave.

Verlangt: Ein Helmer in Polsterei. 3439 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Helfer an Brot und Biscuits. 452 West 26. Str., nahe Canal.

Verlangt: Sofort, erste Hand Bäcker an Brot und Cakes, stetige Stelle, muß heute anfangen. 4930 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erste Hand Cakesbäcker. 1401 W. 51. Str., Front, oben. frsa

Verlangt: Starker Junge, etwa 16 Jahre alt für gewöhnliche Fabrikarbeit. Rose Plating Works, 217 N. Illinois Str.

Verlangt: Guter Schneider. Muß gut Englisch sprechen. Guter Lohn. 6557 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein guter Holzbearbeiter. 4021 Broadway.

Verlangt: Junge, um Gänge zu besorgen. C. Mueller & Co., 1779 Ogden Ave.

Verlangt: Mehrere Gießer. Chicago Foundry Co., 57. Str. und Grand Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Benzin-Gehilfen, in einer Färberei. Nachzufragen: 166 West Division Str.

Verlangt: Mehrere Pelzzuschneider und Pelz Finishers. Arctic Fur Shop, 32 South Wabash Ave. frsasomo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, mittleren Alters, für Janitorarbeit, in dampfgeheiztem Gebäude; Flat und Lohn. 1943 Humboldt Boul. frsa

Verlangt: Agenten von Haus-zu-Haus, intelligente Herren und Frauen, $25 bis $50 die Woche das ganze Jahr hindurch; müssen Baar-Sicherheit stellen und englisch sprechen können. Vormittags 8—10 vorzusprechen, 2830 Lincoln Avenue. dosr

Verlangt: Eine Stenographistin oder Stenograph, der deutschen und englischen Sprache und Schrift mächtig (auch Gebrauch der Schreibmaschine) für eine dauernde Stellung. Dr. C. Puschak, 1125 LaSalle Ave., nahe Division Str. 16sp1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Butcher sucht irgendwelche Stellung. John Stroh, 332 West 24. Place.

Gesucht: Bartender, besorgt Porterarbeit, spricht englisch, sucht Stelle. Empfehlungen. Adr.: B 244 Abendpost. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht gute Tischlerarbeit. 1542 Orleans Str., Nordseite.

Gesucht: Porter, verheiratet, nüchtern, war 5 Jahre auf einer Stelle, kann Freilunch kochen, sucht stetige Stelle in Saloon. Adr.: A. 197 Abendpost.

Gesucht: Lunchman (40), der sein Geschäft versteht, kann bartenden, scheut keine Arbeit, wünscht stetige Stelle. Franz, 560 W. Lake Str.

Gesucht: Zwei junge Männer suchen Stelle, Erfahrung als Porter in Saloon. 2423 North Marshfield Ave.

Gesucht: Ein kautionsfähiger Mann wünscht einige Tage die Woche oder einige Stunden jeden Tag Arbeit. Adr.: F. 421, Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht Stelle in Landstadt. Adr.: Z. U. 396, Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht Stelle. Marks, 1711 Dayton Str.

Gesucht: Verheirateter Gärtner sucht Stelle, auch willens im Hause mitzuhelfen. K. K., 1430 Barry Avenue.

Gesucht: Stelle für Blacksmith. Bitte persönlich vorzusprechen. 1924 Ogden Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bartender oder Saloonkellner. Tel.: Lincoln 4606.

Gesucht: Mann (30), ledig, sucht irgend welche Beschäftigung. versteht Pferde pflegen. Adr.: F 436 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Porter und Lunchman, kann auch bartenden, sucht Stelle. Frank Krueger, 1726 W. 20. Straße.

Gesucht: Junger, starker Mann, geschickt und ausdauernd, sucht Beschäftigung, geht auch privat; leiste jede an mich gestellte Anforderung. Briefe bitte an H. Braun, 1822 Sheffield Ave.

Gesucht: Junger Schneider sucht Arbeit. 5021 Bishop Straße.

Gesucht: Erfahrener, flinker Bartender, 30 Jahre alt, nüchtern und zuverlässig, wünscht Stellung zu wechseln; ist auch guter Lunchman. Gefl. Offerten unter: F. 435, Abendpost. frsason

Gesucht: Junger Deutscher, 26 Jahre alt, sucht Stellung vom 1. Oktober an als Hausmann; ist mit allen Arbeiten im Hause vertraut; am liebsten auf der Nordseite; hat gute Zeugnisse. Adr.: F. 434, Abendpost.

Gesucht: Saloonkeeper, sechs Jahre selbständig gewesen, sucht passende Stellung als Bartender; hat beste Empfehlungen. Adr.: B. 290, Abendpost. frsa

Gesucht: Geschäftsmann, lange Jahre selbständig gewesen, sucht Stellung als Kollektor; ist durchaus zuverlässig; hat beste Empfehlungen; kann beliebige Sicherheit stellen. Adr.: F. 439, Abendpost. frsa

Gesucht: Junger verheirateter Mann, 1 Kind, sucht Stelle für Janitorarbeit, kann Pipe Fitting und elektrische Arbeit besorgen. Anzufragen 7 Uhr Freitag Abend. Tel.: Belmont 7877.

Gesucht: Deutscher, 50 Jahre alt, sucht Stelle als Wächter, kann Kaution stellen. G. Kurz, 2564 S. Halsted Str. 'Phone: Yards 1289. momifr

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als dritte Hand an Brot. Adr.: Richard Thiele, 169 Division Str., Chicago. dosrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutsch-Ungar sucht Stellung als Porter in Saloon. Kollarits, 513 North Wood Str. dosr

Gesucht: Deutscher Mann, 27 Jahre alt, sucht Stellung als Engineergehilfe. Adr.: K. 194, Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher, erfahrener, gläubiger Bäcker, verheiratet, sucht stetige Arbeit, nehme erste, zweite oder dritte Stelle, wenn geboten wird, auch außerhalb. Schriftliche Meldung erbittet Robt. Hahn, 4032 N. Francisco Ave. frsa

Gesucht: Junge sucht Stelle an genauer Drehbankarbeit. Gute Erfahrung. Nachzufragen 7 Uhr Abends. 1319 Sedgwick Str., Flat 1, vorne. dosr

Gesucht: Mann, mittleren Alters, wünscht Stellung als Dampfheizungseinrichtungs-, Gaseinrichtungs- oder Konkret-Gehilfe; kann mit allerhand Werkzeugen umgehen; schreibt englisch. Adr.: 2535 Montrose Ave. dosadi

Gesucht: Handelskommis sucht Stellung; spricht böhmisch, slowenisch und etwas polnisch. Adr.: B. 253, Abendpost. dosrson

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit. 3247 Emerald Ave., Basement. dosr

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht Arbeit. 3247 Emerald Ave., Basement. dosr

Gesucht: Zuverlässiger verheirateter Bartender sucht Stelle, am liebsten an der Nordseite. Adr.: F. 406, Abendpost. dosrsa

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetigen Platz an Brot, Biscuits und Cakes. Emil Bittel, 1421 So. 42. Ave. midosr

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls, Biscuits, wünscht stetigen Platz. Geht auch als zweite Hand. Sieht nicht auf hohen Lohn. — Crull, 422 W. Division Str. 12sp1w

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetige Arbeit in Fabrik, John H., 4922 Princeton Ave. midosr

Gesucht: Deutscher, erfahrener, gläubiger Bäcker, verheiratet, sucht stetige Arbeit, nehme erste, zweite oder dritte Stelle, wenn geboten wird, auch außerhalb. Schriftliche Meldung erbittet Robt. Hahn, 4062 N. Francisco Ave. disa

Gesucht: Bartender, verrichtet Porterarbeit, verheiratet, war 3 Jahre auf einem Platz, sucht Stelle. 1641 N. Halsted Str., vorne, Basement. dosr

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Platz. 1708 Hudson Ave. Diro. dosr

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Fort. — „The Double Croß."
Grand Opera House. — „Stop Thief."
Victoria. — „The Cost of Living."
Imperial. — „The Blindneß of Virtue."
Olympic. — „Within the Law."
Princeß. — „Little Miß Brown."
La Salle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „The Lady of the Slipper."
Garrick. — „The Road to Happineß."
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Wurstmacher und Schlachter, 40 Jahre alt, sucht Stellung außerhalb Chicagos. Adr.: A. 176, Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht dauernde Stellung. Kreidler, Telephon: Wellington 5694. frsason

Gesucht: Bartender sucht stetige Stellung. 859 Laflin Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Nachstickerin und Nachseherin an Schiffli-Maschine und andere erfahrene Helfer. Guter Lohn. Star City Embroidery Works, 1801—3 Berenice Ave. frsaso

Verlangt: „Stock Girls", über 16 Jahre alt, in Wholesale Putzwaarengeschäft zu arbeiten. Anzufragen: J. M. Boorman, Chicago Mercantile Company, 159 Nord Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an Hauskleidern und Sacques. Goldfinger Bros., 1511 Milwaukee Avenue. frsaso

Verlangt: Mädchen zum arbeiten in Jewelry-Shop, nur solche mit Fabrikerfahrung brauchen vorzusprechen; stetige Arbeit und guter Lohn. Lazarus & Weil, 409 Masonic Temple.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 423 E. 48. Ave. frsa

Verlangt: Laufmädchen bei Kleidermacherin; $4 die Woche. 1968 Lincoln Ave., Flat 1.

Verlangt: Tüchtige und erfahrene Verkäuferin. Koop's Dept. Store. 1633 W. Chicago Ave. frsason

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren, um das Pappschachtelmachen zu erlernen, $4.00 die Woche zum Anfang.
The Henry Runtz Paper Box & Novelty Co., 62 W. Kinzie Str., nahe Clark Str. 19sp1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um das Pappschachtelmachen zu erlernen. $5.00 die Woche zum Anfang.
The Henry Runtz Paper Box & Novelty Co., 62 W. Kinzie Str., nahe Clark Str. 19sp1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Pappschachtelmachen; guter Lohn.
The Henry Runtz Paper Box & Novelty Co., 62 W. Kinzie Str., nahe Clark Str. 19sp1wX

Verlangt: Wir haben Stellungen für etwa fünfzehn Mädchen, über 16 Jahre alt, als Einwicklerinnen; man bringe Altersbescheinigung mit.
Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen, an Ornamenten, Damengürteln und Tassels, sowie an Braiding-(Klöppel-) Maschinen zu arbeiten. A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str. frsasonmo

Verlangt: Junge Mädchen für Handnähen an Damenwaists, deutsche bevorzugt. Knox Manufacturing Co., 1644 Girard Str., nahe North Avenue. 19sp1wX

Verlangt: 10 Verkäuferinnen für alle Departements. Moeller & Co., 3014 Lincoln Ave., nahe Southport.

Verlangt: Frau zum nähen, 5 Stunden täglich, bei Kleidermacherin. 2339 Racine Ave.

Verlangt: Geweckte junge Mädchen von etwa 17 Jahren, zum Nachsehen und Verpacken von Waaren. David Weber, Dyers and Cleaners, 3523 State Straße. frsa

Verlangt: Gute Büglerinnen, um das Pressen zu erlernen. David Weber, Dyers and Cleaners, 3523 State Straße. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Verpacken für Medizin. Dr. C. Pusheck, 1125 LaSalle Ave., nahe Division Str. dosr

Verlangt: Mädchen für Buchbinderarbeit und Einbanddeckel zu verleimen. Nachzufragen: Mr. Blonn, 312 W. Randolph Str. dosrsa

Verlangt: Helfer und Lehrmädchen für Damenschneiderei. Klotz, 452 Oakdale Ave. dosr

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators und Handnäherinnen, sowie Tischarbeiterinnen. Worm & Loeb, 212 West Adams Str., 5. Floor. dosrsa

**Verlangt: Mädchen; durchaus erfahrene und kompetente Mädchen für Näharbeiten an Lampenschirmen. Gute Gelegenheit für die, welche sich dafür eignen. Nachzufragen: Superindentdents-Office. Neunter Floor, südliches Zimmer.
Carson Pirie Scott & Co., Retail.** sep17,*x

Verlangt: Frauen, um in Candy Fabrik zu arbeiten. 217 West Huron Str., 3. Floor. dosr

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um das Machen von Papierschachteln zu erlernen. Lohn $5 per Woche zum Anfang. The Henry Runtz Paper Box & Novelty Co., 62 W. Kinzie Str., nahe Clark Str. dosrsa

**Verlangt: Kompetente und durchaus erfahrene Waist Finishers, Skirt Finisher und Skirt Drapers für unsere Kleidermacher-Abteilung. Nachzufragen in der Kleidermacher-Abteilung, neunter Floor, nördliches Zimmer.
Carson Pirie Scott & Co., (Retal)** 13sep1wX

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit, $6 bis $10 die Woche, Stückarbeit, Füllen und Etikettiren von Seifenpulver-Packeten.
Ward & Company, 216 Institute Place, nahe Chicago Ave. Hochbahnstation. 28ag,do*

Verlangt: Mädchen, in Pappschachtelfabrik zu arbeiten. Können von $8 bis $15 die Woche verdienen. James S. Kirk & Co., 125 E. North Water Str., gerade gegenüber der Rush Str.-Brücke. midosr

Verlangt: Mädchen, Toiletteseife einzuwickeln und zu verpacken; reine, leichte Arbeit. James S. Kirk & Co., 125 E. North Water Str., gerade gegenüber der Rush Str.-Brücke. midosr

Verlangt: 25 Hand- und Maschinennäherinnen, an seidenen Damengürteln und Ornamenten; auch werden welche zum Lernen angenommen welche über 16 Jahre alt sind. Die beste Gelegenheit, um gut zu verdienen für fleißige Hände; helle und gesunde Arbeitsräume. Vorzusprechen bei C. F. Baum Co., 1511—1513 Town Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. 16sp1wX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen und Pelznäherinnen. Gielsdorf, 14 Washington St., Zimmer 200. 13sep1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Stickmaschinen. Bester Lohn, stetige Arbeit. Sowie Mädchen für Nähmaschinen, an Pennants zu arbeiten. Fragt nach Mr. Massari, 1713 W. Ohio Str., oberer Floor. 15sp1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, solche, die Erfahrung haben im Zigarrenkisten Trimmen, bevorzugt. 116 W. Superior Str. 15sp1w

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, um das Handschuhnähen zu erlernen. 2729 N. Washtenaw Ave. 15sp1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Sofort nachzufragen. 23 E. 33. Straße. midosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 312 So. Scoville Ave., Oak Park. midosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1459 Warner Ave., 2. Flat. Phone: Lakeview 5849. midosr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim und feine Behandlung. 831 S. Winchester Ave., 2. Flat. 9sp2wX

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. Empfehlungen verlangt. 4807 Grand Blvd. midosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kein Waschen. 1512 Hood Ave. midosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 1812 Park Avenue. 15sp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit; eine, die kochen und Baby beaufsichtigen kann. 3446 South State Str. frson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5621 Peoria Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Muß englisch sprechen. 1453 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 2848 N. Albany Ave., nahe Diversey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen, kein Bügeln. 5000 Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3810 Rokeby Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1352 N. Western Ave. frsason

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Mithilfe in Hausarbeit und bei Baby. L. Weitzenfeld, 1312 N. Claremont Ave., 1. Floor. frsa

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Mrs. Milanich, 2405 Clybourn Avenue. frsamo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7. 423 Barry Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; guter Lohn und gutes Heim. 2934 Logan Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen am Donnerstag. 1048 N. Hoyne Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Wallburg's Bäckerei, 2000 North Western Ave., Ecke Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können; Empfehlungen. 4537 Magnolia Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, Kinder gern und Empfehlungen haben. 1765 Sheffield Ave., Apotheke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1260 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — Herzman, 1032 N. Mozart Str., nahe Humboldt Park. frsa

Verlangt: Ein deutsches Küchenmädchen, $6 die Woche. 835 North Avenue.

Verlangt: Zwei Mädchen, zusammen zu arbeiten, Köchin und zweites Mädchen. 4915 Vincennes Ave. 'Phone: Oakland 965.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Flat. 5701 Indiana Ave., 2. Flat. 'Phone: Normal 5337.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 4728 Prairie Avenue. dosrsa

Verlangt: Mädchen für leichte allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. $3 per Woche. Kein Waschen. Gutes Heim. Mrs. Robt. Rennen, 4751 Kenmore Ave., 1. Apt. Tel.: Ravenswood 3341.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen oder Frau als Haushälterin bei alleinstehendem Arzt. Muß englisch sprechen. Leichte Stellung. 1858 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das englisch spricht. Kleine Familie. Gutes Heim für williges Mädchen. Mrs. Grier, 532 Oakdale Ave., 3. Flat.

Verlangt: Haushälterin, deutsch und englisch sprechend, auf ein Pfarrhaus. Guter Lohn und gute Behandlung. Näheres unter Adr.: F 438 Abendpost. frsaso

Verlangt: Gebildetes deutsches Mädchen oder junge Frau zu Kindern, muß etwas nähen können. Adr.: F 437 Abendpost. frsa

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie; kein waschen; gute Lohn; Empfehlungen erforderlich. 4826 Greenwood Ave.

Verlangt: Eine erster Klasse Businesslunchköchin; guter Lohn und keine Sonntagarbeit. Adr.: F. 426 Abendpost. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Anzufragen Sonntag, Hauser, 553 Ost 60. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. W. Wechter, 5418 South Park Ave.

Verlangt: Frau zum kochen und backen im Delikatessenstore. 734 Sheridan Road. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4941 Michigan Blvd., Apart. 3. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 4934 S. Ashland Avenue. 19sp1w

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. 2239 Cleveland Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen. Referenzen verlangt. 5036 Drexel Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 515 Melrose Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Apartment; Zwei in der Familie; muß englisch sprechen können; keine Wäsche. 1910 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4619 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; gutes Heim. 4938 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um Hausfrau bei der Besorgung von zwei Kindern und im Hause mitzuhelfen; kann zu Hause schlafen. Bieber, 646 Webster Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur Drei in der Familie. Adr.: 5049 Sheridan Road, 2. Apartment. Tel.: Edgewater 130.

Verlangt: Erfahrene Frau für Hotelarbeit. 131 S. Halsted Str. Hotel Augst. frsaso

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleines Flat. 4603 St. Lawrence Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit im Lunchroom. 4805 Evanston Ave., Ecke Lawrence.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 4932 St. Lawrence Avenue. dosrsaso

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 4543 Greenwood Ave. do—son

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6742 Newgard Ave., Rogers Park. 18sept,1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; Zwei in der Familie; guter Lohn. 845 Lawrence Ave. dosr

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Vier in der Familie; keine Wäsche. 6224 Kenmore Ave. dosrsason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 4033 Prairie Ave. dosrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. $4; kann auch frisch eingewandert sein. Nachzufragen im Store, 2058 Roscoe Blvd. dosr

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Abends vorzusprechen. 1639 Dayton Str., oben. dosr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hoher Lohn. 2333 Racine Ave. dosrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 6055 Washington Boul. dosrsa

Verlangt: Ein Mädchen von gutem Charakter, in einer kleinen Familie. 1100 Oakdale Ave., Ecke Seminary Ave. dosrsa

Verlangt: Zweite Köchin. 1529 N. Clark Str. dosrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 450 Oakdale Ave., 1. Flat. dosr

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche; guter Lohn. 4949 Washington Park Place, nahe 50. Str. und Grand Boul. dosrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gutes Heim, guter Lohn. 1400 Wells Str., Phone North 7588. dosr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum Kochen, 2. Mädchen und Laundreß wird gehalten. 4834 Michigan Ave. dosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 332 Home Ave., Oak Park, Phone O. P. 1873. dosrsa

Verlangt: Mehrere Mädchen, für leichte Hausarbeit, in den besten Familien. Neuburger's Employment Bureau, 2049 West Division Str. 14sep,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lawton, 1826 Evergreen Ave., Flat 3

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2040 Thomas Str. midosr

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Ingenieure, Carpenters, Hartholz Finishers, Cabinetmakers, Maschinisten, Screw-, Drill-, Punch Preß-Arbeiter, Shipping Clerks, Amateur Binders, Barmen, Janitors. Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Porter, $10—$14; Stallleute $12—15; Arbeiter jeder Art plazirt. La Salle Agency, 166 N. LaSalle Str. so—fr

Verlangt: Stallleute, Saloonporter. Gute Stellen offen in Fabriken, Restaurants und Hotels. Washington Agency, 175 W. Washington Str. son—fr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Stellung in Restaurant oder Saloon. Kathie Paul, 1624 String Str. frsa

Gesucht: Eine alte Frau, die noch imstande ist, ein 6-Zimmer Flat reinzuhalten, alles Nähen im Hause besorgt und gute Köchin ist, sucht Stelle. Es kann sich Jedermann im Hause überzeugen, da ich als Haus-Repräsentantin arbeite, 529 Elgin Ave., Forest Park. Am liebsten gehe ich zu einer kranken Frau, bin eine gute Krankenwärterin, nur tue ich keine Wäsche waschen. Lohn nur von $2 aufwärts.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche, oder als deutsch-ungarische zweite Köchin in einem Restaurant. 1543 Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kilzer, 2515 Clybourn Avenue.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1830 Melrose Str., Basement.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1233 Penn Str., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie, ohne Wäsche. Bitte selbst vorzusprechen. 1453 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau, 35 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin; können Kinder da sein. 3645 N. Sacramento Ave. Mrs. Jamasick.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 431 Sullivan Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1529 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Waschplätze, Montag, Dienstag und Mittwoch. 1403 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1519 Hudson Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1247 Wells Str., Flat 2, Front.

Gesucht: Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 821 Weed Str. frsa

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit oder in Saloon. Bitte selbst vorzusprechen. 1400 N. Halsted Str., Flat 2.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kleidermacherin oder Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 820 North Ave., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 146 West 46. Straße. Karafsich.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1722 Orchard Str.

Gesucht: Zwei Frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stelle, das eine, ältere, perfekte Köchin, das andere, jüngere, als zweites Mädchen; beide besitzen die besten Zeugnisse; möchten am liebsten bei einer Herrschaft zusammen dienen. Bitte selber vorzusprechen, 3446 Nord Claremont Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Mrs. Moll, 4747 Hermitage Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln für jeden Mittwoch und Donnerstag. — Adr.: F 425 Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte zu schreiben, 5309 Bishop Straße.

Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1833 Howe Straße. Wiegland.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Montag und Dienstag zum waschen und bügeln. 916 Willow Straße.

Gesucht: Deutsche Wittfrau, 40jährig, sucht dauernde Stellung bei älteren Leuten oder alleinstehendem Herrn als Wirtschafterin. Bitte zu melden, Mrs. P. Steffens, 5260 S. Wabash Ave. mi—sa

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Arbeit, waschen, bügeln und reinmachen. Mrs. Mäber, 1815 Bissel Str. mifrson

Gesucht: Eine selbständige Dinnerköchin sucht Stelle; nimmt auch Businesslunch. 3531 N. Hoyne Avenue. dosr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle für Janitor. — 1710 Halsted Straße. frsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Paperhanging, Painting, Kalsomining; mäßige Preise. 2127 Bissell Str. Sabage. Telephon Lincoln 5919.

Zementkontraktor Krimmel übernimmt große und kleine Zementkontrakte bei Garantie und mäßigen Preisen. 1425 N. Talman Ave. frsa

„Albrechts Asthma Drops", einziges Heilmittel, 1900 entdeckt. Eine Kur, kein Rückschlag bekannt. 852 North Ave. Office: 1760 Clybourn Ave. 7sep,sondifr,1m

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Kommt alle nächsten Sonntag nach der Sozialen-Turnhalle: Julie Riemans Benefiz. didosr

Wer an Nervenschwäche, Krankheiten des Blutes, der Nieren und Blase, des Magens und der Leber leidet, erhält gründliche ärztliche Untersuchung durch Spezialisten nebst Blut- und Urin-Analyse frei bis 1. Okt. 2014 Osgood St., 2. Flat. 17sp1wX

Repairt Eure alten Oefen mit
—Plastolining—
—oder Plastic Stove Lining—
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15sp3m

Mozart-Halle — erstklassiges deutsches Tanzlokal: Tanzvergnügen jeden Sonntag. Anfang 6 Uhr Abends. Meitz' Orchester. 14sp1wX

Klinik für nervöse Krankheiten. Expert Untersuchung Eures Falles frei. Diese Klinik wird betrieben im Interesse des „Organo Therapy Treatment". Erstaunliche Erfolge in neuem nervösem Zusammenbruch, Krankheiten des Rückgrats, Lähmung, Nervenkrankheiten von Kindern und milden Fällen von Gehirnleiden wurden erzielt. Klinikpatienten wird Serum frei geliefert. Klinikstunden 1 bis 4, ausgenommen Sonntag. Organo Therapy Clinic, 39 W. Adams Str., zw. State-Dearborn. 14sp1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. in11mifrson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hausgeräthschaften zu verkaufen, wegen Abreise nach der alten Heimat. 744 S. Canal Str. frsason

Ungarische Familie verkauft wegen Abreise Möbel von 4 Zimmern billig. 769 Uhland Str. frsa

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, mit Gasofen verbunden. 1646 Orchard Str. frsa

Möbel und Parlorofen wegen Umzug billig zu verkaufen. Bitte Samstag und Sonntag vorzusprechen. 4107 N. Irving Ave. frsa

Zu verkaufen: Guter Kochofen mit Wasserfront, und Laundryofen, billig. 1511 N. 40. Court. frsa

Muß sofort verkaufen, billig, vollständige Einrichtung eines 6-Zimmer Apartments. 3743 Wilton Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Leder Parlor-Set, Couch, Piano, Dresser, Chiffonier, Rug 9×12, Teppich, schönes Messingbett. Bilder, Spiegel, Tisch, Stühle, Eisbox, Küchenofen, sofort spottbillig. 2032 Nord Halsted Str., unten. Händler verbeten. dosrson

Verkaufe fast neue Möbel, billig. 1530 Town Court. dosr

Zu verkaufen: Billige Möbel, im besten Zustand. 728 Gardner Str., vorne, oben. dosrsa

Verschleudere Möbel und Rugs einer 12 Zimmer Residenz, alles in bestem Zustand, spanisches Leder Parlor Suit $45, Eßzimmer-Set $25, schöne Rugs, 1—9×12 für $13, Odd Schaukelstühle, ganz Leder, $7.50 bis $15; Messingbettstellen, vollständig, 1 für $22. Dressers und Chiffoniers, Gardinen 75c das Paar, Oelgemälde, Bric-a-Brac etc.; feine Gelegenheit für junges Ehepaar. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Zu verkaufen: Ein Heizofen, beinahe neu, und ein schon etwas gebrauchter Küchenofen. Nachzufragen 2308 Sheffield Ave., 2. Flat. —sa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Bargain! Zwei hochfeine Violinen, guter Ton. $10 und $12. 1823 N. Sawyer Ave., 2. Flat. frsa

Schönes Piano, $80 oder beste Offerte. 1761 North Park Avenue. frsa

Muß spottbillig verkaufen, mein prachtvolles Mahigoni Upright Piano, größter Bargain. 2032 Nord Halsted Str., unten. Händler verbeten. dosrson

Zu verkaufen: $75 kaufen ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 17sep,1mX

Zu verkaufen: Elektrisches Piano in gutem Zustande, mit 25 Rollen Musik; A. C. & D. C. Motor; habe keinen Gebrauch mehr dafür. Verschleudere für $275 oder beste Baarofferte oder vertausche für Automobil. 1936 N. Halsted Str., Cottage. Telephon Diversey 1800. midosr

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Buggy, Geschirr. 726 Bedder Str., 3. Flat, Front.

Billig auszuborgen: Familienpferd und starkes zweisitziges Buggy für Spazierfahrten. — 2756 Carmen Ave. Tel.: Ravenswood 2685.

$95 kaufen gute, starke Stute, Harneß und Expreßwagen, verkaufe einzeln. $50 kaufen 1100 Pfd. Stute. 1905 Washington Blvd. 18sp1wX

Farmersfrau muß wegen Krankheit verkaufen: Team Mähren, Wagen und Harneß, billig. — Farmers Barns, 731 W. Lake Str. 17sp1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Große Weinpresse und Traubenmühle. 2545 Winona Ave. dosr

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Zu kaufen gesucht: Roberts oder Hubbard Single Deck tragbarer Backofen. A. J. Loebig, 1337 N. Lake Str. Tel.: Monroe 4630.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ot*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Mann in den sechziger Jahren, des Alleinseins müde, möchte bekannt werden mit einer anständigen, evangelischen Frau, zwecks Heirat. Ich habe Grundeigentum und lebe in guten Verhältnissen. Würde auch zu einer Frau ziehen, wenn sie ein Heim hat. Alle näheren Verhältnisse bitte im ersten Brief unter Adr.: D 387 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwer, in den Fünfzigern, von gutem Charakter, ziemlich gut situirt, wünscht, zwecks Heirat, mit einer alleinstehenden Wittwe oder einem älteren Fräulein, nicht unter 35 Jahren, bekannt zu werden; muß etwas Vermögen besitzen. Antworten bis Samstag erbeten unter: B. 255, Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Außergewöhnliche Anlage-Gelegenheit! Wegen der starken Nachfrage für die patentirten „Almetal" Screens muß die Fabrik für dieselben sofort vergrößert werden, und zu diesem Zweck wird ein Teil der Aktien in Anteilen von $100.00 jeder verkauft werden. Kommt zeitig. Diese Offerte ist nur für eine kurze Zeit giltig. Diese Aktien sind das Zehnfache des Preises in einem Jahre wert. Wegen weiterer Einzelheiten wendet Euch an das Verkaufs-Dept., 1308, 105 W. Monroe Straße. 5spX*

Zu leihen gesucht: $4500 auf modernes Gebäude. Adr.: D 386 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $2700 von Privatleuten für ein Jahr; bezahle 6 Prozent Zinsen und gebe erste Hypothek auf Laden- und Flat-Gebäude nahe geschäftiger Transfer-Ecke. Adr.: A. 191 Abendpost. momifr

Ich habe einen Privat-Fond zu verleihen auf zweite Hypotheken zu mäßigen Zinsraten, leichte Abzahlungen. Adr.: B 225 Abendpost. 16sp1mX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, $1000 bis $3500, 6 Proz. netto gesichert durch Nordseite neue 2 Flat Brickgebäude.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave., Tel. Lake View 1641 13sp1wX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Verpflichtung. Darleben und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 10mz*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, $9. 917 Center Str., 2. Flat.

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat und 4 Zimmer hinten. 944 Concord Place. frsa

Zu vermieten: Sehr helle 4 Zimmer Flats, $10 und $12, Gas und Toilet; nahe Milwaukee und Western Ave. Anzufragen: 2360 Bloomingdale Ave., Ecke Western. frsa

Zu vermieten: Zweites Flat, 6 große, moderne Zimmer, Licht von beiden Seiten, 5 Blocks von der St. Aloysiuskirche. Anzufragen im ersten Flat. 1331 Nord Maplewood Avenue. frsa

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad, $18. 910 Willow Straße.

Zu vermieten: Acht-Zimmer Haus, 3052 N. Albany Ave. Nachzufragen Samstag Nachmittag und Sonntag. Adr.: F. 441, Abendpost. frsa

Zu vermieten: 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. Hochbahnstation, 4-Zimmer Flat, alles helle freundliche Zimmer mit Bad, Dampfheizung, elektr. Licht etc., beste Nachbarschaft. 19sp1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer, oben, vorne. 5728 Süd Laflin Straße. dosr

Zwei oder drei helle, unmöblirte Zimmer, kleine Küche und Badezimmer, passend für kleine Familie; auch ein schönes möblirtes Zimmer, billig. 1840 Walnut Str. 14sp1wX

Zu vermieten: 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. Elevated Station, 4-Zimmer Flat, alles helle freundliche Zimmer, mit Bad, Dampfheizung, elektr. Licht etc. Beste Nachbarschaft. 13sp1w

Zu vermieten: Freundliche, helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Veranda. 3464 Nord Clark Str., nahe Sheffield. 2sp*X

Zu vermieten: Helles Vorderflat, 6 Zimmer und Bad, in bester Verfassung, an ruhige Leute, $21; vorzügliche Verkehrsgelegenheit. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 5spX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer bei alleinstehender Frau; alle Bequemlichkeiten. — 1246 W. Jackson Blvd. frsason

Frau wünscht Roomers. 117 Süd Robey Str. frsa

Dame oder Ehepaar findet gutes Heim als Mitbewohner eines 3 Zimmer Flat, bei alleinstehender Person. Miß Gorges, 1716 Wells Str., Flat 2.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, Dampfheizung. 1612 Cleveland Ave. frsa

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. $1.75 die Woche. 1841 N. Halsted Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten. 631 Wells Str., Flat 4.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost. 658 Wells Str., 2. Flat. frsa

Zu vermieten: Deutsch-ungarische israelitische Familie sucht Boarders. Dukes, 747 Webster Ave.

Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders verlangt. 2155 N. Halsted Str., nahe Webster.

Zu vermieten: 3 möblirte Frontzimmer für leichte Haushaltung, mit Piano, billig. 2221 Clybourn Ave.

Vermiete feines, möblirtes Frontzimmer, $1.75 wöchentlich. 316 Center Str., nahe Lincoln Park.

Vermiete schön möblirtes Zimmer mit Küche und laufendem Wasser für Haushaltung. 1951 Lincoln Ave., nahe Park.

Zu vermieten: Schlafzimmer, an eine Dame. 1938 Howe Str. dosr

Zu vermieten: Helles Zimmer, Bad; separater Eingang. 2012 N. Halsted Str., Top Floor. dosr

Gutes Heim finden deutsche Handwerker und Eingewanderte im Deutschen Hotel; Zimmer $1.25 wöchentlich. 643 West Division Str., nahe Halsted Str. dosrsa

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Zimmer. 1560 Wells Str., 2. Flat. dosr

Zu vermieten: Freundlich möblirtes Frontzimmer an zwei Herren, $1.50 wöchentlich. Horvath, 1329 Clybourn Ave. dosrsa

Elegant möblirtes Zimmer mit laufendem Wasser, elektrisches Licht; auch kleines hübsches Zimmer, modern; kleine Privatfamilie. 1945 Lincoln Ave. dosrsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren, Bad, Telephone, Dampfheizung, elektrisches Licht. 2521 Rockwell Str., nahe Logan Blvd. 17sp1wX

Kost und Logis, gute Küche, billig. 2125 Sedgwick Str. Phone Lincoln 3392. 17sp1wX

Zu vermieten: Reine, helle Zimmer, bei deutschen Leuten, billig. 913 Franklin Str. 14sep,1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Kaufmann sucht hübsches Zimmer, nebst Kost und Bad; möglichst nahe Geschäftszentrum. Adr.: A 196 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht anständiges Zimmer, willens $10 monatlich zu zahlen; nahe Hochbahnstation. Adr.: F. 440 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Deutscher wünscht gut möblirtes helles Frontzimmer, Dampfheizung vorgezogen, Bad, heißes und kaltes Wasser, mit Board in Privatfamilie, nahe Lincoln Park. Adr.: D. 363, Abendpost. midosr

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin; Sprechen, Schreiben, Grammatik, Aussprache; Erfolg garantirt. A. Wendt, 625 Belden Ave. 20sep,1wX

Künstlerischen Violin-Unterricht erteilt Petrowitsch Bissing, Violinist und Pädagoge, Zimmer 500 Kimball Hall, 304 S. Wabash Ave.; unterrichtet Schüler jeden Grades und ersucht besonders Violinspieler, welche bisher keine fließende Technik erreichen konnten, vorzusprechen. Herr Bissing ist Erfinder einer modernen Methode, anerkannt von europäischen Meisterspielern als hervorragende Methode zur Förderung der Technik in kürzester Frist. Sendet für Prospekt. Freier Unterricht an den talentiertesten Schüler, welcher vor dem 1. Oktober vorspricht. 19spfrsondidosamo

—Englische Sprache—
Sprechen, Lesen, Schreiben bekanntlich Schnellstens, Bestens, Billigst, in Chicagos Erster, Größter u. Aeltester Schule; Preise: $2 monatlich, 3 Monate $5; Zeit: Stunden nach Belieben, da stets offen; Stellungen: die besten, sofort und kostenfrei. Man achte auf Adresse: Illinois Gebäude. Gegründet 1892. Seit 11 Jahren auf der Nordseite.
715 North Ave., nahe Halsted Str. frsondi

Korrektes Englisch; unübertroffenes Lehrsystem für jeden Beruf und Bildungsgrad. Ausbildung in 3 Monaten. Stets offen bis 9 Uhr Abends. Sofortige Stellungen frei. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Str. $2 per Monat, 3 Monate $5. midosr

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Sprechen, Schreiben, Grammatik, Aussprache. Erfolg garantirt. A. Wendt, 625 Belden Ave. 13sp1wX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 9ll*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weitz und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23ll*X

Dr. Thomas, deutscher Spezialist für Frauen, Untersuchung und Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 3fy1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Außergewöhnliche Anlage-Gelegenheit! Wegen der starken Nachfrage für die patentirten „Almetal" Screens muß die Fabrik für dieselben sofort vergrößert werden, und zu diesem Zweck wird ein Teil der Aktien in Anteilen von $100.00 jeder verkauft werden. Kommt zeitig. Diese Offerte ist nur für eine kurze Zeit giltig. Diese Aktien sind das Zehnfache des Preises in einem Jahre wert. Wegen weiterer Einzelheiten wendet Euch an das Verkaufs-Dept., 1308, 105 W. Monroe Straße. 5spX*

Grocery-, Delikatessen-, Notions-, Zigarren- und Confectionery-Store-Käufer, Achtung! — $275 oder beste Baar-Offerte, verkaufe auch auf Abzahlung an gute Leute, zur Erleichterung des Geschäftsbeginns, um Geld zu machen; dieser Laden ist $800 wert. Gute neue Fixtures und großer Vorrat Groceries; billige Miete mit elegantem 4-Zimmer Flat und Bad. Zu erfragen jeden Tag von 10 bis 5 Uhr,
3831 Elston Avenue, Ecke Everly Ave. dosrsa

Zu verkaufen: Grocery und Market, alter, guter Platz mit etablirter Kundschaft; gutes Waarenlager und Fixtures; zwei gute Pferde und Wagen, an Geschäftsstraße. Wenn Ihr kaufen wollt, versäumt diese goldene Gelegenheit nicht; verschleudere an den richtigen Mann. Keine genten. Wegen vollen Einzelheiten seht Pfeiffer, c. o. Corcoran, Smith & Co., 2440 Lake Straße. dosrsa

Wer gute Saloons kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer gute Grocery- u. Delikatessenstores kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer gute Restaurants u. Roominghäuser kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer gute Bäckereien und Butcherstores kaufen will, gehe zu Guthmann. Wer gute Barbershops kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin, um ein mit acht Tischen ausgestattetes Cafe zu mieten; Küche ist mit allen Utensilien usw. ausgestattet. Nachzufragen: 194 East State Str., Hammond, Ind. Ernst Nehls, Eigentümer. frsamo

Krankheitshalber aufgebende Storetrade Bäckerei zu verkaufen. Auskunft erteilt Chas. Neumann, 1915 Fairfield Ave. frsa

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery- und Delikatessengeschäft auf der Nordseite; deutsche Nachbarschaft; Verkaufsgrund: Familienverhältnisse. Adr.: F. 420, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store. 7164 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: 13 Zimmer Roominghaus, alles besetzt, für $250; Hälfte Anzahlung. 1045 West Randolph Str. frsa

Zu verkaufen: Roominghaus billig, $300, Eckhaus. Sofort vorzusprechen 521 Lincoln Park Boulevard.

Zu verkaufen: Barbierstube, sehr billig, wegen Europareise. 2158 Milwaukee Ave. frmo

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Market; Einnahme $150 täglich. 2003 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Bin wegen Erbschaftsangelegenheiten gezwungen, nach Deutschland zu reisen, und meine gutgehende Nickel-Show für einen Schleuderpreis zu verkaufen unter folgenden Bedingungen: $700 Anzahlung, Rest nach Uebereinkunft. Dieser Platz ist auf der Nordseite nahe North Ave. gelegen.
Chas. Schlotte & Co., 602 North Ave., Zim. 2. frsaso

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, erstklassiger Delikatessen- und Grocerystore, auf der Nordseite. Adr.: F 428 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessenstore, einer der besten auf der Nordseite. ungewöhnliche Offerte. Nachzufragen: 67 Burton Place, Ecke N. Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei. Wenn Ihr einen Bargain, eine kleine „Home" Bäckerei auf der Westseite mit Wohnzimmern und billiger Miete sucht, so seht Reese, 2726 Washington Boulevard. frsason

Zu verkaufen: Nr. 1331 La Salle Ave., 10- und 20-Zimmer Haus; 100 Proz. Reingewinn monatlich. frsason

Zu verkaufen: Vierzehn Zimmer, besetzt; gut möblirt; Lease bis 1916; Einkommen $140; Bargain, $500. 412 N. Clark Str. frsa

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, alter, guter Platz, unabhängig von Brauerei; Lizens bis November bezahlt; Wocheneinnahme $200; sofort genommen $950. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, preiswert. 16 W. Illinois Str. do—son

Die beste Gelegenheit für Jemanden, einen guter Butchershop zu kaufen, neben Grocery-Store; habe zwei, und möchte einen davon verkaufen. 1708 Wells Str. dosrsa

$400 kaufen erstklassigen leichten Grocery-, Delikatessen- und Kaffee-Laden, in feiner Lage; seit zwanzig Jahren etablirt; feine, moderne Fixtures; elektrische Kaffeemühle usw.; teilweise auf Abzahlung. 349 West Division Str., nahe Sedgwick Str. Eigentümer: Chas. Bender Co., 608 Wells Str. dosr

Zu verkaufen: Restaurant. Eigentümer im Hospital. Beste Lage auf Nordseite. Adr.: J. U. 388 Abendpost. dosrsa

Vorzügliche Gelegenheit! 5 Cents Kinematographentheater, erstklassig, 300 Sitzplätze, gut gehend, in bester Geschäftslage Chicagos, offen den ganzen Tag in Saison; bis $100 Reingewinn die Woche, zu verkaufen oder zu vertauschen; nehme auch ehrlichen Mann als Partner. Adr.: B 243 Abendpost. dosrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Kleidermacherinnen-Laden, mit allem eingerichtet zwecks Führung eines guten Geschäfts; zweihundert gute Kundinnen; möchte gerne abreisen. 2626 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave. do—son

Wegen Krankheit billig zu verkaufen: Sieben möblirte Zimmer; alles besetzt mit Roomers. Adr.: B. 267, Abendpost. dosrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store Trade — alter Platz. 2724 Chicago Ave. dosrsa

Zu verkaufen: Barbershop, 4 Stühle, gehe in anderes Geschäft. Adr.: F. 415, Abendpost. dosr

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery mit Meat Market; gute deutsche Nachbarschaft; Cash-Kundschaft; wegen Krankheit, billig. 3400 North 45. Ave. —sonn

Mein seit 15 Jahren etablirtes Herrenschneidergeschäft ist Umstände halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Fritz Zuchrer, 423 W. North Avenue. mi—sa

Bäckerei zu verkaufen, beste Lage an der West Madison Straße, eleganter Portable Backofen, feine Fixtures, vollständiger Waarenvorrat, gute Retailkundschaft, Tageseinnahme etwa $30. Guter Verkaufsgrund. Muß diese Woche verkauft werden. Seht Mr. Baker, Zimmer 834 — 29 S. LaSalle Str., oder telephonirt Central 737. midosrsa

Zu verkaufen: Roominghaus, 16 Zimmer, für $700. 140 Ost Ohio Str. 16sp1wX

Zu verkaufen: Roominghaus, 13 Zimmer, $600. 1167 La Salle Ave. 15sp1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partnerin verlangt. Alleinstehende Köchin mit $250 als Partnerin in gutgehendem Geschäft. Adr.: F 427 Abendpost.

Will mich an einem gutzahlenden Geschäft beteiligen. Habe $300 und meine Zeit. Adr.: A. 184 Abendpost. 15sp1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Nette Cottage, modern, fünf Zimmer, Attic und Basement, $2350. $500 Baar, $15 monatl.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon: Lake View 1641. —fr

Muß verkaufen: Drei 6-Zimmer Brickgebäude; Bad; gute Gegend; $7000. Adr.: B. 234, Abendpost. dosrsa

Spottbillig! 2stöckiges Brick-Flatgebäude 2109 Burling Str., Ecke Garfield. Preis $5500. — Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. didosr

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, zwei 6-Zimmer-Flats, 1½ Blocks südlich von der St. Benedikt-Kirche. 3824 N. Leavitt Str., 2. Flat. sp4,5,11,12,18,19

Modernes Nordseite 3—6 Zimmer Brick-Gebäude, große Lot, Preis $6400, wert $8000, gute Gegend. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dimidosr

Zu verkaufen: Freundliche Cottage, moderne Plumbing; bequem zur Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars, $2450; $400 Baar, Rest $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon: Lake View 1641. —fr

Muß diese Woche verkaufen, wegen Abreise, mein feines 2-Flat Gebäude, zwei 5-Zimmer Wohnungen, in sehr gutem Zustand; Miete $456, nahe Lincoln Ave., für nur $4200; $1000 Baar, Rest auf Abzahlung. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 15sp1w

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes zwei 6 Zimmer Flatgebäude, Bad und Gas, Konkret-Fundament, Laundry Tubs, mit 6 Zimmer Haus hinten; nahe Melrose und Paulina Str., Northwestern Hochbahn Paulina Str. Station oder Northwestern Eisenbahn, Belmont Ave. Station; Miete $52.50 monatlich. Mache Bedingungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Auf Abzahlung oder tausche für Cottage oder 2-Flat Gebäude, schönes 3-Flat Brickgebäude auf 36 Fuß Lot, ein 5 und zwei 6 Zimmer Flats, mit 7 Zimmer Cottage hinten; zwei Furnaces und ein Flat mit Ofenheizung; Miete $79 monatlich; nahe School Str. und Lincoln Ave., sowie Northwestern Hochbahn Paulina Str. Station oder Northwestern Eisenbahn. Belmont Ave. Station. John Heim, 3148 North Ashland Ave., alleiniger Agent. frsa

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Frame, neu, Brickbasement, Attic, 30 Fuß Lot, Cuyler nahe Western Ave., nur $4950. $1500 Baar, Rest auf Abzahlung. John Bobel, 3430 Southport Avenue. frsa

Zu verkaufen: Gutzahlendes Property, über 12 Prozent an Eurer Kapitalanlage, zweistöckiges Framegebäude, vier Flats, 4-4-3-5 Zimmer, Warner Ave., nahe Lincoln Ave.; Preis $4500. Miete $552 jährlich. momifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

**Bargain: Feines Brickgebäude, 30 Fuß Lot, 3—6 Zimmer, Bad; nur $7,500; nahe Addison Straße.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave.** dimifr

Billig! Zweistöck. Framehaus, Basement, Attik, 6 und 7 Zimmer, Bad; nahe Diversey; nur $3850; $1000 baar nötig. — Oscar! — Josetti, nur eine Office. — 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted — dimifr

Modernes 2-5 Zimmer Framegebäude, Miete $34, Preis $2700, nur $300 nötig für 1. Anzahlung. Lill Av. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 13,15,19sep

Zu verkaufen: „Snap", 2-Flat Brick, Heißwasserheizung; Eichenfloors und Trim, Mosaik Korridore und Badezimmer; elektr. Licht; bequem gelegene Fahrverbindungen; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt; $6650; $1000 Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641 —fr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5850; $700 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon: Lake View 1641. —fr

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Elektrik-Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5650; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4875; $1000 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon: Lake View 1641. —fr

Nordwestseite.

$3500 baar kaufen neues modernes 3-stöckiges Chicago Ave. Geschäftseigentum. Nehme auch schuldenfreies Property in Tausch.
Joern, 2136 Huron Str.

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 1716 N. Central Park Ave. Eigentümer im 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Central Park Ave., Bargain; neue 2stöckige 2-Flathäuser, modern, elektrisches Licht, Badeeinrichtung, China Closet usw.; 29 Fuß Lot; nahe Belmont und Milwaukee Avenue Cars; Preis $4000; leichte Bedingungen.
W. H. Giesecke & Son, 2811 Milwaukee Ave. dosrsa

Zu verkaufen: Bargain, zweistöckiges 5-Flat Haus, 30 Fuß Lot, nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars; Miete $60; Preis $6450; $1000 Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Son, 2811 Milwaukee Ave. dosrsa

Catalpa Court, nahe Fullerton Ave., zweistöck. Steinfront-Gebäude; 5 u. 6 Zimmer; nur $1200 erforderlich; Preis nur $5200. Offen Sonntags. Schulze, Logan Boul. und Milwaukee Ave. midosrsa

Bargain, an Diversey Ave., nahe Francisco Ave., zweistöck. Pressed Brickgebäude; 5 und 6 Zimmer; Hartholz Finish; neu; breite Lot; $5100. Schulze, Logan Boul. und Milwaukee Ave. midosrsa

$200 Anzahlung kaufen ein fünf oder sechs Zimmer Haus, modern, auf breiten Lots, 37×125 Fuß, $3000. Zweistöckige Häuser, $3300 aufwärts, nahe drei Carlinien und Hochbahn. Otto Dobroth, Kedzie und Irving Park Blvd. midosrsa

Zu verkaufen: Moderne 2-stöckige und Basement Gebäude, 4-Zimmerflats; elektr. Licht etc., nahe Logan Square; $3500 und aufwärts, baar oder monatliche Abzahlungen. Nachzufragen bei H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. 15sp1w

Nordwestseite Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 montlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls höchst modern.
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Nehmt Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht westlich. 16jl*

Südseite.

Zu verkaufen: Wenn Ihr ein modernes Heim haben wollt, das sich in kurzer Zeit von selbst bezahlt, dann versäumt nicht, sogleich zwei fast neue 2 Flat Framehäuser, 1341 und 1345 West 59. Str., zu besichtigen; allerbeste Konstruktion; Miete $456; Preis nur $4000 das Stück. Leichte Abzahlungen. Meyers & Meyers, 6629 S. Ashland Ave. Phone Wentworth 9128. 19,26sp

Zu verkaufen: Kleine Cottage, 9 Zimmer, schuldenfrei, billig, verlasse die Stadt. Kommt Sonntag, 2811 Emerald Ave.

Zu verkaufen: Fast neues 2-Flat Gebäude, 6 Zimmer jedes, elektr. Licht, Wasserheizung, hintere Porches mit Screens; Miete $67.50 den Monat; Preis $6000. Peterson, 6750 Rhodes Avenue. 15sp1wX

Verkaufe zu einem Bargain ein dreistöckiges Brickgebäude, Nr. 3934 South State Str., sowie Saloon, nebst Lizens; vom Eigentümer. 14sep,1wX

Südwestseite.

Brick und Frame Cottage an Wood Str., $1600. Sprecht bei uns vor wegen diesem echten Bargain. Kramp & Co., 3525 S. Winchester Ave. 17sp1wX

Billig! Zwei schöne Häuser. Zahlungen nach Wunsch des Käufers. 7245 Robey Str. J. McDermott, 3512 Monroe Str. Tel. Garfield 1574. 31ag1moX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Cottage, nebst Acker-Lot, Frucht, Hühnern, Pferd; halbe Stunde von der „Loop", einen Block bis zur Aurora & Elgin-Station. Eigentümer: 53 North Ave. Tel.: Dearborn 386.

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Wisconsin Farm. Anzufragen: 3837 N. Marshfield Ave. M. Chiber. Tel.: Graceland 6329. frsa

20 Acres Farm, 2 feine Cottages, gelegen an prächtigem Lake. ½ Meile von Town. $2500. Ebenfalls 60 Acres Farm, alle Gebäude, 5 Acres Obstgarten, $3600. Beide 3½ Stunden von Chicago. Schulz, 2838 S. 42. Ave.

Zu verkaufen: 40 Acres Farm in Michigan, reicher Boden, neues modernes Haus; Bargain, nahe deutscher Kirche und Publicschule. 4003 Fullerton Ave. J. M. Tank. frsaso

Große, neue, rein deutsche Ansiedelung, 36,000 Acres Eisenbahnland in Price County, Wisconsin, bester Hartholzboden, nahe Bahn und Town, $16.25. 10 Jahre Zahlungsfrist, auf Wunsch 10 Acres für jeden Käufer urbar gemacht; lohnende Beschäftigung Sommer und Winter für Anfänger.
Deutsches Central-Bureau,
1222 6. Str., Hudson, Wis.
(Soo-Line Emigranten-Agenten). 12,19sp

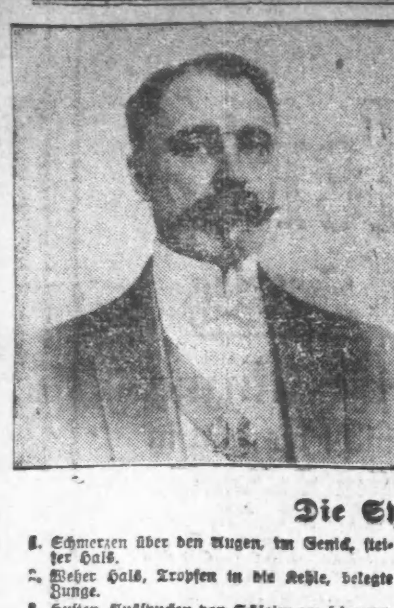
Zu verkaufen: 160 Acres Farm mit oder ohne „Stock". John Schultz, Peacock, Mich. 16sp,1wX

Zu verkaufen: Dreißig Acker am Spider Lake, Sawyer County, Wiskonsin: reicher Lehmboden, breite Uferfront; nur $17 per Acker; leichte Abzahlungen.
Webster, 189 Madison Str., Zimmer 504. 14sep,1wX

160 Acker Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, nahe Schule, ebenes Land, guter Lehmboden. Vollständiges Set guter Gebäude, 60 Acres kultivirt, Rest Holzland. Preis $4000. Abzahlungen. Eigentümer J. P. Folz, 1943 Grace Str. 8agX*

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ag*X



Meine Botschaft an Männer und Frauen

Prof. Lawhon sagt: Alle kranken und leidenden Leute sollten eine gewisse Kenntniß ihres Zustandes haben, ehe sie einen Doktor besuchen, um zu vermeiden, daß sogenannte Spezialisten sich ihre Unwissenheit zu Nutze machen und sie für Krankheiten behandeln, die nicht bestehen.

Leset die untenstehenden Fragen und erhaltet eine gute Kenntniß von Eurer Krankheit, dann kommt zu mir und ich werde Euch sagen, welches Eure Krankheit ist und welche Nummer Ihr ausgesucht habt, und keine Fragen stellen.

Die Symptome

1. Schmerzen über den Augen, im Genick, steifer Hals.
2. Weher Hals, Tropfen in die Kehle, belegte Zunge.
3. Husten, Ausspucken von Schleim am Morgen.
4. Brennender Schmerz vor dem Essen, Schmerz eine halbe Stunde nach dem Essen.
5. Klumpen im Halse nach dem Essen, die weder hinauf noch hinab gehen.
6. Schmerzen im Magen, Rücken, unter den Rippen, auf der rechten Seite.
7. Schwimmende Flecken vor den Augen, Schwindelanfälle.
8. Schmerzen über d. Nieren, stechende Schmerzen in den Beinen.
9. Schmerzen über dem Herzen, bis zum Hals an der linken Seite, am link. Arm hinunter.
10. Ausspucken von Eiter oder Blut am Morgen. Eiter den ganzen Tag.
11. Appetitverlust, Gewichtabnahme, schwache Glieder.
12. Häufiges Uriniren, Aufstehen des Nachts.
13. Nachtschweiß, schweißige Hände und Füße.
14. Ueble Hautausdünstung, Flecken, Finnen.
15. Träume des Nachts, Verluste.
16. Niederziehende Schmerzen im Kreuz.
17. Unregelmäßige oder ausbleibende Perioden.
18. Wolkiger Urin, Satz und Blut im Urin.
19. Verlorene Kraft in verschiedenen Teilen des Körpers.
20. Nervös, reizbar, mürrisch.
21. Weinen, Lügen, Stehlen.
22. Müde, träge, verlorene Energie.
23. Schmerzen über den Eierstöcken und der Gebärmutter.

Ihr habt diese Fragen nun gelesen und gefunden daß Ihr verschiedene dieser Symptome habt, und wenn Ihr sie zusammenstellt, so könnt Ihr erkennen an welcher Krankheit Ihr leidet. Und wenn Prof. Lawhon zu demselben Befunde kommt, so könnt Ihr Euch darauf verlassen daß Ihr die richtige Behandlung erhaltet.

Die Krankheiten

Lungenleiden — 2, 3, 9, 11, 13, 14, 17.
Magenleiden — 2, 3, 4, 5, 6, 11, 22.
Nierenleiden — 1, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 16, 18.
Leberleiden — 1, 6, 7, 11, 13, 14.
Nervenleiden — 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22.
Blutleiden — 1, 2, 3, 7, 11, 14, 19, 21, 22.
Unverdaulichkeit — 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12.
Weibliche Leiden — 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23.

Ich wünsche daß alle erkrankten Männer und Frauen zu mir kommen, damit ich ihnen meine Methoden erklären kann, worauf Ihr mit neuer Energie und dem festen Entschluß die Sache richtig auszuführen, beginnen könnt. Behandelt Eure Krankheit zu diesem Zeitpunkt richtig, und Ihr werdet erfahren daß Ihr gesund seid, und alle die kleinen Störungen, über die Ihr klagt, werden verschwinden, Ihr werdet gesund, kräftig und zufrieden sein und Eurer Familie mit ehrlichem, offenem, festem Blick gegenübertreten können.

Ich garantire alle heilbaren Krankheiten zu kuriren

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8. — Sonntag von 9 bis 1.

Prof. W. M. LAWHON, M. D.
81 W. Randolph Strasse
Atomo-Radio Institute

Ganzer 2. Floor, Gegenüber dem Olympic-Theater.

momifrfa*

Bruchleiden

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopädischen Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden. Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide 2.25
Knie-Glied-Seide 1.75
Knöchel-Glied-Seide 1.70
Leibbinden 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut [illegible] für jeden. Erfahrene Bandagisten — für Damen. Offen täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
601-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
4. Stock — Nehmt den Elevator.

Fabrikpreise an wundärztlichen u. Orthopedie Apparaten etc.

$4 elast. Strümpfe, Seide Knielänge $2.25
$3 elast. Strümpfe, Baumwolle, Knielänge $1.75
$5 Seidene Leibbinden $3.25
$3 baumwoll. Leibbinden $1.75
50c elast. Bandage 22c
$5 [illegible] Bruchband $2.65
$10 [illegible] Bruchband $7.50

[illegible] Centennial Invalid Supply Co., 36 W. Randolph Str., Ecke Dearborn — Sonntags 9-12.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte.

Goldkronen, 22k. $2.00 — Alveolar Brückenarb. $1 — Silberfüllungen 25c

Volles Set Zähne $3.00 — Whalebone Zähne $4.00 — Frei

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren Str.
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3.

Schmerzloses Zahnziehen

Wenn ich die Tötung des Nervs, das Füllen, [illegible] nicht schmerzlos ausführen kann, verlange ich keinen Cent! Kein Gas, keine Nachwirkungen. Ich wende wunderbare Medizin an [illegible].

HAYES

Der wohlbekannte „gute Zahnarzt" in Chicago.
31 E. Van Buren Straße, zwischen Siegel-Cooper's und Wabash Ave. [illegible]

Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT die neuesten Augengläser [illegible] Sonntags von 9 bis 12.

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.

Blutvergiftung

[illegible] VERA VITA [illegible] Chicago.

„Beispiellos."

Reklame-Aphorismen. Gesammelt von Jacob Mendelsohn (Nürnberg).

Zuerst einige Notizen über den Verfasser der Aphorismen, den Reklamechef des Waarenhauses „Beispiellos". Er kam aus der Delikatessenbranche. Das Kino und die moderne Operette waren seine Schule. Mit neunzehn Jahren wurde er entdeckt. Auf Grund einer von ihm aufgesetzten Annonze wurde ein Waggon Oelsardinen in sechs Stunden von zwei Detailgeschäften abgesetzt. Da stieg sein Stern und mit ihm das Salär. Er war dann nacheinander in Gummiabsätzen, Brustbonbons und für ein singendes Maschinenklavier tätig. Dem aus gefärbtem Nordhäuser hergestellten Alkoholentwöhnungsmittel einer chemischen Fabrik verschaffte er neuntausend glänzende Gutachten aus ersten Gesellschaftskreisen. Als das Unternehmen trotzdem verkrachte, machte er ein Latrinenreinigungsinstitut zum sechsfachen Hoflieferanten. Einer Spirituskocherfabrik besorgte er die Plakatentwürfe eines berühmten Malers. Das ist sein Stolz und mit Würde kündet er: „Ich habe eine tausendjährige Zwietracht geschlichtet; Krämer und Künstler reichen sich meinetwegen die Hand." Darum sollte man ihn lieben. Und doch die Menge traut ihm nicht und klagt, er sei nur des Humbugs großer Reformator, der mit den besten Mitteln das Schlechte lobe. Die Zeiten sind eben pessimistisch. Ihn kümmert nicht des Tages Urteil. Er glaubt an die ewige Notwendigkeit der Reklame und variirt: „Im Buche der Geschichte könnt Ihr es lesen, es gab vor jeder Tat Reklamespesen." Nur hießen sie anders. Die Religionen brauchten Jünger und Wunder zum Erfolg, der Korse die Pyramiden. Die Liebe arbeitet mit dem Tango und hohen Mitgiftziffern, denn Nachtigallen ziehen längst nicht mehr. Schöne Frauen zeigen das Wunder ihrer Beine durch weite Maschen dünner Seide, u. für ihren Geist machen die gut gelernten Aphorismen LaRoche-Foucaulds Reklame. Das wirksamste Mittel des modernen Reklamechefs ist die Presse aller Richtungen, die seine Inseratentexte Tag für Tag in Millionenauflagen veröffentlicht. In einer gerechten Statistik der Meistgelesenen steht der Reklamechef der Firma „Beispiellos" an erster Stelle. Bei dieser Produktion kann der Stil nicht gleichgiltig sein. Die Chefs tadelten, er sei zu stereotyp und ermangele des Schwungs, der die Massen begeistert. Da erinnerte er sich der segensreichen Mitarbeit des Meisters mit der Palette, und seine Hoffnung ward Apoll. Er kam im Auto mit dem Scheckbuch auf den Parnaß. Dort hat man „nein" gesagt. Da nahm er selbst die Leyer. Hier sind die Früchte:

Für das Paradies kommender Religionen wird eine Filiale unseres Waarenhauses die stärkste Verheißung sein.

* * *

Unsere Druckknöpfe überdauern die Pyramiden!

* * *

Es geht alles unter einen Hut; nur nicht unsere märchenhafte Auswahl in Damenhüten.

* * *

Ein geflügeltes Wort ist „ad absurdum" geführt, denn unser grobkörniger Malossol zu 95 Pfennigen das halbe Pfund ist durch seine phänomenale Billigkeit der klassische Kaviar für Volk.

* * *

Ewig! Wie unzulänglich wird das Wort, wenn es gilt, die Haltbarkeit unserer Socken zu bestimmen.

* * *

Der dehnbarste Begriff: unser Hosenträger „Stahlextrakt."

* * *

Reiner als Desdemona sind die auf Extra-Tischen übersichtlich aufgelegten großen Partieposten leicht angestaubter Batist-Taschentücher.

* * *

Die Gastmähler des Lukullus sind Commis-Menus im Vergleich mit unserem 95 Pfennig-Frühstück.

* * *

Wie gut, daß Odysseus unseren Erfrischungsraum nicht kannte; er wäre nie nach Ithaka heimgekehrt.

* * *

In Schönheit sterben, bedeutet für eine moderne Frau in unserem Putzsalon zu verunglücken.

* * *

Den Kulturstand eines Volkes erkennt man an seinem Seifenkonsum. In diesem Sinne kann unsere reichgestattete Parfümerie das Kulturbedürfniß aller Nationen befriedigen.

* * *

Die kommenden Historiker der Delikatessenbranche werden lange bei unserem billigen Pumpernickel verweilen.

* * *

Die Firmen, die unseren billigen Jamaika-Rum schmähen, beißen auf Granit.

* * *

Selbst Götter stiegen vom Olymp hernieder und kämpften um einen leeren Stuhl in unserem neuen Teesalon.

* * *

In unseren farbigen Unterhosen ist jeder ein König. Auch in der billigsten Größe vier.

* * *

Nicht bei Philippi, schon am 15. Juli, dem ersten Tage unserer weißen Woche, sehen wir uns wieder.

* * *

„Honny soit qui mal y pense", daß heißt in freier Uebersetzung: Wir sind auch in Strumpfbändern sehr leistungsfähig.

* * *

Freund, Du gehst zu einer Frau. Vergiß unsere Damenkonfektionsabteilung nicht.

* * *

Die radikalsten Atheisten beten unsere nie versagenden Feuerzeuge an.

* * *

Tausend und eine Nacht garantiren wir für die Haltbarkeit unserer Matratzen.

* * *

Das Problem des „Perpetuum mobile" ist gelöst durch den bei uns niemals stillstehenden Eingang von allerletzten Neuheiten.

Wie pumpt man Geld?

Charakterbilder von Hermann Wagner.

Der Schüchterne
stellt sich persönlich ein.

Er läutet diskret, wird rot, verbeugt sich tief, hustet, verschluckt sich und stottert endlich:

„Ich komme in einer sehr peinlichen Sache...."

Man weiß natürlich sofort Bescheid und zieht die Stirn in reservirte Falten.

„Womit kann ich dienen?" sagt man sehr kühl und sehr gemessen.

Dieser Empfang bringt den Schüchternen um den Rest seiner Fassung. Er stammelt:

„Ich wollte nur... das heißt: wenn es nicht unbescheiden ist... bescheiden ist... wollte ich mir erlauben... Sie zu bitten..."

Milde lächelnd winkt man sofort ab.

„Wie schade," sagt man mit aufrichtigem Bedauern, „wie schade, daß Sie nicht gestern gekommen sind! Gestern wäre ich mit Vergnügen bereit gewesen, Ihnen zu dienen. Aber gerade heute — —"

Und zum Zeichen, daß man selbst blank ist, dreht man das Futter seiner beiden Hosentaschen um.

„Ja, dann... verzeihen Sie!...."

Der Schüchterne verbeugt sich wieder tief, hustet, stolpert über den Teppich und verschwindet.

Der Umständliche
sucht sein Ziel dadurch zu erreichen, daß er den Gegner ermüdet.

Mit großer Schlauheit weiß er es so einzurichten, daß er an einem Tage kommt, an dem man absolut keine Zeit hat.

„Nur auf eine Minute," sagt er lächelnd, legt dabei Stock, Hut und Ueberrock ab und läßt sich aufatmend in den Klubsessel fallen.

Er beginnt mit großer Gelassenheit damit, daß er vom Wetter spricht, geht nach einer Viertelstunde auf den Geschäftsgang im allgemeinen über, verweilt 30 Minuten bei der Lage des Baumwollmarktes im besonderen, schiebt kichernd eine pikante Klatschgeschichte ein, bespricht eingehend den Todesfall eines unbekannten Dritten, legt in dreiviertelstündiger Rede die Gründe dar, die Bismarck vor einem Menschenalter bewogen haben, das allgemeine Wahlrecht einzuführen, und sagt schließlich, wenn man schon halb verzweifelt ist, mit breiter Behaglichkeit: „Nun muß ich Ihnen noch die Geschichte von dem Dachs des Försters Hohenburger erzählen..."

Der Geschichte des Dachses des Försters Hohenburger folgen drei weitere Geschichten.

Man hört wie irrsinnig zu, bekommt dreimal den Wadenkrampf, überlegt, ob man den Kerl nicht kurzerhand niederschießen soll, und fällt ihm schließlich vor Freude fast um den Hals, als er am Ende unbefangen lächelnd mit dem eigentlichen Zwecke seines Kommens herausrückt, indem er ganz leichthin äußert:

„Was ich noch sagen wollte, lieber Freund..."

Der Hartnäckige
führt seinen absoluten Mangel an Ehrgefühl ins Treffen.

Man trifft ihn frühmorgens auf der Straße, er zieht den Hut, grüßt — aber noch ehe er imstande ist, den Mund aufzutun, hat man schon abgewinkt und kategorisch „Nein!" gesagt.

Er geht.

Zu Mittag, während man sich eben anschickt, im Restaurant die Suppe auszulöffeln, tritt er an den Tisch heran, verbeugt sich und flüstert: „Pardon —!"

Man ruft den Kellner und läßt ihn hinausweisen.

Er geht.

Nachmittags geht man ahnungslos mit der Braut spazieren, denkt an nichts Böses und zerfließt vor Liebe— als er einem plötzlich von hinten auf die Achsel klopft, diskret lächelt und sagt: „Sie entschuldigen schon, bitte!"

Man hebt den Stock und ruft den Schutzmann.

Er geht.

Er geht, um des Mitternachts wiederzukommen.

Man liegt friedlich im Bett und schickt sich eben an, süß zu träumen, als er einen aus dem Bett klingelt.

Er steht gelassen vor der Haustür, streckt einem die Hand entgegen und sagt voll demütiger Frechheit:

„Die große Not zwingt mich, lieber Herr —"

Da gibt man nach.

Der Plötzliche
arbeitet mit dringenden rückbezahlten Depeschen, mit Eilboten oder Dienstmännern, die auf Antwort warten, oder mit seiner Ehefrau, die immer sehr hübsch ist und die so lange in ihr weißes spitzenbesetztes Taschentuch hineinweint, bis man weich ist.

Oder er erscheint auch selbst.

Man sitzt ahnungslos in seinem Schaukelstuhl und liest die Zeitung, als er mit dem Gebaren eines Menschen, der verfolgt wird, plötzlich ins Zimmer stürzt, bleich, aufgeregt, zitternd vor einem in die Knie sinkt, die Hände ausbreitet und ausruft:

„Sie müssen mir helfen!"

„Aber," sagt man bestürzt.

„— — müssen mir helfen!" fährt er schluchzend fort, indem er gleichzeitig einen Revolver hervorzieht, „oder ich bin gezwungen, mich zu erschießen!"

Leute mit schwachen Nerven sind entsetzt und suchen ihm die Waffe zu entreißen.

Da breitet er aber auch schon die Arme aus, fällt einem um den Hals und vergießt Freudentränen.

Mit erstickter Stimme ruft er aus: „Ich wußte es ja, daß Sie mir helfen würden! Sie sind ein Edelmann! Gott wird es Ihnen danken!"

Der Unverschämte
kommt nicht, um zu borgen, sondern um zu bezahlen.

„Ah," ruft er aus, indem er einem freudestrahlend um den Hals fällt, „endlich bin ich in der Lage, Ihnen Ihr kleines Darlehen zurückzuerstatten!"

„So," sagt man freudig erschreckt, denn man hat das wirklich nicht erwartet.

„Ja," fährt er fort, „denken Sie, meine Tante ist gestorben!"

„Ich gratuliere!"

„Ich danke," sagt er mit warmem Händedruck, „es sind 50,000 Mark, die sie hinterlassen hat!"

„Wirklich —?!"

„50,000 Mark in Baar und zwei Häuser," ergänzt er weich und zwei Freudentränen glänzen in seinen Augen. „Die Gute! Nur einige Formalitäten sind noch zu erfüllen. Sie verstehen: Stempel, Anwaltskosten, kurz, Kleinigkeiten!... Und da wollte ich Sie, mein Lieber, bitten — —"

Und schon hat er einen am Arm gepackt und in das nächste Weinrestaurant geschleppt, wo er zur Feier der Erbschaft, die er gar nicht gemacht hat, zwei Flaschen Sekt bestellt.

Zwei Flaschen Sekt, die nicht **er** bezahlt!

Der Geniale
ist eine Zusammensetzung aus **allen** zuvor geschilderten Typen: er ist anfängerhaft, hartnäckig, plötzlich und unverschämt **zugleich** oder auch das eine oder das andere **allein**, je nach Bedarf und je nach den Umständen.

Er kommt nie in Verlegenheit, obwohl er sich immer in Verlegenheit befindet, und er lebt üppig und zufrieden, obwohl er stets in Not ist.

Gegen ihn kommt niemand auf.

Er gehört zu jenen, die selbst dem Gerichtsvollzieher erfolgreich Geld abknöpfen.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Kommt zu dem Meister-Spezialisten und erfahrt wie ein geschickter Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich, in Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien. Es ist ein Segen für die Menschheit. Ich wende diese Behandlung häufiger an als alle anderen Spezialisten zusammen, warum also es mit einem weniger Erfahrenen riskiren? Ich bin der anerkannte Meister der Blutvergiftungs-Spezialisten.

Thomas A. Edison, der große Elektriker sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und diejenigen von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen."

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, geschwollene Drüsen, Geschwüre, kupferfarbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stelle in der Nase und auf der Kopfhaut, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nervenstörungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

Jeder Mann, der geheilt zu werden wünscht, hat keine Entschuldigung mehr, auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Zu Konsultation und Untersuchung eingeladen.

Stunden, 9 bis 8 — Sonntags, 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.
120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
Zwischen Washington und Randolph Str.

Bauer und Bischof.

Auf dem Bischofsstuhle in Straßburg saß um das Jahr 1800 ein Fürst Rohan, ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn. Weidwerk ging ihm noch über Seelsorge. Selbst des Sonntags streifte er ab und zu in das Revier. Einmal trifft er auf der Birsch einen als sehr fromm bekannten Bauern. Der sieht ihn vorwurfsvoll an und erlaubt sich, ihn anzureden: „Ew. Gnaden...." „Scher er sich zum Teufel!" herrscht ihn der Bischof an. „Heute ist der Fürst auf der Jagd und nicht der Bischof." Trocken sagt darauf das Bäuerlein: „Wenn nun der Teufel den Fürsten holt, was wird dann aus dem Bischof?" Sprach's und schlug sich seitwärts in die Büsche. Was bischöfliche Gnaden zu der respektswidrigen Aeußerung sagten, ist nicht bekannt geworden, aber das Geschichtchen soll wahr sein.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the STANDARD MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS
Market value of bonds and stocks..$ 174,630.00
Cash in office and bank 18,162.24
Interest on bonds and collateral loans 2,850.00
Gross deposit premiums in course of collection 6,538.63
Total cash assets $ 202,180.87
Total premium or deposit notes and contingent liabilities 907,802.35
Total admitted assets $1,109,983.22
LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses 600.00
Total unearned premiums 91,141.58
All other 799.76
Total $ 92,541.34
Premium or deposit notes and contingent liability 1,017,441.88
Total liabilities $1,109,983.22
INCOME.
Total premiums and assessments $ 183,986.39
Interest and dividends 9,718.05
Total cash income $ 193,704.44
DISBURSEMENTS.
Losses paid $ 7,600.81
Dividends paid to members 147,339.90
Returned to members who have discontinued their policies 8,653.84
Commission or brokerage 9,700.88
Salaries, fees, taxes, etc 954.79
All other 6,018.23
Total disbursements $ 180,268.45
BUSINESS IN ILLINOIS
Risks taken during the year $ 115,450.00
Premiums received during the year 1,165.02
Losses incurred during the year 26.26
JAMES HENRY, President.
E. D. ATLEE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1913.
[Seal] EDGAR C. VAN DYKE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the WHAT CHEER MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.
Market value of bonds and stocks ..$ 433,954.00
Cash in office and bank 82,179.31
Interest on bonds and collateral loans 562.89
Gross premiums in course of collection $ 17,294.49
Total cash assets $ 533,990.69
Total premium or deposit notes and contingent liability 3,269,088.12
Total admitted assets $3,803,078.12
LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses $ 3,514.03
Total unearned premiums 279,748.57
Interest and dividends unpaid $ 125.63
All other 13,556.15
Total $ 296,944.38
Premium or deposit notes and contingent liability 3,506,134.43
Total liabilities $3,803,078.81
INCOME.
Total premiums and assessments $ 468,744.49
Interest and dividends 21,758.82
From all other sources 1,000.00
Total cash income $ 491,503.31
DISBURSEMENTS.
Losses paid $ 23,263.17
Dividends paid to members 383,405.23
Commissions or brokerage 10,969.81
Salaries, fees, taxes etc 10,400.80
All other 19,508.80
Total disbursements $ 447,547.81
BUSINESS IN ILLINOIS.
Risks taken during the year $1,277,048.00
Premiums received during the year 12,290.83
Losses incurred during the year $ 168.60
FRANK L. PEIRCE, President.
CHAS. A. TOMPKINS, Ass't Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day January 1913.
[Seal] RICHARD B. HOWARD, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the RETAIL HARDWARE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Minneapolis, in the State of Minnesota, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS
Market value of bonds and stocks ..$ 348,333.66
Cash in office and bank 5,608.45
Interest on stocks and collateral loans 7,581.75
Gross premiums in course of collection 7,531.95
Total cash assets $ 369,055.81
Total premium or deposit notes and contingent liability 321,685.57
Total admitted assets $ 690,741.38
LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses $ 52,000.00
Total unearned premiums 159,909.89
Interest and dividends unpaid 3,415.00
Salaries, rents, advertising, etc. 1,300.00
Advance premiums 1,495.05
Total $ 171,320.54
Premium or deposit notes and contingent liability 519,420.84
Total liabilities $ 690,741.38
INCOME.
Total premiums and assessments $ 303,064.88
Interests and dividends 11,083.56
Total cash income $ 314,148.44
DISBURSEMENTS.
Losses paid $ 119,482.20
Dividends paid to members 128,011.65
Returned to members who have discontinued their policies 6,922.78
Directors fee and mileage 703.80
Commission or brokerage 3,843.88
Salaries, fees, taxes, etc. 13,528.74
All other 11,597.86
Total disbursements $ 284,180.91
BUSINESS IN ILLINOIS.
Risks taken during the year $1,924,505.00
Premiums received during the year 18,176.26
Losses incurred during the year 9,561.91
CHAS. F. LADNER, President.
M. S. MATHEWS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1913.
[Seal] GEO. M. BLUCHER, Notary Public.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen. Bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Unreinheiten. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuders Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeWolfs Pastillen Bigoratens heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellende Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.
sat.frfr.sn*

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the OHIO FARMERS INSURANCE COMPANY of LeRoy, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.
Real estate owned by the company $ 45,500.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon 1,832,800.33
Market value of bonds and stocks 657,986.53
Collateral loans 82,900.00
Cash in office and bank 275,271.11
Interest on stocks and collateral loans 1,410.21
Gross premiums in course of collection 210,252.87
Agents balances representing business written prior to Oct. 1st 1912 45,590.37
All other 11,153.26
Gross assets $3,162,764.68
Deduct unadmitted assets 56,593.63
Total admitted assets $3,106,171.05
LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses $ 62,745.63
Total unearned premiums 1,766,620.33
Salaries, rents, advertising, etc 441.17
All other 22,765.22
Total $1,852,572.35
Premium or deposit notes and contingent liability 1,253,598.70
Total liabilities $3,106,171.05
INCOME.
Total premiums and assessments $1,410,609.63
Interests and dividends 115,090.33
Total cash income $1,525,699.96
DISBURSEMENTS.
Losses paid $ 710,666.58
Commission or brokerage 378,765.17
Salaries, fees, taxes, etc 83,143.50
All other 146,827.97
Total disbursements $1,319,403.22
BUSINESS IN ILLINOIS.
Risks taken during the year $4,933,707.00
Premiums received during the year 60,995.72
Losses incurred during the year 19,205.84
F. H. HAWLEY, President.
W. E. HAINES, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 30th day of January 1913.
[Seal] LEE ELLIOTT, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the STATE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.
Market value of bonds and stocks $ 1,787,542.13
Cash in office and bank 117,432.23
Interest on stocks and collateral loans 1,716.58
Gross premiums in course of collection 33,949.76
Total cash assets 1,940,640.76
Total premium or deposit notes and contingent liability 9,391,061.30
Gross assets $11,331,702.00
Deduct unadmitted assets 68.20
Total admitted assets $ 1,940,708.90
LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses $ 9,214.78
Total unearned premiums 933,317.11
Salaries, rents, advertising, etc. 338.19
All other 8,279.98
Total $ 951,150.06
Premium or deposit notes and contingent liability $11,480,551.94
Total liabilities $11,331,702.00
INCOME
Total premiums and assessments $ 999,388.47
Interest and dividends 81,832.78
From all other sources 9,496.88
Total cash income $ 1,090,718.13
DISBURSEMENTS
Losses paid $ 82,048.88
Return of unabsorbed premiums 850,063.98
Commission or brokerage $ 67,932.68
Salaries, fees, taxes etc 61,009.37
All other 5,472.36
Total disbursements $ 1,066,617.27
BUSINESS IN ILLINOIS.
Risks taken during the year $ 2,135,809.06
Premiums received during the year 19,777.14
Losses incurred during the year 572.69
JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] JOHN D. McLEOD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RUBBER MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law

ASSETS.
Market value of bonds and stocks ..$ 421,140.00
Cash in office and bank 44,987.09
Interest on bonds and collateral loans 6,614.14
Gross premiums in course of collection 16,588.73
Total cash assets $ 489,329.96
Total premium or deposit notes and contingent liability 2,337,178.90
Total admitted assets $2,826,508.86
LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses $ 2,774.19
Total unearned premiums 234,199.32
Salaries, rents, advertising etc 435.62
All other 3,929.47
Total $ 241,338.60
Premium or deposit notes and contingent liability 2,585,170.26
Total liabilities $2,826,508.86
INCOME.
Total premiums and assessments $ 436,665.46
Interest and dividends 19,973.04
Total cash income $ 456,638.50
DISBURSEMENTS.
Losses paid $ 21,559.42
Dividends paid to members 380,715.65
Inspection department 9,273.27
Rent, light, heat and janitor 1,476.21
Advertising, printing, stationery, postage, telegraphing and express 2,338.77
Salaries, fees, taxes, etc 18,942.03
All other 1,048.09
Total disbursemets $ 435,353.44
BUSINESS IN ILLINOIS.
Risks taken during the year $5,137,556.00
Premiums received during the year 48,709.24
Losses incurred during the year 1,223.02
E. B. PAGE, Vice-president.
BENJAMIN TAFT, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the PHILADELPHIA MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS
Market value of bonds and stocks ..$ 435,292.00
Cash in office and bank 43,567.61
Interest on stocks and collateral loans 4,316.80
Gross premiums in course of collection 13,918.67
Total cash assets $ 497,095.08
Total premium or deposit notes and contingent liability 2,307,483.95
Total admitted assets $2,804,579.03
LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses $ 1,500.00
Total unearned premiums 232,801.[illegible]
All other 2,559.37
Total $ 236,861.36
Premium or deposit notes and contingent liability 2,567,717.67
Total liabilities $2,804,579.03
INCOME
Total premiums and assessments $ 435,409.50
Interest and dividends 22,411.61
Total cash income $ 457,821.11
DISBURSEMENTS
Losses paid $ 18,855.37
Dividends paid to members 355,391.92
Returned to members who have discontinued their policies 19,897.23
Commission or brokerage 18,063.02
Salaries, fees, taxes etc 3,636.27
All other 14,741.88
Total disbursements $ 430,585.19
BUSINESS IN ILLINOIS
Risks taken during the year $5,531,240.00
Premiums received during the year 41,742.24
Losses incurred during the year 803.82
E. J. ATLEE, President.
R. H. MORRIS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 16th day of January, 1913.
[Seal] EDGAR VAN DYKE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PENNSYLVANIA MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Wilkesbarre, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon $ 16,679.00
Market value of bonds and stocks 345,865.00
Cash in office and bank 46,573.91
Interest on bonds and collateral loans 2,388.05
Gross deposit premiums in course of collection 3,165.99
All other 1,829.06
Total cash assets $ 412,003.01
Total premium or deposit notes and contingent liabilities 1,093,192.95
Total admitted assets $1,505,195.96
LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses $ 5,500.00
Total unearned premiums 80,819.20
All other 1,000.00
Total $ 87,319.20
Premium or deposit notes and contingent liability 1,417,876.76
Total liabilities $1,505,195.96
INCOME.
Total premiums and assessments $ 217,456.23
Interest and dividends 13,499.74
From all other sources 2,233.91
Total cash income $ 233,189.88
DISBURSEMENTS.
Losses paid $ 49,990.55
Dividends paid to members 58,315.54
Scrip or certificates of profit and interest thereon 4,416.05
Commissions or brokerage 12,280.00
Salaries, fees, taxes, etc. 1,957.11
All other 16,834.65
Total disbursements $ 143,793.92
BUSINESS IN ILLINOIS.
Risks taken during the year $ 657,350.00
Premiums received during the year 6,740.60
Losses incurred during the year 4,575.50
ASHER MINER, President.
JOHN HOFFA, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 31st day January 1913.
[Seal] GARRIT SMITH, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RHODE ISLAND MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.
Market value of bonds and stocks $1,395,114.97
Cash in office and bank 108,431.84
Interest on bonds and collateral loans 1,602.59
Gross premiums in course of collection 25,642.99
Total cash assets $1,530,792.29
Total premium or deposit notes and contingent liability 6,632,869.58
Gross assets $8,163,661.84
Deduct unadmitted assets 45.47
Total admitted assets $8,163,707.31
LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses $ 5,642.15
Total unearned premiums 660,761.31
Salaries, rents, advertising, etc 258.12
All other 5,953.53
Total $ 672,555.11
Premium or deposit notes and contingent liability 7,491,106.73
Total liabilities $8,163,661.84
INCOME.
Total premiums and assessments $ 706,599.97
Interest and dividends 66,147.21
From all other sources 10,568.67
Total cash income $ 783,315.75
DISBURSEMENTS.
Losses paid $ 62,007.52
Dividends paid to members, return of unabsorbed premiums deposit to policy holders 598,733.17
Salaries, fees, taxes etc. 95,534.68
All other 6,332.18
Total disbursements $ 761,107.55
BUSINESS IN ILLINOIS.
Risks taken during the year $1,528,881.00
Premiums received during the year 13,794.57
Losses incurred during the year 1,695.82
JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] JOHN D. McLEOD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the OHIO MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Canton, in the State of Ohio, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon $ 32,000.00
Market value of bonds and stocks 419,353.50
Collateral loans 40,800.00
Cash in office and bank 213,107.28
Gross premiums in course of collection 8,410.35
Bills receivable and unpaid assessments 2,550.30
All other 2,307.56
Total cash assets 727,618.99
Total premium or deposit notes and contingent liability 2,346,040.05
Gross assets 3,074,559.04
Deduct unadmitted assets 1,772.20
Total admitted assets 3,072,786.84
LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses $ 25,792.36
Total unearned premiums 176,956.31
All other 12,000.00
Total $ 214,748.67
Premium or deposit notes and contingent liability 2,858,038.17
Total liabilities $3,072,786.84
INCOME.
Total premiums and assessments $ 404,733.36
Interest and dividends 32,204.11
Total cash income $ 436,277.79
DISBURSEMENTS.
Losses paid $ 213,249.39
Dividends paid to members 46,714.30
Commission or brokerage 318.65
Salaries, fees, taxes, etc 44,671.38
All other 17,137.61
Total disbursemets $ 322,071.75
BUSINESS IN ILLINOIS.
Risks taken during the year $ 634,850.00
Premiums received during the year 16,631.19
Losses incurred during the year 15,543.93
J. F. P. WALKER, Vice President.
W. H. CLARK, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 18th day of January 1913.
[Seal] CHAS. M. BALL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PENNSYLVANIA LUMBERMENS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law

ASSETS.
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon $ 3,515.75
Market value of bonds and stocks 500,390.00
Cash in office and bank 74,195.21
Interest on stocks and collateral loans 7,144.91
Gross premiums in course of collection 26,341.26
Bills receivable and unpaid assessments 4,246.26
All other 783.98
Total cash assets $ 617,066.47
Total premium or deposit notes and contingent liability 1,239,779.64
Gross assets $1,856,846.11
Deduct unadmitted assets 4,246.26
Total admitted assets $1,852,599.85
LIABILITIES.
Net amount of unpaid losses $ 23,750.27
Total unearned premiums 206,629.94
Salaries, rents, advertising, etc. 85.63
All other 6,305.74
Total $ 236,771.58
Premium or deposit notes and contingent liability 1,615,828.27
Total liabilities $1,852,599.85
INCOME.
Total premiums and assessments $ 422,343.20
Interest and dividends 22,121.18
From all other sources 6,588.45
Total cash income $ 451,052.83
DISBURSEMENTS.
Losses paid $ 136,891.06
Dividends paid to members 147,241.04
Returned to members who have discontinued their policies, depreciation in market value of securities 4,614.63
Office furniture and fixtures on uncollected premiums 691.09
Inspection charges 24,369.11
Salaries, fees, taxes etc. 35,470.04
All other 26,462.77
Total disbursements $ 376,341.54
BUSINESS IN ILLINOIS.
Risks taken during the year $ 341,055.00
Premiums received during the year 7,110.00
Losses incurred during the year 184.31
EDWARD F. HENSON, President.
HARRY HUMPHREYS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1913.
[Seal] HARRY J. STANDRING, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

$13½ Herbst-Anzüge f. Männer, $9.87

Herbst - Anzüge für Männer, aus fancy Worsteds und Cheviots,, reinwoll. schweren blauen Serges u. schwarzen Thibets und schwarz und weiß gestreiften Stoffen, nach konservativen Facons zugeschnitten, für alle Figuren; Größen 35 bis 50, ebenso Anzüge für junge Männer aus fancy und einfachen Cassimeres, Tweeds, Serges und Thibets — populäre 2- und 3-knöpfige Modelle — Coats dauerhaft gemacht und gefüttert; Größen 32—38; gut $13.50 wert; für nur.................. **9.87**

Top Coats für Männer, knielange Ueberzieher und 52zöll. Cravenette, einige mit Convertible Kragen, Seide- oder Venetian Aermelfutter, viele schwer genug für den Winter; Größen 34 bis 44, aber nicht alle Größen in jeder Facon — reguläre $7.50 Coats — für nur **$4.97**

$4 Anzüge für Knaben $2.77

Yoke Norfolk Knabenanzüge — viele mit extra Paar Knickerbocker Hosen aus reinwollenen Cheviots und Cassimeres, in einfachen und gemischten Schattirungen, — „Bottom faced" Coats, Peg Beinkleider, einige gefüttert, auch Russian und militärische Anzüge — aus einfach. blauer Serge, gemischten grauen und braunen Cheviots u. Novelty-Geweben; Emblem oder Schild am Aermel; Norfolk-Größen 6—17 Jahre; Russian u. militärische Größen, 2½—8 Jahre — wert $4.00 — für nur **$2.77**

Herbst-Mäntel und Kleider

$13 Mäntel f. junge Damen und Mädchen — von guter Qualität Chinchillas und Mixturen, in allen neuen Moden, in Navy, Grau, Braun und Pencil-Streifen. Größen 13 bis 20, zu....... **8.97**

$7½ Mäntel für Mädchen, von reinwollenen Cheviots u. Chinchillas, neue lange Effekte, zum Zuknöpfen hoch am Hals. schwarzer Velvetkragen und Manschetten in Navy, Braun, Grau und Pencilstreifen, Größen 6 bis 14 Jahre, zu........ **4.97**

$4½ Kleider für Mädchen, Two-Tone Effekte, Waist von schlichter Serge, Balkan Effekt, voller Plaited Plaid Skirt, Plaid Kragen und Manschetten, ebenfalls andere hübsche Moden in Navy, Braun und Plaids, Größen 6 bis 14 Jahre, zu....... **2.97**

$10 volle und ¾ lange Coats von reinwollenen Cheviots, manche schlicht geschneidert, andere mit Kragen u. Manschetten von Matlasse und Brocaded Velvet, in Navy, Kopenhagen, Rot und Braun, Größen 13 bis 20, zu........ **6.97**

Putzwaaren

„Tam O'Shanter" schwarze Velvet-Hüte, in allen netten kleinen Formen gemacht, für Damen und Misses. — Hüte, die rund um uns herum für $1.50 verkauft werden; speziell für nur......... **$1.07**

Franz. Filzhüte, für Damen und Misses — in fünf verschiedenen eleganten neuen Facons für den zeitigen Herbstgebrauch — in sortirten Farben — Werte bis zu $1.00 — die Auswahl für nur....... **53c**

Hüte werden kostenfrei garnirt

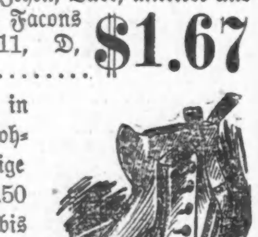
Hemdenverkauf

Für Samstag, 1500 Männerhemden, aus ausgezeichneter Qualität Percale gemacht, in allen neuen gestreiften und figurirten Mustern, — einschließlich vieler Novelty-Effekte; einige mit fancy Fronts in der Partie. Halspassefacon mit festen Manschetten, Größen 14 bis 17. Hemden, wert bis 69c, Samstag zu **35c**

$2.50 Männerschuhe $1.67

$2.50 Schuhe für Männer — von Gun Metal Calfskin, Box Calf, Velour Calf, Vici Kidskin und Lackleder; Freak", breite Zehen, Turk, mittlere und London gerade Leisten, in Knöpf- und Blucher - Facons —mit Duck und Leder gefüttert, Größen 6 bis 11, D, E und EE Breiten; die Auswahl für.................. **$1.67**

„Logan" Schuhe für Knaben; solides Leder; in Knöpf- u. Blucher-Modellen, dauerhafte Ledersohlen, breite geräumige Leisten, bis zu $2.50 wert, Größen 2½ bis 6, zu $1.67; Größen 1 bis 2, zu $1.47; Größen 9 bis 13½, **$1.17**



Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph
Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
lan4,sonmomits

— Unsere Kinder. — Mama: Gretchen, warum hast du denn so viel Schokolade gegessen, daß du dir den Magen verdorben hast?—Kleine: Aber Mama, unsereins möchte doch auch etwas vom Leben haben!

— Einen Anderen für bedeutend zu erklären, kann viel anmaßender sein, als wenn man ihn einen Esel heißt. Denn dies kann dem Respekt vor der wahren Größe entstammen, jenes der Respektlosigkeit.

Eine frohe Botschaft für alle Kranke

— die an —
Rheumatismus, Diabetes und Gicht leiden.

Wenn Ihr alles probirt habt und keine Hilfe gefunden, kommt zu mir und nehmt den weltberühmten

PAUL FUCHS
Special Herb Tea.

Er wirkt langsam aber sicher. Urin-Test frei. Spezial-Tee für offene Beine, Nieren, Lunge, Herz, Gallensteine, Eczema, Hautleiden.

PAUL FUCHS, Chemist
Office und Laboratorium:
1747—49 Carmen Avenue, Chicago
Phone: Ravenswood 7102.
Sprechzeit täglich von 9—2 und Abends von 6—8 Uhr, Sonnabend und Sonntags von 9 bis 8 Uhr. Verlangt Buch.
13sep,1m

Leset die „Sonntagpost"

Französische Heldenjungfrauen.

Paris, 1. September.

In einem Oertchen bei Narbonne wächst ein Mägdlein auf, das nun schon zum dritten Mal von ihrer Schutzpatronin, der heiligen Jeanne d'Arc, die Mitteilung erhalten hat, daß in drei Jahren ein großer Krieg ausbrechen und Frankreich zum Siege führen werde; die Bauern lauschen in stummer Bewunderung und Scheu vor dem zwölfjährigen Kinde der großen Verkündigung. Schon sehen sie die neue Jungfrau mit Panzer und Helm bekleidet, die weiße Fahne in der Hand. Selbst die Bürger von Toulouse setzen gläubige Mienen auf; von den Pariser Midinetten nicht zu reden, denen ein solches Wunder ersehnte Abwechslung in den blutrünstigen Zeitungsstoff der Boulevardpresse bringt.

Das weissagende Mädchen von Narbonne, mit Namen Pauline Jambert, hat ein modernes Gegenstück erhalten. Wirkt Pauline mit Hilfe eines dunklen und unerforschlichen Mystizismus für Frankreichs Erneuerung, so strebt eine neunzehnjährige Pariser Studentin, die Tochter des Universitätslehrers Fischer, auf reeller Grundlage nach einer Stärkung der französischen Wehrkraft. Der Erfolg ist der akademischen Heldenjungfrau nicht abzusprechen. Sie richtet in öffentlichen Versammlungen, die von jungen Mädchen aus allen Ständen besucht werden, die neuartige Frage: Was soll ein junges Ding in den Jahren, die zwischen der letzten Schulprüfung und der Verlobung liegen, eigentlich beginnen? an ihre Schicksalsgenossinnen. Mademoiselle Fischer geht von der These aus, daß in Frankreich die Liebe zwar sehr schön sei, aber vom ersten Kuß bis zum Trauring sei der Weg doch lange und beschwerlich. Fünf bis sechs Jahre werden von den jungen Damen der bemittelten Klassen verflirtet; die Unbemittelten quälen sich in schlecht besoldeten Stellungen ab. Reiche wie Arme sehnen aber—so meint die Rednerin—eine gesunde Abwechslung herbei, eine nützliche Arbeit, im Dienste des Vaterlandes. Diesem Wunsche sollte die Regierung entgegenkommen und den jungen Mädchen eine Ausbildung angedeihen lassen, die eine Verwendung im Verwaltungsdienste der Armee ermöglicht. Der Vorschlag fand die einstimmige Anerkennung der Zuhörerinnen. Unterschriften wurden gesammelt und dem nationalistischen Deputirten von Nancy, Kommandanten Driant, übermittelt, damit sich das Parlament mit dieser außergewöhnlich ernsten Frage beschäftigen könne. Der Revanchard Driant gab die Bittschrift der zwölfhundert französischen Heldenjungfrauen dem Ministerpräsidenten weiter; Herr Barthou nickte sehr beifällig und ließ die Eingabe dem Kriegsminister Etienne zustellen.

Fräulein Fischer hat also bereits die Genugtuung, daß ihr Werk bei der obersten Instanz angelangt ist. Die rührige Studentin bereitet jetzt ein Programm vor, das nach den Hundstagen öffentlich diskutirt werden soll. Sie empfiehlt eine zweijährige Dienstpflicht achtzehnjähriger junger Mädchen, die eine abgeschlossene Schulbildung besitzen. Die zwei Jahre sollen zur Ausbildung im Verwaltungsdienste und zu körperlichen Uebungen benützt werden. Das Ziel dieser Dienstzeit besteht darin, daß die jungen Mädchen im Kriegsfalle an Stelle des männlichen Bureaupersonals treten und — wie könnt' es anders sein— die Verstärkung der Truppen an der Vogesengrenze ermöglichen sollen. Selbstverständlich steht es der Regierung frei, die weiblichen Rekruten zur Dienstleistung im Felde heranzuziehen. Das wäre wohl das Ideal der französischen Patriotinnen. Wie Frau Dieulafoy, die seit ihrer frühesten Jugend Hose, Jackett und gescheiteltes Haar trägt, den Frauen Leutnantsrang in der französischen Armee zu sichern bemüht ist, so sehnen sich Fräulein Fischer und ihr Heerbann nach einer richtigen, schicken Freiwilligenuniform. Wäre der Militärmaler Edouard Detaille noch am Leben, er würde von den Damen bereits zum Entwurf einer reizenden Figurine aufgefordert worden sein. Daß die Anregung der Pariser Studentin auch poetisch verwertet werden kann, beweist ein Wort des Akademikers und Nationalisten Maurice Barrès: „Ich bin im Begriffe, den Roman der französischen Soldatin zu schreiben." Soweit wäre alles in Ordnung. Wo bleiben aber die Mütter der Rekrutinnen? In einer Versammlung, die Fräulein Fischer vor ihrer Abreise ins Bad einberief, sprach sich eine besorgte Mama sehr ungünstig über die Reform aus. Die Matrone befürchtet, daß die Moral der jungen Mädchen arg ins Wanken geraten könnte, wenn man mit dem etwas ungenirten Soldatenvolk in nähere Berührung käme. Allgemeines Gelächter, Beifall der Mütter. Fräulein Fischer versprach über diesen heiklen Punkt die notwendigen Aufklärungen zu liefern. Das wird ihr nicht leicht fallen.

Aus den deutschen Wolgakolonien

Hundertundfünfzig Jahre sind es nunmehr her, daß auf die Einladung der russischen Kaiserin Katharina hin die ersten deutschen Auswandererschaaren nach Rußland zogen, um dort im Osten wilde Gegenden urbar zu machen und für die Kultur zu gewinnen. Heute haben sich diese unsere Stammesbrüder, denen unter den damaligen Verhältnissen eine lebenslang ersehnte Rückkehr aus den weiten Wäldern und Ebenen an der Wolga nicht mehr vergönnt war, die sich dann in zwingendster Not ins unvermeidliche Schicksal des dauernden Getrenntseins von der Heimat fügten und sich eine neue Heimaterde eroberten, heute haben sie die Schmerzen der Verpflanzung längst überstanden und sich den Verhältnissen angepflanzt, ohne ihr Deutschtum darüber zu verlieren. Man rüstet sich zurzeit in den deutschen Dörfern inmitten der Kirgisensteppen, das 150-jährige Jubiläum der Einwanderung zu feiern; man ruft auf zu einem Kongreß der Wolgadeutschen, der in Saratow abgehalten werden soll. Der Kongreß wird, so hofft man, den Bau einer großen zweiten Zentralschule mit Lehrerseminar beschließen. Dies wäre wohl eine wertvolle Tat, geeignet, dem Deutschtum trotz der heute mit Hochdruck überall betriebenen Russifizirung als festes Bollwerk zu dienen. Mit der deutschen Schule steht und fällt das Deutschtum, wie überall im Ausland, so erst recht an der Wolga. Und daß es jammerschade wäre, wenn jene Inseln des Germanentums im Ozean des Russischen untergingen, das empfindet der am meisten, der diese Wolgadörfer gesehen hat und die tüchtigen deutschen Bauern dort kennen gelernt hat. Reinlich und ordentlich gehaltene Straßen und Häuser, die glattrasierten Bauerntypen mit der Pfeife im Munde, die deutschen Schulhäuser und die Kirchen kennzeichnen das deutsche Dorf in jenen Kolonien und unterscheiden es wohltuend von den benachbarten Russendörfern, in denen vom Hause abgesonderte Ställe oder gepflasterte Straßen ebenso unbekannte Dinge sind wie die Haarschere oder Rasiermesser; nur die als Zugtiere dienenden Kamele wohnen nicht immer mit den Menschen unter demselben Strohdach, das übrige Vieh aber fast durchweg. So wenig wie die allermeisten Kolonisten das heutige Deutschland kennen, das ihnen nur durch die russische Brille zu sehen möglich ist, weil nur sehr wenige von ihnen in ihrem Leben einmal ins Heimatland ihrer Vorfahren kommen, um den technischen und industriellen Aufschwung im Reiche oder etwas von modernen deutschen landwirtschaftlichen Betrieben selbst zu sehen, so wenig hat man bei uns vielfach Kenntniß von dem Aufschwung, den die Wolgagegenden zurzeit erleben, im besonderen Gewerbe und Handel in den Wolgastädten. Wer in Saratow die Deutsche Straße (Nemjezki uliza) entlang geht, findet die elegantesten Läden mit deutschem Namen zwischen den unvermeidlichen Kinopalästen. Sei es, daß man durch diese Straßen wandert, sei es, daß man lustwandelt in der Lipki, dem Lindenpark von Saratow, man kann da überal modernen Geist sich regen sehen. Und überall hört man inmitten der Russen deutsche Laute, wolgadeutschen Dialekt. Es sind hier andere Deutsche als z. B. in Moskau auf der Twerskaja; es sind solche, die niemals den Westen gesehen haben, die nur Katharinenstadt, Samara und Saratow, vielleicht noch Moskau kennen. Wenn diese Stammesbrüder sich jetzt anschicken, ein Jubelfest zu feiern, so kann man im Vertrauen auf deutsche Opferwilligkeit nur wünschen, daß der Jubiläumsplan: der für die Verbreitung deutscher Bildung so wichtige Schulneubau, verwirklicht werde.

$2.00 Hüte frei
Schneidet den Koupon aus.

Spezielle Offerte
nur für diesen Samstag und Sonntag

Kauft Euren neuen Herbst-Anzug oder Ueberrock morgen — wartet nicht bis spät in die Saison — sichert Euch einen vollen Saison Gebrauch davon, — und als eine spezielle Veranlassung, daß Ihr jetzt kauft, geben wir Euch **absolut frei** einen unserer berühmten $2.00 Hüte, vorausgesetzt, daß Ihr den untenstehenden Koupon mit Euch bringt. Ihr werdet erfreut und sehr zufrieden sein mit der großen Auslage unserer neuen Herbstanzüge und Ueberzieher, welche wir für Euch bereit haben. Es ist die größte und einladendste Auslage, welche wir jemals gezeigt haben — und die Werte sind sicherlich groß. Kommt morgen direkt nach unserem Laden — kauft einen neuen Herbstanzug, der in allen Einzelheiten korrekt ist — und erhaltet einen Herbsthut frei —

Aber Ihr müßt diesen Koupon ausschneiden

— es werden positiv keine Hüte ohne diesen Koupon gegeben — und keine Koupons sind giltig nach Samstag und Sonntag, den 20. und 21. September 1913.

Schneidet diesen Koupon aus.
Inhaber dieses ist absolut frei zu einem unserer $2.00 Herbst-Hüte berechtigt, falls er diesen Koupon beim Einkauf eines Anzugs oder Ueberziehers am Samstag, 20. September, oder Sonntag, 21. September 1913, präsentirt.
Name ....
Adresse ....
Notiz: Positiv keine Hüte ohne dies. Koupon verabfolgt

Neue Herbst-Anzüge von höchster Qualität

Partie 1—Anzüge für Männer und junge Männer — neueste Herbst-Muster, in Cheviots, Cassimeres, Worsteds und Serges — gut geschneidert; gutes Futter; Facons, welche alte und junge Männer zufriedenstellen werden — garantirt die besten Werte in Chicago — speziell offerirt für.......... **12.50**

Partie 2—Anzüge für Männer und junge Männer — hübsche, ausgewählte Modelle, geschmackvolle Farben; in dem neuesten Blau und Grau; ein riesiges Sortiment zur Auswahl; dieselben sind von unseren berühmten „Barco" $15 Anzügen; wir garantirten sie als die besten in Chicago zu dem Preise —für.......... **$15**

Partie 3—Anzüge für Männer und junge Männer — mit Seide gefüttert; bei Hand geschneidert; perfekte „styled and draped" —ausgezeichnetes Passen; ein Kundenschneider kann dieselben nicht unter $35.00 bis $40.00 herstellen, und wir garantiren Euch absolutes Passen; unsere Schneider sind Experten; seht morgen die Anzüge; zu... **$20**

Bringt Euren Knaben morgen nach unserem großen 3ten Floor.

Es ist ein Vergnügen für Mütter wie für Knaben, bei **Benson & Rixon** einzukaufen. Wir haben einen großen Floor ausschließlich den Knaben-Artikeln gewidmet—alles, was ein Knabe gebraucht, ist hier zu finden — zu Preisen, die eine Ersparniß von vielen Dollars bedeuten. Wenn Ihr erst mit unseren Qual. und unseren niedrigen Preisen vertraut sein werdet, dann werdet Ihr auch das schnelle Wachstum dieses Depts. begreifen.

Speziell $5.00 „Barco" Junior Anzüge — mit 2 Paar Knicker-Hosen, gut passend, hübsch gemacht, die besten Knaben-Anzüge in Chicago, zu **$5**

Speziell 50c Kniehosen, aus starken Stoffen gemacht, zwei Hüften- und zwei Seitentaschen; doppel. Nähte; überall 50c wert; unser Preis morgen nur **39c**

Milwaukee & Paulina Str.
BENSON & RIXON Co.
Alles was Männer oder Knaben tragen

Gezwungen im Retail zu verkaufen

Eine halbe Million Dollars wert Kleider

zu 40c am Dollar

Der größte Kleider-Verkauf in der Geschichte des Kleinhandels der Stadt Chicago beginnt morgen, Samstag, den 20. September, 8:30 Vorm.

KAHN, MEYER & LOEB, Südostecke von Market Str. u. Jackson Blvd.

Chicagos größte Kleiderfabrikanten sind gezwungen nach 35jähriger aktiver und erfolgreicher Geschäftstätigkeit die Teilhaberschaft aufzulösen

Tausende von Herbst-Anzügen und Ueberziehern, gerade zurecht gemacht für das Herbst- und Winter-Geschäft, sind zu diesen angezeigten Preisen eingeschlossen — da Alles verkauft werden muß, könnt Ihr Eure eigene Auswahl treffen.

2,000 Männer-Anzüge und Ueberzieher, wert aufwärts bis $12.50; Eure Auswahl zu nur.......... **$4.75**

5,000 Männer-Anzüge und Ueberzieher, wert aufwärts bis $15.00; Eure Auswahl zu nur.......... **$5.75**

2,500 Männer-Anzüge und Ueberzieher, wert aufwärts bis $20.00; Eure Auswahl zu nur.......... **$7.75**

2,000 Männer-Anzüge und Ueberzieher, wert aufwärts bis $25.00; Eure Auswahl zu nur.......... **$9.45**

3,500 Männer-Anzüge und Ueberzieher, wert auf- Preis $30.00; Eure Auswahl zu nur....... **$10.85**

2,500 Männer-Anzüge und Ueberzieher, wert aufwärts bis $35; Eure Auswahl zu nur....... **$12.75**

Regenröcke, wert aufwärts bis $10.00, **$2.95**

Kinder-Kleider
Kinder-Anzüge, wert aufwärts bis zu $4, **$1.45**

Regenröcke, wert aufwärts bis $15.00, **$4.45**

Regenröcke, wert aufwärts bis $12.50, **$3.25**

Regenröcke, wert aufwärts bis $20.00, **$6.85**

Männerschuhe — 2.50 wert, **$1.45**

Männerschuhe— $3.50 wert, **$1.95**

Hüte für Männer, — wert $3.00, für **95c**

Hosen für Männer, wert $3.00, **95c**

Hosen für Männer, wert $4.00, **$1.95**

Unterzeug, wert 75c, zu **19c**

Union Suits, wert $1.50, zu **39c**

Arbeitshemden, wert $1.00, zu **33c**

Dreß-Hemden wert $1.00, zu **39c**

Dreß-Hemden, wert $1.50, zu **49c**

Alle Waaren werden bereitwilligst umgetauscht.

Eisenbahnfahrt FREI
Auswärtigen Kunden, die Einkäufe von $10 oder mehr machen, wird das Fahrgeld zurückerstattet.

Kahn, Meyer & Loeb
An dieser Ecke seit 35 Jahren. Südost-Ecke Market Strasse und Jackson Blvd.

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends.
Sonntags bis Mittag

UMI